

Curriculum

Lehramt Primarstufe

Bachelor- und Masterstudium

Pädagogische Hochschule OÖ

Version 2025

Vorlage an den QSR	25. März 2025
Stellungnahme des QSR zum Curriculum Bachelor-Masterstudium Primarstufe	30. April 2025
Erhalt des Ergebnisses der studienrechtlichen Formalprüfung	6. Mai 2025
Genehmigung des Hochschulkollegiums der PH OÖ	14. Mai 2025
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH OÖ	20. Juni 2025
Genehmigung des Rektorates der PH OÖ	24. Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Präambel	6
1 Curriculum der PH OÖ für das Bachelor- und Masterstudium Primarstufe.....	7
1.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	7
1.2 Strukturelle Vorgaben zur Erstellung des Curriculums	7
1.2.1 Module	7
1.2.2 Lehrveranstaltungen	7
1.2.3 Bachelor- und Masterarbeiten	7
1.2.4 Prüfungen und Constructive Alignment.....	8
1.3 Studienformate	8
1.3.1 Vollzeitstudium – Tagesform.....	8
1.3.2 Vollzeitstudium – Studium für Berufstätige	8
1.3.3 Vollzeitstudium – Fernstudium	8
2 Qualifikationsprofil.....	9
2.1 Bachelor- und Masterniveau	9
2.1.1 Bachelorniveau.....	9
2.1.2 Masterniveau.....	9
2.2 Ziele des Studiums.....	9
2.2.1 Pädagogische Grundhaltung	9
2.2.2 Professionsverständnis.....	9
2.2.3 Forschendes Lernen/forschende Haltung	10
2.3 Kompetenzorientierung	10
2.4 Kompetenzmodell – Grundkompetenzen Primarstufe BA, MA	11
2.4.1 Bildungswissenschaftliche Kompetenz (BK)	11
2.4.2 Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz (FK)	12
2.4.4 Vernetzungskompetenz (VK)	13
Verankerung der besonders geförderten Kompetenzbereiche in den Modulbeschreibungen.....	13
2.5 Querschnittsmaterien	15
2.5.1 Schulrecht, Dienstrecht, Kinderrechte	15
2.5.2 Medienbildung, Digitalität, Künstliche Intelligenz	16
Verankerung der Querschnittsmaterien Medienbildung, Digitalität, Künstliche Intelligenz in den Modulbeschreibungen	17
2.5.3 Inklusive Pädagogik und Diversität.....	17
Verankerung der Querschnittsmaterien Inklusive Pädagogik und Diversität in den Modulbeschreibungen	18

2.5.4 Internationalisierung	19
Verankerung der Internationalisierung in den Modulbeschreibungen	19
2.6 Verankerung von DaZ und IP laut gesetzlicher Vorgabe	20
2.7 Constructive Alignment (exemplarische Darstellung einzelner Bereiche)	20
2.7.1 Aufbau einer Forschungskompetenz/forschenden Haltung	20
2.7.2 Professionskompetenz in Vernetzung mit dem Aufbau der PPS	21
Verankerung der Entwicklung eines Professionsverständnisses und dem Aufbau eines Berufsethos in den Modulbeschreibungen	22
2.7.3 Aufbau entsprechender Kompetenzen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung	22
3 Allgemeine Bestimmungen	24
3.1 Dauer und Umfang des Studiums.....	24
3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren.....	24
3.2.1 Zulassung zum Bachelorstudium.....	24
3.2.2 Zulassung zum Masterstudium	25
3.3 Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	27
3.4 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)	27
3.5 Studierende mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung.....	27
3.6 Beschreibung der vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen.....	27
3.7 Studienmöglichkeiten im Ausland.....	29
3.8 STEOP: Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	29
3.9 Pädagogische Praktische Studien (PPS).....	30
3.9.1 Beschreibung des Konzepts der PPS	30
3.9.2 Verankerung der PPS im Curriculum	30
PPS im Bachelorstudium	30
PPS im Masterstudium	31
3.10 Schwerpunkte und Vertiefungen im Bachelor- und Masterstudium der Primarstufe.....	32
3.11 Bachelor- und Masterarbeit	34
3.12 Abschluss und akademischer Grad.....	34
3.13 Prüfungsordnung.....	34
3.14 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen.....	41
3.15 Übergangsbestimmungen	41
3.15.1 Übergangsbestimmungen Bachelorstudium.....	41
3.15.2 Übergangsbestimmungen Masterstudium	42
4 Curricularer Aufbau des Studiums/Gliederung	43

4.1 ECTS Verteilung Bachelor/Master	43
4.2 Studienstruktur Bachelor Primarstufe PH OÖ	43
4.3 Studienstruktur Master Primarstufe PH OÖ	46
4.4 Workload pro Semester	47
4.5 Abkürzungsverzeichnis	48
5 Modulbeschreibungen Bachelor- und Masterstudium Primarstufe	49
5.1 Bachelorstudium Primarstufe	49
5.1.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen BacBWG	49
5.1.2 Pädagogisch Praktische Studien PPS	58
5.1.3 Bildungsbereiche Bachelorstudium Primarstufe	65
Modulbeschreibung Sprachliche Bildung (BacSPB)	69
Modulbeschreibung Sprachliche Bildung Englisch (BacSPBE)	75
Modulbeschreibung Mathematische Bildung (BacMaB)	77
Modulbeschreibung Sachunterricht (BacSUT)	80
Modulbeschreibung Bewegung und Sport (BacBuS)	84
Modulbeschreibung Musikpädagogische Ausbildung (BacMPA)	86
Modulbeschreibung Kunst und Gestaltung (BacKuG)	88
Modulbeschreibung Technik und Design (BacTuD)	90
Modulbeschreibung Medienpädagogik und Digitalität (BacMPD)	92
5.1.4 Schwerpunkte und Vertiefungen im Bachelorstudium	94
Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (SPBacIP)	94
Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache (SPBacDaZ)	101
Wahl- und Vertiefungsfächer im Bachelorstudium	107
Wahl- und Vertiefungsfach 1: Inklusive Bildung mit Fokus auf Behinderung umsetzen	107
Wahl- und Vertiefungsfach 2: Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft	110
Wahl- und Vertiefungsfach 3: Aktivierende Bewegungsräume zum Lernen	112
Wahl- und Vertiefungsfach 4: Demokratische Prozesse in der Schule gestalten	114
Wahl- und Vertiefungsfach 5: Digital Arts 1	116
Wahl- und Vertiefungsfach 6: Digitale Bildungsinnovation (Praxis, Ethik und Inklusion)	118
Wahl- und Vertiefungsfach 7: Eintauchen in Kinderwelten: Kindheit erforschen – Kind sein	120
Wahl- und Vertiefungsfach 8: Elementarpädagogik – Bindung und Entwicklung	122
Wahl- und Vertiefungsfach 9: Klangwerkstatt	124
Wahl- und Vertiefungsfach 10: KUNST innovativ kreativ	126
Wahl- und Vertiefungsfach 11: Mathematik im Alltag	128
Wahl- und Vertiefungsfach 12: Musik und Performance	131

Wahl- und Vertiefungsfach 13: Naturwissenschaft be-greifen	133
Wahl- und Vertiefungsfach 14: Next Level Education.....	135
Wahl- und Vertiefungsfach 15: Persönlichkeitsbildung – selbstwirksames Lehrerinnen- und Lehrerhandeln	137
Wahl- und Vertiefungsfach 16: Praktisch Deutsch.....	139
Wahl- und Vertiefungsfach 17: Spezifische Sprachdiagnostik und Sprachförderung in Unterricht und Schule	141
Wahl- und Vertiefungsfach 18: Technik und Design – Analoges im technischen Wandel.....	143
Wahl- und Vertiefungsfach 19: Theater-Atelier-Unterricht in der Primarstufe.....	145
Wahl- und Vertiefungsfach 20: Vielperspektivischer Sachunterricht konkret.....	147
5.2 Masterstudium Primarstufe	149
5.2.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen MABWG	149
5.2.2 Masterthesis-Module (MAModul)	158
5.2.3 Pädagogisch Praktische Studien/Mentoring im Master (MAPPS).....	161
5.2.4 Bildungsbereiche im Masterstudium (MABB).....	164
5.2.5 Schwerpunkte und Vertiefungen im Masterstudium.....	172
Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache (SPMADaZ)	177
Wahl- und Vertiefungsfächer im Masterstudium	183
Wahl- und Vertiefungsfach 1: Digitale Unterrichts- & Schulentwicklung	183
Wahl- und Vertiefungsfach 2: Digital Arts 2	185
Wahl- und Vertiefungsfach 3: Elementarpädagogik – Schuleingangsphase	187
Wahl- und Vertiefungsfach 4: Faszination Naturwissenschaften	189
Wahl- und Vertiefungsfach 5: Gruppenprozesse verstehen – Schülerinnen und Schüler stärken .	191
Wahl- und Vertiefungsfach 6: Innovative Language Teaching in Diverse Classrooms.....	193
Wahl- und Vertiefungsfach 7: Lese- und Schreibunterricht für Kinder mit Lernstörungen	195
Wahl- und Vertiefungsfach 8: Migrationspädagogik und sprachliche Diversität (Modul 4 SPMADaZ)	197
Wahl- und Vertiefungsfach 9: Möglichkeitsraum THEATER.....	199
Wahl- und Vertiefungsfach 10: Musikpädagogik	201
Wahl- und Vertiefungsfach 11: Sexualpädagogik.....	203
Wahl- und Vertiefungsfach 12: Sinn und Motive von Bewegung	205
Wahl- und Vertiefungsfach 13: Technik und Design 2 – Diskurse, Konzepte und Innovationen	207
Wahl- und Vertiefungsfach 14: Über Mathematik reden	209
Wahl- und Vertiefungsfach 15: Vom Erlebnis zur Erkenntnis – Szenen aus dem Unterricht verstehen.....	211
Literaturangaben und Quellenverweise.....	213

Präambel

Das Curriculum für das Bachelor- und Masterstudium Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich (PH OÖ) bildet den Rahmen für die Ausbildung von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern, die mit Kompetenz, Engagement und Verantwortung die Lernprozesse von Kindern in der Primarstufe gestalten sollen. Im Einklang mit internationalen Standards und den aktuellen Anforderungen der Bildungspolitik verfolgt das Curriculum das Ziel, Studierende auf die vielfältigen Herausforderungen der Primarstufe vorzubereiten.

Im Bachelor- und Masterstudium stehen sowohl die fachliche als auch die pädagogisch-didaktische Ausbildung im Mittelpunkt. Die Studierenden erwerben die notwendigen theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten, um die Bildungsprozesse der Schülerinnen und Schüler erfolgreich zu begleiten. Dabei wird großer Wert auf die Entwicklung von professionellen Kompetenzen gelegt, die eine inklusive und vielfältige Bildungslandschaft unterstützen.

Das Curriculum ist so strukturiert, dass es den Studierenden ermöglicht, sich in den Bereichen Inklusive Pädagogik oder Deutsch als Zweitsprache zu spezialisieren. Durch die Möglichkeit, Wahl- und Vertiefungsfächer zu belegen, können individuelle Interessen und Stärken weiterentwickelt werden. Im Masterstudium liegt ein zusätzlicher Fokus auf den Themen Medienpädagogik und Digitalität, um den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Bildungswelt gerecht zu werden.

Die Ausbildung an der PH OÖ orientiert sich an einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis. Durch praxisorientierte Lehrveranstaltungen, Module, Projekte und Praktika wird den Studierenden die Gelegenheit gegeben, ihre theoretischen Kenntnisse in realen schulischen Kontexten anzuwenden. Die Bachelor- und Masterarbeiten fördern zudem die Entwicklung von Forschungskompetenzen und bieten den Studierenden die Möglichkeit, wissenschaftlich zu arbeiten und ihre Erkenntnisse mit der Bildungscommunity zu teilen.

Das vorliegende Curriculum fördert nicht nur die fachliche und didaktische Kompetenz, sondern legt auch besonderen Wert auf die persönliche und soziale Verantwortung von Lehrpersonen. Es ermutigt dazu, die eigene pädagogische Praxis zu reflektieren, weiterzuentwickeln und somit auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schülern einzugehen. Die Studierenden werden befähigt, als kompetente und ethisch verantwortungsbewusste Pädagoginnen und Pädagogen im Bildungssystem zu wirken. Bei der Planung des Curriculums für das Bachelor- und Masterstudium der Primarstufe wurden zwei zentrale Grundlagen berücksichtigt: Zum einen das „Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer“ⁱ, sowie die Rahmenvorgaben für Lehramtsstudienⁱⁱ, zum anderen die Richtlinien des Qualitätssicherungsrates zur Sicherstellung einer hochwertigen Lehrerausbildungⁱⁱⁱ.

Das erste Kapitel beschreibt die allgemeinen strukturellen Vorgaben der PH OÖ für die Erstellung des Curriculums und listet die verschiedenen Studienformate auf. Kapitel zwei enthält das Qualifikationsprofil und umfasst die Anforderungen an das Bachelor- und Masterstudium, die Studienziele, das Kompetenzmodell sowie die Einbindung verschiedener Kompetenzbereiche und Querschnittsthemen im Studium.

Die allgemeinen Bestimmungen in Kapitel drei betreffen studienrechtliche Themen, aber auch konzeptmäßige Gliederungen des Curriculums selbst. In Kapitel vier wird der curriculare Aufbau dargestellt und im nachfolgenden Kapitel folgen die Modulbeschreibungen für das Bachelor- und Masterstudium Primarstufe.

1 Curriculum der PH OÖ für das Bachelor- und Masterstudium Primarstufe

1.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Pädagogische Hochschule OÖ bietet das vorliegende Curriculum für das Bachelor- und Masterstudium Primarstufe als Weiterentwicklung des seit 2015/16 umgesetzten Studiums (mit zuletzt einer Überarbeitung in der Version 2022) mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards an.

Der Umfang des Bachelorstudiums beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte, der Umfang des Masterstudiums beträgt 120 ECTS-Anrechnungspunkte.

Im Bachelorstudium und weiterführend im Masterstudium werden zwei Schwerpunkte (Inklusive Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache) mit je 30 ECTS-AP angeboten. Zusätzlich zu den Schwerpunkten können dreimal 10 ECTS-AP an Wahl- und Vertiefungsfächern ausgewählt werden (pro Studium). Dabei ist im Bachelorstudium der Wahl- und Vertiefungsbereich „Inklusive Pädagogik“ mit 10 ECTS-AP für alle Studierenden verpflichtend, die den Schwerpunkt „Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache“ nicht gewählt haben. Im Masterstudium ist der Wahl- und Vertiefungsbereich „Digitale Unterrichts- & Schulentwicklung“ verpflichtend für alle Studierenden, die aus dem Bereich der Wahl- und Vertiefungsfächer auswählen. Näheres dazu unter Punkt 2.6 Schwerpunkte und Vertiefungen.

1.2 Strukturelle Vorgaben zur Erstellung des Curriculums

Für die Erstellung des Curriculums sind strukturelle Rahmenvorgaben definiert. Dies betrifft vor allem die Erstellung von:

- Modulen
- Lehrveranstaltungen
- Bachelor- und Masterarbeiten
- Prüfungen und Constructive Alignment

Nachfolgend wird kurz auf diese vier Bereiche eingegangen.

1.2.1 Module

Die Abbildung von Lehrveranstaltungen in Modulen schafft einen inhaltlichen Zusammenhang, der im Titel ersichtlich sein soll. Sowohl in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen als auch in den Fachwissenschaften/Fachdidaktiken und den PPS sind Module stringent aufgebaut. Die Größe von Modulen wird im Sinne einer inhaltlichen Vernetzung mit den PPS nicht festgelegt. Lediglich der Zeitraum der Abbildung im Curriculum wird auf drei, fallweise vier Semester beschränkt.

1.2.2 Lehrveranstaltungen

Um keine Kleinteiligkeit im Studium entstehen zu lassen, wird festgelegt, dass Lehrveranstaltungen nicht weniger als 1 ECTS-AP umfassen dürfen. Hinsichtlich einer offenen Studierbarkeit sind Voraussetzungsketten nur in inhaltlich begründbaren Fällen zugelassen.

1.2.3 Bachelor- und Masterarbeiten

Bachelor- und Masterarbeiten werden in dafür ausgewiesenen Modulen verfasst und durch Kolloquien begleitet. Ein durchlässiger Besuch der Kolloquien in offenen Settings soll einen Mehrwert bezüglich des Aufbaus von Forschungskompetenz ermöglichen. Als sinnvoll wird auch erachtet, dass Bachelor- und Masterarbeiten Themen aus vorangegangenen Forschungsarbeiten vertiefen.

1.2.4 Prüfungen und Constructive Alignment

Um die Studierbarkeit basierend auf den Erfahrungen aus den auslaufenden Studien zu verbessern, wird auf Modulprüfungen verzichtet. Prüfungen und Beurteilungsfeststellungen haben immer dem Format der Lehrveranstaltungen zu entsprechen (Online-Formate sind mittels Online-Prüfungen abzuschließen). Auch ist im Sinne des Constructive Alignments auf Prüfungsformate zu achten, die eine Kompetenzsteigerung durch z. B. Transferaufgaben bewirken.

1.3 Studienformate

Die PH OÖ bietet das Bachelor- und Masterstudium Lehramt Primarstufe in 3 unterschiedlichen Studienformaten an. Dabei handelt es sich immer um Vollzeitstudien, da die Studierenden dem vorliegenden Curriculum entsprechend studieren. Die zu leistende Anzahl an ECTS-AP wird in allen Formaten durch die gleiche Anzahl an SWS angeboten. Lediglich die Zeitslots und das Format des Studiums sind unterschiedlich, wobei Online-Slots in jedem Format umgesetzt werden.

1.3.1 Vollzeitstudium – Tagesform

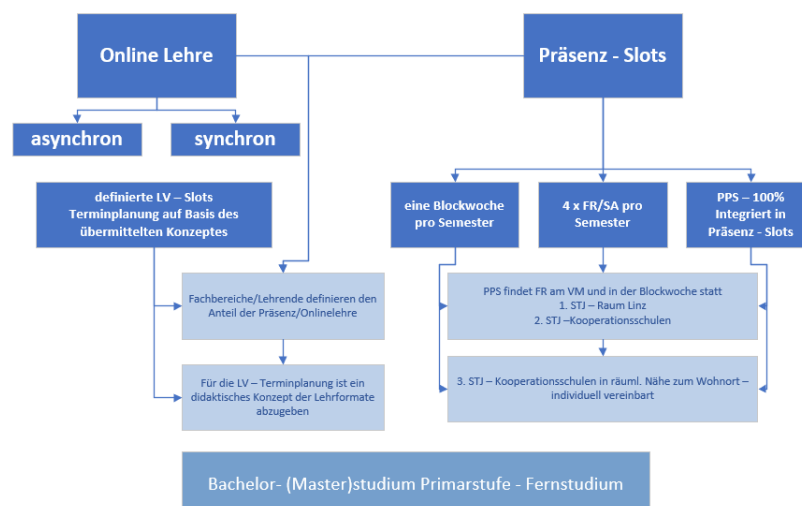
Die Studierenden absolvieren ihre Lehrveranstaltung während der Woche von Montag bis Freitag. Es kommen sowohl Blended Learning Formate als auch Präsenzslots zum Einsatz.

1.3.2 Vollzeitstudium – Studium für Berufstätige

Auch in der Studienform für Berufstätige finden sich die im Curriculum beschriebenen Lehrformate. Die Zeitslots erstrecken sich von Donnerstagabend bis Samstagabend, fallweise werden Online-Lehrveranstaltungen auch von Montag bis Mittwoch am Nachmittag angeboten. In den Präsenzzeiträumen finden auch die Pädagogisch Praktischen Studien statt. Im ersten Studienjahr wird je eine Präsenzwoche pro Semester (Montag bis Freitag) mit PPS und Lehre angeboten (verpflichtend).

1.3.3 Vollzeitstudium – Fernstudium

Die PH OÖ bietet das Bachelor- und Masterstudium auch im Fernstudienformat mit definierten Präsenzanteilen an. Der Umfang, der für die jeweilige Lehrveranstaltung notwendigen Präsenzslot wird von den Lehrenden in den Fachbereichen und den Modulteam definiert. Die PPS finden jedenfalls zur Gänze in Präsenz an den Praxisschulen statt. Grundsätzlich kann von einem Online-Anteil von 65 %–85 % der Lehrveranstaltungszeit ausgegangen werden. Begleitende Evaluierungen tragen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studiums bei. Zusätzlich zur Konzeptentwicklung für die Online-Lehre werden Support-Systeme für Lehrende und Studierende aufgebaut. In der nachfolgenden Darstellung werden die Lehrformate für das Fernstudium aufgezeigt.



2 Qualifikationsprofil

2.1 Bachelor- und Masterniveau

2.1.1 Bachelorniveau

Der Abschluss des BEd ist berufsqualifizierend für den Unterricht im Primarbereich und forschungsorientiert. Er bildet die Zugangsvoraussetzung für das Masterstudium. Studierende des Bachelor-Studiums entwickeln eine pädagogische Professionalität. Dazu gehört im Wesentlichen die Einsicht in eine wissenschaftliche Fachsprache, ein theoriegeleitetes Handlungswissen, ein reflektiertes berufliches Selbstbild, die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als künftige Lehrkraft, eine forschungsorientierte Grundhaltung und ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse. Mit dem BEd-Abschluss werden Absolventinnen und Absolventen auch in die Lage versetzt, als pädagogische Expertinnen und Experten Informationen, Ideen, Problemstellungen und Handlungsmöglichkeiten der pädagogischen Praxis an Laien zu vermitteln und zu begründen.

2.1.2 Masterniveau

Im Masterstudium wird der Bezug zur pädagogischen Tätigkeit und zur Wissenschaft vertieft und es kann mit Absolvierung eines entsprechenden Schwerpunktes im Bachelorstudium eine fachliche Vertiefung in einem Förderbereich oder eine Erweiterung auf den angrenzenden Altersbereich erfolgen. Die Masterthese ist professionsorientiert und fördert eine wissenschaftliche und forschende Auseinandersetzung mit Fragen aus der schulischen Praxis der Primarstufe. In den Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften liegt der Schwerpunkt auf den speziellen Herausforderungen der Primarstufe. Der Master (MEd) bildet die Zugangsvoraussetzung für ein damit mögliches weiterführendes, einschlägiges Doktoratsstudium (Zulassung erfolgt an der gewählten Universität, nach Maßgabe der entsprechenden Bestimmungen).

2.2 Ziele des Studiums

Das Studium der Primarstufe zielt auf den Aufbau grundlegender und vertiefender fachlicher, methodischer und personaler Kompetenzen. Durch den Modulcharakter des Curriculums wird ein kontinuierlicher Kompetenzaufbau ermöglicht. Die Verschränkung von pädagogischer Praxis und theoriegeleiteter Reflexion in den Lehrveranstaltungen fördert die Entwicklung eines pädagogischen Habitus und ermöglicht die schrittweise Entwicklung einer pädagogischen Grundhaltung (siehe 2.2.1) sowie eines konstruktiven Professionsverständnisses (2.2.2) während des Studiums.

2.2.1 Pädagogische Grundhaltung

Die pädagogische Grundhaltung bezieht sich auf die grundlegende **Einstellung und Überzeugung** den Umgang mit Menschen betreffend. Dabei spielen die Aspekte **Wertschätzung, Akzeptanz, Empathie, Transparenz und Glaubwürdigkeit, Motivation sowie Ambiguitätstoleranz** eine herausragende Rolle. Die Aspekte werden systematisch und bereichsübergreifend in der Ausbildung thematisiert und aufgebaut. Durch den engen Kontakt mit der schulischen Praxis können diese Einstellungen und Werte in professionelles Handeln überführt und kritisch reflektiert werden. Die pädagogische Grundhaltung ist ein wesentlicher Bestandteil der **Lehrerinnen- und Lehrer-Rolle** und des **Berufsethos**.

2.2.2 Professionsverständnis

Das Professionsverständnis von Blömeke (2002), wonach sich Professionalität aus den Komponenten wissenschaftlich fundierte Aus- und Weiterbildung sowie **Autonomie** und **Berufsethos** zusammensetzt, kann nach wie vor Gültigkeit beanspruchen. In Verbindung mit dem „Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer“ (2024), in dem richtungsweisende Handlungsbereiche beschrieben werden,

wird im Curriculum Primarstufe das Professionsverständnis systematisch aufgebaut und entwickelt und in verschiedenen Lehrformaten kritisch reflektiert. Dabei werden vier Felder herausgehoben:

- 1) Lehrerinnen und Lehrer entwickeln ihre Handlungskompetenz sowie deren kritische Reflexion ständig weiter, 2) Lehrerinnen und Lehrer sind an der ständigen Weiterentwicklung von Schule interessiert und bringen sich in diesem Sinne ein,
- 3) Lehrerinnen und Lehrer begleiten und unterstützen Lernende kontinuierlich,
- 4) Lehrerinnen und Lehrer sind sich ihrer **Rolle als Expertinnen und Experten** für Lernen/Lehren und Unterstützen bewusst und entwickeln ihre Expertise kontinuierlich weiter.

Professionalisierung ist ein **kontinuierlicher Lern- und Entwicklungsprozess**, der sukzessive aufgebaut werden muss. Neben dem grundständigen Studium zielen die **Induktionsphase** sowie passgenaue **Fort- und Weiterbildungen** auf die Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrer-Professionalität und eine professionelle reflexive Grundhaltung.

Die wissenschaftliche Ausbildung von Lehrpersonen führt nicht nur zum Aufbau professioneller Grundkompetenzen (siehe unten), sondern führt auch zur kritisch-reflektierten Herausbildung eines professionellen Ethos, das neben der Komponente verantwortungsvolles Handeln auch den Aspekt der professionellen Autonomie in den Blick nimmt.

2.2.3 Forschendes Lernen/forschende Haltung

Das Studium des Lehramtes Primarstufe ist ein wissenschaftliches Studium, das nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt, sondern die Studierenden selbst mit einem **wissenschaftlichen Habitus** ausstattet. Das bedeutet, dass **intellektuelle Neugierde** und ein kritischer Geist wesentliche Ziele der Ausbildung darstellen. Das geschieht durch kleine, selbstständige **Forschungsaufgaben** während des gesamten Studienverlaufs, aber auch durch kontinuierliche, kritische Rezeption wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei soll den Studierenden die **Vielfalt** der theoretischen und künstlerischen Ansätze und Sichtweisen eine Quelle der Inspiration sein und zu einer vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ansichten anleiten. Bedeutsam ist dabei immer die Eingebundenheit in konkrete Kontexte, die besonders auf die Entstehungszusammenhänge sowie Anwendungsmöglichkeiten bezogen werden müssen. In der exemplarischen Beschreibung des Constructive Alignments zum Aufbau einer Forschungskompetenz/forschenden Haltung unter Punkt 2.7 wird hier noch näher darauf eingegangen.

2.3 Kompetenzorientierung

Die wissenschaftliche Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen im Primarstufenlehramt erfolgt **kompetenzorientiert**. Kompetenzen – im Unterschied zu Qualifikationen – beziehen sich auf persönliche Dispositionen des Menschen. Allgemein versteht man unter Kompetenz die Fähigkeit, durch bestimmte kognitive Strukturen, Motivation und Bereitschaft, Probleme situationsbezogen zu lösen (in Anlehnung an Weinert, 2001¹). Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass Kompetenzen erlernbar sind und **sukzessive aufgebaut** und entwickelt werden können. Die hochkomplexe und volatile Praxis pädagogischer Situationen lässt sich nur mittels hoch entwickelter **bereichsspezifischer Kompetenzen** erfolgreich bewältigen. Um diese Kompetenzen systematisch und reflektiv aufzubauen, ist ein mehrjähriges und mehrstufiges wissenschaftliches Studium notwendig.

Neben dem Aufbau **fachlicher Kompetenzen**, die wiederum unterteilt werden in fachwissenschaftliche/fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen, wird weiters der

Fokus auf **Handlungs- und Vernetzungskompetenz** gelegt. Bei der Handlungskompetenz werden die fachwissenschaftlichen Kompetenzen situationsadäquat und flexibel angewendet und reflektiert. Dabei spielen die im **Berufsbild** (siehe Ammann u. a., 2024²) beschriebenen Leitthemen Demokratie, Wissenschaftlichkeit, Pluralität, Innovation und Offenheit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine herausragende Rolle – ergänzt um Diversität und Inklusion. So lernen Studierende pädagogisch kompetentes Agieren in Differenzverhältnissen (Akbaba et al., 2022). Das oben erwähnte komplexe Handlungsfeld von Lehrpersonen spiegelt die Komplexität gesellschaftlicher und globaler Verhältnisse wider. Daher wird die Fähigkeit, verschiedene Themen- und Problemfelder konstruktiv und problemorientiert miteinander zu verknüpfen, eine wichtige Grundkompetenz. Kompetenzen allein genügen jedoch nicht, um pädagogisches Handeln zu ermöglichen. Daher sind die Stärkung und Weiterentwicklung von Motivation und einer **positiven emotionalen Grundhaltung** wesentlich. Motivation bezieht sich nicht nur auf die Planung, Durchführung und Evaluation von pädagogischen Prozessen, sondern auch auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen berufsbezogenen Kompetenzen. Auch der **Umgang mit schwierigen emotionalen Situationen** oder herausfordernden kommunikativen Konstellationen ist in Verbindung mit der Gesundheit der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer ein wichtiger Faktor der Ausbildung. Eine wissenschaftlich reflektive Grundhaltung ist in allen Bereichen des Studiums zu fördern und zu entwickeln. Eine entwickelte Handlungskompetenz schließt diese reflektive Grundhaltung ein. Aus diesem Kompetenzverständnis leiten sich folgende vier Grundkompetenzen ab:

- bildungswissenschaftliche Kompetenz,
- fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz,
- Handlungskompetenz
- sowie Vernetzungskompetenz (siehe dazu auch die Verankerung der Querschnittsmaterien in den Modulbeschreibungen ab Punkt 2.5).

2.4 Kompetenzmodell – Grundkompetenzen Primarstufe BA, MA

Kompetenzen sind individuelle Handlungsdispositionen einer Person. Sie entwickeln sich bei der realitätsverarbeitenden Auseinandersetzung mit der Umwelt und deren komplexen Anforderungen (siehe 2.3). Eine genaue Zuordnung von Zeitpunkten, wann welche Kompetenzen entwickelt oder elaboriert werden, ist daher nicht möglich. Möglich und sinnvoll ist es jedoch – um die Sukzession des Kompetenzaufbaus sichtbar zu machen –, die Kompetenzen hervorzuheben, die in den konkreten Modulen besonders gefördert werden. Nicht alle Kompetenzen werden gleich intensiv angesprochen; der Aufbau von Kompetenzen findet nicht mechanisch gleichförmig statt. Daher sind die in den Modulbeschreibungen (siehe Punkt 5) **fett** gedruckten Kompetenzen diejenigen, welche im jeweiligen Modul besonders gefördert werden. Die weiteren Kompetenzen werden ebenfalls gefördert, jedoch in einem schwächeren Maße. Der Überblick über die vorwiegend bedienten Kompetenzen wird nachfolgend dargestellt:

2.4.1 Bildungswissenschaftliche Kompetenz (BK)

Absolventinnen/Absolventen:	
BK1	verstehen und kennen die grundlegenden theoretischen Konzepte und Theorien bildungswissenschaftlicher Forschung und können diese adaptiv für ihre pädagogische Praxis reflektiv einsetzen.
BK2	können wissenschaftliche Forschungsergebnisse (empirische wie nicht-empirische) kritisch rezipieren und sind in der Lage, Forschungsprozesse zu analysieren und kritisch zu interpretieren.
BK3	sind mit dem Konzept „Forschendes Lernen“ vertraut und können dies anwenden.

BK4	können grundlegende theoretische Konzepte und Theorien sowie Forschungszusammenhänge und -befunde kritisch nachvollziehen und deren Bedeutsamkeit für die eigene pädagogische Praxis verstehen.
BK5	kennen bildungswissenschaftliche Konzepte aus dem Themenfeld Diversität und Inklusion.

2.4.2 Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz (FK)

Absolventinnen/Absolventen:	
FK1	kennen die wichtigsten Inhalte und die theoretischen Konzepte des Fachs und können diese kritisch interpretieren und reflektieren.
FK2	können die fachwissenschaftlichen Inhalte konstruktiv in Unterrichtsfachinhalte integrieren und kritisch reflektieren.
FK3	können fachwissenschaftliche Problemstellungen konstruktiv identifizieren und mithilfe fachadäquater Verfahren und Methoden situationsgerecht bearbeiten.
FK4	können fachdidaktische Inhalte, Konzepte und Theorien darstellen, reflektieren, adaptieren und mit anderen Teildisziplinen des Faches in Beziehung setzen.
FK5	können Fachunterricht im Rahmen gesetzlicher Regelungen situationsgerecht planen, durchführen und reflektieren.
FK6	können Fachunterricht diversitätssensibel planen und durchführen.
FK7	können fachdidaktische Inhalte so differenzieren und individualisieren, dass ein gemeinsames Lernen im Sinne einer inklusiven Pädagogik ermöglicht wird.
FK8	können moderne Unterrichtsmedien situationsgerecht und lernendenbezogen einsetzen.
FK9	können den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler kompetent diagnostizieren, fördernde Maßnahmen daraus ableiten und umsetzen.
FK10	können unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung anwenden, adaptieren und bewerten.
FK11	entwickeln und reflektieren aufbauend auf die kritische Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inhalten einen forschenden Habitus, gekennzeichnet durch professionsbezogene Einstellungen und Werte.

2.4.3 Handlungskompetenz (HK) (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)

Absolventinnen/Absolventen:	
HK1	können konkrete Inhalte aus den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften angemessen in ihre Unterrichtspraxis integrieren und an die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler für ein gemeinsames Lernen anpassen.
HK2	gestalten individualisierte Lernmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler und geben konstruktive Rückmeldungen.
HK3	können inklusiven Unterricht planen, durchführen und evaluieren.
HK4	berücksichtigen die Themenbereiche Inklusion, Mehrsprachigkeit und Interkulturalität bei allen pädagogischen Tätigkeiten.
HK5	können möglichen Diskriminierungen durch eine ermächtigende Bearbeitung von Differenz(en) entgegenwirken.
HK6	können soziale Prozesse und Interaktionen situationsadäquat und professionell und unter Berücksichtigung demokratischer Prinzipien gestalten und lenken.
HK7	können Evaluationsergebnisse nutzen, um ihren Unterricht kritisch zu reflektieren und ihren Unterricht systematisch zu entwickeln.

HK8	sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und fördern Mitbestimmung, Toleranz und Mündigkeit der Lernenden.
HK9	entwickeln und pflegen ein professionelles Verhältnis zu Kolleginnen/Kollegen, den Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler.

2.4.4 Vernetzungskompetenz (VK)

Absolventinnen/Absolventen:	
VK1	kennen und nutzen die inhaltlichen Zusammenhänge zwischen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und PPS.
VK2	können die Querschnittsthemen Inklusion und Diversität, Globalisierung, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Medienbildung, Demokratiebildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen ihres professionellen Handelns identifizieren, vernetzen und kritisch interpretieren.
VK3	erkennen die Notwendigkeit, die o. g. Querschnittsthemen im schulischen und außerschulischen Diskurs einzubringen, weiterzuentwickeln und zu verteidigen.
VK4	entwickeln anhand der Querschnittsthemen ihr Berufsethos und ihre Identifikation mit dem Beruf kritisch weiter.

Verankerung der besonders geförderten Kompetenzbereiche in den Modulbeschreibungen

Bachelorstudium Primarstufe	BK	FK	HK	VK
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	BacBWG1 BacBWG2 BacBWG3 BacBWG4	BacBWG2 BacBWG3	BacBWG1 BacBWG3	BacBWG4
Pädagogisch Praktische Studien		PPS2/Mentoring	PPS1/Mentoring PPS2/Mentoring	PPS1/Mentoring
Bildungsbereiche		BacSPB1 BacSPB2 BacSPB3 BacSPBE BacMB1 BacMB2 BacSUT2 BacBuS BacMPA BacKuG BacTuD BacMPD	BacSPB1 BacSPB2 BacSPB3 BacSPBE BacMB1 BacMB2 BacSUT1 BacSUT2 BacBuS BacMPA BacKuG BacTuD BacMPD	BacSUT1 BacSUT2 BacKuG BacMPD
Schwerpunkte	SPBacDaZ1	SPBacIP1 SPBacIP2 SPBacIP3 SPBacIP4 SPBacDaZ1 SPBacDaZ2 SPBacDaZ3	SPBacIP1 SPBacIP2 SPBacIP3 SPBacIP4 SPBacDaZ2 SPBacDaZ3	SPBacIP1 SPBacDaZ1 SPBacDaZ2

Vertiefungen	VT2Bac VT7Bac VT8Bac VT14Bac VT17Bac	VT1Bac VT4Bac VT5Bac VT6Bac VT7Bac VT8Bac VT9Bac VT10Bac VT11Bac VT12Bac VT13Bac VT14Bac VT15Bac VT16Bac VT17Bac VT18Bac VT19Bac VT20Bac	VT1Bac VT3Bac VT4Bac VT5Bac VT6Bac VT7Bac VT8Bac VT9Bac VT10Bac VT11Bac VT12Bac VT13Bac VT14Bac VT15Bac VT16Bac VT17Bac VT18Bac VT19Bac VT20Bac	VT1Bac VT2Bac VT3Bac VT5Bac VT6Bac VT7Bac VT8Bac VT10Bac VT13Bac VT20Bac
Masterstudium Primarstufe	BK	FK	HK	VK
Bildungswissenschaftliche Grundlagen Masterthesis-Modul	MABWG1 MABWG2 MABWG3 MABWG4 MAModul1 MAModul2	MABWG4		MABWG1 MABWG2 MABWG3 MABWG4
Pädagogisch Praktische Studien		MAPPS1 MAPPS2	MAPPS1 MAPPS2	MAPPS1 MAPPS2
Bildungsbereiche	MABB2	MABB1	MABB1 MABB2	
Schwerpunkte	SPMADaZ4 SPMADaZ5 SPMADaZ6	SPMAIP5 SPMAIP6 SPMAIP7 SPMADaZ4 SPMADaZ5 SPMADaZ6	SPMAIP5 SPMAIP6 SPMAIP7 SPMADaZ4 SPMADaZ4	SPMADaZ4 SPMADaZ5
Vertiefungen	VT3MA VT5MA VT6MA VT8MA	VT2MA VT3MA VT4MA VT5MA VT6MA VT7MA VT8MA VT9MA VT10MA VT11MA VT12MA VT13MA VT14MA	VT1MA VT2MA VT4MA VT7MA VT8MA VT10MA VT11MA VT12MA VT13MA VT14MA	VT1MA VT4MA VT8MA VT11MA VT14MA

2.5 Querschnittsmaterien

In den Rahmenvorgaben zur Studienarchitektur^{iv} werden die nachfolgend aufgezählten Themenfelder mit der Verankerung in den Modulbeschreibungen dezidiert aufgeführt und kenntlich gemacht. Die Definition der Quermaterien dient zur Sicherstellung der Abbildung der Themen im Curriculum. Die Ausweisung der Quermaterien im Detail erfolgt zusätzlich in den Kompetenzbeschreibungen und Inhalten der Modulbeschreibungen.

Grundlegend wurden die Querschnittsmaterien in folgende Bereiche zusammengefasst, die thematischen Unterbereiche sind den Tabellen mit der Modulzuordnung zu entnehmen. Zwecks besserer Lesbarkeit wurden in den Modulbeschreibungen nur die nachfolgend aufgelisteten Bereiche ausgewiesen.

- Rechtliche Themen
- Digitalisierung, e-Didaktik, KI, Globalisierung
- Inklusion und Diversität
- Internationalisierung
- Professionsverständnis
- Berufsethos

2.5.1 Schulrecht, Dienstrecht, Kinderrechte

Schulrechtliche Angelegenheiten sowie dienstrechtliche Rahmenbedingungen stellen essenzielle Inhalte dar, die jede angehende Lehrperson für ein professionelles Agieren am Schulstandort benötigt.

Neben eigenen Lehrveranstaltungen (Modul BacBWG2: LV „Rechtliche Grundlagen. Menschenrechte – Kinderrechte – Schulrecht“ sowie LV „Anwendung Rechtliche Grundlagen“), die Themenbereiche wie etwa Gliederung der österreichischen Schulen, Unterrichtsmittel, Erziehungsmittel bis hin zu Aufsichtspflicht und Fragen der Haftung beinhalten, stellt Schulrecht als Querschnittsmaterie einen wesentlichen Bestandteil in Modulen im Rahmen der Inklusiven Pädagogik dar (SPBacIP1, MABWG1, SPMADaZ6).

Die Auseinandersetzung mit dienstrechtlichen Fragestellungen erfolgt im Modul MAPPS1, auch unter dem Gesichtspunkt von Qualitätssicherungsmaßnahmen im schulischen Kontext.

Kinderrechte stellen ein zentrales Thema der Bildungspolitik dar, wobei als Rechtsgrundlage für die Umsetzung der thematischen Behandlung von Kinderrechten im Curriculum das Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern als verbindlicher Orientierungsmaßstab herangezogen wird (BGBl. I Nr. 4/2011).

Die konkrete Umsetzung der Inhalte erfolgt in der LV „Rechtliche Grundlagen. Menschenrechte – Kinderrechte – Schulrecht“ sowie in der LV „Anwendung Rechtliche Grundlagen“ des Moduls BacBWG2 (Bildung und Recht). Besonderes Augenmerk wird darüber hinaus, als Querschnittsmaterie, im Modul BacSUT1 (Sachunterricht 2), auf den Themenbereich Gewaltschutzkonzepte, im Modul VT7Bac (Eintauchen in Kinderwelten: Kindheit erforschen – Kind sein) auf die Behandlung von Verschiedenheit und Ungleichheit auf Basis der Kinderrechte und in Modul VT11MA (Sexualpädagogik) auf den Gesichtspunkt sprachsensibler Sexualpädagogik auf Basis der Kinderrechte, gelegt.

Verankerung der Querschnittsmaterien Schulrecht, Dienstrecht und Kinderrechte in den Modulbeschreibungen

Rechtliche Themen sind darüber hinaus in folgenden Modulen verankert.

Rechtliche Themen	Bachelorstudium	Masterstudium
Schulrecht	BacBWG2, VT1Bac; VT2Bac, SPBacIP1	MABWG1, SPMADaZ1
Dienstrecht	BacBWG2,	MAPPs1,
Kinderrechte	BacBWG1, BacSUT2, SPBacIP1, VT1Bac; VT2Bac, VT3Bac, VT4Bac, VT7Bac	MABWG3, MABWG4, SPMADaZ1, VT3MA, VT11MA
umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag	BacBWG1, BacBWG2, BacBWG3, BacBWG4	MABWG1, MABWG2, MABWG3, MAModul1, MAModul2

2.5.2 Medienbildung, Digitalität, Künstliche Intelligenz

Medienbildung, Digitalität und Künstliche Intelligenz müssen als zentrale Themen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung angesehen werden, da sie die Art und Weise, wie das Lehren und Lernen an Schulen stattfindet, grundlegend beeinflussen und verändern. In nahezu allen Lebensbereichen sind digitale Medien präsent und prägen die Informationsaufnahme und -verarbeitung. Die Entwicklung digitaler Kompetenzen ist entscheidend für die persönliche und berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler. Maßgebend dafür sind Lehrende, die umfassende digitale und medienpädagogische Kompetenzen (im Sinne der DigCompEdu und digi.kompP) vorweisen.

Aktuelle Technologien wie Künstliche Intelligenz, Mixed Reality (XR) und immersive Lernumgebungen bieten Lernmöglichkeiten, die traditionelle Medien ergänzen und erweitern. Zudem ermöglicht der Einsatz dieser eine differenzierte und inklusive Bildung, indem der Zugang zu Bildungsressourcen für alle erleichtert wird und individuelle Lernwege und -tempi unterstützt werden. Dazu bedarf es einer kritischen Auseinandersetzung mit digitalen Medien und aktuellen Technologien, um Chancen, Herausforderungen und Risiken zu verstehen und verantwortungsvoll damit umzugehen.

Grundlagen der Medienpädagogik sowie grundlegende Konzepte und Theorien der Medienbildung und Mediendidaktik werden in spezifischen Modulen behandelt und legen den Grundstein zur weiteren Auseinandersetzung mit aktuellen Technologien und der praktischen Anwendung im Unterricht. Neben der Umsetzung in spezifischen Modulen stellen Medienbildung, Digitalität und Künstliche Intelligenz auch eine zentrale Querschnittsmaterie dar. Dabei werden die abgedeckten Kompetenzbereiche aus den Kompetenzrahmen der DigCompEdu^v und digi.kompP^{vi} in den jeweiligen Modulbeschreibungen angeführt, um eine systematische und umfassende Entwicklung digitaler Kompetenzen sicherzustellen. Studierende erfahren dabei, wie sie mit aktuellen Technologien Lehren und Lernen im Fach ermöglichen und die fachspezifische Auswahl, Integration und Evaluation von digitalen Medien, Software und Künstlicher Intelligenz im Sinne von Bildungsressourcen effektiv gestalten. Die Verknüpfung von medienpädagogischem Fachwissen mit fachdidaktischen Spezifika soll gefördert werden.

Verankerung der Querschnittsmaterien Medienbildung, Digitalität, Künstliche Intelligenz in den Modulbeschreibungen

Digitalisierung, e-Didaktik, KI, Globalisierung	Bachelorstudium	Masterstudium
Digitalisierung	BacBWG1, BacBWG2, BacBWG3, BacBWG4, BacSPB1, BacMB1, BacMB2, BacSUT2, BacTuD, BacBuS, BacMPD, BacPPS1, BacPPS2, SPBacIP1-4, SPBacDaZ2, SPBacDaZ3, VT1Bac, VT2Bac, VT3Bac, VT5Bac, VT6Bac, VT11Bac, VT12Bac, VT16Bac, VT7Bac, VT18Bac, VT19Bac	MABWG4, MAModul1, MAModul2, MABB1, MABB2, SPMAIP5-7, VT1MA, VT2MA, VT4MA, VT9MA, VT13MA, VT14MA
e-Didaktik, Mediendidaktik	BacBWG3, BacSPB2, BacSPB3, BacMPD, SPBacIP1, VT2Bac, VT6Bac	SPMAIP7, VT1MA,
Globalisierung	BacBWG2, BacTuD, BacBuS, VT6Bac, VT14Bac	MABWG1, MABWG3, MAModul1,
Medienbildung	BacSPBE, BacSUT2, BacKuG, BacMPD, BacPPS1, BacPPS2, BacSPB3, VT5Bac, VT6Bac, VT10Bac, VT13Bac, VT18Bac	MABB1, MABB2, VT1MA, VT2MA, VT4MA, VT6MA, VT11MA, VT13MA
KI, Künstliche Intelligenz, AI	BacBWG3, BacBWG4, BacMB2, BacSUT2, BacMPD, VT5Bac, SPBacDaZ2, VT6Bac, VT18Bac, VT19Bac	MAModul1, MABB1, VT1MA, VT2MA, VT4MA, VT13MA, VT14MA

2.5.3 Inklusive Pädagogik und Diversität

Inklusion stellt einen zentralen Pfeiler eines demokratischen und gerechten Bildungssystems dar. Inklusive Pädagogik strebt an, allen Lernenden in einer Schule der Vielfalt gleichberechtigte Teilhabe an Bildungsprozessen zu ermöglichen (Prenzel, 2006). Ein entsprechendes, so genanntes breites Verständnis von inklusiver Pädagogik berücksichtigt die selbstverständlich gegebene Heterogenität der Lernenden in all ihren Facetten (Hinz, 2000). Es umfasst Differenzkategorien wie dis/ability, Sprache, Geschlecht, soziale Herkunft, sexuelle Orientierung und Religion gleichermaßen und begreift Vielfalt als Normalität. Gesellschaftliche Vorstellungen von Differenz(en) sollen dabei nicht zu Ausschluss und Hierarchisierung von Kindern und Jugendlichen führen, sondern ermächtigend bearbeitet werden. Lehrkräfte müssen dementsprechend eine Professionalisierung durchlaufen, in deren Rahmen sie lernen, Barrieren abzubauen, Partizipation zu ermöglichen und differenzsensibel zu agieren (Akbaba et al., 2022). Sie lernen, in einer Schule der Vielfalt Diskriminierung zu bekämpfen und Lernräume zu gestalten, in denen alle Schülerinnen und Schüler sich willkommen und wergeschätzt fühlen (Buchner, 2023). So werden Studierende dazu befähigt, in einer Schule der Vielfalt pädagogisch tätig zu werden und einen qualitätsvollen Unterricht, der ein gemeinsames Lernen aller Schülerinnen und Schüler ermöglicht, zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. Den zuvor genannten Kompetenzen und thematischen Schwerpunktsetzungen sind einerseits mehrere Module der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen gewidmet. Gleichzeitig ziehen sie sich als Querschnittsmaterien durch das gesamte

Studium. Darüber hinaus bietet das Curriculum Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich im Rahmen von Schwerpunkten spezifische pädagogische Fokussierungen.

Der Schwerpunkt Inklusive Bildung mit Fokus auf Behinderung zielt auf die wissenschaftlich fundierte Professionalisierung angehender Lehrkräfte für inklusive schulische Kontexte. Darüber hinaus bereitet er auf spezifische Einsatzfelder im sonderpädagogischen Bereich vor. Im Zentrum steht eine theoriebasierte und professionsorientierte Qualifizierung, durch welche die Studierenden zentrale Kompetenzen für die Gestaltung eines inklusiven Unterrichts erwerben, der die Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Behinderung gleichermaßen ermöglicht. Studierende lernen hierbei, in multiprofessionellen Teams zu kooperieren. Dabei wird insbesondere auf inklusive Pädagogik im Kontext von kognitiver, sozial-emotionaler und sprachlicher Entwicklung eingegangen.

Im Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache setzen sich Studierende kritisch mit Mehrsprachigkeit und migrationspädagogischen Konzepten auseinander und reflektieren Sprachideologien, Biographien sowie ihr eigenes pädagogisches Handeln. Sie analysieren Diskriminierungsformen, entwickeln diversitätssensible Unterrichtsmaterialien und nutzen digitale Medien zur Förderung von Literalität und Lernenden-Autonomie. Auf Basis aktueller Forschung und gesetzlicher Rahmenbedingungen leiten sie schulische Veränderungsprozesse ab. Dabei entsteht ein kritisch-reflexives Professionsverständnis, das gesellschaftliche Heterogenität, Zugehörigkeit und Bildungsbenachteiligung adressiert. Die Auseinandersetzung mit Lehrplänen, Schulrecht und Sprachbildungspolitik stärkt ihr Berufsethos und ihre pädagogische Handlungskompetenz in der Migrationsgesellschaft im Kontext sprachlicher Diversität und inklusiver Bildungsprozesse.

Verankerung der Querschnittsmaterien Inklusive Pädagogik und Diversität in den Modulbeschreibungen

Inklusion und Diversität	Bachelorstudium	Masterstudium
Inklusion Heterogenität	BacBWG1, BacBWG2, BacBWG3, BacBWG4, BacSPB1, BacSPB2, BacSPB2, BacSPBE, BacMB1, BacMB2, BacSUT1, BacSUT2, BacTuD, BacKuG, BacMPA, BacBuS, BacMPD, BacPPS1, BacPPS2, SPBacIP1-4, SPBacDaZ1-3, VT1Bac, VT2Bac, VT3Bac, VT4Bac, VT5Bac, VT6Bac, VT8Bac, VT10, VT11Bac, VT13Bac, VT14Bac, VT15Bac, VT16Bac, VT17Bac, VT18Bac, VT19Bac, VT20Bac	MABWG1, MABWG2, MABWG3, MABWG4, MAModul1, MAModul2, MABB1, MABB2, MAPPS1, MAPPS2, SPMAIP5-7, SPMADaZ4-6, VT1MA-VT15MA
Diversität Genderkompetenz	BacBWG1, BacBWG2, BacSPB2, BacSPB2, BacSPB3, BacSPBE, BacTuD, BacKuG, BacMPD, BacPPS1, BacPPS2, SPBacIP1-4, SPBacDaZ1-3, VT3Bac, VT4Bac, VT5Bac, VT7Bac, VT8Bac, VT10Bac, VTVT15Bac, VT18Bac, VT19Bac	MABWG1, MABWG4, MAModul1, MAModul2, MABB2, SPMAIP5-7, SPMADaZ4-6, VT1MA-VT15MA

sprachsensibler Unterricht	BacBWG1, BacBWG2, BacBWG3, BacBWG4, BacSPB1, BacSPB2, BacSPB2, BacMB1, BacMB2, BacSUT1, BacSUT2, BacTuD, BacKuG, BacMPA, BacBuS, SPBacIP1-4, SPBacDaZ1-3, VT1Bac-VT8Bac, VT10Bac, VT11Bac, VT13Bac, VT15Bac, VT17Bac-VT20Bac	MABWG4, MAModul1, MABB2, SPMAIP5-7, SPMADaZ4-6, VT2MA, VT3MA, VT4MA, VT6MA, VT8MA, VT9MA, VT10MA, VT11MA, VT12MA, VT14MA
Vielsprachigkeit Mehrsprachigkeit DaZ	BacBWG1, BacSPB1, BacSPB2, BacSPB2, BacSPBE, SPBacIP1-4, SPBacDaZ1-3, VT5Bac	MABWG4, MABB1, SPMADaZ4-6,
differenzsensibles Professionsverständnis	BacBWG1, BacBWG2, BacSPB1, BacSPB2, BacTuD, BacKuG, SPBacIP1-4, SPBacDaZ1-3, VT3Bac, VT4Bac, VT7Bac, VT8Bac, VT15	MABWG1, MABWG2, MABWG3, MABWG4, MABB2, MAPPS2, SPMAIP5-7, SPMADaZ4-6, VT5MA, VT8MA, VT12MA, VT13MA, VT15MA
Interreligiosität	BacBWG1, SPBacDaZ1	MABWG4, MAModul1
Interkulturalität	BacBWG1, BacBWG2, BacBWG4, BacSPB1, BacSPB2, BacSPB2, BacSPBE, BacTuD, BacKuG, BacMPA, BacBuS, SPBacIP1-4, SPBacDaZ1-3, VT2MA, VT3Bac, VT5Bac, VT9Bac, VT10Bac, VT12Bac, VT16Bac, VT17Bac, VT19Bac	MABWG3, MABWG4, MAModul1 MAModul2, MABB1, MABB2, VT1MA, VT3MA, VT5MA, VT6MA, VT9MA, VT10MA, VT12MA, VT13MA

2.5.4 Internationalisierung

Die Internationalisierung spielt eine zentrale Rolle in der modernen Lehrerinnen- und Lehrerbildung und wird als Querschnittsmaterie in das Curriculum integriert. Sie fördert interkulturelle Kompetenzen, eine globale Perspektive auf Bildung und die Auseinandersetzung mit internationalen pädagogischen Konzepten. Studierende sollen befähigt werden, Diversität wertzuschätzen, mit unterschiedlichen Bildungssystemen zu vergleichen und innovative Ansätze in ihren eigenen Unterricht zu integrieren.

Durch den Einbezug internationaler Forschung, Mobilitätsprogramme (siehe dazu auch Punkt 3.7) sowie digitaler und interkultureller Lernformate wird die Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf die Anforderungen einer globalisierten Welt vorbereitet. Die Reflexion über Mehrsprachigkeit, transnationale Bildungsfragen und internationale Kooperationen stärkt zudem die professionelle Handlungskompetenz der zukünftigen Lehrkräfte.

Verankerung der Internationalisierung in den Modulbeschreibungen

Internationalisierung	Bachelorstudium	Masterstudium
Bildungspolitische Konzepte, Schwerpunkt EU internationale Aspekte von Schule und Bildung	BacBWG2	MABWG3

2.6 Verankerung von DaZ und IP laut gesetzlicher Vorgabe

Die Verankerung von DaZ und IP (Diversität und Inklusion) stellt einen wesentlichen Fokus im vorliegenden Curriculum dar. Diese Verankerung wird in zwei Schienen abgebildet: Einerseits sind dezidiert Module und Lehrveranstaltungen zugewiesen, andererseits werden die Quermaterien klar definiert (z. B. für Inklusion und Diversität unter 2.5.3).

Nachfolgend werden die Module sichtbar gemacht, in den laut gesetzlicher Vorgabe IP und DaZ verankert werden (mit dem entsprechenden Umfang). Das Angebot der Schwerpunkte wird für das Bachelorstudium unter 5.1.4, für das Masterstudium unter 5.2.5 beschrieben.

Deutsch als Zweitsprache		
Bachelorstudium: 5 ECTS-AP		Masterstudium: 3 ECTS-AP
Sprachliche Bildung 3 ECTS-AP	Mathematik 1 ECTS-AP	Sprachliche Bildung 3 ECTS-AP
	Sachunterricht 1 ECTS-AP	

Inklusive Pädagogik		
Bachelorstudium: 14 ECTS-AP		Masterstudium: 7 ECTS-AP
BacBWG1 Pädagogisch tätig werden in einer Schule der Vielfalt 10 ECTS-AP	Sprachliche Bildung 1 ECTS-AP	MABWG4 Forschung zu Inklusion und Diversität 7 ECTS-AP
	Mathematik 1 ECTS-AP	
	Sachunterricht 1 ECTS-AP	
	Medienbildung 1 ECTS-AP	

2.7 Constructive Alignment (exemplarische Darstellung einzelner Bereiche)

Um das Constructive Alignment exemplarisch darzustellen wurden nachfolgende Bereiche ausgearbeitet.

2.7.1 Aufbau einer Forschungskompetenz/forschenden Haltung

Das Studium des Lehramtes Primarstufe ist ein wissenschaftliches Studium, das nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt, sondern den Ausbau eines **wissenschaftlichen Habitus** unterstützt. Das geschieht durch selbstständige **Forschungsaufgaben** während des gesamten Studienverlaufs, aber auch durch kontinuierliche, **kritische Rezeption wissenschaftlicher Erkenntnisse**. Dabei soll den Studierenden die Vielfalt der theoretischen und künstlerischen Ansätze und Sichtweisen eine Quelle der Inspiration sein und zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ansichten anleiten. Bedeutsam ist dabei die Eingebundenheit in konkrete **Kontexte**,

die besonders auf die Entstehungszusammenhänge sowie die Anwendungsmöglichkeiten bezogen werden müssen.

Systematisch werden Forschungskompetenzen einerseits in spezifischen Modulen aufgebaut (BA: Bildungswissenschaftliche Grundlagen Modul 4 „Forschung und Entwicklung“ sowie eines Forschungskolloquiums zur Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit; MA: Forschungsmodul sowie Forschungskolloquium zur Masterarbeit). Neben diesen spezifischen Lehrveranstaltungen zum systematischen Aufbau von Forschungskompetenz werden in weiteren Lehrveranstaltungen kleinere Forschungsaufträge erteilt und bearbeitet. Zudem spielen die Rezeption von Fachliteratur und der kritische Blick auf wissenschaftliche Erkenntnisse eine wesentliche Rolle in allen Lehrveranstaltungen. Somit wird sichergestellt, dass die Studierenden eine forschende Haltung mit dazugehörigen Forschungskompetenzen und einen wissenschaftlichen Habitus erwerben.

Bachelorstudium					
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
BacBWG1 Pädagogisch tätig werden in einer Schule der Vielfalt 10 ECTS-AP (davon 1 ECTS PPS) beinhaltet als Startveranstaltung das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten als Grundlage aller Seminararbeiten			BacBWG4 Sozialwissenschaftliche Forschung/Bachelorarbeit im 5./6. Semester		
Masterstudium					
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester		
MABWG1 Bildungsorganisation und QM 7 ECTS-AP (davon 3 ECTS PPS)		MABWG3 Schule im Kontext von Gesellschaft und Welt 6 ECTS-AP			
	MABWG4 Forschung zu Inklusion und Diversität 7 ECTS (davon 3 PPS)		MAModul1 Masterthesis, Defensio 24 ECTS-AP		
	MABWG2 Pädagogisch wirksam werden 10 ECTS-AP (davon 4 PPS)				
Die Anforderungen an das Verfassen von Seminararbeiten und Portfolios entsprechen in allen Lehrveranstaltungen den Richtlinien zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. ^{vii}					
	In diesen Modulen wird verstärkt an der forschenden Haltung gearbeitet.				
	Diese Module beinhalten Bachelor- und Masterarbeiten und die dazugehörigen Kolloquien.				

2.7.2 Professionskompetenz in Vernetzung mit dem Aufbau der PPS

Unter 3.9 Pädagogisch Praktische Studien (PPS) wird der „rote Faden“ der PPS in Vernetzung mit den Modulen des Bachelorstudiums dargestellt. Die Entwicklung der Professionskompetenz und damit der

Wechsel in den Beruf der Pädagogin oder des Pädagogen braucht beide Bereiche, die Ebene des Studiums (mit BWG, FW/FD) und den Praxisort bzw. die Praxisschule. Je intensiver und harmonischer diese „Orte“ zusammenarbeiten, desto erfolgreicher kann die Wechselwirkung **zwischen der Theorie und der Anwendung** geschaffen werden. Ausschlaggebend dafür sind Lehr- und Lernformate und besonders Prüfungsformate und Aufgabenstellungen, die transparent und vor allem nachvollziehbar gestaltet sind, um nachhaltig zu wirken. Im vorliegenden Curriculum wird darauf geachtet, dass die Entwicklung der Professionskompetenz besonders durch das Format der Mentoring-Schiene gestärkt wird. Demzufolge wurde bei der Beschreibung der Kompetenzen im Curriculum sehr detailliert vorgegangen, um die Stringenz darzulegen.

Verankerung der Entwicklung eines Professionsverständnisses und dem Aufbau eines Berufsethos in den Modulbeschreibungen

Professionsverständnis	Bachelorstudium	Masterstudium
Entwicklung des Professionsverständnisses	BacBWG1, BacBWG2, BacBWG3, BacBWG4, BacPPS1, BacPPS2, SPBacIP1, SPBacDaZ1, SPBacDaZ2, VT8Bac, VT10Bac, VT14Bac	MABWG1, MABWG2, MABWG3, MABWG4, MABB1, MABB2, MAPPS1, MAPPS2, SPMADaZ4, SPMADaZ6, VTVT3MA, VT5MA, VT7MA, VT8MA, VT9MA, VT13MA, VT15MA
demokratiefördernder Umgang mit Ausgrenzungen und Diskriminierungen wie Rassismen, Sexismen, Antiziganismus und Antisemitismen	BacBWG1, SPBacIP1, SPBacDaZ1,	MABWG4, MABB1, MABB2, SPMADaZ4, VT8MA, VT11MA, VT15MA
Berufsethos	Bachelorstudium	Masterstudium
Entwicklung eines Berufsethos	BacBWG1, BacBWG2, BacBWG4, BacPPS1, SPBacIP1, VT2Bac, VT10Bac	MABWG2, MABWG4, MAModul1, MAModul2, MABB2, MAPPS1, SPMADaZ6, VT9MA, VT15MA
reflexibler Habitus	BacBWG1, BacBWG2, BacBWG4, BacSPB1-3, BacSUT2, BacTuD, BacBuS, BacPPS1, BacPPS2, SPBacIP1-4, SPBacDaZ1-3, VT3Bac, VT4Bac, VT5Bac, VT8Bac, VT10Bac, VT14Bac, VT15Bac, VT17Bac, VT18Bac, VT19Bac	MABWG2, MABWG3, MABWG4, MAModul1, MAModul2, MABB2, MAPPS2, SPMAIP5-7, SPMADaZ4, SPMADaZ6, VT2MA, VT3MA, VT5MA, VT8MA, VT13MA, VT15MA, VT19MA

2.7.3 Aufbau entsprechender Kompetenzen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung

Der oben angeführte Kompetenzaufbau wird in den gesetzlichen Grundlagen dezidiert gefordert und vom QSR als zentrales Themenfeld angeführt. Das Curriculum weist einen stringenten Plan für die Umsetzung dieser Forderung auf.

Nachfolgend werden die einzelnen Meilensteine, die sich thematisch mit diesen Themen beschäftigen, angeführt. Im Bachelorstudium finden sich folgende Verankerungen auf Modulebene:

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
	BacMPD 1 ECTS-AP	BacMPD Medienpädagogik und Digitalität 4 ECTS-AP (davon 1 ECTS PP)	BacMPD Medienpädagogik und Digitalität 3 ECTS-AP	Wahl- und Vertiefungsfach v6 Digitale Bildungsinnovation (Praxis, Ethik und Inklusion) 10 ECTS-AP	

Zusätzlich findet in der 1. Studienwoche im Rahmen der STEOP der Einstieg in die Digitalen Lernumgebungen statt. Dieses Workshop-Angebot dient zusätzlich dazu, Studierenden ein erstes Feld von digitalen Anwendungen in der Schule zu eröffnen.

Das Themenfeld (Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung) selbst wird als **Quermaterie** (Beschreibung siehe 2.5.2) in nahezu allen Modulen verankert. Im 5. und 6. Semester des Bachelorstudiums wird der Wahl-Vertiefungsbereich „t Digitale Bildungsinnovation (Praxis, Ethik und Inklusion)“ (10 ECTS-AP) angeboten.

Für Studierende, die keinen Schwerpunkt wählen, besteht im Masterstudium (1./2. Semester) die Verpflichtung, den Wahl-Vertiefungsbereich „Digitale Unterrichts- & Schulentwicklung“ (10 ECTS-AP) zu wählen.

Der Bereich der Medienbildung mit all seinen Teilbereichen korrespondiert direkt mit den beiden Schwerpunkten „Inklusive Pädagogik“ und „Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache“. Der medienpädagogische Bereich ist in den Modulen verankert, genauso wie die Digitale Inklusion hier verankert wurde.

3 Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das Studium für das Lehramt Primarstufe gliedert sich in das Bachelorstudium und das Masterstudium. Das Bachelorstudium umfasst 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Die vorgesehene Studiendauer beträgt 6 Semester. Das Masterstudium umfasst 120 ECTS-Anrechnungspunkte, die vorgesehene Studienzeit beträgt 4 Semester.

3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

3.2.1 Zulassung zum Bachelorstudium

Voraussetzung zur Zulassung zu einem Bachelorstudium für ein Lehramtsstudium ist die allgemeine Universitätsreife, die besondere Universitätsreife für das gewählte Studium, die für die Ausübung des Berufs erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache (für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe ist das Beherrschen des international standardisierten Kompetenzniveaus C1 der deutschen Sprache gem. dem **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS)** als Studien- und Bildungssprache Voraussetzung) sowie die Eignung zum Studium und die jeweilige berufliche Tätigkeit.

Die Eignung wird nach folgenden Kriterien festgestellt:

- persönliche und leistungsbezogene Eignung,
- fachliche Eignung sowie
- pädagogische Eignung.

Die näheren Bestimmungen über das Aufnahmeverfahren einschließlich der Feststellung der Eignung sind durch Verordnung des Rektorats festzulegen.

Die allgemeine Eignung zum Bachelorstudium umfasst Eignungsfeststellungen in den folgenden Bereichen:

1. Persönliche und leistungsbezogene Eignung, insbesondere nach den Kriterien der
 - Studien- und Berufsmotivation,
 - Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit (in deutscher Sprache sowie gegebenenfalls in anderen Sprachen oder Kommunikationsformen),
 - psychischen Belastbarkeit, Selbstorganisationsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit.
2. Fachliche und künstlerische Eignung
3. Pädagogische Eignung nach professionsorientierten Kompetenzen wie den
 - didaktischen
 - sozialen
 - inklusiven
 - interkulturellen Kompetenzen – Diversitäts- und Genderkompetenzen – Beratungskompetenzen.

Die Feststellung der Eignung stützt sich auf wissenschaftlich fundierte diagnostische Verfahren. Diese weisen einen klaren Bezug zu den genannten Kriterien der Eignung auf.

Das Eignungsfeststellungsverfahren wird laufenden wissenschaftlichen Evaluierungen unterzogen. Bei Bedarf können Eignungs- und Beratungsgespräche geführt und spezielle Eignungsfeststellungen angewendet werden. Die Feststellung der Eignung kann auch in Form von Nachweisen erfolgen, die von der Studienwerberin oder vom Studienwerber vorgelegt werden.

Vom Nachweis jener Eignungskriterien, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes nicht erfüllt werden können, wird Abstand genommen (§ 52e HG

2005). Bei Bedarf werden im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen.

Für Studienwerberinnen und -werber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch können bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen werden.

Die PH OÖ bietet vor Durchführung der Eignungsfeststellung auf der Registrierungsplattform ein wissenschaftlich fundiertes Selbsterkundungsverfahren zur Abklärung der Eignung für den Lehrberuf an. Die Teilnahme am Aufnahmeverfahren setzt den Nachweis der Absolvierung dieses Selbsterkundungsverfahrens – nicht jedoch die Offenlegung der Ergebnisse – voraus. Darüber hinaus kann die PH OÖ Informations- und Orientierungsworkshops einrichten, die erste Praxisbegegnungen ermöglichen, und eine ausführliche Information über berufsspezifische Anforderungen vermitteln.

Die Verordnung der Zulassungsvoraussetzung durch das Rektorat der PH OÖ werden in den Mitteilungsblättern^{viii} der PH OÖ veröffentlicht.

Die Zulassungsverfahren sind mit den kooperierenden Institutionen (Universitäten, weitere Pädagogische Hochschulen) abgestimmt.

3.2.2 Zulassung zum Masterstudium

§ 1 Zulassungsvoraussetzungen

1. Die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe setzt die positive Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF voraus.
2. Die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) setzt
 1. gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) – gemäß Anlage 1 zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb) – im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF oder
 2. die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Volksschulen und die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen voraus.
3. Die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) setzt gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) – gemäß Anlage 1 zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb) – im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF voraus.
4. Für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe ist das Beherrschen des international standardisierten Kompetenzniveaus C1 der deutschen Sprache gem. dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) als Studien- und Bildungssprache Voraussetzung.

§ 2 Besondere Zulassungsvoraussetzungen

1. Gemäß § 52a Abs. 1 HG 2005 idgF können zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede zu den in § 1 Abs. 1-3 genannten Studien Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden.
2. Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe abweichend von § 1 Abs. 1
 1. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF aus dem

Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.

2. auf Basis der positiven Absolvierung eines Lehramts für die Sekundarstufe Allgemeinbildung mit der Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe, sind Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF im Umfang von 30 ECTS-AP aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik und im Umfang von 30 ECTS-AP aus dem Studienfachbereich Wahl- und Vertiefungsfächer als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.
3. Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) abweichend von § 1 Abs. 2
 1. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ohne Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF, sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 iVm § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) (Module M17 bis M20) im Masterstudium.
 2. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.
4. Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) abweichend von § 1 Abs. 3
 1. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ohne Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF, sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 iVm § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) (Module M21 bis M24) im Masterstudium.
 2. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik und die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Umfang von 30 ECTS-AP als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung der Ergänzungsprüfungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) aus dem Bachelorstudium ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) (Module M21 bis M24) im Masterstudium.
 3. auf Basis der positiven Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe und der positiven Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen, sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß §

38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) (Module M21 bis M24) im Masterstudium.

3.3 Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze ist auf der Homepage im Bereich der Mitteilungsblätter^{ix} der PH OÖ zu finden und gilt jeweils für das darauffolgende Studienjahr.

3.4 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS-AP) zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, die für die jeweils angeführten ECTS-Anrechnungspunkte zu erbringen ist, umfasst die Lehrveranstaltungszeiten und alle Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen. Die durchschnittliche Arbeitsbelastung eines Vollzeitsemesters beträgt 30 ECTS-Anrechnungspunkte.

3.5 Studierende mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung

Menschen mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung dürfen im Rahmen des Studiums keinerlei Benachteiligung erfahren. Hier gelten das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs. Das Ausbildungsziel des gewählten Studiums muss jedoch erreichbar sein. Studieninteressierte, Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von der Fachstelle Diversität zu allen Aspekten in Zusammenhang mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit umfassend beraten, etwa in Bezug auf Assistenzleistungen zur Ermöglichung von Barrierefreiheit im Rahmen des Studiums oder auch hinsichtlich Curriculums- bzw. Prüfungsmodifikationen gemäß dem geltenden Studienrecht.

3.6 Beschreibung der vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

In den einzelnen Lehrveranstaltungstypen ist auf den adäquaten Einsatz der Lehrformate zu achten, insbesondere, wenn es sich dabei um asynchrone Lehrformate handelt. Sofern pädagogisch und didaktisch sinn- und zweckvoll können Lehrveranstaltungen oder Teile von Lehrveranstaltungen als Fernstudien angeboten werden.

Orientierungslehrveranstaltungen (OL) dienen der Einführung in das Studium im Rahmen der Studieneingangs- und -orientierungsphase (STEOP). Sie bieten Informationsmöglichkeiten und sollen einen Einblick in den Lehrberuf und einen Überblick über das Studium gewährleisten. Dabei unterstützen sie insbesondere die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstregulation, zur Planung, Organisation und Reflexion von Arbeitsprozessen und bieten Möglichkeiten, Lernstrategien zu erkunden und zu reflektieren.

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei wird jedoch das Verfügen-Können über das vorgestellte deklarative und prozedurale Wissen (über fachspezifische und überfachliche Fähigkeiten) durch begleitende Aufgabenstellungen sichergestellt. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden. Eine Vorlesung ist eine **nicht prüfungsimmanente** Lehrveranstaltung.

Übung mit Vorlesung (UV) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Sie bestehen aus einem Übungs- und Vorlesungsteil.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Übungen fördern v. a. den auf praktisch-berufliche Ziele ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben. Übungen können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung.

Praktika (PK) fokussieren die (Mit-)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie die Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u. a. in Form von Pädagogisch Praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

Exkursionen (EX) tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten/Themen von Lehrveranstaltungen bei. Sie können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Praxis dienen, andererseits sind sie selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Jedenfalls werden sie im Rahmen einer Lehrveranstaltung vor- und nachbereitet.

Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten (aus Vorlesungen und Seminaren) erfolgt anhand von übergreifenden und/oder anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Hierbei handelt es sich um kleine (oft selbstorganisierte) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit.

Tutorien (TU) sind lehrveranstaltungsbegleitende Betreuungen, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden. Sie werden insbesondere in der Studieneingangs- und Orientierungsphase eingesetzt.

Kolloquien (KO) sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende bei der Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten unterstützt werden. Durch Formate wie Präsentationen, interaktives Feedback oder Diskussionen werden Fragestellungen geschärft und begleitet.

Online-Lehre (wird nicht explizit ausgewiesen) bezeichnet sowohl **synchrone** als auch **asynchrone Zeitslots**.

- Synchrone Lehre findet in virtuellen Räumen zeitgleich statt, diese Termine werden in PH-Online abgebildet.
- Bei der asynchronen Lehre werden die Inhalte, Aufgaben und studienunterstützenden Tools von den Lehrenden bereitgestellt, das Studium kann in diesem Format zeitunabhängig absolviert werden.

3.7 Studienmöglichkeiten im Ausland

Die PH OÖ fördert die Mobilität von Studierenden durch Auslandssemester, die ab dem 3. Studiensemester absolviert werden können. Eine Erasmus-Mobilität ist auch im Masterstudium Primarstufe möglich. Studierende werden bei Auslandsstudien begleitet und die Anrechnung der ECTS-AP an der PH OÖ wird unterstützt. Ein vorab vereinbartes Learning Agreement stellt die Basis für die Anrechnungen nach der Rückkehr an die PH OÖ sicher.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, an kürzeren, thematisch orientierten Programmen (sog. BIP = Blended Intensive Programme) teilzunehmen. Diese können während eines laufenden Semesters wahrgenommen werden.

3.8 STEOP: Studieneingangs- und Orientierungsphase

Für die Lehrveranstaltungen der **STEOP** sind laut gesetzlicher Vorgabe 8–20 ECTS-AP vorgesehen. Das vorliegende Curriculum beinhaltet 12 ECTS-AP im 1. Semester in den Modulen **BWG 1** und **BWG 2** sowie den **PPS-Lehrveranstaltungen**. Den Studierenden wird ermöglicht, das breite Spektrum von schulischen Angeboten im Berufsfeld des gewählten Studiums in der Studieneingangsphase kennenzulernen. Im breiten Spektrum sind Volksschulen und Sonderschulen mit unterschiedlichen Profilen, auch die Schuleingangsphase und der Übergang in die SEK I enthalten. Die Studierenden erhalten einen Einblick in unterschiedliche Unterrichtsformen, in unterschiedliche Organisationsformen, in inklusiven Unterricht und in inhaltliche Schwerpunkte. Ziel ist es, den Studierenden den Blick auf ein breites Spektrum von unterschiedlichen Schulen und in die Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern zu ermöglichen, um ihre Berufswahl zu reflektieren. Zusätzlich steigen die Studierenden in den **1. Studienwochen in die digitalen Lehr- und Lernumgebungen ein**.

Vorrangiges Ziel der STEOP ist es, den Studierenden den Einblick in ein breites Spektrum von unterschiedlichen Schulen und in die Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern zu ermöglichen, um ihre Berufswahl zu reflektieren. In der STEOP wird mit dem kompetenzorientierten Praxisportfolio begonnen.

Folgende Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-AP müssen in der STEOP positiv abgeschlossen werden:

Modul	Lehrveranstaltung	ECTS-AP	Semester
BacBWG1	Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen (STEOP)	3	1
BacBWG1	Einführung in inklusive Didaktiken: Individualisierung und Differenzierung im Kontext schulischer Heterogenität (STEOP)	2	1
BacBWG2	Einführung in bildungswissenschaftliches Denken (STEOP)	2	1
BacBWG2	Theorien, Konzepte und Kategorien der Bildungswissenschaften (STEOP)	1	1
BacPPS1	Orientierungspraktikum: Klasse erleben (STEOP)	1,5	1
BacPPS1	Beobachten, Wahrnehmen, Deuten (STEOP)	1,5	1
BacPPS1	Persönlichkeitsbildung: Sich und das eigene Handeln beobachten, analysieren und reflektieren (STEOP)	1	1

3.9 Pädagogische Praktische Studien (PPS)

3.9.1 Beschreibung des Konzepts der PPS

Die **Pädagogisch Praktischen Studien** bilden einen zentralen Bestandteil des Curriculums und umfassen praktische Übungen in den Praxisschulen sowie begleitende Seminare zur Reflexion an der Pädagogischen Hochschule. Diese Praxiserfahrungen sind entscheidend für die Entwicklung der Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Studierenden und werden durch eine enge Vernetzung mit verschiedenen Modulen bereichert. Zu diesen Modulen gehören Inklusive Pädagogik, Lehren und Lernen planen, Grundlagen Medienpädagogik und Digitalität, die Erweiterung des Sachunterrichts, Schreib-, Rechtschreib- und Grammatikdidaktik sowie weiterführendes Arbeiten in der Mathematik-Didaktik der Primarstufe. In den zugehörigen Lehrveranstaltungen erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung mit der Praxis, die es den Studierenden ermöglicht, theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen zu verbinden. Dieser integrative Ansatz ist entscheidend für die umfassende Vorbereitung auf das zukünftige Berufsfeld der angehenden Lehrkräfte. Das Curriculum bietet somit eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis, die verschiedene Aspekte des Lehrberufs abdeckt und die Studierenden auf die vielfältigen Herausforderungen des Schulalltags vorbereitet. Die Studierenden können dadurch ein tiefes Verständnis für die Komplexität des Lehrberufs erwerben und die notwendigen Fähigkeiten, um effektiv und reflektiert zu unterrichten, entwickeln.

Begleitet wird die Ausbildung der Studierenden in der Praxis durch ein **Mentoring-Schiene** in enger Verknüpfung mit den PPS. Während des Lehramtsstudiums werden zukünftige Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer kontinuierlichen Entwicklung zu kompetenten und reflexive Praktikerinnen und Praktikern unterstützt. Persönlichkeitsentwicklung, die Entwicklung und Stärkung sowie das Erleben von Selbstwirksamkeit stellen dabei zentrale Aspekte der Professionalisierung von Lehramtsstudierenden dar. Komplexe Erziehungs- und Unterrichtssituationen werden reflektiert, professionelle Kommunikationsstrategien in schulischen Situationen erprobt, um eine Basis zu legen, Herausforderungen im Berufsfeld Schule gemeinsam innovativ zu lösen und sich und das eigene Handeln zu entwickeln.

3.9.2 Verankerung der PPS im Curriculum

PPS im Bachelorstudium

Die Professions- und Kompetenzorientierung stellt in Kombination mit dem Constructive Alignment einen der zentralen Themenbereiche bei der Betrachtung einer stringenten Qualitätsentwicklung dar. Gerade im Bereich der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) wird dies sichtbar. Die Verzahnung von Theorie und Praxis schafft Lehr- und Lern-Gelegenheiten, die zu einer kohärenten Professionsbildung beitragen werden.

Nachfolgend wird die Verankerung der PPS in den einzelnen Modulen und die Verankerung der Mentoring-Lehrveranstaltungen im Zuge der PPS abgebildet.

In den PPS wird im 5. Studiensemester ein Intensivpraxiswochen-Konzept zur Intensivierung der Professionsbildung angeboten.

Die Abbildung der einzelnen Inhalte und Kompetenzbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt. In der Mentoring-Schiene wird klar ersichtlich, dass die Professionsbildung sukzessive aufgebaut und begleitet wird. Dabei ist die direkte Theorie-Praxis-Anbindung unabdingbar.

Semester		Zuordnung	Inhalt
1.	PPS	PPS	Orientierungspraktikum: Klasse erleben beobachten, wahrnehmen, deuten
	Mentoring		Persönlichkeitsbildung: sich und das eigene Handeln beobachten, analysieren und reflektieren
2.	PPS	PPS BWG 1	Schule erleben Zusammenarbeit, Beziehungen, Erfahrungen
	Mentoring		Persönlichkeitsbildung vertiefen: professionelles Handeln entwickeln, Perspektivenwechsel (Professionsverständnis, Rollenverständnis und Kompetenzen)
3.	PPS	PPS BWG 3 BBMP	Unterrichtspraktikum: Lernprozesse planen Planungswerkstatt/Medien professionell einsetzen (Medienvielfalt/KI/digitale Kompetenzen)
	Mentoring		Professionalisierung des eigenen Unterrichts – berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven (Inklusion, Mehrsprachigkeit/Interkulturalität) reflektieren und berufsbiografische Einflüsse in der Planung berücksichtigen
4.	PPS	PPS BBSU_M2 BBSPR_B M2 BBM_B M2	Lesson Studies Unterrichtsentwicklung Lernumgebungen/Lernen/Lernprozesse gestalten
5.	PPS	PPS	Klassenführung Mittelfristig planen – Projektunterricht gestalten (Foki: BNE, Medien, gesellschaftliche Entwicklungen) Unterrichts- und Schulentwicklung (innovative Konzepte kennenlernen)
	Mentoring	PPS	Unterrichtsbeobachtungen vertiefen: Kommunikation und Interaktion im schulischen Kontext Unterricht kritisch reflektieren und weiterentwickeln – kollegiale Feedbackstrategien gesellschaftliche Entwicklungen annehmen und mitgestalten

PPS im Masterstudium

Die PPS im Masterstudium haben einen vertiefenden Auftrag in **Richtung Schulentwicklung, Qualitätssicherung, Inklusive Pädagogik und Diversität** (BWG1 und BWG 2). Zusätzlich wird in BWG 3 der Fokus auf die **Wirksamkeit in Pädagogischen Settings** gelegt. Der stringente Aufbau einer forschenden Haltung lässt sich hier klar nachvollziehen. Forschungsaufträge (beschrieben auch unter 2.10.1) können in einer Masterthese münden, dies garantiert eine weitreichende und vertiefende Auseinandersetzung mit Thematiken in einem professionsbegleitenden Studium.

Anbei die Zuordnung der PPS zu den einzelnen Modulen in der Studienstruktur.

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
MABWG1 3 ECTS-AP PPS			
	MABWG2/4 ECTS-AP PPS		
	MABWG 4 3 ECTS-AP PPS		
	MAPPS1 DaZ/IP/Digital 2 ECTS		
		MAPPS1 DaZ/IP/Digital 2 ECTS	MAPPS1 DaZ/IP/Digital 2 ECTS
MAPPS2/Mentoring 1 ECTS-AP	MAPPS2/Mentoring 1 ECTS-AP	MAPPS2/Mentoring 1 ECTS-AP	MAPPS2/Mentoring 1 ECTS-AP

Durch die teilweise **Anbindung der Schwerpunkte und Vertiefungen an die PPS** (6 ECTS-AP) wird im Masterstudium die Möglichkeit geschaffen, einen professionsorientierten **Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie diagnostischer Ansätze** und Erhebungen direkt umzusetzen.

Bei der Auswahl eines Schwerpunktes (Inklusive Pädagogik oder DaZ) besteht durch den Umfang der PPS (6 ECTS-AP) ein Feld für gezielte Anwendungen zur Stärkung der Unterrichtskompetenz in einem zusätzlichen Arbeitsfeld.

3.10 Schwerpunkte und Vertiefungen im Bachelor- und Masterstudium der Primarstufe

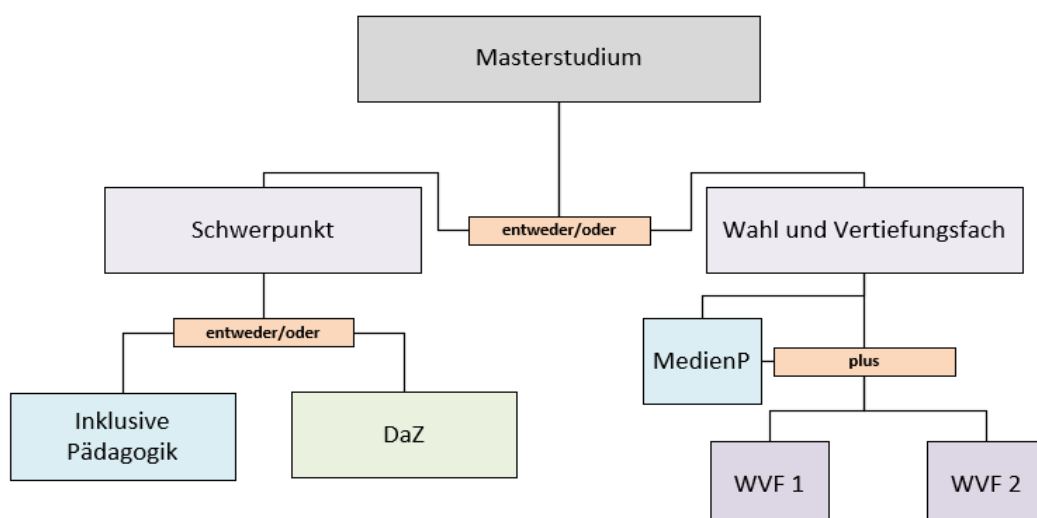
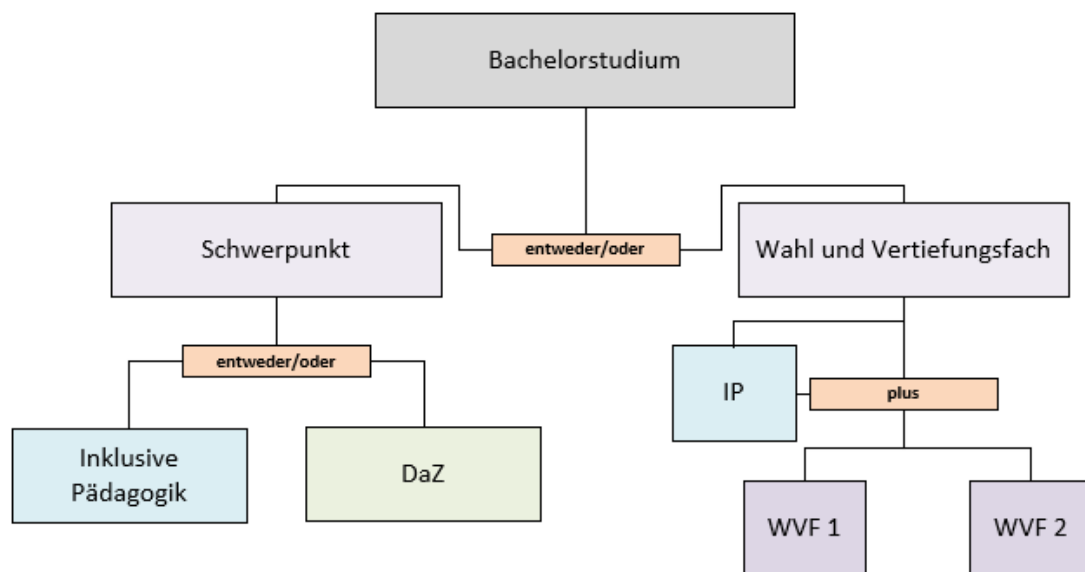
Im Bachelor- und Mastercurriculum der PH OÖ für das Lehramt Primarstufe werden zwei Schwerpunkte und eine Vielzahl von Wahl- und Vertiefungsfächern angeboten.

Laut gesetzlichen Vorgaben bilden „**Inklusive Pädagogik**“ und „**Deutsch als Zweitsprache**“ erweiterte Lehrbefähigungen. Dieser Vorgabe wird durch das Angebot dieser zwei Schwerpunkte auch entsprochen. Zusätzlich wird das Modul 1 des Schwerpunktes „**Inklusive Pädagogik**“ für alle Studierenden, die drei Angebote aus dem Wahl- und Vertiefungsfächern im Bachelorstudium zu wählen haben, als Pflichtmodul vorgeschrieben. Damit erfährt die Inklusive Pädagogik eine zusätzliche Aufwertung und der Kompetenzaufbau in inklusiven Settings mit Fokus auf die Schule wird gestärkt.

Für den Bereich von „**Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache**“ kann das 1. Modul des Schwerpunktes optional Wahl- und Vertiefungsangebot im Bachelor gewählt werden, außer die Studierenden wählen den Schwerpunkt Inklusive Pädagogik.

Im Masterstudium wird im Wahl- und Vertiefungsbereich das Angebot der **Medienpädagogik – „Digitale Unterrichts- und Schulentwicklung“** (verpflichtend für alle Studierenden, die keinen Schwerpunkt gewählt haben) umgesetzt.

Das 4. Modul aus dem Schwerpunkt „**Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache**“ wird im Masterstudium optional mit den Wahl- und Vertiefungsfächern angeboten. Die Studierenden haben also zusammengefasst die Möglichkeit, aus folgenden Bereichen auszuwählen:



3.11 Bachelor- und Masterarbeit

Im Bachelorstudium ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung des Moduls BWGBA eine Bachelorarbeit zu verfassen. Die Lehrveranstaltung inkl. der Bachelorarbeit umfasst 6 ECTS-Anrechnungspunkte. Die spezifischen Regelungen hinsichtlich der Abfassung und Beurteilung der Bachelorarbeit finden sich in der Modulbeschreibung/Lehrveranstaltungsbeschreibung und der Prüfungsordnung.

Im Rahmen des Masterstudiums ist eine Masterarbeit zu verfassen und im Rahmen einer Masterprüfung zu verteidigen. Für beides ist eine Arbeitsleistung von 24 ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen. Die spezifischen Regelungen hierfür finden sich in der Modulbeschreibung und in der Prüfungsordnung (siehe Punkt 3.13).

3.12 Abschluss und akademischer Grad

Das **Bachelorstudium** als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe schließt mit dem akademischen Grad „**Bachelor of Education**“ (**BEd**) für die „**Primarstufe**“ ab.

Das **Masterstudium** für das Lehramt Primarstufe schließt mit dem akademischen Grad „**Master of Education**“ (**MEd**) ab und bildet die Voraussetzung für ein weiterführendes Doktoratsstudium.

3.13 Prüfungsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium und im Speziellen für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe an der PH OÖ.

§ 2 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen

Der erfolgreiche Abschluss einer Lehrveranstaltung kann durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise erfolgen.

2. Art und Umfang der Leistungsnachweise für die Lehrveranstaltung sind in der Lehrveranstaltungsbeschreibung in PH online auszuweisen.
3. Ebendort ist auszuweisen, ob es sich um
 - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.) oder um
 - nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende und außerhalb der Lehrveranstaltung) handelt.

Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen.

4. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über Lehrveranstaltungen sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen.

Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des Lehrveranstaltungsabschlusses in folgenden Studiensemestern erbracht, haben sie sich an derselben oder – falls der

Studienplan eine Veränderung erfahren hat – einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung zu orientieren.

§ 3 Bestellung der Prüferinnen und Prüfer

1. Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen oder Einzelprüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig, wenn sie lediglich aus zwei Mitgliedern besteht, sonst mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z 2 HG 2005) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
4. Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin oder eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.

§ 5 Beurteilungsmethoden

Als Beurteilungsmethoden kommen in Betracht:

- schriftliche Arbeiten (unterliegen den Anforderungen zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten*)
- schriftliche oder mündliche Prüfung
- praktische Prüfungen/Arbeiten

§ 6 Verpflichtung zur Information der Studierenden

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden vor Beginn jedes Semesters in geeigneter Weise über die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (Learning Outcomes), Art und Umfang der Leistungsnachweise, die Prüfungsmethoden einschließlich des Rechtes auf Beantragung einer alternativen Prüfungsmethode gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005, die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte sowie über die Stellung des Moduls/der Lehrveranstaltung im Curriculum zu informieren. Diese Informationen orientieren sich an den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

§ 7 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 8 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.
2. Besteht für einzelne Lehrveranstaltungen ein festgelegter Prozentsatz der Anwesenheitsverpflichtung, so ist bei Unterschreitung dieses Prozentsatzes zu prüfen, ob eine beurteilbare Leistung vorliegt. Liegt diese nicht vor, so kann die Lehrveranstaltung nicht beurteilt werden und muss wiederholt werden.
3. Vorgetäuschte Leistungen im Sinne des § 5 Abs. 3 HS-QSG sind nicht zu beurteilen und führen zum Terminverlust.
4. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu

beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten folgende Leistungszuordnungen:

- Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
- Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
- Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
- Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
- Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

5. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung/Lehrveranstaltungsbeschreibung zu verankern. Bei Heranziehung dieser abweichenden Beurteilungsart für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten folgende Leistungszuordnungen:

- „mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüberhinausgehend erfüllt werden.
- „ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

6. Umgang mit Plagiaten:

Ein Plagiat liegt jedenfalls dann vor, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme ohne entsprechende Kenntlichmachung und Zitierung der Quelle und der Urheberin oder des Urhebers. Ein Plagiat in einer für die Leistungsanforderungen einer Lehrveranstaltung geforderten Arbeit entspricht einer Täuschung. Beim Nachweis eines Plagiats in schriftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Portfolios, lehrgangsbegleitende Arbeiten) gilt die Lehrveranstaltung als „nicht beurteilt.“ Die „Nicht-Beurteilung“ gilt als Prüfungsantritt und wird in PH-Online vermerkt. Die Studierenden haben das Recht, die Arbeit zu wiederholen, wobei die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen ist (§ 45 Abs. 2 HG 2005).

§ 9 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

1. Die Beurteilung von Prüfungen und wissenschaftlichen sowie künstlerischen Arbeiten ist jeweils durch ein Zeugnis zu beurkunden.
2. Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Beurteilungsunterlagen umfassen auch die bei der betreffenden Prüfung gestellten Prüfungsfragen. Die Studierenden sind berechtigt,

diese Unterlagen zu vervielfältigen. Vom Recht auf Vervielfältigung ausgenommen sind Multiple-Choice-Fragen einschließlich der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.

§ 10 Beurteilungen der Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. In den Curricula der Bachelorstudien ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) vorzusehen, die dazu dient, der oder dem Studierenden einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Studiums und dessen weiteren Verlauf zu vermitteln und eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung ihrer oder seiner Studienwahl zu schaffen (§ 41 Abs. 1 HG).
2. Die STEOP umfasst Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten.
3. Innerhalb der Studieneingangs- und Orientierungsphase müssen mindestens zwei Prüfungen vorgesehen werden, für die in jedem Semester mindestens zwei Prüfungstermine anzusetzen sind, wobei ein Prüfungstermin auch während der Lehrveranstaltungsfreien Zeit abgehalten werden kann.

§ 11 Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien

Die Lehrveranstaltungen der PPS haben aufbauenden Charakter und sind in der im Curriculum angeführten Reihenfolge zu absolvieren.

1. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch Praktischen Studien herangezogen:
 - Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
 - ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
 - ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
 - ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache,
 - inter- und intrapersonale Kompetenz.
2. Die Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt nach der Beurteilungsart „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ und jedenfalls auch in verbaler Form (schriftlich) mittels eines Kompetenzen-Katalogs, basierend auf dem Kompetenzmodell der PH OÖ.
3. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen bez. Lehrveranstaltungsleiter haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden verbalen Beurteilungen zu gewähren.
4. Die semesterweise Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt durch die zuständige Lehrveranstaltungsleiterin oder den zuständigen Lehrveranstaltungsleiter auf der Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Praxispädagogin oder des Praxispädagogen. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. (§ 43 Abs. 4 HG 2005)
5. Bei drohender negativer Beurteilung sowie im Rahmen der Wiederholung der Pädagogisch Praktischen Studien nach negativer Beurteilung hat die zuständige Institutsleiterin oder der zuständige Institutsleiter eine Prüfungskommission zu bilden. Diese besteht aus der zuständigen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem zuständigen Lehrveranstaltungsleiter und einer weiteren fachlich qualifizierten Lehrkraft. Auf den Abstimmungsprozess finden die Bestimmungen des § 3

Anwendung. Bei der Wiederholung eines Praktikums im Rahmen der PPS haben die Studierenden gemäß § 63 Abs. 1 Z 12 HG das Recht, eine bestimmte Prüferin bzw. einen bestimmten Prüfer zu beantragen. Diesem Antrag ist jedenfalls zu entsprechen, sofern diese oder dieser zur Abhaltung der Prüfung berechtigt ist.

6. Ein Verweis von der Praxisschule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

§ 12 Beurteilung studienbegleitender Arbeiten

1. Studienbegleitende Arbeiten sind Arbeiten, die mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z. B. Portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).
2. In den Modulbeschreibungen sind die den jeweiligen Modulen zugeordneten Anforderungen, Art und Umfang der Leistungsnachweise sowie die vorgesehenen Beurteilungsmethoden auszuweisen. Die Lehrveranstaltungsleiterin oder der Lehrveranstaltungsleiter kann nach Anforderung des Curriculums diese Teile beurteilen. Wenn es das Curriculum vorsieht, kann eine Gesamtbeurteilung kommissionell durch die Lehrenden des letzten Moduls, in denen diese Anforderung zugeordnet ist, vorgenommen werden. Die Zusammensetzung der Kommission ist in § 3 der PO geregelt.

§ 13 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen der oder dem Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der, dem oder den Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen und wird um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welcher bzw. welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission hat gemäß den Bestimmungen des § 3 PO zu erfolgen.
3. Wiederholungen in der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP): Die Anzahl der Wiederholungsmöglichkeiten im Rahmen der STEOP unterscheidet sich nicht von jener für andere Prüfungen. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn die bzw. der Studierende bei einer für sie oder ihn im Rahmen der Studieneingangs- und Orientierungsphase vorgeschriebenen Prüfung auch bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. Die neuerliche Zulassung zu diesem Studium kann frühestens für das drittfolgende Semester nach dem Erlöschen der Zulassung beantragt werden. Die neuerliche Zulassung kann zweimal beantragt werden. (§ 41 Abs. 4 HG 2005)
4. Wiederholungen der Pädagogisch Praktischen Studien: Bei negativer Beurteilung von Lehrveranstaltungen/Modulen der Pädagogisch Praktischen Studien steht gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 nur eine Wiederholung zu. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der Pädagogisch Praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurden (§ 43a Abs. 4 HG).
5. Studierende haben sich zu den Prüfungen fristgerecht an- und abzumelden.
6. Es gilt als Prüfungsantritt, wenn die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat zum Prüfungstermin erschienen ist und die Prüfungsaufgaben übernommen oder nachweislich die erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt sodann ein Prüfungsabbruch, ist die Prüfung jedenfalls zu beurteilen.

7. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005)

§ 14 Rechtsschutz und Nichtigkeitsklärung von Prüfungen

1. Betreffend des Rechtsschutzes bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005.
2. Betreffend der Nichtigkeitsklärung von Prüfungen gilt § 45 HG 2005.

§ 15 Bachelorarbeit

1. Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit abzufassen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis im Rahmen des Moduls „BacBWG4 Sozialwissenschaftliche Forschung/Bachelorarbeit“ zu verfassen ist.
2. Das Modul BacBWG4 samt Bachelorarbeit umfasst 6 ECTS-Anrechnungspunkte. Die Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorarbeitsmodul, Art und Umfang des Leistungsnachweises sowie die durch die Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen sind in der betreffenden Modulbeschreibung auszuweisen.
3. Die beurteilende Lehrperson der Bachelorarbeit ist die Lehrveranstaltungsleiterin bzw. der Lehrveranstaltungsleiter der entsprechenden Lehrveranstaltung. Die Beurteilung kann durch eine Einzelprüferin oder einen Einzelprüfer erfolgen.
4. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit des Bachelorarbeitsmoduls über Art und Umfang des Leistungsnachweises, die formalen Anforderungen, die durch die Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen sowie über die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte nachweislich schriftlich zu informieren.
5. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
6. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 idgF, zu beachten. Die Anforderungen an das Verfassen der Bachelorarbeit, sowie an alle Seminararbeiten, Projektarbeiten und Portfolios entsprechen in allen Lehrveranstaltungen den Richtlinien zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Die Richtlinien werden in der StudienführerApp für Primarstufe im Rahmen der HP der PH OÖ veröffentlicht.^{xi}
7. Die Bachelorarbeit wird im Rahmen der Lehrveranstaltung „Schreibwerkstatt (Bachelorarbeit)“ im Modul BacBWG4 beurteilt. Da es sich um eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter handelt, kann diese bei negativer Beurteilung dreimal belegt werden.

§ 16 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

§ 17 Masterarbeit

1. Im Masterstudium ist eine Masterarbeit abzufassen. Die Masterarbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, wissenschaftliche Themen selbstständig inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten.
2. Die Studierende bzw. der Studierende ist berechtigt, aus dem Kreis der vom Rektorat bekannt gegebenen wissenschaftlich und fachlich qualifizierten Betreuungspersonen eine Betreuerin oder einen Betreuer mit der fachlichen und formalen Qualifikation auszuwählen.

3. Die Studierende bzw. der Studierende ist weiters berechtigt, das Thema der Masterarbeit vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen auszuwählen.
 4. Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für die Studierenden die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist. Die Betreuerinnen und Betreuer von Masterarbeiten haben dafür Sorge zu tragen, dass Thema und Inhalt der Arbeit dem dafür vorgesehenen Arbeitsaufwand entsprechen.
 5. Die Studierende bzw. der Studierende hat mit der gewählten Betreuerin oder dem gewählten Betreuer auf Basis eines von ihr oder ihm erstellten Exposés eine Mastervereinbarung abzuschließen. Die Mastervereinbarung ist eine schriftliche Vereinbarung insbesondere über das Thema, den Umfang und die Form der Arbeit sowie über Arbeitsabläufe und den entsprechenden Zeitrahmen.
 6. Diese Mastervereinbarung ist dann dem zuständigen monokratischen Organ bekannt zu geben und gilt als angenommen, wenn das zuständige monokratische Organ diese nicht innerhalb eines Monats nach Einreichung untersagt.
- Bis zum Einreichen der Masterarbeit ist mit Zustimmung des zuständigen monokratischen Organs ein Wechsel der Betreuerin oder des Betreuers zulässig. Bei einem Wechsel von Betreuerinnen oder Betreuern und bei inhaltlichen Modifikationen ist die Mastervereinbarung jedenfalls zu aktualisieren.

§ 18 Masterprüfung

1. Die Masterprüfung ist eine kommissionelle Gesamtprüfung, die aus folgenden Teilen besteht: Verteidigung der Masterarbeit unter Herstellung eines Fachbezugs sowie einer oder zwei Teilprüfungen aus Fachbereichen des Studiums laut Bestimmungen des Curriculums des jeweiligen Studienganges.
2. Voraussetzung für die Zulassung zur Masterprüfung ist die positive Absolvierung aller im Curriculum vorgesehenen Module sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit.
3. Das zuständige monokratische Organ bestellt eine Prüfungskommission. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 19 Abschluss des Masterstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Master of Education (MEd)“ erfolgt,

- wenn alle Module des Masterstudiums positiv beurteilt worden sind,
- die Beurteilung der Masterarbeit positiv ist,
- die Masterprüfung erfolgreich abgelegt wurde und
- die Masterarbeit durch Übergabe eines vollständigen Exemplars an die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule veröffentlicht worden ist.

3.14 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2025 in Kraft.

3.15 Übergangsbestimmungen

3.15.1 Übergangsbestimmungen Bachelorstudium

1. Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 10 Semestern fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2030 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.
2. Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die vorgesehene Studiendauer von 8 Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF

berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

3. Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG idgF auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

3.15.2 Übergangsbestimmungen Masterstudium

1. Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 4 Semestern (für das Masterstudium Lehramt Primarstufe im Umfang von 60 ECTS-AP) bzw. 5 Semestern (für das Masterstudium Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt in Inklusiver Pädagogik im Umfang von 90 ECTS-AP) fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 bzw. 29. Februar 2028 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

2. Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die vorgesehene Studiendauer von 2 bzw. 3 Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

3. Wird das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis zum 30. September 2030 beendet bzw. wurde dieses bereits beendet, so ist die Studierende/der Studierende gemäß § 82g Abs. 2 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, das Masterstudium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 5 Semestern abzuschließen. Wird das Studium bis zum 28. Februar 2033 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

4. Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG idgF auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

4 Curricularer Aufbau des Studiums/Gliederung

4.1 ECTS Verteilung Bachelor/Master

Die gesetzlichen Grundlagen geben die ECTS-AP-Verteilung sowohl für das Bachelor- als auch für das Masterstudium genau vor. Lediglich die vorgeschriebenen 3–6 ECTS-AP für Deutsch als Zweitsprache und Inklusive Pädagogik (sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium der Primarstufe) sind frei abbildbar im Bereich der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen oder in der Elementar- und Primarstufenpädagogik und -didaktik.

In den nachfolgenden Tabellen ist als Ausgangslage die Verteilung der ECTS-AP für das Bachelor- und für das Masterstudium Primarstufe angeführt.

Verteilung Bachelorstudium Primarstufe	
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	25 ECTS-AP
Schwerpunkte/Vertiefungen	30 ECTS-AP
Bildungsbereiche der Primarstufe	100 ECTS-AP
PPS	25 ECTS-AP
	180 ECTS-AP

Verteilung Masterstudium Primarstufe	
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	20 ECTS-AP
Schwerpunkte/Vertiefungen	30 ECTS-AP
Bildungsbereiche der Primarstufe	20 ECTS-AP
PPS	20 ECTS-AP
Masterthese + Forschungsmodul	30 ECTS-AP
	120 ECTS-AP

Die Verzahnung von Modulen unterschiedlicher Bereiche in den einzelnen Semestern unterstützt einen kontinuierlichen Kompetenzerwerb und trägt somit zur schrittweisen Professionalisierung der angehenden Pädagoginnen und Pädagogen bei. Lehrpersonen der Primarstufe sind Generalistinnen und Generalisten, die in allen Fächern Basis- aber auch Vertiefungswissen und die dazugehörige Didaktik erwerben müssen. Wesentlich ist dabei, den Fokus zusätzlich auf den Aufbau einer forschenden Haltung zu legen, da dies die Auseinandersetzung mit vielschichtigen Anforderungen unterstützt.

4.2 Studienstruktur Bachelor Primarstufe PH OÖ

In der nachfolgenden Studienstruktur ist die Abbildung der curricularen Säulen (Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften, PPS), die Verankerung der Schwerpunkte/Wahl- und Vertiefungsfächer und die pädagogische Praxis ersichtlich. Auf die unterschiedliche Abfolge und die Verankerung der PPS in einzelnen Modulen wird nachfolgend eingegangen.

Für die bessere Zuordnung der Module wird mittels Farbcodierung der entsprechende Bereich nachfolgend zugeordnet. Auch wird die Vernetzung mit den Pädagogisch Praktischen Studien angeführt.

Farbcode Bachelor	Bereich/Fach	ECTS-AP (+PPS)	
	BWG	25+3	28
	Sprachliche Bildung Deutsch	21+1	22
	Sprachliche Bildung Englisch	6	6
	Sachunterricht	17+1	18
	Mathematik	19+1	20
	Bewegung und Sport	9	9
	Musikalische Bildung	9	9
	Kunst & Gestaltung	6	6
	Technik & Design	6	6
	Medienpädagogik und Digitalität	7+1	8
	PPS an der Schule, Mentoring, Begleit- Lehrveranstaltungen	18	18
	Schwerpunkte/Vertiefungen	30	30
			180

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester					
BacBWG1 Pädagogisch tätig werden in einer Schule der Vielfalt 10 ECTS-AP (davon 1 ECTS PPS)	BacBWG2 Bildung und Recht 6 ECTS-AP	BacSUT1 Sachunterricht 1 3 ECTS-AP	BacBWG4 Sozialwissenschaftliche Forschung/Bachelorarbeit , Bachelorarbeit/6 ECTS-AP)							
		BacSPBE Englisch 1 3 ECTS-AP	BacSUT2 Sachunterricht 2 3 ECTS-AP (davon 1 ECTS PPS)	Schwerpunkte IP/DaZ 30 ECTS-AP oder Vertiefungen Vertiefung IP (10 ECTS-AP Modul 1) plus 2 x 10 ECTS-AP						
			BBSPR_E M2 Englisch 2 3 ECTS-AP							
BacBWG3 Lehren und Lernen 6 ECTS-AP (4+2PPS)		BacSPB2 Schreib-, Rechtschreib- und Grammatikdidaktik 5 ECTS (davon 1 ECTS PPS)								
BacSPB1 Schrift, Sprache und Kommunikation 3 ECTS	BacSPB1 Schrift, Sprache und Kommunikation 4 ECTS	BacSPB2 Schreib-, Rechtschreib- und Grammatikdidaktik 3 ECTS	BacSPB3 Lesedidaktik 3 ECTS							
BacMB1 Einführung in die Mathematikdidaktik der Primarstufe 4 ECTS-AP	BacSUT1 Sachunterricht 1 3 ECTS-AP	BacMB1 Einführung in die Mathematikdidaktik der Primarstufe 3 ECTS-AP				BacSPB3 Lesedidaktik 4 ECTS				
BacSUT1 Sachunterricht 1 3 ECTS-AP	BacMB1 Einführung in die Mathematikdidaktik der Primarstufe 3 ECTS-AP	BacMPA Musikpädagogische Ausbildung 3 ECTS-AP			BacMB2 1 ECTS-AP					
BacBuS Bewegung und Sport 3 ECTS-AP	BacMB1 Einführung in die Mathematikdidaktik der Primarstufe 3 ECTS-AP	BacBuS Bewegung und Sport 2 ECTS-AP						BacSUT2 Sachunterricht 2 3 ECTS-AP		
BacMPA Musikpädagogische Ausbildung 2 ECTS-AP	BacBuS Bewegung und Sport 2 ECTS-AP	BacTuD Technik und Design 3 ECTS-AP								BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)
BacKuG Kunst und Gestaltung 3 ECTS-AP	BacMPA Musikpädagogische Ausbildung 2 ECTS-AP	BacMPD Grundlagen Medienpädagogik und Digitalität 3 ECTS-AP	BacSUT2 Sachunterricht 2 3 ECTS-AP							
BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)	BacKuG Kunst und Gestaltung 3 ECTS-AP	BacMPD Grundlagen Medienpädagogik und Digitalität 4 ECTS-AP (davon 1 PPS)					BacPPS2/Mentoring Lesson Studies 3 ECTS-AP PPS 1 ECTS-AP			
	BacMPD 1 ECTS-AP	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)					
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS							BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)	
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)						
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS					BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)				
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS	BacPPS2/Mentoring 3 ECTS PPS 3 ECTS (inkl. PBS)								
	BacPPS1/Mentoring 1 ECTS PPS 1 ECTS			B						

4.3 Studienstruktur Master Primarstufe PH OÖ

Nachfolgend findet sich die Abbildung der Module im Masterstudium mit der Farblegende.

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
MABWG1 Bildungsorganisation und QM 7 ECTS-AP (davon 3 ECTS PPS)		MABWG3 Schule im Kontext von Gesellschaft und Welt 6 ECTS-AP	
MABB1 Bildungsbereiche im Master 1 10 ECTS-AP	MABWG4 Forschung zu Inklusion und Diversität 7 ECTS (davon 3 PPS)		MAModul1 Masterthese - Forschungsmodul 24 ECTS-AP
	MABWG2 Pädagogisch wirksam werden 10 ECTS-AP (davon 4 PPS)		
	MAPPS1 Daz/IP/Digital 2 ECTS-AP	MABB2 Bildungsbereiche im Master 2 10 ECTS-AP	
Schwerpunkte IP/DaZ 30 ECTS-AP oder Vertiefungen Vertiefung Medienpädagogik und Digitalität (verpflichtend für alle, die keinen SP wählen, 10 ECTS-AP) plus 2 x 10 ECTS-AP aus dem Angebot der Vertiefungen			
		MAPPS1 Daz/IP/Digital 2 ECTS-AP	MAPPS1 Daz/IP/Digital 2 ECTS-AP
MAPPS2/Mentoring 1 ECTS-AP	MAPPS2/Mentoring 1 ECTS-AP	MAPPS2/Mentoring 1 ECTS-AP	MAPPS2/Mentoring 1 ECTS-AP

Bildungsbereiche

MABB1 Bildungsbereiche im Master 1 10 ECTS-AP
Sprachliche Bildung Deutsch 1,5 ECTS-AP Sprachliche Bildung DaZ 3 ECTS-AP Sprachliche Bildung Englisch 2,5 ECTS-AP
Sachunterricht 3 ECTS-AP
MABB2 Bildungsbereiche im Master 2 10 ECTS-AP
Bewegung, Sport und Resilienz 2 ECTS-AP
Technik und Design 2 ECTS-AP
Mathematische Bildung 2 ECTS-AP
Kunst und Gestaltung 2 ECTS-AP
Musik im Kontext kultureller Vielfalt 2 ECTS-AP

Farbcode Master	Bereich	ECTS-AP (+PPS)	
	BWG	20+10	30
	Sprachliche Bildung Deutsch/Englisch	7	7
	Sachunterricht	3	3
	Mathematik	2	2
	Bewegung und Sport	2	2
	Musikalisch kreative Bildung	2	2
	Kunst & Gestaltung	2	2
	Technik & Design	2	2
	PPS an der Schule, Mentoring, Begleit-Lehrveranstaltungen	10	10
	Schwerpunkte/Vertiefungen	30	30
	Mastermodul	30	30
			120

4.4 Workload pro Semester

Der Workload für die Studierenden in den einzelnen Semestern des Bachelor- und Masterstudiums setzt sich wie folgt zusammen.

Bachelorstudium Primarstufe							
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
BWG	8	9	2	2	2	2	25
BWG	3	5	2	2	2	2	
DaZ	0	0	0	0	0	0	
IP	5	4	0	0	0	0	
PPS/BWG	0	1	2	0	0	0	3
FW/FD	18	18	23	21	7	13	100
FW/FD	16,5	15	23	19,5	5,5	13	
DaZ	1,5	1	0	1,5	0	0	
IP	0	2	0	0	1,5	0	
PPS/FW/FD	0	0	1	3	0	0	4
PPS	4	2	2	4	6	0	18

PPS	3	1	1	4	3	0	
Mentoring	1	1	1	0	3	0	
SP/Vertiefungen	0	0	0	0	17	13	30
	30	30	30	30	30	30	180

Masterstudium Primarstufe					
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	
BWG	3	6	8	3	20
BWG	3	4	7	3	
DaZ	0	0	0	0	
IP	0	2	1	0	
PPS/BWG	1	6	3	0	10
FW/FD	10	0	10	0	20
FW/FD	7	0	10	0	
DaZ	3	0	0	0	
IP	0	0	0	0	
PPS/FW/FD	0	2	2	2	6
PPS	1	1	1	1	4
PPS	0	0	0	0	
Mentoring	1	1	1	0	
SP/Vertiefungen	15	15	0	0	30
Mastermodul	0	0	6	24	30
	30	30	30	30	120

4.5 Abkürzungsverzeichnis

AP	Anrechnungspunkte	VO	Vorlesung
FD	Fachdidaktik	UV	Übung mit Vorlesung
PPS	Pädagogisch Praktische Studien	SE	Seminar
IP	Inklusive Pädagogik	UE	Übung
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase	PK	Praktika
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp	KO	Kolloquien
ECTS-AP	European Anrechnungspunkte		
SWS	Semesterwochenstunden		
ZV	Zulassungsvoraussetzung		

5 Modulbeschreibungen Bachelor- und Masterstudium Primarstufe

Nachfolgend werden in der, der Modulbeschreibung vorangestellten, Modulübersicht sowohl die zeitliche Verankerung im Studium (Zuweisung zu den Semestern) als auch das umfängliche Ausmaß sowie die quantifizierten IP/DaZ und PPS-Anteile in einer Tabelle dargestellt.

5.1 Bachelorstudium Primarstufe

5.1.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen BacBWG

Modulübersicht BacBWG

Bildungswissenschaftliche Grundlagen – Pflichtmodule														
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS	
					1	2	3	4	5	6				
BacBWG1 Pädagogisch tätig werden in einer Schule der Vielfalt														
Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen (STEOP)		2	UV	3	3						3			
Einführung in inklusive Didaktiken: Individualisierung und Differenzierung im Kontext schulischer Heterogenität (STEOP)		1,5	UV	2	2						2			
Diversitätsdimensionen pädagogisch reflektieren		1	SE	2		2					2			
Inklusive Didaktik mit einem Schwerpunkt auf Behinderung		1	SE	1,5		1,5					1,5		0,5	
Inklusive Didaktik mit einem Schwerpunkt auf Sprachen		1	SE	1,5		1,5					1,5		0,5	
Zwischensumme BWG 1		6,5		10	5	5					10		1	
BacBWG2 Bildung und Recht														
Einführung in bildungswissenschaftliches Denken (STEOP)		1	VO	2	2									
Einführung in bildungswissenschaftliches Denken (STEOP)		1	SE	1	1									
Rechtliche Grundlagen. Menschenrecht – Kinderrecht – Schulrecht.		1	VO	2		2								
Anwendung Rechtliche Grundlagen		1	SE	1		1								
Zwischensumme BWG 2		4		6	3	3								
BacBWG3 Lehren und Lernen														
Prozesse des Lernens und der Entwicklung: Theorien, Methoden und Anwendungsfelder		1,5	VO	2		2								
Konzeption und Gestaltung effektiver Lehr- und Lernumgebungen		1,5	SE	2			2							
Praktikum mit Schwerpunkt Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen		1,5	PK	2			2						2	
Zwischensumme BWG 3		4,5		6		2	4						2	
BacBWG4 Sozialwissenschaftliche Forschung/Bachelorarbeit														
Einführung in die Forschungsmethodik und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen		1	VO	1				1						
Sozialwissenschaftliche Forschungsprozesse begleiten 1 (Exposé BA)		1	KO	1				1						
Qualitative/Quantitative Forschungsmethoden 1		1	SE	1					1					
Sozialwissenschaftliche Forschungsprozesse begleiten 2		1	KO	1					1					
Qualitative/Quantitative Forschungsmethoden 2		1	SE	1						1				
Schreibwerkstatt (Bachelorarbeit)		1	UE	1						1				
Zwischensumme BWG 4		6		6				2	2	2				
Gesamtsumme BWG		21		28 (25+3)							10		3	

Modulbeschreibungen BacBWG

Pädagogisch tätig werden in einer Schule der Vielfalt (BacBWG1)

Das Modul fokussiert Diversitätsdimensionen in der Schule (v.a. dis/ability, race, class, gender, Sprache, Religion, sexuelle Identität) sowie deren intersektionales Zusammenspiel. Die Studierenden lernen zudem grundlegende Konzepte, historische Entwicklungen und aktuelle Didaktiken inklusiver Bildung kennen. Das ermöglicht die Reflexion eigener Überzeugungen und eine Auseinandersetzung mit Bildungs(un)gleichheit und Diskriminierungsmechanismen, aber auch ein erstes Aneignen jener Kompetenzen, die für die Gestaltung eines gemeinsamen, inklusiven Unterrichts für alle Kinder und Jugendlichen benötigt werden.

Modulbezeichnung		Pädagogisch tätig werden in einer Schule der Vielfalt		
Modulcode		BacBWG1		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		10 ECTS-AP/6,5 SWS		
PPS/IP/DaZ ausgewiesen		PPS 1 ECTS-AP/ IP 10 ECTS-AP		
Zugangsvoraussetzungen		keine		
Bezüge zu Quermaterien		Rechtliche Themen Digitalisierung e-Didaktik KI Globalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos DaZKompP [3,4,5,7]		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[D]	DigCompEdu [2,3,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... - reflektieren historische Entwicklungen des österreichischen Bildungswesens in Bezug auf Differenz, Selektion und Segregation. - setzen sich mit den theoretischen Grundlagen inklusiver Pädagogik auseinander (Feuser, 1998; Hinz, 2000; Prengel, 2006). - setzen sich kritisch-reflexiv mit unterschiedlichen institutionellen Antworten auf Heterogenität auseinander. - kennen verschiedene Differenzlinien (Race, Class, Gender, Religion, Sprache, Dis/ability) und können ihre Bedeutung für Bildungsteilhabe und Bildungserfolg einordnen. (er)kennen verschiedenen Diskriminierungsformen (Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus, Linguizismus etc.), können ihre Bedeutung für Bildungsteilhabe und Bildungserfolg einordnen und erlernen Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf die genannten Diskriminierungsbereiche. - entwickeln einen reflexiven Habitus in Bezug auf verschiedene Diversitätsdimensionen und soziale Ungleichheit - entwickeln ein differenzsensibles Professionsverständnis und ein inklusives Berufsethos. - erarbeiten inklusive Unterrichtsstrategien mit einem Schwerpunkt auf Behinderung – insbesondere im Kontext multiprofessioneller Teams.		

	erarbeiten inklusive Unterrichtsstrategien mit einem Schwerpunkt auf Sprache/Deutsch als Zweitsprache.					
Modulinhalte	- Historie des österreichischen Bildungssystems in Bezug auf Diversität - institutionelle Antworten auf Heterogenität im Wandel der Zeit - Grundlagen und Theorien Inklusiver Pädagogik - gemeinsamer Unterricht im Kontext multiprofessioneller Teams - Diversität, Differenz und Diskriminierung (Rassismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus, Linguizismus etc.) - Überblick inklusionsorientierte pädagogische Praxis - pädagogische Reflexion und Handeln unter Bedingungen von Differenz - inklusive Didaktiken im Kontext unterschiedlicher Behinderungsformen - Inklusive Didaktiken im Kontext von Mehrsprachigkeit/ Vielsprachigkeit (z. B. sprachsensibler Unterricht)					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	UV	Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen (STEOP)	3	2	3 IP
	1	UV	Einführung in inklusive Didaktiken: Individualisierung und Differenzierung im Kontext schulischer Heterogenität (STEOP)	2	1,5	2 IP
	2	SE	Diversitätsdimensionen pädagogisch reflektieren	2	1	2 IP
	2	SE	Inklusive Didaktik mit einem Schwerpunkt auf Behinderung	1,5	1	1,5 IP 0,5 PPS
	2	SE	Inklusive Didaktik mit einem Schwerpunkt auf Sprachen	1,5	1	1,5 IP 0,5 PPS
Prüfungsart	UV/SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Bildung und Recht (BacBWG2)

In diesem Modul werden wichtige bildungswissenschaftliche Fragestellungen dargestellt und diskutiert. Neben grundlegenden Kategorien (Bildung, Erziehung, Sozialisation) werden Aspekte wie Lernen, Anthropologie und Philosophie der Erziehung, Internationale und Inklusive Bildung sowie die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten behandelt. Zudem wird in diesem Modul die rechtliche Rahmung allen pädagogischen Handelns vorgestellt und diskutiert; dabei werden neben den konkreten rechtlichen Regelungen bezüglich des Lehrerinnen- und Lehrer-Daseins auch weitergehende, über die Schule hinausgehende rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt (z. B. Menschen- und Kinderrechte).

Modulbezeichnung	Bildung und Recht			
Modulcode	BacBWG2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS-AP/4 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung e-Didaktik KI Globalisierung Inklusion und Diversität Internationalisierung Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[D]	DigCompEdu	[1, 5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • können ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf den Lehrberuf und ihr Vorwissen lokalisieren und bewerten. Sie können einschätzen, was der Lehrberuf von ihnen erwartet und ihre Stärken und Herausforderungen (z. B. Wissensdefizite) vor dem Hintergrund zentraler Herausforderungen und Kompetenzen für den Lehrberuf einschätzen. Sie sind in der Lage, qualitativ hochwertiges Lehrerinnen- und Lehrerhandeln zu erkennen. • verstehen grundlegende Theorien zu Bildung und Erziehung kennen und deren Bezüge zu Schule und Unterricht. • kennen bildungswissenschaftliche und schulpädagogische Grundbegriffe, Theorien und Konzepte und können diese kritisch reflektieren. • sind sich der eigenen Werthaltungen sowie der Menschen-, Kinder-, Welt- und Gesellschaftsbilder bewusst und können diese kritisch reflektieren. • können das österreichische Bildungswesen im internationalen Kontext verorten und würdigen. • kennen sozialphilosophische und ethische Grundbegriffe und Theorien (z. B. der Gerechtigkeit, der Nachhaltigkeit und der Verantwortung) und können diese in Bezug auf schulische und unterrichtliche Dimensionen diskutieren.			

	- haben grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sowie über deren familiäre, gesellschaftliche und schulische Bedingungen. - kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen von Kindern und Schülerinnen bzw. Schülern und können diese in konkreten Situationen erkennen und kritisch analysieren. - kennen das Schulrecht und können es in der schulischen Arbeit anwenden. - kennen schulisch relevante Gesetzgebungen zu Diskriminierung, Menschenrechten und Inklusion und reflektieren die Inhalte des Moduls in Relation zu diesen.					
Modulinhalte	- Grundlagen der Bildungswissenschaften - Grundlagen rechtlicher Rahmenbedingungen von Schülerinnen und Schülern - grundlegende Theorien, Konzepte und Kategorien bildungssoziologischer Forschung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	VO	Einführung in bildungswissenschaftliches Denken (STEOP)	2	1	
	1	SE	Einführung in bildungswissenschaftliches Denken (STEOP)	1	1	
	2	VO	Rechtliche Grundlagen. Menschenrecht – Kinderrecht – Schulrecht	2	1	
	2	SE	Anwendung Rechtliche Grundlagen	1	1	
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur - Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Lehren und Lernen (BacBWG3)

Das Modul vermittelt ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis von Methodik und Didaktik sowie individueller Entwicklungspotenziale auf der Grundlage entwicklungs- und lernpsychologischer sowie bildungs- und sozialisationstheoretischer Erkenntnisse. Studierende erwerben Kompetenzen in den Bereichen Lernen, Gestaltung, Planung und Evaluierung (auch unter medienpädagogischen Aspekten) inklusiver Lernumgebungen sowie in der Überwindung von Lernbarrieren und der Anwendung evidenzbasierter Didaktik.

Modulbezeichnung	Lehren und Lernen			
Modulcode	BacBWG3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS-AP/4,5 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	PPS 2 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung e-Didaktik KI Globalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[C, D, E, F, H]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenzen	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen Desi	Die Studierenden ... • reflektieren und entwickeln ein differenziertes Verständnis von Dispositionen und Entwicklungspotenziale auf der Grundlage bildungs-, entwicklungs- und lernpsychologischer sowie sozialisationstheoretischer Erkenntnisse. • eignen sich Theorien, Konzepte und Methoden aus den Bereichen der Lern- und Motivationspsychologie, der Neurowissenschaften sowie der Inklusions- und Sonderpädagogik an, um entwicklungsförderliche, gemeinsame Lernumgebungen für alle Schülerinnen und Schüler zu gestalten und differenzierte Lernmodelle zu konzipieren. • erwerben grundlegende Kenntnisse über potenzielle Barrieren in den Bereichen Lernen und Denken, Sprache und Kommunikation, sozial-emotionale Entwicklung, Wahrnehmung und Bewegung. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Strategien für den Umgang mit vielfältigen Lern- und Entwicklungsphänomenen in multiprofessionellen Teams. • nutzen wissenschaftlich fundierte Modelle der Allgemeinen Didaktik und Unterrichtsplanung, um adaptiven Unterricht nach hohen Qualitätsstandards zu gestalten. Zudem können sie eigenständig Wissen erwerben, kritisch prüfen und in ihre pädagogische Praxis integrieren. • beherrschen ein vielfältiges Methodenspektrum, einschließlich projektorientierter und interdisziplinärer Ansätze, um der Vielfalt der Lernenden gerecht zu werden. Dabei gestalten sie förderliche Rahmenbedingungen und entwickeln passgenaue Angebote, die auf			

	die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ausgangslagen abgestimmt sind. - analysieren und optimieren den Medieneinsatz, um die Wirksamkeit in verschiedenen Lernsettings zu sichern. Dabei fördern sie forschendes Lernen und gestalten nachhaltige Lernarrangements, die Interessen, authentische Prozesse und kritische Diskurse unterstützen. - analysieren und reflektieren berufspraktische Situationen multiperspektivisch, leiten daraus Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Praxis sowie ihrer persönlichen Kompetenzen ab und erörtern differenzierte Angebote, die auf die heterogenen Ausgangslagen und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind.					
Modulinhalte	- Grundlagen der Allgemeinen Didaktik und Methodik - Grundlagen der Entwicklungs-, Lern-, Motivations-, Bildungs- und Persönlichkeitspsychologie - Lernen, Planen, Gestalten und Evaluieren (auch unter medienpädagogischen Impulsen)					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	2	VO	Prozesse des Lernens und der Entwicklung: Theorien, Methoden und Anwendungsfelder	2	1,5	
	3	SE	Konzeption und Gestaltung effektiver Lehr- und Lernumgebungen	2	1,5	
	3	PK	Praktikum mit Schwerpunkt Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen	2	1,5	2 PPS
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung PK immanenter Prüfungscharakter – „mit/ohne Erfolg teilgenommen“					

Sozialwissenschaftliche Forschung/Bachelorarbeit (BacBWG4)

Dieses Modul zielt auf die Aneignung wesentlicher Forschungskompetenzen. Ausgehend von grundlegenden wissenschaftstheoretischen Fragestellungen werden sozialwissenschaftliche Forschungsparadigmen mit ihren jeweiligen Erhebungs- und Auswertungsverfahren dargestellt und, wo möglich, praktisch angewendet. Dabei spielt die Orientierung auf die zu verfassende Qualifizierungsarbeit eine wichtige Rolle.

Modulbezeichnung		Sozialwissenschaftliche Forschung/Bachelorarbeit			
Modulcode		BacBWG4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		6 ECTS/4 SWS			
Zugangsvoraussetzungen		keine			
Bezüge zu Quermaterien		Rechtliche Themen Digitalisierung e-Didaktik KI Globalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[A]	DigCompEdu	[1]
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... - kennen die grundlegenden wissenschaftstheoretischen Grundlagen und können darauf aufbauend epistemologische Fragestellungen an Forschungsergebnissen kritisch stellen und beantworten. - erkennen und würdigen den Wert wissenschaftlicher Forschung und reflektieren die Herausforderungen beim Transfer in Schulpraxis und Bildungspolitik. - kennen Methoden empirischer Bildungsforschung und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdevaluation zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Unterricht. - können empirische Forschungsergebnisse (wie z. B. Schulleistungsstudien oder Evaluationen) im Hinblick darauf beurteilen, wie sie im Allgemeinen zustandekommen und welche Tragweite sie haben bzw. welchen Restriktionen sie unterliegen. - können eigene kleine Forschungs- bzw. Erkundungsprojekte planen und durchführen (Forschungsfragestellung, Sampling, im Hinblick auf die notwendige Vorgehensweise und anzuwendenden Methoden, die zu treffenden Entscheidungen und die auftretenden Probleme). - können Daten mit grundlegenden quantitativen oder qualitativen Analyseverfahren auswerten. - entwickeln eine evaluative Haltung, die ihnen erlaubt, aus selbst eingeholtem Feedback ebenso wie aus Ergebnissen von vergleichenden Leistungserhebungen und Forschungsarbeiten Hinweise für die Weiterentwicklung von Unterricht abzuleiten und umzusetzen.			
Modulinhalte		- Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Epistemologie - sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden - Konzeptualisierung einer Forschungsfrage und Erstellung eines Forschungsplans/Forschungsdesigns			

	• Einführung in grundlegende quantitative oder qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren • Verfassen der Bachelorarbeit					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	4	VO	Einführung in die Forschungsmethodik und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen	1	1	
	4	KO	Sozialwissenschaftliche Forschungsprozesse begleiten 1 (Exposé BA)	1	1	
	5	SE	Qualitative/Quantitative Forschungsmethoden 1	1	1	
	5	KO	Sozialwissenschaftliche Forschungsprozesse begleiten 2	1	1	
	6	SE	Qualitative/Quantitative Forschungsmethoden 2	1	1	
	6	KO	Schreibwerkstatt (Bachelorarbeit)	1	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung KO immanenter Prüfungscharakter – „mit/ohne Erfolg teilgenommen“					

5.1.2 Pädagogisch Praktische Studien PPS

Modulübersicht PPS/Mentoring

Pädagogisch Praktische Studien – Pflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECT S-AP	Semester mit ECTS-AP						EC TS - AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacPPS1 PPS1/Mentoring													
Orientierungspraktikum: Klasse erleben (STEOP)		2	PK	1,5	1,5								1,5
Beobachten, Wahrnehmen, Deuten (STEOP)		1	SE	1,5	1,5								1,5
Persönlichkeitsbildung: Sich und das eigene Handeln beobachten, analysieren und reflektieren (STEOP)		1	SE	1	1								1
Schule erleben		1	PK	0,5		0,5							0,5
Zusammenarbeit, Beziehungen, Erfahrungen		1	SE	0,5		0,5							0,5
Persönlichkeitsbildung vertiefen: Professionelles Handeln entwickeln, Perspektivenwechsel		1	SE	1		1							1
Praktikum mit Schwerpunkt Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen		1	PK	1			1						1
Professionalisierung des eigenen Unterrichts – Berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven betrachten		1	SE	1			1						1
Zwischensumme BacPPS1		9		8	4	2	2						8
BacPPS2 PPS2/Mentoring													
Praktikum zur Förderdiagnostik und Lernprozessbegleitung		1	PK	1				1					1
Lesson Studies – Unterrichtsentwicklung		3	SE	3				3					3
Class-Adoption		1	PK	0,75					0,75				0,75
Mittelfristig planen – Projektunterricht gestalten		1	SE	1,25					1,25				1,25
Kommunikation und Interaktion im schulischen Kontext		1,5	SE	2					2				2
Class/School-Adoption		1	PK	0,5					0,5				0,5
Unterrichts- und Schulentwicklung: Schule neu denken/Schule als Ort für Innovationen		0,75	SE	0,5					0,5				0,5
Kommunikation, Interaktion und Feedbackkultur im kollegialen Kontext		0,75	SE	1					1				1
Zwischensumme BacPPS2		10		10				4	6				10
Gesamtsumme BacPPS		19		18	4	2	2	4	6				18

Modulbeschreibung PPS/Mentoring

Das Modul „PPS/Mentoring“ vermittelt angehenden Lehrkräften fundierte Kompetenzen, um Theorie und Praxis im Bildungsalltag erfolgreich zu verknüpfen. Im Fokus stehen Beobachtung, Analyse und Gestaltung von Unterrichtssituationen, die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses sowie der reflektierte Umgang mit Heterogenität und Digitalisierung, um inklusive Lernumwelten zu generieren. Die Studierenden erlernen innovative Lehrmethoden, diagnostische Verfahren und die Gestaltung lernförderlicher Räume. Praxisphasen fördern den Aufbau von Unterrichtskompetenz, Kommunikationsstrategien und Konfliktlösungsfähigkeit.

Modulbezeichnung	PPS1/Mentoring			
Modulcode	BacPPS1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/9 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	PPS 8 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F, G, H]	DigCompEdu	[1,2,3,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenzen	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	1. Semester: Die Studierenden ... - können Unterrichtssituationen systematisch beobachten und analysieren. - nehmen Lernprozesse und Interaktionen in der Klasse differenziert wahr. - erkennen und interpretieren Kommunikationsmuster zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern. - erfassen räumliche und soziale Strukturen in der Klasse und verstehen ihre Funktionen. - reflektieren ihre Rolle als angehende Lehrperson im Schulkontext. - verknüpfen theoretische Konzepte mit praktischen Erfahrungen. - reflektieren ihre eigene Lernbiografie kritisch. - identifizieren ihre persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder im Hinblick auf den Lehrberuf. - entwickeln Strategien zur kontinuierlichen Selbstevaluation und -verbesserung. 2. Semester Die Studierenden ... - beobachten, gestalten und reflektieren unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit im schulischen Kontext. - lernen, Konflikte in professionellen Beziehungen zu erkennen, zu analysieren und lösungsorientiert anzugehen. - nutzen Feedback konstruktiv für die Weiterentwicklung der eigenen Lehrkompetenzen.			

	• erproben innovative Unterrichtsmethoden in der Praxis und evaluieren deren Wirksamkeit. • lernen, inklusive Lernumwelten zu gestalten. • erfassen die komplexe Rolle der Lehrperson in der modernen Bildungslandschaft und reflektieren diese kritisch. • verstehen sich als Teil der professionellen Lerngemeinschaft. • nutzen Selbstreflexion als Instrument zur kontinuierlichen Entwicklung und Verbesserung des eigenen Professionsverständnisses und eines Berufsethos. 3. Semester Die Studierenden ... • analysieren und bewerten die Wirkung verschiedener Raumkonzepte auf Lernprozesse. • schaffen inklusive Lernumgebungen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht werden. • entwickeln flexible physische und digitale Lernräume, die verschiedene Sozialformen und Unterrichtsmethoden unterstützen. • entwickeln mediengestützte Lehr- und Lernszenarien und reflektieren deren Mehrwert kritisch (Medienbildung). • reflektieren ihren eigenen Unterricht aus verschiedenen theoretischen und praktischen Perspektiven. • nutzen Feedback konstruktiv für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts. • proben innovative, inklusive Unterrichtsmethoden und evaluieren deren Wirksamkeit systematisch.
Modulinhalte	1. Semester • Methoden der systematischen Unterrichtsbeobachtung • Analyse von Lernprozessen und Interaktionsmustern im Klassenzimmer • Techniken zur Identifikation von Gruppendynamiken und Rollenverteilungen • theoretische Grundlagen der Lehrerinnen- und Lehrerprofessionalität • Erprobung pädagogischer Handlungskompetenzen in Praxissituationen • Methoden zur Entwicklung eines reflexiven Habitus im Kontext des Lehrberufs • Techniken zur Identifikation persönlicher Stärken und Entwicklungsfelder • Instrumente zur kontinuierlichen Selbstevaluation 2. Semester • Teamarbeit, Kooperationsformen und Gestaltung schulischer Zusammenarbeit • Konfliktanalyse und lösungsorientierte Kommunikationsstrategien • Feedbackmethoden und Nutzung zur Kompetenzentwicklung • Entwicklung, Erprobung und Evaluation neuer Unterrichtskonzepte • Rollenfindung im schulischen und gesellschaftlichen Kontext • Konzepte und Praxis schulischer Lerngemeinschaften • Instrumente der Selbstreflexion für die kontinuierliche Unterrichtsentwicklung 3. Semester

	• Raumkonzepte und deren Wirkung auf die Unterrichtssituation • physische und digitale Lernräume • Digitalisierung von Lehr- und Lernszenarien • Unterrichtskonzepte für heterogene Lerngruppen • theoretische und praktische Perspektiven der Unterrichtsreflexion • Möglichkeiten des Feedbacks zur konstruktiven Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts • Techniken der Evaluation von Unterrichtsmethoden					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	PK	Orientierungspraktikum: Klasse erleben (STEOP)	1,5	2	1,5 PPS
	1	SE	Beobachten, Wahrnehmen, Deuten (STEOP)	1,5	1	1,5 PPS
	1	SE	Persönlichkeitsbildung: Sich und das eigene Handeln beobachten, analysieren und reflektieren (STEOP)	1	1	1 PPS
	2	PK	Schule erleben	0,5	1	0,5 PPS
	2	SE	Zusammenarbeit, Beziehungen, Erfahrungen	0,5	1	0,5 PPS
	2	SE	Persönlichkeitsbildung vertiefen: Professionelles Handeln entwickeln, Perspektivenwechsel	1	1	1 PPS
	3	PK	Praktikum mit Schwerpunkt Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen	1	1	1 PPS
	3	SE	Professionalisierung des eigenen Unterrichts - Berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven	1	1	1 PPS
Prüfungsart	SE/PK: immanenter Prüfungscharakter – „mit/ohne Erfolg teilgenommen“					

Modulbezeichnung		PPS2/Mentoring			
Modulcode	BacPPS2				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/10 SWS				
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	PPS 10 ECTS-AP				
Zugangsvoraussetzungen	BacPPS1				
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut ...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F, G, H]	DigCompEdu	[1,2,3,5,6]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenzen	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	4. Semester: Die Studierenden ... - wenden verschiedene förderdiagnostische Instrumente und Verfahren an und interpretieren deren Ergebnisse. - erfassen und dokumentieren individuelle Lernstände und -fortschritte systematisch. - entwickeln auf Basis diagnostischer Erkenntnisse gezielte, inklusive Fördermaßnahmen und setzen diese um. - begleiten Lernprozesse einzelner Schülerinnen und Schüler sowie Lernprozesse von Lerngruppen. - führen Unterrichtsbeobachtungen gezielt durch und nutzen die Ergebnisse für die Unterrichtsentwicklung. - beziehen Feedback von Kolleginnen und Kollegen konstruktiv in die eigene Unterrichtsgestaltung ein. - nutzen die Erkenntnisse aus den Lesson Studies für die kontinuierliche Verbesserung des eigenen Unterrichts und der schulischen Praxis. - Entwicklung eines reflexiven Habitus durch Steuerung des eigenen Professionalisierungsprozesses im Kontext kollegialer Unterrichtsentwicklung. 5. Semester: Die Studierenden ... - begleiten und betreuen eine Schulklasse über einen längeren Zeitraum im schulischen Kontext. - erkennen gruppendynamische Prozesse in der Klasse und reagieren angemessen darauf. - planen eigenständig Unterrichtseinheiten, führen diese durch und reflektieren sie. - bauen Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern professionell auf. - konzipieren und planen einen strukturierten Projektunterricht. - formulieren fächerübergreifende, inklusive Lernziele und -inhalte für Projekte. - beziehen Schülerinnen und Schüler in den Planungs- und Durchführungsprozess von Projekten ein. - wählen geeignete Methoden und Medien für projektorientierten Unterricht aus.				

	• reflektieren und evaluieren den Verlauf und die Ergebnisse von Projektunterricht. • setzen professionelle Kommunikationsstrategien in verschiedenen schulischen Situationen ein. • geben konstruktives Feedback an Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen bzw. Kollegen und Erziehungsberechtigte. • analysieren Konfliktsituationen im schulischen Umfeld und bewältigen diese angemessen. • reflektieren ihre eigene Rolle in der schulischen Kommunikation und Interaktion kritisch. • können eine Schulklasse oder Schule über einen längeren Zeitraum eigenverantwortlich betreuen und begleiten. • planen komplexe, inklusive Unterrichtssituationen selbstständig, führen diese durch und reflektieren sie. • bauen professionelle Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen bzw. Kollegen und Erziehungsberechtigte auf und pflegen sie. • gehen mit unerwarteten Herausforderungen im Schulalltag flexibel und lösungsorientiert um. • erarbeiten innovative Konzepte für Unterricht und Schulentwicklung und analysieren sie. • reflektieren die Rolle digitaler Technologien für die Zukunft der Schule und integrieren sie in Konzepte. • können Grundprinzipien des Mentorings im kollegialen Kontext anwenden und reflektieren. • fördern und praktizieren eine wertschätzende und konstruktive Feedbackkultur im Kollegium. • hinterfragen ihre eigene Haltung und Werte in Bezug auf kollegiale Zusammenarbeit kritisch und entwickeln diese weiter.
Modulinhalte	4. Semester • Anwendung und Interpretation verschiedener förderdiagnostischer Instrumente und Verfahren • systematische Erfassung und Dokumentation individueller Lernstände und -fortschritte • Entwicklung und Umsetzung gezielter Fördermaßnahmen auf Basis diagnostischer Erkenntnisse • Beobachtung und Gestaltung von Lernprozessen einzelner Schülerinnen und Schüler sowie von Lerngruppen • gezielte Unterrichtsbeobachtungen und Nutzung der Ergebnisse für die Unterrichtsentwicklung • Feedback als Grundlage der Gestaltung der eigenen Unterrichtsgestaltung • Lesson Studies als System für die kontinuierliche Verbesserung des eigenen Unterrichts • Professionalisierung durch kollegiale Unterrichtsentwicklung 5. Semester • Erkennen und Reagieren auf Gruppendynamische Prozesse in der Klasse • eigenständige Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten

	• Aufbau und Gestaltung professioneller Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern • Konzeption und Planung von Projektunterricht • strukturierte Planung und Konzeption von Projektunterricht • Möglichkeiten der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern in den Planungs- und Durchführungsprozess von Projekten • Formulierung fächerübergreifender Lernziele und -inhalte für Projekte • Methoden, Einsatz von Medien und Medienbildung im Projektunterricht • Evaluation von Projektunterricht • professionelle Kommunikationsstrategien in verschiedenen schulischen Situationen • Feedbackmethoden in der Schule • Analyse und angemessene Bewältigung von Konfliktsituationen im schulischen Umfeld • kritische Reflexion der eigenen Rolle in der schulischen Kommunikation und Interaktion • eigenverantwortliche Betreuung und Begleitung einer Schulklasse oder Schule über einen längeren Zeitraum • selbstständige Planung, Durchführung und Reflexion komplexer Unterrichtssituationen • professionelle Beziehungsgestaltung zu Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen bzw. Kollegen und Erziehungsberechtigte • Schulalltag und lösungsorientierter Umgang mit Herausforderungen • Erarbeitung und Analyse innovativer Konzepte für Unterricht und Schulentwicklung • Digitalisierung in der Schule und zukunftsorientierte Konzepte • Grundprinzipien des kollegialen Mentorings • Feedback-Kultur und konstruktive, wertschätzende Rückmeldeformen • professionelle Selbstreflexion zur Entwicklung eines Professions-Verständnisses					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	4	PK	Praktikum zur Förderdiagnostik und Lernprozessbegleitung 1	1	1	1 PPS
	4	SE	Lesson Studies – Unterrichtsentwicklung	3	3	3 PPS
	5	PK	Class-Adoption/Projektunterricht	0,75	1	0,75 PPS
	5	SE	Mittelfristig planen – Projektunterricht gestalten	1,25	1	1,25 PPS
	5	SE	Kommunikation und Interaktion im schulischen Kontext	2	1	2 PPS
	5	PK	Class/School-Adoption	0,5	1	0,5 PPS
	5	SE	Unterrichts- und Schulentwicklung: Schule neu denken/Schule als Ort für Innovationen	0,5	0,75	0,5 PPS
	5	SE	Kommunikation, Interaktion und Feedbackkultur im kollegialen Kontext	1	0,75	1 PPS
Prüfungsart	SE/PK: immanenter Prüfungscharakter – „mit/ohne Erfolg teilgenommen“					

5.1.3 Bildungsbereiche Bachelorstudium Primarstufe

Modulübersicht Bildungsbereiche

Sprachliche Bildung (BacSPB) – Pflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECT S-AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacSPB1 Schrift, Sprache und Kommunikation													
Spracherwerb und Spracherwerbsauffälligkeiten		2	UV	1	1								
Sprache, Sprechen und Kommunikation		1	SE	1	1								
Grundlagen der Deutschdidaktik im mehrsprachigen Kontext		1	SE	1	1							1	
Schriftspracherwerb		2	SE	3		3							
Grafo- und Schreibmotorik		1	UE	1		1							
Zwischensumme BacSPB1		7		7	3	4							
BacSPB2 Lesedidaktik													
Grundlagen Rechtschreiben, Sprachbetrachtung und Schreiben		1	VO	1			1						
Rechtschreiben und Sprachbetrachtung		2	SE	2			2						1
Prozessorientiertes Schreiben		1,5	SE	2				2					
Alternativpädagogik im Deutschunterricht		1	SE	1				1					
Sprachbetrachtung und Schreiben im Kontext von sprachlicher Diversität		1	SE	2				2				2	
Zwischensumme BacSPB2		6,5		8			3	5				3	1
BacSPB3 Schreib-, Rechtschreib- und Grammatikdidaktik													
Grundlagen der Lesedidaktik		1	VO	1					1				
Leseerwerb		1	SE	2					2				
Weiterführendes Lesen		1	SE	1,5						1,5			
Kinder- und Jugendliteratur		1	SE	1						1			
Lesen und Schreiben mit heterogenen Lerngruppen: Grundlagen		1	SE	1,5						1,5			
Zwischensumme BacSPB3		5		7					3	4			
Gesamtsumme BacSPB		18,5		22 21+ 1	3	4	3	5	3	4		3	1

Sprachliche Bildung Englisch (BacSPBE) – Pflichtmodul													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacSPBE Sprachliche Bildung Englisch													
Language Teaching Methodology		1	SE	1,5			1,5						
Student-Centred Teaching		1	SE	1,5			1,5						
Teaching Resources		1	SE	1,5				1,5					
Children's Literature		1	SE	1,5				1,5					
Gesamtsumme BacSPBE		4		6			3	3					

Mathematische Bildung (BacMaB) – Pflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacMaB1 Einführung in die Mathematikdidaktik der Primarstufe													
Grundlagen der Mathematikdidaktik und Einführung in das Kompetenzmodell der Primarstufe		1	VO	2	2								
Zahlbegriffserwerb im Anfangsunterricht und Zahlbereichsaufbau auf Grundlage des Stellenwertverständnisses		1,5	SE	2	2								
Mathematische Operationen im sprachsensiblen Fachunterricht		1	SE	2		2							
Mathematikdidaktik von der Primar- auf die Sekundarstufe		1	VO	1		1							
Anwendung der Zahlbereiche und Rechenoperationen im Unterricht		1	UE	2			2					2	
Größen und Messen		1	SE	1			1						
Zwischensumme BacMB1		6,5		10	4	3	3					2	
BacMaB2 Weiterführendes Arbeiten in der Mathematikdidaktik der Primarstufe													
Jede Mathematikeinheit zählt!		1,5	SE	2				2					1
Geometrieunterricht in der Primarstufe		1,5	SE	3				3					
Digitale Medien im Mathematikunterricht für heterogene Lerngruppen		1	UE	1					1				
Arbeiten mit Sachaufgaben		1,5	SE	2						2			
Rechnererwerbsschwäche bei Kindern in der Primarstufe		1,5	SE	2						2			
Zwischensumme BacMB2		7		10				5	1	4			
Gesamtsumme BacMaB		13,5		20 19+1	4	3	3	5	1	4		2	1

Sachunterricht (BacSUT) – Pflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECT S-AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacSUT1 Sachunterricht 1													
Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik		1	VO	1,5	1,5								
Vielperspektivischer Sachunterricht		1	SE	1,5	1,5								
Biologische Grundlagen		1	SE	1,5		1,5						0,5	
Geografische Grundlagen		1	SE	1,5		1,5						0,5	
Physikalische und chemische Grundlagen		1	SE	1,5			1,5						
Geografische und wirtschaftliche Grundlagen		1	SE	1,5			1,5						
Zwischensumme BacSUT1		6		9	3	3	3					1	
BacSUT2 Sachunterricht 2													
Historisches Lernen		1	SE	1,5			1,5						0,5
Biologische Übungen		1	UE	1,5			1,5						0,5
Sexualpädagogik		1	SE	1,5				1,5					
Physikalische und chemische Übungen		1	UE	1,5				1,5					
Gesellschaft und Politische Bildung		1	SE	1,5					1,5				
Sexualpädagogik und Gewaltprävention		1	SE	1,5					1,5				
Zwischensumme BacSUT2		6		9			3	3	3				1
Gesamtsumme BacSUT		12		18 17+ 1	3	3	3	3	3			1	1

Bewegung und Sport (BacBuS) – Pflichtmodul													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	EC TS- AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacBuS Bewegung und Sport													
Einführung in den Fachbereich Bewegung und Sport		1	VO	2	2								
Motorische Grundlagen und Bewegungsspiele		1	SE	1	1								
Wagen und Wissen – Erleben im Miteinander		1	UE	1		1							
Laufen, Springen und Werfen		1	SE	1		1							
Miteinander im Spiel		1	UE	1			1						
Methodik, Didaktik und Pädagogik im Fachbereich Bewegung und Sport		1	VO	1			1						
Schwimmen, Retten, Tauchen		1	UE	1						1			
Bewegen an und mit Geräten		1	UE	1						1			
Gesamtsumme BacBuS		8		9	3	2	2			2			

Musikpädagogische Ausbildung (BacMPA) – Pflichtmodul													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	EC TS- AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacMPA Musikpädagogische Ausbildung													
Musiktheoretische Grundlagen		1	VO	1	1								
Musik erfahren und verstehen		1	SE	1	1								
Liederarbeitung		1	SE	2		2							
Elementares Musizieren		1	UE	2			2						
Instrumentalunterricht 1 (Kleingruppenunterricht)		1	UE	1			1						
Chorleitung		1	SE	1				1					
Instrumentalunterricht 2 (Kleingruppenunterricht)		1	UE	1				1					
Gesamtsumme BacMPA		7		9	2	2	3	2					

Kunst und Gestaltung (BacKuG) – Pflichtmodul													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	EC TS- AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacKuG Kunst und Gestaltung													
Grundlagen Kunst und Gestaltung		1	SE	1,5	1,5								
Malerei und Grafik		1	SE	1,5	1,5								
Objekt-Raum-Experiment		1	SE	1,5		1,5							
Medien und Kommunikation		1	UE	1,5		1,5							
Gesamtsumme BacKuG		4		6	3	3							

Technik und Design (BacTuD) – Pflichtmodul													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECT S-AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacTuD Technik und Design													
Grundlagen Technik und Design I		1	SE	1			1						
Produkt und Spiel		1	UE	1			1						
Gebaute Umwelt		1	UE	1			1						
Grundlagen Technik und Design II		1	SE	1				1					
Körper und Hülle		1	UE	1				1					
Bewegung und Energie		1	UE	1				1					
Gesamtsumme BacTuD		6		6			3	3	9				

Medienpädagogik und Digitalität (BacMPD) – Pflichtmodul													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECT S-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS - AP IP	ECT S-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
BacMPD Grundlagen Medienpädagogik und Digitalität													
Medien und Recht		1	VO	1		1							
Medienpädagogische Grundlagen 1 – Digitale Grundbildung		1	SE	1,5			1,5						
Future Learning		2	UV	1,5			1,5						
Grundbildung in der Unterrichtspraxis		1	SE	1			1					1	
Medienpädagogische Grundlagen 2 – Grundlagen der Medienbildung		1	SE	1,5				1,5					
Digitale Diversitätskompetenzen		1	VO	1,5				1,5					
Gesamtsumme BacMPD		7		8 7+1		1	4	3				1	
Gesamtsumme Bildungsbereiche		80		104 100 +4	18	18	24	23	9	11		6 4	

Modulbeschreibung Sprachliche Bildung (BacSPB)

Dieser Bildungsbereich widmet sich der Vermittlung grundlegender fachwissenschaftlicher und methodisch-didaktischer Kompetenzen zur Bildung und Förderung in der kindlichen Entwicklung der mündlichen und schriftsprachlichen Handlungsfähigkeit und deren Umsetzung in schulischen Praxisfeldern. Heterogene, inklusive, mehrsprachige und persönlichkeitsbildende Prinzipien bilden die Grundlage für die Planung und Reflexion des pädagogischen Handelns. Dabei unterstützen theoriegeleitete Modelle die Entwicklung und Förderung von Sprach-, Schreib-, Lese- und Gesprächskompetenz. Die Sprache sowie soziokulturelle und linguistische Rahmenbedingungen der Sprachverwendung werden theoriegestützt analysiert und in das eigene pädagogische Handeln integriert.

Modulbezeichnung	Schrift, Sprache und Kommunikation			
Modulcode	BacSPB1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	7 ECTS-AP/7 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	DaZ 1 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,D,E]	DigCompEdu	[2,4]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • reproduzieren und diskutieren ausgewählte Spracherwerbstheorien. • kennen den Verlauf des Spracherwerbs. • planen, gestalten und analysieren inklusive, sprachensible und sprachentwicklungsförderliche Lernarrangements (auch mit Blick auf Deutsch als Zweitsprache). • erproben und reflektieren Formen der Gesprächsführung und des Kommunikationstrainings in Bezug auf Heterogenität. • erstellen und erproben Sprechanlässe. • kennen und reflektieren pädagogisch-didaktische Ideen für Sprache in mehrstufigen Kontexten. • erproben und reflektieren Materialien im Kontext von Vielsprachigkeit. • analysieren die individuellen Lernausgangslagen zum Schriftspracherwerb und entwickeln ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis. • entwickeln, erproben und reflektieren inklusive Konzepte und Methoden des Schriftspracherwerbs. • kennen die grundlegende Funktionsweise des Schriftsystems und setzen diese in Bezug zu Methoden des Schriftspracherwerbs. • kennen die Entwicklung sowie grundlegende Aspekte der Grafo- und Schreibmotorik. • nutzen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten für (interaktive) Tafelbilder. • können die Grundformen der Schrift und nutzen diese für eine ökonomische und entwicklungsförderliche Umsetzung.			

	entwickeln einen reflexiven Habitus in Bezug auf sprachliche Bildung.					
Modulinhalte	- Theorien des Spracherwerbs - Modelle und Konzepte der Beobachtung und Förderung von Sprach- und Kommunikationsfähigkeit - Gestaltung von Sprechansätzen für Schülerinnen und Schüler - ationale und internationale mehrsprachigkeitsdidaktische Unterrichtsideen und -materialien - sprachwissenschaftliche und didaktische Grundlagen des Schriftspracherwerbs - Grundlagen der Grafo- und Schreibmotorik					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	UV	Spracherwerb und Spracherwerbsauffälligkeiten	1	2	
	1	SE	Sprache, Sprechen und Kommunikation	1	1	
	1	SE	Grundlagen der Deutschdidaktik im mehrsprachigen Kontext	1	1	1 DaZ
	2	SE	Schriftspracherwerb	3	2	
	2	SE	Grafo- und Schreibmotorik	1	1	
Prüfungsart	UV immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung		Schreib-, Rechtschreib- und Grammatikdidaktik			
Modulcode	BacSPB2				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/6,5 SWS				
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	DaZ 2 ECTS-AP				
Zugangsvoraussetzungen	keine				
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik Inklusion und Diversität DaZKompP [6]				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[C,D,E,F]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • nutzen aktuelle wissenschaftliche Grundlagen der Schreib-, Rechtschreib- und Sprachbetrachtungsdidaktik für die Auswahl von Methoden und Konzepten und für ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis. • analysieren Methodenkonzepte in Verbindung mit Medien und Unterrichtsmaterialien und transferieren diese in eigene Planungen. • wählen Verfahren aus unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und sprachlicher Heterogenität, um systematisch und kompetenzorientiert Lernprozesse und schriftliche Lernergebnisse zu beobachten, zu dokumentieren und zu evaluieren, um daraus Fördermaßnahmen abzuleiten. • sind mit Grundlagen der Didaktik/Methodik des (Zweit-)Schrift-Erwerbs im Kontext vielsprachiger Sprachaneignung vertraut und wenden diese auf ihre eigene Unterrichtsplanung an. • setzen gezielt Medien, kreative und literarische Angebote dem individuellen Lernfortschritt entsprechend ein. • gestalten und nutzen Lernumgebungen sowie digitale Medien, die Schreibprozesse individuell und inklusiv unterstützen. • können ausgewählte alternativpädagogische Lehr- und Lernmethoden im Deutschunterricht anwenden und entwickeln einen reflexiven Habitus. • entwickeln Unterrichtskonzepte für Schreib-, Rechtschreib- und Grammatikunterricht unter Berücksichtigung vielsprachiger und heterogener Klassen. • analysieren und reflektieren die Bedeutung von Ein- und Mehrsprachigkeit bei Schreibenanlässen.				
Modulinhalte	• rechtliche Grundlagen der Schreibdidaktik • aktuelle Theorien und Konzepte der Entwicklung von Schreiben, Rechtschreiben und Grammatik • aktuelle Grundlagen inklusiver, heterogener und kompetenzorientierter Schreib-, Rechtschreib- und Sprachbetrachtungsdidaktik (unter besonderer Berücksichtigung vielsprachiger Sprachaneignung)				

	• Konzepte von Lernstandsbeobachtung sowie von Leistungsbewertung und -beurteilung im Deutschunterricht (unter besonderer Berücksichtigung vielsprachiger Sprachaneignung) • Gestaltung gender-, kultur- und sprachsensiblen Deutschunterrichts • Alternativpädagogik im Deutschunterricht • Theorien und Konzepte mehrsprachigkeitssensibler Schreibdidaktik					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	3	VO	Grundlagen Rechtschreiben, Sprachbetrachtung und Schreiben	1	1	
	3	SE	Rechtschreiben und Sprachbetrachtung	2	1,5	
	4	SE	Prozessorientiertes Schreiben	2	1,5	
	4	SE	Alternativpädagogik im Deutschunterricht	1	1	
	4	SE	Sprachbetrachtung und Schreiben im Kontext von sprachlicher Diversität	2	1	2 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung		Lesedidaktik			
Modulcode	BacSPB3				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	7 ECTS-AP/5 SWS				
Zugangsvoraussetzungen	keine				
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik Inklusion und Diversität				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D]	DigCompEdu	[1,2,3,6]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - berücksichtigen bei der Entwicklung von Unterrichtskonzepten linguistisches, psychologisches und soziologisches Grundlagenwissen. - wissen um rechtlich-organisatorische Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Unterrichtskonzepten. - bewerten förderdiagnostische Methoden und (inklusive) Förderangebote bezogen auf hierarchieniedrige und hierarchiehohe Leseprozesse. - entwickeln einen reflexiven Habitus für die Auswahl von gender- und interkulturellen, mehrsprachigen sowie inklusiven Literatur- und Lernangeboten bei analogen und digitalen Materialien. - berücksichtigen Heterogenität in Bezug auf Leseausgangsleistungen. - setzen digitale Medien reflektiert im Leseunterricht ein und berücksichtigen unterschiedliche Lesemodi. - entwickeln, erproben und bewerten Konzepte und Methoden der Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwäche und erstellen individuelle (und sprachensible) Förderpläne.				
Modulinhalte	- linguistisches, psychologisches und didaktisches Grundlagenwissen - Grundlagenwissen über rechtlich-organisatorische Rahmenbedingungen (z. B. LesenKompP) - Lesesozialisation und Lesekultur - Diversität als Herausforderung und Ressource für den Unterricht - Erkennen und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Leseschwierigkeiten - Lesen im vielsprachigen, inklusiven, sprach- und gendersensiblen, interkulturellen Kontext - Genderkompetenz und Leseunterricht - Literalität und Deutsch als Zweitsprache - Didaktik und Methodik des analogen und digitalen Leseunterrichts				

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	5	VO	Grundlagen der Lesedidaktik	1	1	
	5	SE	Leseerwerb	2	1	
	6	SE	Weiterführendes Lesen	1,5	1	
	6	SE	Kinder- und Jugendliteratur	1	1	
	6	SE	Lesen und Schreiben mit heterogenen Lerngruppen: Grundlagen	1,5	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbeschreibung Sprachliche Bildung Englisch (BacSPBE)

Dieser Bildungsbereich zielt darauf ab, grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht zu vermitteln. Der kompetenzorientierte Unterricht, der alle vier Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) von Beginn an vernetzt, dient als Ausgangspunkt für eine motivierende Unterrichtsplanung und Gestaltung. Dabei werden inklusive, personalisierte und multisensorische Lernangebote vorgestellt und fachdidaktisch aufbereitet. Eine positive Haltung gegenüber sprachlicher Vielfalt, die Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit und die situationsgerechte Nutzung der Unterrichtssprache Englisch berücksichtigen sowohl theoretische als auch praktische Konzepte des Fremdsprachenlernens.

Modulbezeichnung	Bachelor Sprachliche Bildung Englisch		
Modulcode	BacSPBE		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS/4 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine		
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[F]	DigCompEdu [2]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • berücksichtigen bei der Planung von Unterrichtssequenzen die Kriterien des lernendenzentrierten, reflexiven und selbstverantwortlichen Sprachenlernens und gestalten eine förderliche und individualisierte Lernumgebung. • implementieren die vier Sprachfertigkeiten, unter Einsatz vielfältiger Methoden mit multisensorischer und medialer Unterstützung zur Erlangung der Kompetenzen aus dem Lehrplan. • gestalten digitale und konkrete Lernangebote und ordnen diesen Lernangeboten lernbegleitende Maßnahmen zu. • planen und organisieren Unterricht nach methodisch-didaktischen Kriterien unter Berücksichtigung und Nutzung von Vielsprachigkeit. • demonstrieren Verständnis und Akzeptanz für unterschiedliche Sozialisierung, wählen aufgrund der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler differenzierte, individualisierte und personalisierte Lernangebote aus. • agieren als Sprachmodelle und verwenden die Fremdsprache situationsangepasst. • definieren Motivationsmöglichkeiten für nachhaltigen Fremdspracherwerb. • nutzen sprachliche und kulturelle Vielfalt zur Entwicklung von Sprachbewusstheit und die daraus resultierende Förderung einer positiven Haltung gegenüber sprachlicher Vielfalt.		
Modulinhalte	• Ansätze der Fremdsprachendidaktik, Methoden für den Fremdspracherwerb • Unterrichtsmaterialien und digitale Medien im Fremdsprachenunterricht		

	• Lehrplan, Kommentar zum Lehrplan, Kompetenzraster, Lernaufgaben • Prinzipien der Inklusion (Individualisierung, Personalisierung und Differenzierung) im Fremdsprachenunterricht • Interkulturelle Sensibilisierung und Vielsprachigkeit • Sprachfertigkeiten und sprachliche Mittel zur Realisierung der kommunikativen Kompetenzen zum Aufbau der Sprachhandlungsfähigkeit • Unterrichtsplanung und Umsetzung von altersgerechten Sprachlernmethoden • Unterrichtssprache Englisch im situativen Kontext • Sprachlernstrategien als Grundlage für selbstgesteuertes Lernen					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	3	Se	Language Teaching Methodology	1,5	1	
	3	SE	Student-Centred Teaching	1,5	1	
	4	SE	Teaching Resources	1,5	1	
	4	SE	Children`s Literature	1,5	1	
Prüfungsart	SE immanenter Prüfungscharakter, Lehrveranstaltungsprüfung - Ziffernbeurteilung					

Modulbeschreibung Mathematische Bildung (BacMaB)

In diesem Bildungsbereich werden aktuelle Entwicklungen der Mathematikdidaktik vermittelt. Im Fokus dabei stehen lerntheoretische Grundlagen zur Entwicklung mathematischer Begriffe sowie methodische und didaktische Grundlagen des Lernens. In unserer heutigen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Welt hat die Mathematik als Bildungsgut essenzielle Bedeutung. Die Studierenden lernen die wesentlichen Determinanten zur Gestaltung eines modernen Mathematikunterrichts. So werden die mathematischen Fachinhalte stets in Relation zum Ziel eines inklusiven, gemeinsamen Unterrichts vermittelt. Dementsprechend erhalten Studierende auch Vertiefungen zu Dyskalkulie, Begabungsförderung und Sprachsensibilität. Weiters beinhaltet der mathematische Bildungsbereich die frühkindliche mathematische Bildung und die Nahtstellenübergänge.

Modulbezeichnung		Einführung in die Mathematikdidaktik der Primarstufe			
Modulcode	BacMaB1				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/7 SWS				
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	DaZ 2 ECTS-AP				
Zugangsvoraussetzungen	keine				
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik Inklusion und Diversität				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut ...	Digi.KompP	[B,C,D,E]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5,6]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - wenden didaktische Konzepte an, um Kindern vom Handeln zu abstraktem Denken zu verhelfen. - erwerben mathematisches Grundwissen gemäß den inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzen. - entwickeln ein tiefes Verständnis mathematischer Grundvorstellungen in den Bereichen Zahlen, Daten und Operationen. - vertiefen Kenntnisse über zentrale mathematische Kompetenzen, um den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler in der SEK I zu sichern. - planen einen inklusiven und sprachsensiblen Mathematikunterricht und setzen ihn um. - lernen unterschiedliche Darstellungsformen kennen, führen Übertragungen von einer zur anderen Darstellungsform durch und begründen diese nachvollziehbar. - erwerben ein vertiefendes und breites Verständnis für den gezielten Einsatz mathematischer Materialien und Medien in der Vermittlung mathematischer Inhalte. - erwerben ein breites Verständnis für die Didaktik des Bruchs. - erwerben ein vertiefendes und breites Verständnis für den gezielten Einsatz mathematischer Materialien und Medien in der Vermittlung mathematischer Inhalte. - erwerben ein breites Verständnis für die Didaktik des Bruchs.				

	erwerben ein breites und vertiefendes Verständnis mathematischer Grundvorstellungen im Bereich Arbeiten mit Größen.					
Modulinhalte	- Zahlbereichserarbeitung im Zahlbereich eine Million - Arbeitsmittel im arithmetischen Anfangsunterricht - dezimales Stellenwertsystem mit Einsatz digitaler Medien für den Zahlbereichsaufbau - inklusive, sprachsensibler Unterricht im Zahlbereichsaufbau - Arbeiten mit einfachen Darstellungsformen wie Strichliste, Tabelle und Säulen- bzw. Balkendiagramm sowie das Herausbilden eines qualitativen Wahrscheinlichkeitsbegriffs - Grundrechnungsarten, arithmetische Gesetzmäßigkeiten und Rechengesetze im Bereich der natürlichen Zahlen - Aufbau und Vermittlung eines adäquaten Operationsverständnisses zu den vier Grundrechnungsarten - Einsicht in das Wesen der Bruchzahlen - Methodik und Didaktik zur Erarbeitung von Größen in der Primarstufe					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	VO	Grundlagen der Mathematikdidaktik und Einführung in das Kompetenzmodell der Primarstufe	2	1	
	1	SE	Zahlbegriffserwerb im Anfangsunterricht und Zahlbereichsaufbau auf Grundlage des Stellenwertverständnisses	2	1,5	
	2	SE	Mathematische Operationen im sprachsensiblen Fachunterricht	2	1	2 DaZ
	2	VO	Mathematikdidaktik von der Primar- auf die Sekundarstufe	1	0,5	
	3	UE	Anwendung der Zahlbereiche und Rechenoperationen im Unterricht	2	1	
	3	SE	Größen und Messen	1	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung		Weiterführendes Arbeiten in der Mathematikdidaktik der Primarstufe					
Modulcode		BacMaB2					
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		10 ECTS/7 SWS					
PPS/IP/DaZ ausgewiesen		PPS 1 ECTS-AP					
Zugangsvoraussetzungen		keine					
Bezüge zu Quermaterien		Digitalisierung e-Didaktik KI Inklusion und Diversität					
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut ...		Digi.KompP	[B,C,D,E]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5,6]		
Verankerung im Kompetenzmodell							
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)			
Vernetzungskompetenz							
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • erstellen Unterrichtsplanungen und -modelle. • vertiefen mathematische Grundvorstellungen in Geometrie und Sachrechnen. • erwerben methodisch-didaktische Konzepte für Geometrie und Sachrechnen. • setzen digitale Medien im Mathematikunterricht zielgerichtet ein. • kennen Beurteilungsformen für Lernprozesse und -ergebnisse. • analysieren und diskutieren mathematische Inhalte unterschiedlicher Schulbuch-Inhalte. • kennen Methoden und Förderprogramme in der Arbeit mit rechenschwachen Schülerinnen und Schülern. • kennen schulrelevante Verordnungen und Gesetze bezogen auf Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Rechenschwäche.					
Modulinhalte		• handlungsorientierter Unterricht und Unterrichtsplanung • Geometrie (Fachbegriffe, räumliches Denken, Ebene Figuren, räumliche Objekte und Berechnungen) • Sachrechnen (Modellierungsprozesse, Textaufgaben, Aufgabenformate mit verschiedener Datenlage) • Umgang mit Heterogenität und individuellen Bedürfnissen • Rechenschwächen (Diagnostik und Fördermaßnahme) • Einsatz von Arbeitsmitteln und digitalen Medien					
Lehrveranstaltungen		Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
		4	SE	Jede Mathematikeinheit zählt!	2	1,5	1 PPS
		4	SE	Geometrieunterricht in der Primarstufe	3	1,5	
		5	UE	Digitale Medien im Mathematikunterricht für heterogene Lerngruppen	1	1	
		6	SE	Arbeiten mit Sachaufgaben	2	1,5	
		6	SE	Rechenerwerbsschwäche bei Kindern in der Primarstufe	2	1,5	
Prüfungsart		SE/UE Lehrveranstaltungsprüfung, immanenter Prüfungscharakter – Ziffernbeurteilung					

Modulbeschreibung Sachunterricht (BacSUT)

Im Bildungsbereich „Sachunterricht“ steht die Bildung durch die klärende und anschlussfähige Auseinandersetzung mit „Sachen“ im Vordergrund. Dabei sollen die Studierenden in der gleichgewichtigen und wechselseitigen Berücksichtigung des Spannungsfeldes zwischen „Kinderwelt“ und „Wissenschaftswelt“ Kompetenzen aufbauen. Das Herstellen der gesellschaftlichen, historischen, politischen, geografischen, ökonomischen, physikalischen, chemischen, technischen, biologischen und ökologischen Weltbezüge ermöglicht Orientierung, Mitwirkung und nachhaltiges, verantwortungsvolles Handeln.

Modulbezeichnung		Sachunterricht 1			
Modulcode		BacSUT1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		9 ECTS-AP/6 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen		DaZ 1 ECTS			
Zugangsvoraussetzungen		keine			
Bezüge zu Quermaterien		Inklusion und Diversität			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[B,C,E]	DigCompEdu	[2,3,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	
		Vernetzungskompetenz			
Learning Outcomes/Kompetenzen		- Die Studierenden ...erfassen den Bildungsauftrag des Sachunterrichts im historischen und internationalen Kontext. - analysieren und vergleichen Methoden und Prinzipien des inklusiven Sachunterrichts. - erwerben Kenntnisse über vielperspektive Zugänge zu den „Sachen“ des Sachunterrichts. - verstehen die Notwendigkeit differenzierter fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen, um die Heterogenität ausreichend berücksichtigen zu können. - entwickeln einen sprachsensiblen Umgang mit Fachinhalten des Sachunterrichts im Fokus einer umfassenden Inklusion.			
Modulinhalte		- Sachunterricht im historischen Kontext und als Beitrag einer umfassenden Allgemeinbildung - Prinzipien und Methoden des inklusiven Sachunterrichts - vielperspektivische Auseinandersetzung mit den Bildungsinhalten des Sachunterrichts - Grundlagen aus den verschiedenen Bereichen der Natur- und Sozialwissenschaften einschließlich fachwissenschaftlicher Hintergründe			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	1	VO	Grundlagen des Sachunterrichts und seiner Didaktik	1,5	1	
	1	SE	Vielperspektivischer Sachunterricht	1,5	1	1 DaZ
	2	SE	Biologische Grundlagen	1,5	1	
	2	SE	Geografische Grundlagen	1,5	1	
	3	SE	Physikalische und chemische Grundlagen	1,5	1	
	3	SE	Geografisch und wirtschaftliche Grundlagen	1,5	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung		Sachunterricht 2			
Modulcode	BacSUT2				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS / 6 SWS				
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	PPS 1 ECTS-AP				
Zugangsvoraussetzungen	keine				
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung KI Inklusion und Diversität Berufsethos				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D,E,F]	DigCompEdu	[1,2,3,5,6]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • planen, realisieren, reflektieren und evaluieren ausgehend von kindorientierten Inhalten des Sachunterrichts in Hinblick auf Wissenschaftsorientierung, Heterogenität und Kompetenzerwerb. • wenden fachdidaktische Modelle und Prinzipien des inklusiven natur- und sozialwissenschaftlich orientierten Unterrichts und deren schulische Umsetzungsmöglichkeiten – auch mit dem Fokus der Inklusion – an. • fördern einen kritisch reflexiven Habitus gegenüber bestehenden gesellschaftlichen und technischen Zusammenhängen, sozialen Mechanismen und Machtstrukturen. • vertiefen einen sprachsensiblen Umgang mit Fachinhalten des Sachunterrichts. • machen sie mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung und KI vertraut und nützen dieses Wissen für die Medienbildung im Sachunterricht. • kennen die Herausforderungen einer angemessenen Sexualbildung, die unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt, und entwickeln auf Basis der WHO Kinderrechte, der Standards für Sexuaufklärung und des Grundsatzerlasses für Sexualpädagogik Planungsvarianten für den inklusiven Unterricht. • verstehen die Dynamik von Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt und erwerben Handlungskompetenz im Umgang damit. • wissen über die Kinderrechte und über wesentliche Elemente von Gewaltschutzkonzepten Bescheid und können Kinderschutzkonzepte für Volksschulen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewerten.				
Modulinhalte	• ausgewählte Inhalte in den Bereichen der Natur- und Sozialwissenschaften einschließlich fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Umsetzungsmöglichkeiten • Vertiefung fachspezifischer Denk- und Arbeitsweisen • Lernen mit und von (digitalen) Medien im Sachunterricht • Sexualpädagogik, Gewaltprävention und Kinderschutzkonzepte				

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	4	SE	Historisches Lernen	1,5	1	1 PPS
	4	UE	Biologische Übungen	1,5	1	
	5	SE	Sexualpädagogik	1,5	1	
	5	UE	Physikalische und chemische Übungen	1,5	1	
	6	SE	Gesellschaft und Politische Bildung	1,5	1	
	6	SE	Sexualpädagogik und Gewaltprävention	1,5	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbeschreibung Bewegung und Sport (BacBuS)

Bewegung und Sport wird als Bildungsbereich verstanden, in dem die Einübung des Körpers in die kulturellen Muster und sozialen Gebrauchsweisen besonders gut gelingen kann. In diesem Modul werden demnach nicht nur die sportspezifischen Bewegungsfähigkeiten, -fertigkeiten und deren Vermittlungskonzepte zum Inhalt gemacht, sondern mit ihnen die sozialen Muster, heterogene Gesellschaftsstrukturen und Normen thematisiert, die diesen Techniken zugrunde liegen. Hierbei wird der Körper als Reflexions- und Erkenntnisorgan, als Träger und Produzent von Wissen, als sinnlicher Leib, als Ausgangspunkt von Wahrnehmung und handelndes Medium in Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen verstanden. Vor diesem Hintergrund soll die Entwicklung eines reflexiven, inklusiven Habitus ermöglicht werden.

Modulbezeichnung	Bewegung und Sport			
Modulcode	BacBuS			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS-AP/8 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Globalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[0]	DigCompEdu	[0]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen sportpädagogische, fachdidaktische und methodische Konzepte zur Vermittlung motorischer Basisfähigkeiten und -fertigkeiten. - erkennen die Bedeutung von Bewegung und Sport für die kindliche Entwicklung in einer Welt der Digitalisierung und Globalisierung. - planen, konzeptionieren und reflektieren Bewegungsunterricht vor dem Hintergrund fundierter didaktischer und interkultureller Grundsätze. - reflektieren und erweitern ihre sportmotorische und sportpraktische Selbstkompetenz. - verfügen über ein adäquates Maß an Demonstrations- und Leistungsfähigkeit in diversen Sport- und Bewegungsbereichen. - übernehmen Verantwortung und reagieren auf Gefahren und Risiken im Sportunterricht. - reflektieren relevante, sprachensible Vermittlungskonzepte und motorische Lernvoraussetzungen in inklusiven Lernsettings. - analysieren und beschreiben eigene sportliche Handlungen auf Basis theoriegeleiteten Wissens.			
Modulinhalte	- Theorien zur körperlich-motorischen und psychosozialen Entwicklung - motorische Grundlagen - Bewegungsspiele - Methodik und Didaktik diverser Sportarten und Bewegungshandlungen			

	• diverse sportspezifische Bewegungsformen und -techniken • diversitätssensible/inklusive Konzepte • Risikomanagement im Unterricht von Bewegung und Sport • Planung und Organisation von Unterricht in Bewegung und Sport					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	VO	Einführung in den Fachbereich Bewegung und Sport	2	1	
	1	SE	Motorische Grundlagen und Bewegungsspiele	1	1	
	2	UE	Wagen und Wissen – Erleben im Miteinander	1	1	
	2	SE	Laufen, Springen und Werfen	1	1	
	3	UE	Miteinander im Spiel	1	1	
	3	VO	Methodik, Didaktik und Pädagogik im Fachbereich Bewegung und Sport	1	1	
	6	UE	Schwimmen, Retten, Tauchen	1	1	
	6	UE	Bewegen an und mit Geräten	1	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbeschreibung Musikpädagogische Ausbildung (BacMPA)

Der Bildungsbereich Musik fördert grundlegende musikalisch-künstlerische und methodisch-didaktische Kompetenzen, die für den Unterricht in der Primarstufe relevant sind. In den ersten vier Semestern erwerben die Studierenden im Rahmen einer Basisausbildung Fertigkeiten in Singen, Stimme und Chorleitung, Musizieren auf einem Begleitinstrument, Rhythmik sowie in der Planung und Umsetzung von Unterrichtseinheiten. Ziel ist es, jene Kompetenzen zu entwickeln, die sie dazu befähigen, einen altersgerechten und qualitätsvollen Musikunterricht in der Primarstufe zu gestalten.

Modulbezeichnung		Musikpädagogische Ausbildung			
Modulcode	BacMPA				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS-AP/7 SWS				
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität				
Bezüge zu Quermaterien	inklusiv, interkulturell, sprachsensibel				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[E]	DigCompEdu	[3]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • sensibilisieren ihre Wahrnehmung und setzen Sprech- und Singstimme, Instrumente und Bewegung zur Darstellung von Musik, Texten, Bildern und Rhythmen ein. • verfügen über grundlegendes musikalisches Auftreten (instrumental und vokal) sowie koordinative und rhythmische Sicherheit in der aktiven musikalischen Betätigung. • setzen musikdidaktisches und musiktheoretisches Wissen und Können miteinander in Beziehung. • können musikpädagogische und sprachensible Unterrichtssequenzen fachwissenschaftlich fundiert entwickeln, didaktisch umsetzen und evaluieren. • übertragen entwicklungspsychologische Grundkenntnisse auf die individuellen musischen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und analysieren und entwickeln Konzepte zur inklusiven Unterrichtsgestaltung. • setzen Begleitinstrumente im Schulalltag vielfältig ein. • leiten Sing- und Instrumentalgruppen und beherrschen grundlegende Dirigiertechniken. • beherrschen ein vielfältiges Liedrepertoire für die Primarstufe und treffen für ihre Klasse eine geeignete Liedauswahl hinsichtlich Schwierigkeitsgrad, Tonumfang, Inhalt sowie interkultureller und soziokultureller Bedingungen. • können Applikationen zielorientiert im Unterrichtsfach Musik implementieren. • nutzen digitale Technologien zur Unterstützung des selbstorganisierten Lernens der Schülerinnen und Schüler.				
Modulinhalte	• fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen in den Bereichen Rhythmus, Bewegungen, Singen und Musiktheorie • Grundlagen inklusiver, musikalisch-kreativer Unterrichtsplanung				

	• Stimmbildung und Chorleitung • fachdidaktische Grundlagen von Musizieren und Instrumenteneinsatz im Unterricht					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	VO	Musiktheoretische Grundlagen	1	1	
	1	SE	Musik erfahren und verstehen	1	1	
	2	SE	Liederarbeitung	2	1	
	3	UE	Elementares Musizieren	2	1	
	3	UE	Instrumentalunterricht 1 (Kleingruppenunterricht)	1	1	
	4	SE	Chorleitung	1	1	
	4	UE	Instrumentalunterricht 2 (Kleingruppenunterricht)	1	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbeschreibung Kunst und Gestaltung (BacKuG)

Im Bildungsbereich „Kunst und Gestaltung“ setzen sich die Studierenden zu Beginn mit den Grundlagen von Kunst und Gestaltung auseinander. Dazu gehören wesentliche Aspekte der Farben-, Formen- und Gestaltungslehre, wichtige methodische und didaktische Fragestellungen zum Unterrichtsfach „Kunst und Gestaltung“ und die Entwicklung der Kinderzeichnung. Unterschiedliche bildnerische Techniken der Malerei und Grafik (u. a. Druckgrafik), der Fotografie und des dreidimensionalen Gestaltens werden vorgestellt und experimentell eingesetzt. Zudem beschäftigen sich die Studierenden mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern der zeitgenössischen und modernen Kunst. Im Fokus dieses Moduls stehen Wahrnehmung und Kreativität unter dem Aspekt von Diversität und Vielfalt.

Modulbezeichnung	Kunst und Gestaltung			
Modulcode	BacKuG			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS/4 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,F]	DigCompEdu	[1,2,3,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • erkennen und differenzieren die individuellen Entwicklungen des kindlichen Gestaltens. • kontextualisieren Grundkenntnissen im Bereich der Bild-, Produkt- und Werkanalyse. • vergleichen ästhetische und bildhafte Phänomene • diskutieren und anwenden grundlegender Aspekte der Farben-, Formen- und Gestaltungslehre • analysieren Wahrnehmungsphänomene • planen Unterricht auf der Basis des aktuellen Lehrplans • erwerben grundlegende gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den künstlerischen Fachbereichen • setzen sich mit bedeutsamen Werken der Kunstgeschichte und der zeitgenössischen Kunst auseinander • erkennen und nützen Potentiale der Kunstpädagogik hinsichtlich Achtsamkeitspraxis und ganzheitlicher Persönlichkeitsentwicklung • treten durch ästhetische Gestaltung in Beziehung mit der Natur, mit Dingen und Menschen • entwickeln transformative Kompetenzen im Zusammenhang mit ästhetischer Bildung und fördern künstlerischer Praxis			
Modulinhalte	• Entwicklung der Kinderzeichnung • Wahrnehmungsübungen • ästhetische Bildpraxis • inklusive künstlerische und gestalterische Techniken			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	1	SE	Grundlagen Kunst und Gestaltung	1,5	1	
	1	UE	Malerei und Grafik	1,5	1	
	2	UE	Objekt-Raum-Experiment	1,5	1	
	2	SE	Medien und Kommunikation	1,5	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbeschreibung Technik und Design (BacTuD)

Dieses Modul bietet einen grundlegenden Überblick zu fachdidaktischen sowie fachwissenschaftlichen Erkenntnissen des Bildungsbereiches *Technik und Design*. Ergänzend werden bei der praktischen Auseinandersetzung durch den Einsatz von Fertigungstechniken mit Werkzeugen und Maschinen unterrichtsrelevante, ganzheitliche Erfahrungen mit Materialien und Werkstoffen gesammelt. Dabei stehen die technische sowie ästhetische Bildung im Vordergrund. Naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten und materiell-sinnliche Erfassung werden thematisiert, um ihre alltagsbezogene Relevanz zu analysieren.

Modulbezeichnung	Technik und Design			
Modulcode	BacTuD			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Globalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP [E]		DigCompEdu	[2,3]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • setzen sich unter Berücksichtigung von Diversität und Inklusion mit Fachsprache, geeigneten Materialien, Medien, Werkzeugen und Maschinen auseinander und überprüfen diese auf ihre Relevanz für den Primarstufenunterricht. • beherrschen grundlegende Fertigungstechniken und entwickeln eine eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit mittels prozessorientierten Handelns. • übertragen Alltagsphänomene naturwissenschaftlich-technischer Fragestellungen sowie ein erworbenes Technikverständnis bei der Erstellung von Lernprodukten in der Primarstufe. • entwickeln auf Basis der Grundlagen des Faches „Technik und Design“ Konzepte zur Förderung ganzheitlichen Lernens, forschenden Denkens und wertschätzenden Reflektierens. • wählen fachdidaktisch und fachwissenschaftlich begründete Unterrichtsformen, entwickeln Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche des Lehrplans und beziehen diese auf individualisiertes und differenziertes Lernen. • verwenden in Professionsräumen sprachensible sowie diskriminierungsfreie Termini und beachten dabei heterogene, soziokulturelle Gesellschaftsstrukturen.			
Modulinhalte	• ästhetische und technische Bildung • Fertigungstechniken, Werkzeuge, Maschinen, Materialkunde • Werkstattssicherheit und -ausstattung • Basismodelle zu naturwissenschaftlich-technischen Gesetzmäßigkeiten sowie deren alltagsbezogene Fragestellungen • Entwicklung vom Forscherinnen- und Forscherraum zum Forscherinnen- und Forscherlabor			

	• Gestaltungslehre und Produktgestaltung mit verschiedenen Materialien sowie deren Funktionen • Umweltbildung (Mitweltbildung) und Globalisierung • digitale Anwendungen • fachwissenschaftliche und fachdidaktische Theorien • Gestaltung inklusiver, diversitätssensibler Lernräume der technischen Bildung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	3	SE	Grundlagen Technik und Design I	1	1	
	3	UE	Produkt und Spiel	1	1	
	3	UE	Produkt und Spiel	1	1	
	4	SE	Grundlagen Technik und Design II (	1	1	
	4	UE	Körper und Hülle	1	1	
	4	UE	Bewegung und Energie	1	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbeschreibung Medienpädagogik und Digitalität (BacMPD)

Dieses Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen der Medienpädagogik in Anbetracht einer Gesellschaft der Digitalität. Es konzentriert sich auf die Bewertung und Anwendung analoger und digitaler Materialien sowie Plattformen unter Berücksichtigung von Datensicherheit, Datenschutz und rechtlichen Vorgaben.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Planung und Gestaltung von Unterrichtseinheiten, die klassische Inhalte mit aktuellen Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI), Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) kombinieren. Gender- und kultursensible Lernangebote, die Diversität im digitalen Kontext reflektieren, werden entwickelt und adressatengerechte Methoden gefördert.

Ein weiterer Fokus liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit den Potenzialen innovativer Technologien und deren Auswirkungen auf das Lernen in heterogenen Gruppen. Dabei werden die Grundlagen für den Einsatz digitaler Medien für einen inklusiven, gemeinsamen Unterricht erarbeitet und die didaktische Wirksamkeit evaluiert.

Modulbezeichnung		Grundlagen Medienpädagogik und Digitalität			
Modulcode		BacMPD			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		8 ECTS/7 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen		PPS 1 ECTS-AP/IP 1 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen		keine			
Bezüge zu Quermaterien		Digitalisierung e-Didaktik KI Inklusion und Diversität			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[B,C,D,E,F,G]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	
Vernetzungskompetenz					
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • bewerten analoge und digitale Materialien sowie Plattformen hinsichtlich Datensicherheit, Datenschutz und rechtlicher Vorgaben. • reflektieren den Umgang mit analogen und digitalen Medien unter ethischen und rechtlichen Gesichtspunkten und entwickeln Strategien zur Optimierung. • planen und gestalten Unterrichtseinheiten, die klassische Inhalte mit aktuellen Technologien (z. B. KI, VR, AR) kombinieren. • reflektieren Diversität im digitalen Kontext und entwickeln gender- und kultursensible Lernangebote sowie adressatengerechte Methoden. • entwickeln Strategien für den Einsatz analoger und digitaler Medien, um inklusiven, gender- und kultursensiblen Unterricht zu gestalten und deren didaktische Wirksamkeit zu evaluieren. • wählen Verfahren und Konzepte aus, um Lernprozesse und Lernergebnisse hinsichtlich digitaler Grundbildung systematisch zu planen, zu fördern, zu dokumentieren und zu evaluieren. • bewerten digitale Lernangebote hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit und passen diese an die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler an. • analysieren den Zusammenhang digitaler Medien mit physischer und psychischer Gesundheit.			

	• reflektieren ihren eigenen Lernstand und definieren individuelle Entwicklungsziele, um digitale Kompetenzmodelle in Einklang zu bringen. • analysieren den Einsatz digitaler Medien in der eigenen Praxis und evaluieren deren Wirksamkeit für didaktische und inklusive Lernprozesse.					
Modulinhalte	• Rechtliche, technische und technologische Aspekte zu Gestaltung, Bearbeitung und Anwendung analoger und digitaler Medien • Unterrichtskonzepte und Methoden zur digitalen und informatischen Grundbildung • Grundlagen und Modelle der Mediendidaktik • medienpädagogische Grundlagen • Ansätze und Modelle digitaler Diversitätskompetenzen • Digitale Kompetenzmodelle (z. B. DigCompEdu, digi.komp4, digi.kompP)					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	2	VO	Medien und Recht	1	1	
	3	SE	Medienpädagogische Grundlagen 1 – Digitale Grundbildung	1,5	1	
	3	UV	Future Learning	1,5	1	
	3	SE	Digitale Grundbildung in der Unterrichtspraxis	1	1	1 PPS
	4	SE	Medienpädagogische Grundlagen 2 – Grundlagen der Medienbildung	1,5	1	
	4	VO	Digitale Diversitätskompetenzen	1,5	1	1 IP
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UV immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

5.1.4 Schwerpunkte und Vertiefungen im Bachelorstudium

In den nachfolgenden Beschreibungen werden alle Module der Schwerpunkte aufgelistet, die dem Bachelorstudium zugeordnet sind. Anschließend erfolgt eine vollständige Darstellung aller Wahl- und Vertiefungsfächer, die im Bachelorstudium Primarstufe ausgewählt werden können. Das erste Modul des Schwerpunktes „Inklusive Pädagogik“ ist für alle Studierenden verpflichtend als Wahl- und Vertiefungsfach zu wählen, so sie keinen Schwerpunkt ausgewählt haben.

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (SPBacIP)

Modulübersicht Schwerpunkt Inklusive Pädagogik

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik – Wahlpflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
SPBacIP1 Inklusive Bildung mit Fokus auf Behinderung umsetzen													
Grundlagen der Inklusiven Pädagogik mit Fokus auf Behinderung (Ringvorlesung)		2	VO	3					3		3		
Schulische Strukturen im Kontext von Inklusiver und Sonderpädagogik		2	VO	2					2		2		
Inklusiven Unterricht ermöglichen		3	UE	5						5			
Zwischensumme SPBacIP1		7		10					5	5	10		
SPBacIP2 Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext kognitiver Entwicklung													
Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext kognitiver Entwicklung		2	VO	3					3		3		
Grundlagen der Förderdiagnostik und Förderplanung im Kontext kognitiver Entwicklung		2	UE	3						3	3		
Zwischensumme SPBacIP2		4		6					3	3	6		
SPBacIP3 Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext sprachlicher Entwicklung													
Theorien des Erwerbs sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten im Kontext von Lernen und Bildung		1	VO	2					2		2		
Pädagogische Diagnostik in Bezug auf Sprache, Sprechen und Kommunikation im Kontext kognitiver und sozial-emotionaler Entwicklungsprozesse I		1,5	SE	2					2		2		
Pädagogische Diagnostik in Bezug auf Sprache, Sprechen und Kommunikation im Kontext kognitiver und sozial-emotionaler Entwicklungsprozesse II		1	SE	2						2	2		
Verfahren und Techniken unterrichtsintegrierter und inklusiver Sprachförderung		2	UE	2						2	2		
Zwischensumme SPBacIP3		5,5		8					4	4	8		
SPBacIP4 Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext sozio-emotionaler Entwicklung													
Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext sozio-emotionaler Entwicklung		2	VO	3					3		3		
Pädagogische Maßnahmen im Kontext des Förderbereichs sozio-emotionale Entwicklung		2	SE	3						3	3		
Zwischensumme SPBacIP4		4		6					3	3	6		
Gesamtsumme SPBacIP		20,5		30					15	15	30		

Modulbeschreibungen Schwerpunkt Inklusive Pädagogik

Der Schwerpunkt Inklusive Pädagogik fokussiert auf die **Professionalisierung für inklusive schulische Settings**, insbesondere **Integrationsklassen**. Weiters wird auf sonderschulische Einsatzfelder vorbereitet. Der Schwerpunkt leistet eine **theoriebasierte sowie professionsorientierte** Ausbildung, in deren Rahmen Studierende jene Kompetenzen erwerben, die sie für die inklusive Gestaltung eines gemeinsamen Unterrichts für Kindern mit und ohne Behinderung befähigen. So lernen sie,

teamorientiert und interdisziplinär in multiprofessionellen Teams zu kooperieren, um eine bestmögliche Förderung jedes Kindes anzustreben. Dementsprechend eignen Studierende sich ein vertieftes Wissen zu theoretischen Modellen der Inklusiven Bildung an und können Lernräume gestalten, welche die Teilhabe aller Lernenden ermöglichen. Der Schwerpunkt Inklusive Pädagogik bietet darüber hinaus Lerngelegenheiten, um Unterricht auf die individuellen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung **fachdidaktischer Aspekte** abzustimmen. Zentral ist dabei die Entwicklung einer professionellen Kompetenz, die sich durch den Erwerb von inklusions- und sonderpädagogischem Fachwissen bezüglich **Förderplanung, Diagnostik, Prävention sowie Intervention** im Kontext unterschiedlicher Formen von Beeinträchtigung auszeichnen. Konkret werden diesbezüglich die nachfolgenden Förderbereiche im Rahmen des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik fokussiert:

- kognitive Entwicklung
- sozial-emotionale Entwicklung
- sprachliche Entwicklung

Darüber hinaus werden Grundlagen in den Förderbereichen Wahrnehmung sowie motorische Entwicklung geleistet. Eine wesentliche Zielsetzung ist es dabei, **generalisierte Spezialistinnen und Spezialisten** für eine inklusive Pädagogik auszubilden, die in multiprofessionellen Teams Lernprozesse ermöglichen und begleiten, an denen alle Kinder und Jugendliche partizipieren können. Ein weiterer Bestandteil einer solchen Professionalisierung liegt – in Anknüpfung an die Inhalte von BWG 1 – im Aufbau eines reflexiven Habitus, der sämtliche Diversitätsdimensionen sowie intersektionale Aspekte von Bildung im Kontext von Behinderung reflektiert.

Modulbezeichnung		Inklusive Bildung mit Fokus auf Behinderung umsetzen		
Modulcode		SPBacIP1		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		10 ECTS-AP/7 SWS		
PPS/IP/DaZ ausgewiesen		IP 10 ECTS-AP		
Zugangsvoraussetzungen		keine		
Bezüge zu Quermaterien		Rechtliche Themen Digitalisierung e-Didaktik Inklusion und Diversität Berufsethos		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[B, C, F]	DigCompEdu [2,3,5c]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • erwerben vertiefende Kenntnisse zu den Theorien Inklusiver Bildung und Didaktik. • verfügen über Wissen zu Konzepten und Modellen inklusiven Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der nachfolgenden Förderbereiche: – kognitive Entwicklung, – sozial-emotionale Entwicklung, – sprachliche Entwicklung, – motorische Entwicklung.		

	– sensorische Entwicklung. • verfügen über ein basales Wissen zur Genese und weiteren medizinischen Aspekten der mit den genannten Förderbereichen in Zusammenhang stehenden Beeinträchtigungsformen. • erwerben Wissen zu den schulischen Strukturen im Kontext Inklusiver- sowie von Sonderpädagogik. • kennen die mit inklusiven sowie sonderpädagogischen Tätigkeiten verbundenen Rollen und schulischen Organisationen. • reflektieren die Möglichkeiten und Herausforderungen eines ‚doing inclusion‘ im Bildungssystem. • generieren grundlegendes Wissen zu assistiven Technologien und Tools für eine inklusive digitale Bildung.																								
Modulinhalte	• Vertiefung Theorien inklusiver Pädagogik • Vertiefung Theorien inklusiver Didaktik • intersektionale Aspekte im Kontext von Bildung und Behinderung • kooperatives Arbeiten in multiprofessionellen Teams • Ermöglichung eines gemeinsamen Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der sonderpädagogischen Förderbereiche – kognitive Entwicklung – sozial-emotionale Entwicklung – sprachliche Entwicklung – motorische Entwicklung – sensorische Entwicklung • medizinische Aspekte im Kontext sonderpädagogischer Förderung • Rollen und schulische Organisationen im Kontext von inklusiver und Sonderpädagogik • Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs • Schulrecht im Kontext von inklusiver und Sonderpädagogik • Inklusion digital unterstützen: assistive Technologien und Tools für inklusive digitale Bildung																								
Lehrveranstaltungen	<table><tr><th>Sem</th><th>Typ</th><th>Titel</th><th>ECTS-AP</th><th>SWS</th><th>davon</th></tr><tr><td>5</td><td>VO</td><td>Grundlagen der Inklusiven Pädagogik mit Fokus auf Behinderung (Ringvorlesung)</td><td>3</td><td>2</td><td>3 IP</td></tr><tr><td>5</td><td>VO</td><td>Schulische Strukturen im Kontext von Inklusiver und Sonderpädagogik</td><td>2</td><td>2</td><td>2 IP</td></tr><tr><td>6</td><td>UE</td><td>Inklusiven Unterricht ermöglichen</td><td>5</td><td>3</td><td>5 IP</td></tr></table>	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon	5	VO	Grundlagen der Inklusiven Pädagogik mit Fokus auf Behinderung (Ringvorlesung)	3	2	3 IP	5	VO	Schulische Strukturen im Kontext von Inklusiver und Sonderpädagogik	2	2	2 IP	6	UE	Inklusiven Unterricht ermöglichen	5	3	5 IP
Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon																				
5	VO	Grundlagen der Inklusiven Pädagogik mit Fokus auf Behinderung (Ringvorlesung)	3	2	3 IP																				
5	VO	Schulische Strukturen im Kontext von Inklusiver und Sonderpädagogik	2	2	2 IP																				
6	UE	Inklusiven Unterricht ermöglichen	5	3	5 IP																				
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung																								

Modulbezeichnung	Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext kognitiver Entwicklung
Modulcode	SPBacIP2
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS-AP/4 SWS
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	IP 6 ECTS-AP
Zugangsvoraussetzungen	keine
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos

Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[C,F]	DigCompEdu	[3,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen und diskutieren vertiefend Grundlagen aktueller Theorien zur kognitiven Entwicklung. - analysieren Befunde der Lernforschung und diskutieren deren Relevanz für die inklusive Fachdidaktik. - kennen inklusive Unterrichtsentwürfe mit einem Fokus auf Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Beeinträchtigungen. - kennen Tools zur Förderung der inklusiven digitalen Bildung für Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Beeinträchtigungen. - reflektieren den Einfluss des ökosystemischen Modells auf die Methoden informeller Diagnostik und Förderplanung in der inklusiven Pädagogik – insbesondere der ICF. - erkennen die Bedeutung qualitativer Methoden für eine inklusive Diagnostik und Förderplanung im Kontext kognitiver Entwicklung. - wenden Methoden der informellen Diagnostik (z. B. Beobachtung, diagnostische Inventare) im Kontext kognitiver Entwicklung an. - erkennen die Bedeutung der Kind-Umfeld-Analyse als Grundlage der individuellen Förderplanung. - planen, konzeptionieren und reflektieren Fördermaßnahmen auf Basis theoriegeleiteten Wissens.			
Modulinhalte	- Theorien kognitiver Entwicklung - Inklusive Didaktik mit einem Fokus auf Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Beeinträchtigungen - Tools zur Förderung der inklusiven digitalen Bildung für Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Beeinträchtigungen - das ökosystemische Modell und seine Relevanz für die inklusive Pädagogik - Methoden der informellen Förderdiagnostik - Grundlagen/Richtlinien der individuellen Förderplanung - Förderdiagnostik und Förderplanung im Kontext kognitiver Entwicklung			
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP SWS davon
	5	VO	Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext kognitiver Entwicklung	3 2 3 IP
	6	UE	Grundlagen der Förderdiagnostik und Förderplanung im Kontext kognitiver Entwicklung	3 2 3 IP
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung			

Modulbezeichnung		Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext sprachlicher Entwicklung			
Modulcode		SPBacIP3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		8 ECTS/5,5 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen		IP 8 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen		keine			
Bezüge zu Quermaterien		Rechtliche Themen Digitalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		DigikompP	[C,F]	DigCompEdu	[3,5]
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden erwerben ... - theoretisches Wissen: Verständnis von Theorien des Spracherwerbs und deren Relevanz für Bildung und Inklusion, unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen von Linguizismus auf den Zugang zu Bildung und die soziale Teilhabe - diagnostische Fähigkeiten: Kompetenzen in der pädagogischen Diagnostik von Sprache, Sprechen und Kommunikation unter Berücksichtigung kognitiver, sozial-emotionaler und körperlich-motorischer Entwicklungsprozesse sowie der kritischen Reflexion von sprachlichen Normvorstellungen, um linguizistische Diskriminierung zu vermeiden - Förderkompetenzen: Fertigkeiten zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur sprachlichen Förderung in inklusiven und unterrichtsintegrierten Kontexten entsprechend der Verordnung des BMBWF über Lehrpläne, BGBl. II Nr. 280/2024, Artikel 3 Abs. 3 - innovative Methodenkompetenzen: Fähigkeit, Verfahren und Techniken für die inklusive Sprachförderung entsprechend der Verordnung des BMBWF über Lehrpläne, BGBl. II Nr. 280/2024, Artikel 3 Abs. 3 anzuwenden und weiterzuentwickeln			
Modulinhalte		- Grundlagen des Spracherwerbs: - Entwicklungsmodelle des Spracherwerbs - Bedeutung sprachlicher Fähigkeiten für schulisches Lernen, soziales Handeln und emotionales Erleben - Reflexion von Linguizismus: Bewusstsein für die Diskriminierung aufgrund von Sprache und sprachlicher Varietät sowie deren Einfluss auf Bildungserfolg und soziale Teilhabe - Pädagogische Diagnostik: - Analyse sprachlicher und kommunikativer Fähigkeiten - Erarbeitung von individuellen Förderplänen mit dem Fokus auf sprachliche und kommunikative Fähigkeiten - kritische Auseinandersetzung mit sprachlichen Normvorstellungen: Hinterfragen von Defizitperspektiven, die auf sprachlicher Vielfalt oder nicht-standardisierten Varietäten basieren - Förderansätze:			

	– Konzepte zur inklusiven Sprachförderung im Unterricht, die unterschiedliche sprachliche Ausgangslagen sowie geschlechts- und kulturbedingte Unterschiede berücksichtigen – Berücksichtigung intersektionaler Aspekte, wie z. B. die Wechselwirkungen zwischen Geschlecht, sozialer Herkunft, kultureller Identität und Behinderung, bei der Planung von Fördermaßnahmen – Strategien zur Überwindung von Linguizismus: Förderung von Sprachbewusstheit und -akzeptanz sowie Stärkung der Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und sprachlicher Vielfalt • Technologien in der Sprachförderung: – Einsatz digitaler Medien für Diagnostik und Förderung – Entwicklung barrierefreier Lehr- und Lernmaterialien					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Theorien des Erwerbs sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten im Kontext von Lernen und Bildung	2	1	2 IP
	5	SE	Pädagogische Diagnostik in Bezug auf Sprache, Sprechen und Kommunikation im Kontext kognitiver und sozial-emotionaler Entwicklungsprozesse I	2	1,5	2 IP
	6	SE	Pädagogische Diagnostik in Bezug auf Sprache, Sprechen und Kommunikation im Kontext kognitiver und sozial-emotionaler Entwicklungsprozesse II	2	1	2 IP
	6	UE	Verfahren und Techniken unterrichtsintegrierter und inklusiver Sprachförderung	2	2	2 IP
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung VO: nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung	Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext sozioemotionaler Entwicklung			
Modulcode	SPBacIP4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	ECTS-AP 6/SWS 4			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	IP 6 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	DigikompP	[C,F]	DigCompEdu	[3,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	

Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen grundlegende Theorien zur Entwicklung sozialen Handelns und emotionalen Erlebens. • reflektieren medizinische, psychologische und soziale Konstruktionen im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung. • kennen die Erscheinungsformen sowie Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Kontext des Förderbereichs sozial-emotionale Entwicklung. • kennen unterschiedliche pädagogische Ansätze wie z. B. Classroom Management und wenden diese lösungsorientiert im Kontext sozial-emotionaler Entwicklung an. • reflektieren die eigenen praktischen Erfahrungen im Kontext des Förderbereichs sozial-emotionale Entwicklung.					
Modulinhalte	• Geschichte, Ansätze und Methoden der Pädagogik im Förderbereich sozial-emotionale Entwicklung • theoretische Erklärungsmodelle zur Genese und zu den Erscheinungsformen emotional-sozialen Förderbedarfs sowie Möglichkeitsfelder der Resilienzentwicklung • Grundlagen der Bindungstheorie und pädagogische Interventionsmaßnahmen in der Praxis • Neurodivergenz • Ansätze des Classroom Managements im Kontext von herausforderndem Verhalten • kasuistische Auseinandersetzung zur Ermöglichung von Teilhabe im Kontext sozio-emotionaler Förderbedarf					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Theorien und Methoden inklusiver Pädagogik im Kontext sozio-emotionaler Entwicklung	3	2	3 IP
	6	SE	Pädagogische Maßnahmen im Kontext des Förderbereichs sozio-emotionale Entwicklung	3	2	3 IP
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache (SPBacDaZ)

Modulübersicht Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache

Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache – Wahlpflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS	
					1	2	3	4	5	6			
SPBacDaZ1 Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft													
Sprachliche Bildung in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft		2	VO	3					3			3	
Sprachkompetenzdiagnostik und Sprachförderung		1	SE	2					2			2	
Sprachregister und sprachsensibler Unterricht		1	SE	2						2		2	
Sprachenpolitik und Sprachbildungspolitik in Österreich		1	SE	1,5						1,5		1,5	
Literalität und Sprachaneignung		1	SE	1,5						1,5		1,5	
Zwischensumme SPBacDaZ1		6		10					5	5		10	
SPBacDaZ2 Didaktik und Mehrsprachigkeit													
Mehrsprachigkeitssensible Didaktiken und Förderung von Language Awareness		1,5	VO	2					2			2	
Sprachbiografien & sprachbiografisches Lernen		1	SE	2					2			2	
Didaktiken des Deutschen als Element von Mehrsprachigkeit		1,5	SE	3					3			3	
Heterogenität, Binnendifferenzierung und Individualisierung aus migrationspädagogischer Perspektive		1	SE	1,5					1,5			1,5	
Materialien und digitale Medien: Entwicklung und Anwendung		1	SE	1,5					1,5			1,5	
Zwischensumme SPBacDaZ2		7		10					10			10	
SPBacDaZ3 Durchgängige Sprachbildung													
Vom sprachsensiblen Unterricht zur durchgängigen Sprachbildung		2	VO	2						2		2	
Vertikale Übergänge		2	SE	4						4		4	
Horizontale Übergänge gestalten		2	SE	4						4		4	
Zwischensumme SPBacDaZ1		6		10						10		10	
Gesamtsumme SPBacDaZ		19		30					15	15		30	

Modulbeschreibungen Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache

Der Schwerpunkt *Sprachliche Bildung DaZ* fokussiert auf die Professionalisierung von Lehrpersonen im Kontext **sprachlicher Heterogenität** sowohl im **Regelunterricht** der Primarstufe als auch in **additiven Deutschfördermaßnahmen** (etwa Orientierungsklassen, **Deutschförderklassen** und Deutschförderkurse) oder in **außercurricularen sprachbezogenen Fördermaßnahmen** (etwa Lernhilfen). Der Schwerpunkt ermöglicht die Entwicklung eines umfassenden und differenzierten Kompetenzprofils im Kontext sprachlicher Diversität im Sinne des **Kompetenzprofils DaZKomPP** (Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagoginnen und Pädagogen), um sprachliche Bildung **binnendifferenziert und ressourcenorientiert** vermitteln zu können. Damit einher geht die Verschränkung von sprachlichem und fachlichem Lernen sowie der sukzessive Aufbau eines bildungssprachlichen Registers des Deutschen in Wort und Schrift unter Berücksichtigung des sprachlichen Repertoires der Schülerinnen und Schüler.

Der Schwerpunkt *Sprachliche Bildung DaZ* führt darüber hinaus in die **schul- und sprachenrechtlichen sowie institutionell-organisatorischen Rahmenbedingungen** einer durchgängigen Sprachbildung ein

und regt Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Sprachverhältnissen und daraus resultierenden Bildungsungleichheiten an. Studierende lernen ihr eigenes pädagogisches Handeln in Bezug auf sprachliche Diversität kritisch zu reflektieren und ihren Unterricht sprachlich-inklusiv zu gestalten.

Dafür erwerben Studierende im Bachelorstudium (30 ECTS) Grundlagen in den folgenden Kompetenzbereichen, die sie im Masterstudium (30 ECTS) weiterentwickeln und für ihre eigene pädagogische Praxis produktiv nutzen:

- Linguistische Grundlagen zum Spracherwerb
- Sprachdiagnostik DaZ
- Didaktik und Methodik DaZ
- Sprachbewusster (Fach-)Unterricht
- Rechtlich-organisatorische Rahmenbedingungen
- Schriftspracherwerb und literarische sowie literale Förderung
- Schreiben im Kontext Mehrsprachigkeit
- Interkulturelle Bildung und migrationsbezogene Reflexion
- Sprachbewusstheit

Modulbezeichnung	Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft			
Modulcode	SPBacDaZ1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/ 6 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	DaZ 10 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos DaZKompP [1-8]			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B]	DigCompEdu	[2,3,4,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden... - kennen, analysieren und reflektieren die Rolle von Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit in sozialen, kulturellen und politischen Kontexten, unter Berücksichtigung von (österreichischer) Sprachen- und Sprachbildungspolitik. - entwickeln ein analytisches Verständnis für Sprach(en)aneignung in mehrsprachigen und heterogenen Lebenswelten. - kennen verschiedene Sprachregister und können ihre Funktionen im Bildungskontext zuordnen. - sind in der Lage, ihren Unterricht sprachsensibel zu gestalten. - kennen verschiedene Verfahren der Sprachkompetenzdiagnostik im Kontext von Deutsch als Zweitsprache, können diese hinsichtlich ihrer Zielsetzungen und Anwendungsbereiche unterscheiden und darauf aufbauend ihre jeweilige Bedeutung im Bildungskontext einordnen. - reflektieren die Bedeutung von Sprache(n) und sprachlicher Praxis für Zugehörigkeiten und Bildungsteilnahme und beginnen, einen reflexiven			

	Habitus und ein differenzsensibles Professionsverständnis zu entwickeln. kennen grundlegenden Konzepte der Sprachförderung und wissen um die Entwicklung der frühen Literalität im Kontext von Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit.					
Modulinhalte	- Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft - Sprache als soziale Praxis, Sprachen & Zugehörigkeiten - sprachkompetenzdiagnostische Verfahren & diagnosegestützte Sprachförderung - Sprachregister und ihrer Bedeutung für Bildungsteilhabe - inklusive und sprachsensibler Unterricht in Kontext gesellschaftlicher Heterogenität - sprachenpolitische und sprachbildungspolitische Grundlagen - frühe Literalität in Kontext sprachlicher Diversität - Sprache als Diversitätsdimension und sprachbezogene Diskriminierungsformen					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Sprachliche Bildung in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft	3	2	3 DaZ
	5	SE	Sprachkompetenzdiagnostik und Sprachförderung	2	1	2 DaZ
	6	SE	Sprachregister und sprachsensibler Unterricht	2	1	2 DaZ
	6	SE	Sprachenpolitik und Sprachbildungspolitik in	1,5	1	1,5 DaZ
	6	SE	Literalität und Sprachaneignung	1,5	1	1,5 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung	Didaktik und Mehrsprachigkeit			
Modulcode	SPBacDaZ2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	DaZ 10 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen				
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik KI Globalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos DaZKomp [1,3, 6, 7, 8]			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[C,D,E]	DigCompEdu	[1,3,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... kennen didaktische und methodische Ansätze, die verschiedene Formen von Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit berücksichtigen und sich sowohl an Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache			

	als auch auf einsprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler richten. • können mehrsprachigkeitssensible Ansätze verschiedenen Lernzielen zuordnen. • können darauf aufbauend zielgruppen- und lernzielspezifisch sowie binnendifferenziert Materialien für den eigenen (inklusive) Unterricht konzipieren und dafür auch digitale Medien einsetzen • reflektieren kritisch die Bedeutung von Digitalisierung und KI für den schulischen Kontext. • kennen verschiedene Ansätze des Konzeptes Language Awareness und können diese für ihre eigene pädagogische Professionalität und die Gestaltung ihres Unterrichts nutzen. • reflektieren sprachbiografische Dynamiken und analysieren mögliche Konsequenzen für Sprachaneignungsprozesse. • entwickeln ein differenzsensibles Professionalisierungsverständnis auf Basis sprachbiografischer Auseinandersetzungen. • entwickeln einen reflexiven Habitus in Bezug auf das Lehren und Lernen im Kontext sprachlicher Diversität.					
Modulinhalte	• didaktische Konzepte im Kontext Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit in Theorie und Praxis • Sprachbewusstheit/Language Awareness und Deutsch als Zweitsprache • Sprachbiografien und (sprach-)biografisches Lernen • methodisch-didaktische Gestaltung von binnendifferenziertem Unterricht für sprachlich heterogene Gruppen • Nutzung von digitalen Medien in der Unterrichtsvor- und -nachbereitung sowie innerhalb unterrichtlicher Interaktionen unter besonderer Berücksichtigung von Lernendenautonomie und Binnendifferenzierung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Mehrsprachigkeitssensible Didaktiken und Förderung von Language Awareness	2	1,5	2 DaZ
	5	SE	Sprachbiografien & sprachbiografisches Lernen	2	1	2 DaZ
	5	SE	Didaktiken des Deutschen als Element von Mehrsprachigkeit	3	1	3 DaZ
	5	SE	Heterogenität, Binnendifferenzierung und Individualisierung	1,5	1	1,5 DaZ
	5	SE	Materialien und digitale Medien: Entwicklung und Anwendung	1,5	1	1,5 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung	Durchgängige Sprachbildung
Modulcode	SPBacDaZ3
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	DaZ 10 ECTS-AP
Zugangsvoraussetzungen	

Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos DazKompP [4, 5, 8]		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[E]	DigCompEdu [2.1, 3., 4.3, 5.2, 5.3]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen das pädagogische Konzept der durchgängigen Sprachbildung und können dieses von sprachsensiblen Unterricht unterscheiden. - verstehen die damit verbundene Bedeutung von horizontalen und vertikalen Übergängen v. a. im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität, Inklusion/Exklusion. - vertiefen ihre Kenntnisse zu Sprachkompetenzdiagnostik und Förderung, insbesondere in Bezug auf horizontale und vertikale Übergänge. - können die Rolle der Mikro- und Mesoebene, extracurricularen und/oder außerschulischen Angeboten und der Erziehungsberechtigten in Bezug auf die Sprach(en)aneignung von mehrsprachig/vielsprachig aufwachsenden Kindern erkennen, analysieren und reflektieren. - differenzieren verschiedene Zielgruppen für Sprachlernangebote (z. B. neu zugewanderte Kinder/Seiteneinsteigerinnen bzw. Seiteneinsteiger, in Österreich bisher einsprachig/mehrsprachig/mit Deutsch als Zweitsprache aufgewachsene Kinder). - reflektieren die Bedeutung zwischen außerschulischen Sprach(en)aneignungsmöglichkeiten und entwickeln kooperative Konzepte zur Verbindung mit dem Regelunterricht. - kennen die rechtlichen und organisatorischen Eigenschaften des (österreichischen) Erstsprachenunterrichts und seine mögliche Einbettung in ein Gesamtsprachen-Curriculum für diversitätssensible Schulen. - kennen Theorien und Konzepte inkl. Best Practice-Beispielen zur durchgängigen Sprachbildung und können dadurch individuelle Schulkonzepte bedarfsgerecht entwickeln. - entwickeln einen reflexiven Habitus v. a. in Bezug auf Verantwortlichkeiten für sprachliche und fachliche Bildung sowie verbunden ein differenzsensibles Professionsverständnis.		
Modulinhalte	- horizontale und vertikale Ebenen der durchgängigen Sprachbildung - Theorien und Konzepte inkl. Best Practice-Beispielen zur durchgängigen Sprachbildung - praktische Umsetzung vertikaler Übergänge (Elementarbereich – Primarstufe – Sekundarstufe) - Entwicklung von diagnosegestützten, individualisierten Sprachförderkonzepten - Koordination von Erstsprachenunterricht, Fremdsprachenunterricht, ggf. additiver Deutsch-als-Zweitsprache-Förderunterricht und dem Regelunterricht (horizontale Übergänge)		

	- fächer- und sprachenübergreifender Unterricht, inkl. digitaler Umsetzungen und Möglichkeiten (horizontale Übergänge) - Umsetzung der horizontalen Übergänge im Zusammenhang mit extracurricularen und/oder außerschulischen Angeboten der Sprachaneignung sowie Kooperation mit Erziehungsberechtigten (neu) zugewanderte Schülerinnen und Schüler in der Nachmittagsbetreuung und extracurriculare Angebote - Erstsprachenunterricht im (Sprach-)Fächerkanon der Schule und ein gesamtsprachliches Curriculum, inkl. Best Practice-Beispielen					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	6	VO	Vom sprachsensiblen Unterricht zur durchgängigen Sprachbildung	2	2	2 DaZ
	6	SE	Vertikale Übergänge gestalten	4	2	4 DaZ
	6	SE	Horizontale Übergänge gestalten	4	2	4 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung					

Wahl- und Vertiefungsfächer im Bachelorstudium

Bei der Konzeption der Wahl- und Vertiefungsfächer wurde besonders auf die, in den gesetzlichen Grundlagen des Studiums angeführten, Differenzbereiche eingegangen. Zudem finden sich Thematiken aus den Bildungsbereichen wieder, die vertiefenden Kompetenzen im Bereich der „**Fach-Professionalisierung**“ darstellen.

Modul 1 aus dem Schwerpunkt Inklusive Pädagogik ist verpflichtend zu wählen für alle Studierenden, die sich für drei Wahl- und Vertiefungsfächer im Bachelorstudium entscheiden. Daher wird der Schwerpunkt bei der nachfolgenden Auflistung an erster Stelle noch einmal angeführt.

Das 1. Modul des Schwerpunktes Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache kann optional als Wahl- und Vertiefungsfach studiert werden und wird ebenfalls nachfolgend aufgelistet.

Wahl- und Vertiefungsfach 1: Inklusive Bildung mit Fokus auf Behinderung umsetzen

Modulübersicht VT1Bac

Vertiefung 1: Inklusive Bildung mit Fokus auf Behinderung umsetzen													
Wahlpflichtmodule (verpflichtend für alle, die keinen SP wählen)													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT1Bac/SPBacIP1													
Grundlagen der Inklusiven Pädagogik mit Fokus auf Behinderung (Ringvorlesung)		2	VO	3					3		3		
Schulische Strukturen im Kontext von Inklusiver und Sonderpädagogik		2	VO	2					2		2		
Inklusiven Unterricht ermöglichen		3	UE	5						5			
Gesamtsumme VT1Bac		7		10					5	5	10		

Modulbeschreibung VT1Bac

Der Fokus liegt auf einer theoriebasierten und reflektierten Handlungsfähigkeit im Diversitätsbereich „Behinderung“. Damit sind insbesondere jene Schülerinnen und Schüler gemeint, die aufgrund bio-psycho-sozialer Faktoren Bildungsbarrieren und Diskriminierung erfahren und so von Ausgrenzung und Benachteiligung bedroht sind. Um diesen Schülerinnen und Schülern in einer inklusiven Schule gerecht werden zu können, erwerben Studierende in diesem Schwerpunkt Wissen zu Konzepten und Modellen inklusiven Unterrichts unter Berücksichtigung der Förderbereiche kognitive, sozial-emotionale, sprachliche, motorische und sensorische Entwicklung und setzen es in der Planung und Gestaltung von inklusivem Unterricht um. Damit soll sichergestellt werden, dass allen Schülerinnen und Schülern Teilhabe an gemeinsamer, qualitätsvoller Bildung ermöglicht wird.

Modulbezeichnung	Inklusive Bildung mit Fokus auf Behinderung umsetzen
Modulcode	VT1Bac/SPBacIP1
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/7 SWS
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	IP 10 ECTS-AP
Zugangsvoraussetzungen	keine
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Inklusion und Diversität

Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,F]	DigCompEdu	[2,3,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - erwerben vertiefende Kenntnisse zu den Theorien Inklusiver Bildung und Didaktik. - verfügen über Wissen zu Konzepten und Modellen inklusiven Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der nachfolgenden Förderbereiche: - kognitive Entwicklung, - sozial-emotionale Entwicklung, - sprachliche Entwicklung, - motorische Entwicklung, - sensorische Entwicklung. - verfügen über ein basales Wissen zur Genese und weiteren medizinischen Aspekten der mit den genannten Förderbereichen in Zusammenhang stehenden Beeinträchtigungsformen. - erwerben Wissen zu den schulischen Strukturen im Kontext Inklusiver sowie von Sonderpädagogik. - kennen die mit inklusiven sowie sonderpädagogischen Tätigkeiten verbundenen Rollen und schulischen Organisationen. - reflektieren die Möglichkeiten und Herausforderungen eines ‚doing inclusion‘ im Bildungssystem. - generieren grundlegendes Wissen zu assistiven Technologien und Tools für eine inklusive digitale Bildung.			
Modulinhalte	- Vertiefung Theorien inklusiver Pädagogik - Vertiefung Theorien inklusiver Didaktik - Intersektionale Aspekte im Kontext von Bildung und Behinderung - kooperatives Arbeiten in multiprofessionellen Teams - Ermöglichung eines gemeinsamen Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der sonderpädagogischen Förderbereiche - kognitive Entwicklung - sozial-emotionale Entwicklung - sprachliche Entwicklung - motorische Entwicklung - sensorische Entwicklung - medizinische Aspekte im Kontext sonderpädagogischer Förderung - Rollen und schulische Organisationen im Kontext von inklusiver und Sonderpädagogik - Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs - Schulrecht im Kontext von inklusiver und Sonderpädagogik - Inklusion digital unterstützen: assistive Technologien und Tools für inklusive digitale Bildung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	5	VO	Grundlagen der Inklusiven Pädagogik mit Fokus auf Behinderung (Ringvorlesung)	3	2	3 IP
	5	VO	Schulische Strukturen im Kontext von Inklusiver und Sonderpädagogik	2	2	2 IP
	6	UE	Inklusiven Unterricht ermöglichen	5	3	5 IP
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 2: Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft

Modulübersicht VT2Bac

Vertiefung2: Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft – Wahlpflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECT S-AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT2Bac/SPBacDaZ1													
Sprachliche Bildung in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft		2	VO	3					3			3	
Sprachkompetenzdiagnostik und Sprachförderung		1	SE	2					2			2	
Sprachregister und sprachsensibler Unterricht		1	SE	2						2		2	
Sprachenpolitik und Sprachbildungspolitik in Österreich		1	SE	1,5						1,5		1,5	
Literalität und Sprachaneignung		1	SE	1,5						1,5		1,5	
Gesamtsumme VT2Bac		6		10					5	5		10	

Modulbeschreibung VT2Bac

Im Fokus steht die Professionalisierung im Kontext sprachlicher Heterogenität im Regelunterricht und in additiven Deutschfördermaßnahmen. Ziel ist die Entwicklung eines differenzierten Kompetenzprofils, um sprachliche Bildung binnendifferenziert und ressourcenorientiert vermitteln zu können. Damit einher geht die Verschränkung von sprachlichem und fachlichem Lernen sowie der sukzessive Aufbau eines bildungssprachlichen Registers des Deutschen in Wort und Schrift unter Berücksichtigung des sprachlichen Repertoires der Schülerinnen und Schüler. Zudem wird in schul- und sprachenrechtliche sowie institutionell-organisatorische Rahmenbedingungen einer durchgängigen Sprachbildung eingeführt und eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Sprachverhältnissen und daraus resultierender Bildungsungleichheiten angeregt. Studierende lernen, ihr eigenes pädagogisches Handeln in Bezug auf sprachliche Diversität kritisch zu reflektieren und ihren Unterricht vielfältig sprachlich-inklusiv zu gestalten.

Modulbezeichnung	Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft		
Modulcode	VT2Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine DaZKompP [1-8]		
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung e-Didaktik Inklusion und Diversität Professionsverständnis		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B]	DigCompEdu [2,3,4,5]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen, analysieren und reflektieren die Rolle von Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit in sozialen, kulturellen und politischen Kontexten, unter Berücksichtigung von (österreichischer) Sprachen- und Sprachbildungspolitik. - entwickeln ein analytisches Verständnis für Sprach(en)aneignung in mehrsprachigen und heterogenen Lebenswelten.		

	• kennen verschiedene Sprachregister und können ihre Funktionen im Bildungskontext zuordnen. • sind in der Lage, ihren Unterricht sprachsensibel zu gestalten. • kennen verschiedene Verfahren der Sprachkompetenzdiagnostik im Kontext von Deutsch als Zweitsprache, können diese hinsichtlich ihrer Zielsetzungen und Anwendungsbereiche unterscheiden und darauf aufbauend ihre jeweilige Bedeutung im Bildungskontext einordnen. • reflektieren die Bedeutung von Sprache(n) und sprachlicher Praxis für Zugehörigkeiten und Bildungsteilhabe und beginnen, einen reflexiven Habitus und ein differenzsensibler Professionsverständnis zu entwickeln. • kennen grundlegenden Konzepte der Sprachförderung und wissen um die Entwicklung der frühen Literalität im Kontext von Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit.					
Modulinhalte	• Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft • Sprache als soziale Praxis, Sprachen & Zugehörigkeiten • sprachkompetenzdiagnostische Verfahren & diagnosegestützte Sprachförderung • Sprachregister und ihrer Bedeutung für Bildungsteilhabe • inklusiver und sprachsensibler Unterricht im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität • sprachenpolitische und sprachbildungspolitische Grundlagen • frühe Literalität in Kontext sprachlicher Diversität • Sprache als Diversitätsdimension und sprachbezogene Diskriminierungsformen					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Sprachliche Bildung in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft	3	2	3 DaZ
	5	SE	Sprachkompetenzdiagnostik und Sprachförderung	2	1	2 DaZ
	6	SE	Sprachregister und sprachsensibler Unterricht	2	1	2 DaZ
	6	SE	Sprachenpolitik und Sprachbildungspolitik in	1,5	1	1,5 DaZ
	6	SE	Literalität und Sprachaneignung	1,5	1	1,5 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 3: Aktivierende Bewegungsräume zum Lernen

Modulübersicht VT3Bac

Vertiefung 3: Aktivierende Bewegungsräume zum Lernen													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						EC TS - AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT3Bac													
Wintersportwoche		2	UE	3					3				
Alternative Handlungs- und Bewegungsformen		1	SE	2					2				
Mehrperspektivisches Bewegungshandeln		1	SE	2						2			
Natur als Erfahrungs- und Bewegungsraum		2	SE	3						3			
Gesamtsumme VT3Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT3Bac

Dislozierten Lernorten wird in mehreren pädagogischen Ansätzen eine zentrale Bedeutung beigemessen, die für Lehr- und Lernenden mitunter Unmittelbarkeitsaspekte mit besonderem Aufforderungscharakter bereithält. Vor allem die aktive Auseinandersetzung in und mit Naturräumen bietet die Möglichkeit, einen reflexiven Habitus zu entwickeln. Lernen bedeutet hierbei ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis und eine Entwicklung und Reflexion eigener Handlungen in alternativen Lernräumen in einer Welt zunehmender Digitalisierung.

Modulbezeichnung	Aktivierende Bewegungsräume zum Lernen		
Modulcode	VT3Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine		
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[]	DigCompEdu []
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - planen, organisieren und leiten Wintersportveranstaltungen. - ziehen Schlüsse für die entwicklungsgerechte und methodische Umsetzung für eine heterogene Gesellschaftsstruktur. - nutzen Outdoor-Aktivitäten zur Teambildung und zum sozialen und interkulturellen Lernen. - setzen sportpädagogische und sportdidaktische Konzepte bei der theoriegeleiteten Planung von Übungssequenzen ein. - erarbeiten und variieren circensische Bewegungsformen. - planen differenzierte und mehrperspektivische Bewegungssequenzen und Spielformen unter Berücksichtigung inklusiver und sprachsensibler Anforderungen. - schätzen die eigenen Fähigkeiten realistisch ein und bewältigen herausfordernde Bewegungssituationen.		

	• verfügen über Kenntnisse gruppendynamischer Prozesse in naturnahen Settings. • diskutieren die Organisation schulbezogener Veranstaltungen unter Berücksichtigung entsprechender Genderkompetenz.					
Modulinhalte	• Sport und Bewegung in winterlichen Landschaften • methodisch didaktische Übungsformen zu Gleitsportarten im Schnee und auf Eis • circensische Bewegungskünste (Jonglage, Akrobatik) • kooperative Outdoor-Aktivitäten • leichtathletische, mehrperspektivische und interkulturelle Bewegungshandlungen • Sport und Bewegung in alternativer Lernumgebung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	UE	Wintersportwoche	3	2	
	5	SE	Alternative Handlungs- und Bewegungsformen	2	1	
	6	SE	Mehrperspektivisches Bewegungshandeln	2	1	
	6	UE	Natur als Erfahrungs- und Bewegungsraum	3	2	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 4: Demokratische Prozesse in der Schule gestalten

Modulübersicht VT4Bac

Vertiefung 4: Demokratische Prozesse in der Schule gestalten													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT4Bac													
Vertiefung der Grundlagen unter Bedachtnahme auf aktuelle Themenfelder		2	SE	3					3				
Kommunikation und Konflikt		1	SE	2					2				
Demokratische Prozesse wahrnehmen, Handlungsräume gestalten		3	SE	5						5			
Gesamtsumme VT4Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT4Bac

Schule ist ein sozialer Raum, in dem viele Interessen, Meinungen und Perspektiven aufeinandertreffen. Diese Schulgemeinschaft kann nur funktionieren, wenn die beteiligten Personen diese immer wieder neu denken und gestalten.

In dieser Vertiefung werden Fragen thematisiert, die sich jede Schulgemeinschaft stellen sollte. Wer ist an der Kommunikation wie beteiligt? Welche Handlungsräume gibt es und was wollen wir gemeinsam erreichen?

Modulbezeichnung	Demokratische Prozesse in der Schule gestalten		
Modulcode	VT4Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine		
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Inklusion und Diversität Berufsethos		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[]	DigCompEdu []
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • erkennen schulbezogene Machtdynamiken und wissen um Möglichkeiten der Beteiligung. • gestalten demokratische Prozesse im schulischen Bereich. • sind in der Lage, dialogisch zu handeln und Kommunikationsprozesse zu gestalten. • erkennen Konflikte als potenziell entwicklungsförderliche Momente für die Gestaltung einer inklusiven Schulgemeinschaft. • wissen um eigene Macht- und Ohnmachtsvorstellungen sowie Gestaltungsräume und entwickeln diese reflexiv weiter.		
Modulinhalte	• Einführung bzw. Wiederholung grundlegender Dynamiken von Macht und Partizipation, Zwänge und Freiheiten in schulischen wie gesellschaftlichen Prozessen • Auseinandersetzung mit Konzepten und Vorstellungen einer liberalen Demokratie in Bezug auf Schule		

	• Schulische Kommunikationsprozesse entwickeln, dialogisches Handeln üben • Reflexion der mitgebrachten Vorstellungen von Ohnmacht bis Mitgestaltung, Umgang mit Autorität und Leitung • Studierende nehmen die demokratischen Prozesse auf verschiedenen schulischen Ebenen (Schülerinnen und Schüler, Kollegium, Erziehungsberechtigte, Leitung) in den Blick und setzen Impulse für ihre Weiterentwicklung.					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5		Vertiefung der Grundlagen unter Bedachtnahme auf aktuelle Themenfelder	3	2	
	5		Kommunikation und Konflikt	2	1	
	6		Demokratische Prozesse wahrnehmen, Handlungsräume gestalten	5	3	
Prüfungsart	SE immanenter Prüfungscharakter – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 5: Digital Arts 1

Modulübersicht VT5Bac

Vertiefung 5: Digital Arts 1														
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECT S-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS	
					1	2	3	4	5	6				
VT5Bac														
Einführung – Digital Arts 1		1	VO	2					2					
DigiArtistry – Die Kunst des digitalen Gestaltens 1		1	SE	1,5					1,5					
Media Lab 1		1	SE	1,5					1,5					
Einführung – Digital Arts 2		1	VO	2						2				
DigiArtistry – Die Kunst des digitalen Gestaltens 2		1	SE	1,5						1,5				
Media Lab 2		1	SE	1,5						1,5				
Gesamtsumme VT5Bac		6		10					5	5				

Modulbeschreibung VT5Bac

Digitale Kunst schafft neue Ausdrucksformen, regt zur Reflexion gesellschaftlicher Themen an und fördert Bildung, Inklusion und kreative Innovation. Die Lehrveranstaltung verbindet Theorie und Praxis: Wir analysieren Werke (Semantik, Semiotik), arbeiten mit Tools und Software und behandeln Themen wie interaktive Kunst, KI, rechtliche und ethische Aspekte im Bereich der Medienbildung. Ziel ist es, die Potenziale digitaler Kunst zu erkennen und im gemeinsamen, inklusiven Unterricht einzusetzen, um kreative und abwechslungsreiche Lernumgebungen zu gestalten.

Modulbezeichnung	Digital Arts 1		
Modulcode	VT5Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 EC/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine		
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung KI Globalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F, H]	DigCompEdu [1, 2, 3, 5, 6]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - berücksichtigen adressatengerechte und gender- und kultursensible, inklusive Lehr- und Lernangebote, Lernumgebungen und Methodenkonzepte, Arbeits- und Lerntechniken in Bezug auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden im Kontext digitaler Artefakte. - kennen medientheoretische und -ästhetische Theorien und Modelle und entscheiden danach. - kennen die Dimensionen der Medienkompetenz nach Außenanger. - kennen pop- und medienkulturelle Theorien und Phänomene. - können Technologien reflektiert einsetzen. - können Herausforderungen und Probleme mit ihnen lösen. - setzen Medien reflektiert, sinngemäß und zielgemäß ein. - verstehen es, sich und den Lernenden digitale Freiräume zu schaffen. können digitale Werkzeuge und Medien zur Wahrnehmung von Chancen einzusetzen.		

Modulinhalte	• Trennung und Verschmelzung analoger und digitaler Kunst und Phänomene • Werkanalyse und Werkbetrachtung digitaler Artefakte (Semiotik) • Medientheorie und Medienästhetik • Konzepte der Medienkompetenz im Vergleich • Werkzeuge und Software in Bezug auf digitale Kunst • interaktive Kunst, digitale Kunstgattungen • Künstliche Intelligenz und Kunst • Präsentationstechniken im digitalen und physischen Raum digitaler Artefakte • rechtliche und ethische Aspekte					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Einführung - Digital Arts 1	2	1	
	5	SE	DigiArtistry – Die Kunst des digitalen Gestaltens 1	1,5	1	
	5	UE	Media Lab 1	1,5	1	
	6	VO	Einführung – Digital Arts 2	2	1	
	6	SE	DigiArtistry – Die Kunst des digitalen Gestaltens	1,5	1	
	6	UE	Media Lab 2	1,5	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 6: Digitale Bildungsinnovation (Praxis, Ethik und Inklusion)

Modulübersicht VT6Bac

Vertiefung 6: Digitale Bildungsinnovation (Praxis, Ethik und Inklusion)														
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS	
					1	2	3	4	5	6				
VT6Bac														
Medienrezeption		1	VO	1,5					1,5					
Praktische Medienanwendungen 1		1	SE	2					2					
Digitale Inklusion Praxisanwendungen		1	SE	1,5					1,5		1,5			
Praktische Medienanwendungen 2		1	SE	2						2				
Medienethik, Medienphilosophie		1	SE	1,5						1,5				
Medien und Kommunikation		1	SE	1,5						1,5				
Gesamtsumme VT6Bac		6		10					5	5	1,5			

Modulbeschreibung VT6Bac

In einer zunehmend digitalisierten Welt sind Lehrkräfte, die auf die Herausforderungen und Chancen der digitalen Bildung vorbereitet sind, unerlässlich. Dieses Modul bietet eine fundierte Auseinandersetzung mit innovativen Unterrichtskonzepten, die digitale Technologien im physischen und virtuellen Raum integrieren.

Durch die Anwendung aktueller Modelle (z. B. TPACK, Frankfurt-Dreieck) werden die didaktischen, technologischen und ethischen Kompetenzen der Studierenden in praxisnahen und explorativen Lernprozessen gezielt ausgebildet.

Die kritische Auseinandersetzung mit Themen der Mediensozialisation, den Potenzialen und Herausforderungen aktueller Technologien sowie deren Möglichkeiten für inklusives Lernen, kombiniert mit einer globalen Perspektive und der Reflexion ethischer Fragestellungen, fördert die verantwortungsvolle und effektive Integration digitaler Bildungsinnovationen in den Unterricht.

Modulbezeichnung	Digitale Bildungsinnovation (Praxis, Ethik und Inklusion)			
Modulcode	VT6Bac			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik KI Globalisierung Inklusion und Diversität			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D,E,F,G]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - entwickeln und evaluieren innovative, inklusionsfördernde Unterrichtskonzepte, die digitale Technologien im physischen und virtuellen Raum adressatengerecht einsetzen. - planen praxisnahe didaktische Szenarien basierend auf medienpädagogischen Modellen. - gestalten und implementieren explorative Lernprozesse mit digitalen Werkzeugen und kreativen Methoden.			

	• erstellen digitale Medienprodukte und integrieren diese in Lehr- und Lernszenarien, um medienpädagogische und medienethische Aspekte praktisch zu erarbeiten und zu reflektieren. • erproben digitale inklusionsfördernde Technologien. • analysieren Potenziale und Herausforderungen aktueller Technologien hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Diversität, Inklusion und das Lernen in heterogenen Gruppen und entwickeln konkrete Anwendungsstrategien. • entwickeln Medienbildungsstrategien durch die Erstellung und Nutzung digitaler Medien für den kritischen Umgang mit Informationen. • reflektieren ethische Aspekte des Technologieeinsatzes in schulischen und außerschulischen Kontexten. • untersuchen die Funktionsweise medialer Kommunikationssysteme, um diese zielgerichtet in Lernprozessen einzusetzen und kritisches Denken sowie Medienkompetenz bei Lernenden zu fördern. • evaluieren personalisierte Lernansätze, die durch aktuelle Technologien unterstützt werden.					
Modulinhalte	• Einsatz von aktuellen und zukünftigen Technologien (z. B. KI, immersive Technologien etc.) für innovative Lehr- und Lernszenarien im physischen und virtuellen Raum • Konzepte und Methoden für digitale Grundbildung, technologische Grundlagen und deren Anwendung im Unterricht • innovative Lehr- und Lernkonzepte und ihre Anwendung im Unterricht • Medienbildung durch die Erstellung und Integration digitaler und analoger Medien in den Lernprozess • Diversität und Inklusion im digitalen Kontext • Medienethik • kritische Medienrezeption und -reflexion • Funktionsweise, Struktur und gesellschaftliche Auswirkungen von Mediensystemen • globale Perspektiven in der Medienbildung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Medienrezeption	1,5	1	
	5	SE	Praktische Medienanwendungen 1	2	1	
	5	SE	Digitale Inklusion Praxisanwendungen	1,5	1	
	6	SE	Praktische Medienanwendungen 2	2	1	
	6	SE	Medienethik, Medienphilosophie	1,5	1	
	6	SE	Medien und Kommunikation	1,5	1	
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 7: Eintauchen in Kinderwelten: Kindheit erforschen – Kind sein

Modulübersicht VT7Bac

Vertiefung 7: Eintauchen in Kinderwelten: Kindheit erforschen – Kind sein													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT7Bac													
Eintauchen in Kinderwelten		2	SE	3					3				
Kinder in ihrer Vielfalt und Ungleichheit		1	SE	2					2				
Philosophieren mit Kindern		1,5	SE	2,5						2,5			
Kinder gestalten Zukunft		1,5	SE	2,5						2,5			
Gesamtsumme VT7Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT7Bac

Was heißt „Kind zu sein“ heute? Wie können Lehrende Kinder bei ihrem „In-die-Welt-Hineinwachsen“ begleiten?

Die Vertiefung Eintauchen in Kinderwelten spannt den Bogen von dem, wie heute Kindheit konstruiert und kommuniziert wird, bis hin zu Methoden zur Begleitung von Schülerinnen und Schülern bei der Entwicklung von Selbst- und Weltkonzepten (Philosophieren mit Kindern). Dabei gilt es, in die Vorstellungswelt von Kindern einzutauchen (Präkonzepte) und diese in ihrer Verschiedenheit und Ungleichheit zu verstehen. Ziel ist die Gestaltung eines anregenden, respektvollen und inklusiven Umfeldes, um alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Weltaneignung zu ermächtigen.

Modulbezeichnung	Eintauchen in Kinderwelten: Kindheit erforschen – Kind sein		
Modulcode	VT7Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,F]	DigCompEdu [5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - entwickeln einen sprachsensiblen Umgang mit konkreten Inhalten der Lehrveranstaltungen. - diskutieren Verschiedenheit und Ungleichheit auf Basis der Kinderrechte und entwickeln daraus Visionen für eine gerechtere Zukunft. - entfalten und erweitern ihren reflexiven Habitus im Hinblick auf ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis. - setzen sich mit den Chancen und Risiken in der Welt der Kinder (wie Digitalisierung, Armut ...) auseinander und entwickeln daraus Strategien für das eigene Handeln im Unterricht. - tauchen in die Welt der Kinder ein und setzen sich mit deren Weltverständnis auseinander, philosophieren mit Kindern.		

	• erfassen die Eingangsvoraussetzungen und Präkonzepte der Lernenden und diskutieren diese hinsichtlich der Anschlussfähigkeit zu zentralen fachlichen Konzepten und dem weiterführenden Lernen. • beziehen Planung und Reflexion von Unterricht auf die individuellen Präkonzepte und Entwicklungsstände der Kinder.					
Modulinhalte	• Entstehung der Kindheit mit Bezug zur Gegenwart und Blick in die Zukunft • Kinderperspektiven • Verschiedenheit und Ungleichheit von Kindern und die daraus resultierenden (Prä-)Konzepte • Einfluss von Lehrenden auf das Selbst- und Weltverständnis • Wege und Methoden philosophischer Bildung • Konzepte zur Begleitung von Kindern bei der Reflexion ihrer Welt- und Selbstbilder und einer gelingenden Lebensgestaltung • Thematisierung aktueller Herausforderungen • Bildung als Ressource für Selbstermächtigung und nachhaltige Entwicklungen • Methoden der Erhebung und Analyse von Präkonzepten • Präkonzepte und ihre Auswirkungen auf Individualisierung und Differenzierung im (inklusive) Unterricht					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	SE	Eintauchen in Kinderwelten	3	2	
	5	SE	Kinder in ihrer Vielfalt und Ungleichheit	2	1	
	6	SE	Philosophieren mit Kindern	2,5	1,5	
	6	SE	Kinder gestalten Zukunft	2,5	1,5	
Prüfungsart	SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 8: Elementarpädagogik – Bindung und Entwicklung

Modulübersicht VT8Bac

Vertiefung 8: Elementarpädagogik – Bindung und Entwicklung													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT8Bac													
Frühkindliche Bildung		1,5	SE	2,5					2,5				
Bindung und Beziehung		1,5	SE	2,5					2,5				
Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung		1,5	SE	2,5						2,5			
Herausforderndes Verhalten		1,5	SE	2,5						2,5			
Gesamtsumme VT8Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT8Bac

Die Vertiefung „Elementarpädagogik: Bindung und Entwicklung“ bietet die Möglichkeit, sich mit entwicklungsbezogenen Voraussetzungen des vorschulischen Lernens und der Bedeutung von Beziehungen und Bindungen auseinanderzusetzen.

Weitere Inhalte fokussieren auf Methoden der Lebensweltorientierung, der Gestaltung differenzierter, inklusiver Lernarrangements und auf die Bedeutung des Spiels als Ausdrucksform des Kindes und als wichtigste Lernform. Dabei stellen die Diversität kindlicher Lebenswelten und unterschiedliche Lernbedingungen in einer multikulturellen Gesellschaft zentrale Aspekte dar. Ebenso werden herausfordernde Verhaltensweisen und Störungsbilder der Kinder kritisch hinterfragt, interpretiert und Schlüsse für das pädagogische Handeln gezogen.

Die Vertiefung unterstreicht somit den ganzheitlichen, handlungsorientierten und ko-konstruktivistischen Ansatz der Elementarpädagogik, berücksichtigt dessen systemischen Ansatz, um so eine professionelle Gestaltung der Schuleingangsphase zu ermöglichen.

Modulbezeichnung	Elementarpädagogik – Bindung und Entwicklung			
Modulcode	VT8Bac			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,D,E,F]	DigCompEdu	[1,3,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen Grundbegriffe und können entwicklungsbezogene Voraussetzungen des frühkindlichen Lernens beschreiben und mit den Lernerfahrungen in der Grundschule in Beziehung setzen. - analysieren frühkindliche Lernformen und verstehen das Spiel als bedeutenden Teil der kindlichen Entwicklung. - kennen Grundlagen der Medienpädagogik für die frühe Kindheit.			

	• kontextualisieren die Bedeutung von Primärbeziehungen, analysieren die daraus entstandenen Bindungsmuster und erkennen die Bedeutung von stabilen Beziehungen für die Lernprozesse. • verstehen das Konzept der Transition und können Unterstützungsmaßnahmen für Kinder und Erziehungsberechtigte ableiten. • nehmen die Diversität kindlicher Lebenswelten und Biografien von Kindern wahr und zeigen Konsequenzen für die Bildungsbereitschaft und Bildungsmöglichkeiten auf. • analysieren die unterschiedlichen Lernbedingungen in einer vielsprachigen Gesellschaft und ziehen daraus methodische Konsequenzen für die Bildungsarbeit. • setzen sich mit einem ressourcenorientierten Blick auf das Kind auseinander und ziehen daraus Schlüsse für inklusives pädagogisches Handeln. • analysieren häufig genannte Störungsbilder und hinterfragen kritisch die möglichen Interpretationen.					
Modulinhalte	• grundlegende Theorien (Neurowissenschaft, Soziologie, Erziehungs- und Bildungswissenschaft) zur Entwicklung des frühkindlichen Lernens • zentrale Lernformen in der frühkindlichen Entwicklung – Unterscheidung implizites und explizites Wissen bzw. Erfahrungslernen • Medienkompetenz in der Elementarpädagogik • Beziehung-Resonanz: neurobiologische Erkenntnisse (Kinder, Bezugspersonen, Interdisziplinarität) • sozial-emotionale Entwicklung bzw. Entwicklungsschwierigkeiten • Professionalität im pädagogischen Setting • Transition aus dem Fokus der Elementarpädagogik • Grundsätze der Lebensweltorientierung und deren Bedeutung für Chancengerechtigkeit • Pädagogik der Vielfalt und Anti-Bias-Approach • differenzsensible Pädagogik (Dis/ability, Ethnizität, Religion, sozioökonomischer Status) • Sprachsensibilität – gewaltfreie Sprache und Kinderschutz, Grundsätze der Lebensweltorientierung und deren Bedeutung für Chancengerechtigkeit • Sprachsensibilität – gewaltfreie Sprache und Kinderschutz					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	5		Frühkindliche Bildung	2,5	1,5	
	5		Bindung und Beziehung	2,5	1,5	
	6		Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung	2,5	1,5	
	6		Herausforderndes Verhalten	2,5	1,5	
Prüfungsart	SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 9: Klangwerkstatt

Modulübersicht VT9Bac

Vertiefung 9: Klangwerkstatt													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT9Bac													
Fachwissenschaft Musik		1	VO	2					2				
Chor- und Musizierpraxis 1		1	SE	1					1				
Rhythmus, Bewegung und Tanz		1	UE	2					2				
Musikgeschichte in der Praxis		1	SE	2						2			
Chor- und Musizierpraxis 2		1	SE	1						1			
Musikalische Projekte für Kinder		1	UE	2						2			
Gesamtsumme VT9Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT9Bac

Die Vertiefung „Klangwerkstatt“ ermöglicht den Studierenden, ihre im Basisstudium erworbenen Kompetenzen eigenverantwortlich zu vertiefen und gezielt weiterzuentwickeln. Sie erweitern ihr musikalisches und pädagogisches Gestaltungsrepertoire, reflektieren ihre eigene Hörpraxis und setzen sich mit neuen musikalischen Perspektiven auseinander. Praxisorientierte Ansätze, wie die Planung und Durchführung von Musikprojekten, fördern kreatives und inklusives Arbeiten mit Musik. Zudem analysieren, erproben und optimieren die Studierenden musikpädagogische Konzepte, um ihren Unterricht innovativ und altersgerecht zu gestalten.

Modulbezeichnung	Klangwerkstatt		
Modulcode	VT9Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen			
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[E 7.3.]	DigCompEdu [3.4]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - vertiefen gezielt und eigenverantwortlich die im Basisstudium erworbenen kognitiven musikbezogenen Kompetenzen und entwickeln ein vertieftes Verständnis von Musik auf der Grundlage angewandten Musikwissens. - erweitern ihr musikalisches Gestaltungsrepertoire für die Primarstufe, insbesondere in den Bereichen Liedauswahl, Bewegungsanleitung und einfache Instrumentalarrangements. - reflektieren die eigene Hörpraxis und öffnen sich gegenüber neuen Hörwelten (Stilrichtungen, interkulturelle Musik). - planen methodisch vielfältige Unterrichtssequenzen zum Thema „Hören“ für unterschiedliche Altersgruppen.		

	• vergleichen, erproben und reflektieren fachdidaktische Konzepte wie musikalische Elementarerziehung oder musikimmanente Ansätze zur Gestaltung musikpädagogischer Unterrichtssequenzen. • experimentieren mit Bewegung, Musik, Sprache, Raum und Material und nutzen diese in einfachen Improvisationen. • planen, erproben, reflektieren und verbessern musikpädagogische Projekte mit inklusivem Fokus. • analysieren unterschiedliche Möglichkeiten der Projektumsetzung, z. B. durch den Einsatz von interkultureller Musik, digitalen Medien oder altersgerechten Materialien.					
Modulinhalte	• Musikwissen: Musikgeschichte, Werkkunde, Musiktheorie, Formenlehre, Instrumentenkunde, Musikethnologie, Akustik • Rhythmus und Bewegung • Inklusive Methoden im Musikunterricht • Didaktik des Gruppenmusizierens • Musikprojekte (Musikveranstaltungen, Musikvermittlung, digitale Medien, Inklusion ...)					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Fachwissenschaft Musik	2	1	
	5	SE	Chor- und Musizierpraxis 1	1	1	
	5	UE	Rhythmus, Bewegung und Tanz	2	1	
	6	SE	Musikgeschichte in der Praxis	2	1	
	6	SE	Chor- und Musizierpraxis 2	1	1	
	6	UE	Musikalische Projekte für Kinder	2	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 10: KUNST innovativ kreativ

Modulübersicht VT10Bac

Vertiefung 10: KUNST innovativ kreativ													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT10Bac													
Tauchgang zeitgenössische Kunst		1	SE	2					2				
Dreidimensionales Gestalten		1	UE	2					2				
Freies Malatelier		1	UE	1					1				
Experimentelles bildnerisches Gestalten 1 (analog)		1	UE	1,5						1,5			
Experimentelles bildnerisches Gestalten 2 (digital)		1	SE	2						2			
Aspekte der Kunstvermittlung und Ausstellungsbesuch		1	SE	1,5						1,5			
Gesamtsumme VT10Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT10Bac

Die Vertiefung „KUNST innovativ kreativ“ setzt Impulse für bildnerisches Gestalten im zwei- und dreidimensionalen Bereich unter Anwendung unterschiedlicher Medien (analog und digital). Ästhetische Praxis soll in diesem Vertiefungsgebiet als Möglichkeit aktiver Mitgestaltung der Welt in der gestalterischen Arbeit und daraus folgend auch in der eigenen Unterrichtspraxis erfahrbar gemacht werden. Dabei spielen die Aspekte Identität, Inklusive Pädagogik, Gender und Diversität eine wichtige Rolle. Das Modul ermöglicht den Studierenden ein Eintauchen in die Kunst der Gegenwart, um diese in weiterer Folge in Form von abwechslungsreichen Unterrichtskonzepten (Kunstvermittlung) anwenden zu können. Durch einen gezielten Ausstellungsbesuch in einem Kunstmuseum kann eine unmittelbare Auseinandersetzung mit originalen Werken stattfinden.

Modulbezeichnung		KUNST innovativ kreativ			
Modulcode		BacVT10			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen		keine			
Bezüge zu Quermaterien		Digitalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[C,E]	DigCompEdu	[2,3]
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden... • setzen sich mit unterschiedlichen Positionen zeitgenössischer bildender Kunst forschend hinsichtlich ihrer Absicht/Funktion und Gestaltung/Praxen und Wirkung auseinander und hinterfragen diese • erfahren zeitgenössische Kunst als Impulsträgerin für eine gemeinsame intergenerationelle Gestaltung unserer Zukunft bewusst und machen dies in der eigenen Lehre erfahrbar • erarbeiten Unterrichtskonzepten zur lebensnahen Vermittlung von zeitgenössischer Kunst			

	• begegnen Kunst, Gestaltung und Bildung in einer dynamischen Wechselwirkung mit Veränderungen gegenwärtiger Gesellschaften und nutzen ästhetische Praxis als aktive Teilhabe an der Mitgestaltung der Welt mit gesellschaftsveränderndem Potenzial • setzen sich mit künstlerisch-gestalterischen, didaktischen, fach- und bildungswissenschaftlichen sowie forschenden Aspekten von bildender Kunst in verschiedenen Disziplinen auseinander, wobei Prozess und Produkt als gleichwertige Komponenten eines produzierenden, reflektierenden und vermittelnden Handelns verstanden werden sollen • erweitern ihre Wahrnehmungskompetenzen • wenden digitaler Bearbeitungstechniken an					
Modulinhalte	• zeitgenössische Kunst • dreidimensionales Gestalten • analoges und digitales experimentelles bildnerisches Gestalten • Kunstvermittlung und Ausstellungsbesuch • kreatives Gestalten					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	SE	Tauchgang zeitgenössische Kunst	2	1	
	5	UE	Dreidimensionales Gestalten	2	1	
	5	UE	Freies Malatelier	1	1	
	6	UE	Experimentelles bildnerisches Gestalten 1 (analog)	1,5	1	
	6	SE	Experimentelles bildnerisches Gestalten 2 (digital)	2	1	
	6	SE	Aspekte der Kunstvermittlung und Ausstellungsbesuch	1,5	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 11: Mathematik im Alltag

Modulübersicht VT11Bac

Vertiefung 11: Mathematik im Alltag													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT11Bac													
Mathe im Gespräch – wichtige Fachbegriff im Mathematikunterricht der Primarstufe		0,5	SE	1					1				
Begegnung zwischen Mathematik und Kunst		0,5	SE	1					1				
Ein Potpourri – Podcast und Stopmotion-Videos im Mathematikunterricht der Primarstufe		1	SE	1					1				
Wie viel Mathematik steckt in einem Bilderbuch?		0,5	SE	1					1				
Digitale Medien als Chance für Differenzierung und Individualisierung in der Primarstufe		0,5	SE	1					1				
Mit der Mathebrille auf der Nase Mathematik entdecken		1	SE	1						1			
Entdecken, beschreiben und begründen mit mathematisch begabten Kindern in der Primarstufe		0,5	SE	1						1			
Wie viel Mathematik steckt in der Stadt Linz?		0,5	SE	1						1			
Entdeckendes Lernen mit GeoGebra		0,5	UE	1						1			
Sammeln und Erstellen von Materialien für den Mathematikunterricht der Primarstufe		0,5	SE	1						1			
Gesamtsumme VT11Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT11Bac

Im Fokus der Vertiefung „Mathematik im Alltag“ stehen das Argumentieren, das Beschreiben arithmetischer und geometrischer Muster, mathematische Strategien und Lösungswege darstellen und reflektieren können. Dazu werden Bildungs- und Fachsprache benötigt. Digitale Medien werden als Mittler zwischen den Lernenden und dem Lerngegenstand sinnvoll zum Einsatz gebracht. Die Studierenden lernen, wie guter Mathematikunterricht mit digitalen Medien gestaltet und wie mit digitalen Medien geübt wird. Digitale Medien unterstützen den Verstehensprozess und fördern prozessbezogene Kompetenzen. Mathematische Bilderbücher können als Einstieg in neue mathematische Inhalte genutzt werden und bieten Anlass für mathematische Gespräche im Anfangsunterricht. Die Durchsicht mathematischer Materialien und das Gestalten eigener Materialien sind weitere Inhalte dieser Vertiefung. Materialien dienen dazu, Mathematik besser verstehen zu können, vorwiegend bei der Entwicklung eines Zahl- und Operationsverständnisses.

Modulbezeichnung	Mathematik im Alltag			
Modulcode	VT11Bac			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D,E]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				

Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz			
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • bauen mündliche und schriftliche Fähigkeiten im Kontext der Mathematik aus. • erkennen die Verbindung zwischen mathematischen Aspekten und Kunst und nutzen die Kunst zur Veranschaulichung mathematischer Inhalte. • entwickeln ein vertiefendes und breites Verständnis zum Einsatz von Kinderbüchern im Mathematikunterricht. • erwerben Kenntnisse zum Einsatz digitaler Medien zur Erhebung und Dokumentation von Lernständen und gewinnen Einsicht in die medienunterstützte Differenzierung. • erwerben fachdidaktische Kenntnisse über konkrete exemplarische Erarbeitungsmöglichkeiten eines Mathematikprojekts. • planen und entwickeln ein Projekt zum Thema: Wie viel Mathematik steckt in der Stadt Linz? • erwerben fachdidaktische Kenntnisse über die dynamischen Mathematiksoftware GeoGebra.					
Modulinhalte	• Funktionen und Rollen der Sprache, Grundprinzipien eines verstehensorientierten Unterrichts • Kunstprinzipien in Verbindung mit mathematischen Konzepten, Schaffen von Kunst mit mathematischen Inhalten • Einsatz von Bilderbüchern zur Förderung mathematischen Denkens, Inhaltsbereiche der prozessbezogenen und inhaltlichen Kompetenzen • Planungen und Konzepte zum Einsatz verschiedener Medien, Unterrichtsgestaltung zum Aufbau digitaler Kompetenzen • Feststellung mathematischer Begabung, Möglichkeiten zur individuellen Förderung begabter Schülerinnen und Schüler • Vernetzung mathematischer Bereiche am Beispiel des Projekts „Wie viel Mathematik steckt in der Stadt Linz?“ • entdeckendes Lernen mit GeoGebra					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	SE	Mathe im Gespräch - wichtige Fachbegriff im Mathematikunterricht der Primarstufe	1	0,5	
	5	SE	Begegnung zwischen Mathematik und Kunst	1	0,5	
	5	SE	Ein Potpourri – Podcast und Stop Motion-Videos im Mathematikunterricht der Primarstufe	1	1	
	5	SE	Wie viel Mathematik steckt in einem Bilderbuch?	1	0,5	
	5	SE	Digitale Medien als Chance für Differenzierung und Individualisierung in der Primarstufe	1	0,5	
	6	SE	Mit der Mathebrille auf der Nase Mathematik entdecken	1	1	
	6	SE	Entdecken, beschreiben und begründen mit mathematisch begabten Kindern in der Primarstufe	1	0,5	

	6	SE	Wie viel Mathematik steckt in der Stadt Linz?	1	0,5
	6	UE	Entdeckendes Lernen mit GeoGebra	1	0,5
	6	SE	Sammeln und Erstellen von Materialien für den Mathematikunterricht der Primarstufe	1	0,5
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung				

Wahl- und Vertiefungsfach 12: Musik und Performance

Modulübersicht VT12Bac

Vertiefung 12: Musik und Performance													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT12Bac													
Instrumentalmusik		1	UE	1					1				
Didaktik der Vokalmusik 1		1	SE	2					2				
Ensemble und Medientechnik im schulischen Kontext		1	SE	2					1				
Didaktik der Vokalmusik 2		1	SE	2						2			
Ensembleleitung und Medientechnik im schulischen Kontext		2	SE	3						3			
Gesamtsumme VT12Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT12Bac

Die Vertiefung „Musik und Performance“ ermöglicht es den Studierenden, ihre musikalischen und pädagogischen Kompetenzen im Bereich Musizieren, Ensembleleitung und Bühnenpräsenz gezielt weiterzuentwickeln. Sie vertiefen ihre instrumentalen Fertigkeiten, arbeiten intensiv an ihrer Stimmbildung und erwerben praxisbezogenes Wissen zur Leitung von Kinderchören und zur Gestaltung von Singprojekten.

Der Schwerpunkt liegt auf Gruppenmusizieren, Bühnenperformance und Medientechnik. Die Studierenden setzen erworbene Kenntnisse in Tontechnik und Ensemblearbeit praxisnah um und entwickeln ein vielfältiges Repertoire, um kreative, inklusive und altersgerechte Musikprojekte sowie inspirierenden Unterricht im Grundschulbereich zu gestalten.

Modulbezeichnung	Musik und Performance		
Modulcode	VT12Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[E 7.3.]	DigCompEdu [2.1]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - erweitern das in der Basisausbildung erworbene Repertoire an instrumentalen Spieltechniken, insbesondere am Lehrerinnen- und Lehrerinstrument. - vertiefen ihr praxisbezogenes Wissen und Können bezüglich ihrer eigenen Lehrerinnen- und Lehrerstimme und erweitern ihre Möglichkeiten der Stimmbildung. - verstehen die Prinzipien der Kinderstimmbildung und wenden diese gezielt an. - übernehmen die Leitung eines Kinderchors und gestalten altersgerechte Probenmethoden.		

	• verfügen über erweitertes musikalisches Literaturrepertoire für die Primarstufe in unterschiedlichen Stilrichtungen. • erweitern ihr interkulturelles Repertoire in den Bereichen Singen und elementares Gruppenmusizieren. • setzen inklusive Methoden der Ensembleleitung in der Praxis um. • setzen die Grundlagen von Tontechnik, z. B. für Aufnahmen oder Beschallung, bei konkreten Projekten um. • können Applikationen und digitale Tools zielorientiert im Unterrichtsfach Musik implementieren. • identifizieren, bewerten und wählen digitale Ressourcen für das Lehren und Lernen in Musik.					
Modulinhalte	• Begleitpatterns und Stile • instrumentale Vielfalt • Chorsingen • Stimmbildung • Chorliteratur • elementares Gruppenmusizieren • Bühnenerfahrung • Ensemblemusizieren vokal/instrumental • Tontechnik					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	UE	Instrumentalmusik	1	1	
	5	SE	Didaktik der Vokalmusik 1	2	1	
	5	SE	Ensemble und Medientechnik im schulischen Kontext	2	1	
	6	SE	Didaktik der Vokalmusik 2	2	1	
	6	SE	Ensembleleitung und Medientechnik im schulischen Kontext	3	2	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 13: Naturwissenschaft be-greifen

Modulübersicht VT13Bac

Vertiefung 13: Naturwissenschaft be-greifen													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT13Bac													
Von der Natur der Naturwissenschaften		1	SE	1					1				
Natur und Technik in der Berufswelt		1	SE	2					2				
Der Mensch im Fokus		1	SE	2					2				
Der Natur auf der Spur 1		1,5	SE	2,5						2,5			
Der Natur auf der Spur 2		1,5	SE	2,5						2,5			
Gesamtsumme VT13Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT13Bac

Die Vertiefung „Naturwissenschaft be-greifen“ will einen Beitrag leisten, mit Hilfe der fachlichen Kompetenz der Studierenden die Qualität des naturwissenschaftlich orientierten Sachunterrichts zu stärken und gleichzeitig die Begeisterungsfähigkeit für biologische, chemische und physikalische Themen des Sachunterrichts zu steigern.

Modulbezeichnung	Naturwissenschaft be-greifen		
Modulcode	VT13Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine		
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,E]	DigCompEdu [3,6]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • begreifen die Basiskonzepte als Prinzipien für die Grundlage der Vielfalt naturwissenschaftlicher Zusammenhänge und Phänomene. • entwickeln ein Verständnis für die Natur der Naturwissenschaften (Scientific literacy) und nützen dieses für die Vermittlung naturwissenschaftlicher Grundbildung (Nature of science) im inklusiven Sachunterricht. • strukturieren naturwissenschaftliche Sachunterrichtsthemen aus dem Blickwinkel der Grundprinzipien und entwickeln kindgerechte Zugänge, die die Heterogenität der Kinder berücksichtigen. • analysieren und diskutieren Lehr-Lern-Materialien im Rahmen der Medienbildung hinsichtlich ihres Potenzials zur Konzepterweiterung und Differenzierung im Fokus des (inklusive) Sachunterrichts. • entwickeln einen sprachsensiblen Umgang mit naturwissenschaftlichen Fachbegriffen. • analysieren und vergleichen ausgewählte außerschulische Lernorte hinsichtlich naturwissenschaftlicher Themen.		

	• planen und führen eine Exkursion zu naturwissenschaftlichen Themen durch. • bewerten die verschiedenen außerschulischen Lernorte hinsichtlich ihres Potenzials zur naturwissenschaftlichen Kompetenzerweiterung.					
Modulinhalte	• Begriffsbildung: Zusammenhang Erfahrung – Denken – Sprache • naturwissenschaftlicher Bildungsauftrag und Nature of science • Basiskonzepte und ihre didaktische Relevanz im Schulunterricht Diskussion ausgewählter Lehr-Lern-Materialien hinsichtlich der Basiskonzepte • kritische Würdigung div. Lehr-Lern-Materialien hinsichtlich der Konzepterweiterung • außerschulische Lernorte in Theorie und Praxis • didaktisch-methodische Aufbereitungsvarianten im Fokus der Heterogenität • naturwissenschaftliche Methoden für das Lernen im Freiland und im Labor					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	SE	Von der Natur der Naturwissenschaften	1	1	
	5	SE	Natur und Technik in der Berufswelt	2	1	
	5	UE	Der Mensch im Fokus	2	1	
	6	SE	Der Natur auf der Spur 1	2	1	
	6	UE	Der Natur auf der Spur 2	3	2	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 14: Next Level Education

Modulübersicht VT14Bac

Vertiefung 14: Next Level Education														
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS	
					1	2	3	4	5	6				
VT14Bac														
Selbstgesteuertes Lernen und Partizipation als Grundlage einer Schule der Zukunft		2	SE	3,5					3,5					
Partizipation und Nachhaltigkeit		1	SE	1,5					1,5					
Schülerinnen- und Schüler-Projekte		2	SE	3						3				
Umsetzungsformate		1	SE	2						2				
Gesamtsumme VT14Bac		6		10					5	5				

Modulbeschreibung VT14Bac

In diesem Vertiefungsgebiet stehen Lernformate im Mittelpunkt, die das selbstständige und projektbasierte Lernen fördern. Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen, selbstständig Projekte durchzuführen sowie Demokratieerziehung zu leben, muss mit Kindern Schritt für Schritt angebahnt werden.

Wie kann diese Öffnung des Unterrichts mit Kindern initiiert, begleitet, evaluiert und gefördert werden?

Dieses Modul vermittelt Methoden und Ansätze zur Implementierung einer ganzheitlichen Lernkultur, die die Selbstwirksamkeit der Kinder stärkt, sinnvolles Lernen für eine nachhaltige Zukunft berücksichtigt und ressourcenorientiertes sowie demokratisches Lernen ermöglicht.

Modulbezeichnung	Next Level Education				
Modulcode	BacVT14				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS				
Zugangsvoraussetzungen					
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Globalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A,B,C,D,E,F]	DigCompEdu	[1,2, 3,4,5,6]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • nutzen Regulationsprozesse, um einen reflexiven Habitus zu entwickeln. • kennen Möglichkeiten, selbstgesteuerte Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zu begleiten, um sie auf die Anforderungen einer heterogenen Gesellschaftsstruktur vorzubereiten. • können Methoden einer ganzheitlichen, inklusiven Lernkultur, die die Selbstwirksamkeit der Lernenden in den Fokus rückt, im Unterricht einsetzen.				

	• können sich kritisch mit epochaltypischen Dilemmata auseinandersetzen und Systemdenken anwenden. • können gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Projekte planen und durchführen. • können demokratische Strukturen in der Klasse entwickeln und fördern.					
Modulinhalte	• theoretische Grundlagen des selbstgesteuerten Lernens: Definitionen und Modelle und Problemlösungsstrategien • Rolle der Lehrperson (wie z. B. Language Awareness, Scaffolding; Bewusstsein für einen sprachsensiblen Unterricht) • Reflexion als Grundlage für Regulationsprozesse • ganzheitliche Unterrichtsmodelle, die zur Beteiligung motivieren und zum Nachdenken anregen • Projekte an schulischen und außerschulischen Lernorten • Demokratie-Lernen • Themen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit • epochaltypische Schlüsselprobleme (wie z. B. Globalisierung, Rassismen, Sexismen, ...)					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	SE	Selbstgesteuertes Lernen und Partizipation als Grundlage einer Schule der Zukunft	3,5	2	
	5	SE	Partizipation und Nachhaltigkeit	1,5	1	
	6	SE	Schülerinnen und Schüler-Projekte	3	2	
	6	SE	Umsetzungsformate	2	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 15: Persönlichkeitsbildung – selbstwirksames Lehrerinnen- und Lehrerhandeln

Modulübersicht VT15Bac

Vertiefung 15: Persönlichkeitsbildung – selbstwirksames Lehrerinnen- und Lehrerhandeln														
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS	
					1	2	3	4	5	6				
VT15Bac														
Bausteine der Persönlichkeitsbildung und Lehrerinnen- und Lehrergesundheit		1	SE	2					2					
Pädagogische Selbstwirksamkeit, Resilienz und Emotionsregulation		2	UE	3					3					
Umgang mit Herausforderungen		1	SE	2						2				
Relevante Systeme im schulischen Setting		1	SE	1,5						1,5				
Lehren und Lernen unter erschwerten Bedingungen		1	SE	1,5						1,5				
Gesamtsumme VT15Bac		6		10					5	5				

Modulbeschreibung VT15Bac

In diesem Modul vertiefen Studierende ihre Kompetenzen in den Themenbereichen Persönlichkeitsentwicklung und Resilienz sowohl für Lehrpersonen als auch für Schülerinnen und Schüler und lernen zentrale Konzepte kennen. Mit unterschiedlichen und auch kreativen Methoden werden anhand spezifischer Fälle aus der Praxis herausfordernde Situationen und Krisen im Berufsalltag reflektiert und theoriegestützt Handlungsoptionen entwickelt sowie Möglichkeiten zur Emotionsregulation thematisiert und auch geübt. Von unterschiedlichen Zugängen kommend, wird die Persönlichkeit im Allgemeinen als auch im Konkreten in den Blick genommen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Selbstwirksamkeit, welche ein zentrales Kompetenzmerkmal von Lehrpersonen darstellt.

Modulbezeichnung	Persönlichkeitsbildung – selbstwirksames Lehrerinnen- und Lehrerhandeln			
Modulcode	VT15Bac			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen				
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,H]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - entwickeln ein gesundes Selbstbild und fördern ihre Resilienz und somit auch die der Schülerinnen und Schüler. - entwickeln durch fallspezifisches Arbeiten ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis und somit einen reflexiven Habitus. - erkennen relevante Geschlechteraspekte und entwickeln Genderkompetenz.			

	• erkennen die Wichtigkeit von Reflexionsprozessen und entwickeln einen reflexiven Habitus. • lernen, herausfordernde Situationen im schulischen Alltag zu meistern. • kennen unterschiedliche Methoden und Aspekte zur Regulation von Emotionen und Krisen im Berufsalltag. • entwickeln eine wertschätzende, sprachensible und achtsame Gesprächskultur. • entwickeln ein Verständnis für Heterogenität durch die Sicht auf die alltäglichen Lebenswelten der Kinder.					
Modulinhalte	• gesundheitsförderndes Lehrerinnen- und Lehrerhandeln und Resilienz • die Persönlichkeit der Lehrperson im dialogischen Bezug mit allen Beteiligten im System Schule • Umgang mit Herausforderungen und Krisen im Berufsalltag • unterschiedliche Methoden zur Reflexion einzeln oder in Gruppen • Persönlichkeitsmodelle • Selbstwirksamkeit und Selbstwirksamkeitsüberzeugung • Methoden und Aspekte zur Emotionsregulation • Sensibilisierung der Achtsamkeit in Sprache und Haltung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	SE	Bausteine der Persönlichkeitsbildung und Lehrerinnen- und Lehrergesundheits	2	1	
	5	UE	Pädagogische Selbstwirksamkeit, Resilienz und Emotionsregulation	3	2	
	6	SE	Umgang mit Herausforderungen	2	1	
	6	SE	Relevante Systeme im schulischen Setting	1,5	1	
	6	SE	Lehren und Lernen unter erschwerten Bedingungen	1,5	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 16: Praktisch Deutsch

Modulübersicht VT16Bac

Vertiefung 16: Praktisch Deutsch													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT16Bac													
Sprachhandeln im Deutschunterricht		2	SE	3					3				
Deutschunterricht kreativ		1	SE	2					2				
Lesen in allen Fächern		2	SE	3						3			
Texte und Medien im Deutschunterricht		1	SE	2						2			
Gesamtsumme VT16Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT16Bac

Das im Basisstudium entwickelte Verständnis für den Bildungsauftrag wird in den Bereichen Sprache, Texte und Medien weiter vertieft. Studierende erfahren, wie sie inklusive, interkulturelle und sprachensible Lernsituationen alltagsnah und kreativ gestalten können. Des Weiteren lernen sie Möglichkeiten für den Unterricht kennen, die Arbeit an den individuellen Lernvoraussetzungen anzupassen und Heterogenität als Ressource zu nutzen. Sowohl der Einsatz von Medien als auch kreative und literarische Angebote werden zum Thema gemacht. Studierende verknüpfen ihre bisherigen Kenntnisse aus den Bereichen des Deutschunterrichts.

Modulbezeichnung	Praktisch Deutsch		
Modulcode	VT16Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine		
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B, C, D, E, F]	DigCompEdu [1.3, 1.4, 2.1, 3.1, 3.3, 3.4, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - entwickeln ein umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit Sprache, Texten und Medien. - gestalten inklusive, interkulturelle und sprachensible Lernsituationen alltagsnah und kreativ. - können die Herausforderungen fachspezifischer Darstellungsformen für die Arbeit im Unterricht den individuellen Lernvoraussetzungen entsprechend anpassen und Heterogenität als Ressource nutzen. - setzen gezielt Medien, kreative und literarische Angebote dem individuellen Lernfortschritt entsprechend ein. - reflektieren den Prozess und die Produkte hinsichtlich der gesetzten Zielvorgaben.		
Modulinhalte	- Erweiterung der Sprachhandlungskompetenz - kreative, fächerübergreifende Sprechanlässe im Unterricht		

	• domänenspezifische Lesekompetenz • fachspezifischer Wortschatz und Herausforderungen hinsichtlich Fachsprache • Möglichkeiten der digitalen Umsetzung eigener Texte					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	5	SE	Sprachhandeln im Deutschunterricht	3	2	
	5	SE	Deutschunterricht kreativ	2	1	
	6	SE	Lesen in allen Fächern			
	6	SE	Texte und Medien im Deutschunterricht			
Prüfungsart	SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 17: Spezifische Sprachdiagnostik und Sprachförderung in Unterricht und Schule

Modulübersicht VT17Bac

Vertiefung 17: Spezifische Sprachdiagnostik und Sprachförderung in Unterricht und Schule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT17Bac													
Spracherwerb und Spracherwerbsauffälligkeiten im Kontext Heterogenität, Schule und Unterricht I		1	VO	1					1				
Pädagogische Sprachdiagnostik und -beobachtung		1	SE	2					2				
Methoden und Verfahren pädagogischer Sprachdiagnostik		1	UE	2					2				
Spracherwerb und Spracherwerbsauffälligkeiten im Kontext Heterogenität, Schule und Unterricht II		1	UE	1						1			
Spezifische Sprachförderung in Unterricht und Schule		1	SE	2						2			
Methoden und Techniken der spezifischen Sprachförderung		1	UE	2						2			
Gesamtsumme VT7Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT17Bac

Das Modul vermittelt fundiertes Wissen sowie praxisorientierte Methoden und Techniken zur Sprachförderung im schulischen Kontext. Die Teilnehmenden lernen, pädagogische Sprachdiagnostik einzusetzen, um individuelle Sprachstände der Schülerinnen und Schüler zu erfassen und darauf aufbauend gezielte Fördermaßnahmen zu entwickeln. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung vielfältiger Medien und Materialien wie Bilderbücher, Spiele und digitale Angebote (z. B. Sprachförder-Apps), um sprachliche Fähigkeiten der Lernenden altersgerecht und motivierend zu fördern. Ebenso wird die Lehrerinnen- bzw. Lehrersprache als wichtiges Werkzeug thematisiert, insbesondere hinsichtlich der Modellierung korrekter Sprache, der Anregung kommunikativer Prozesse und der sensiblen sprachlichen Unterstützung.

Die Inhalte des Moduls unterstützen angehende und praktizierende Lehrkräfte dabei, Sprache als Schlüssel für Bildung und Inklusion zu nutzen, um eine nachhaltige sprachliche Entwicklung aller Lernenden zu gewährleisten.

Modulbezeichnung	Spezifische Sprachdiagnostik und Sprachförderung in Unterricht und Schule			
Modulcode	VT17Bac			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[E]	DigCompEdu	[5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ...			

	• beschreiben Ursachen, Bedingungen und Erscheinungsformen von Beeinträchtigungen der Sprache, des Sprechens und der Kommunikationsfähigkeit und berücksichtigen dabei Kontexte der Mehrsprachigkeit und Inter- und Transkulturalität. • benennen und beschreiben Theorien und Konzepte pädagogischer Sprachdiagnostik in der Schule und wenden ausgewählte Methoden und Verfahren an. • benennen und beschreiben Theorien und Konzepte spezifischer Sprachförderung bei Entwicklungsbeeinträchtigungen und wenden ausgewählte Methoden und Techniken an entsprechend der Verordnung des BMBWF über Lehrpläne, BGBl. II Nr. 280/2024, Artikel 3 Abs. 3.					
Modulinhalte	• Sprachbeeinträchtigungen aus intersektionaler Perspektive und im Kontext von Mehrsprachigkeit • Theorien, Konzepte und Methoden pädagogischer Sprachdiagnostik • Theorien, Konzepte und Methoden spezifischer Sprachförderung im Kontext von Sonderpädagogik entsprechend der Verordnung des BMBWF über Lehrpläne, BGBl. II Nr. 280/2024, Artikel 3 Abs. 3					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	VO	Spracherwerb und Spracherwerbsauffälligkeiten im Kontext Heterogenität, Schule und Unterricht I	1	1	
	5	SE	Pädagogische Sprachdiagnostik und -beobachtung	2	1	
	5	UE	Methoden und Verfahren pädagogischer Sprachdiagnostik	2	1	
	6	VO	Spracherwerb und Spracherwerbsauffälligkeiten im Kontext Heterogenität, Schule und Unterricht II	1	1	
	6	SE	Spezifische Sprachförderung in Unterricht und Schule	2	1	
	6	UE	Methoden und Techniken der spezifischen Sprachförderung	2	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 18: Technik und Design – Analoges im technischen Wandel

Modulübersicht VT18Bac

Vertiefung 18: Technik und Design – Analoges im technischen Wandel													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT18Bac													
Lernwelt DESIGN: von der Idee zum Produkt		1,5	UV	2,5					2,5				
Lernwelt ARCHITEKTUR: vom Entwurf zur Konstruktion		1,5	UV	2,5					2,5				
Lernwelt TECHNIK: vom Prinzip zum Modell		1,5	UV	2,5						2,5			
Lernwelt PRODUKT UND KONSUM: von der Kritik zum Bewusstsein		1,5	UV	2,5						2,5			
Gesamtsumme VT18Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT18Bac

Dieses Modul vertieft handwerkliche sowie maschinelle Bearbeitungstechniken des Bildungsbereiches *Technik und Design*. Aspekte der Felder Nachhaltigkeit, Recycling, Globalisierung und Konsum werden gemeinsam kritisch reflektiert. Es vermittelt Denk- wie auch Arbeitsweisen im Designprozess, um interdisziplinäre Zusammenhänge zwischen Technik, Design, Architektur und Textilien vielfältiger Kulturen zu schaffen. Zudem werden Modelle naturwissenschaftlich-technischer Gesetzmäßigkeiten analysiert. Hierbei begleiten didaktische Konzepte zur Unterrichtsvermittlung die fachwissenschaftlichen Ansätze.

Modulbezeichnung	Technik und Design – Analoges im technischen Wandel		
Modulcode	VT18Bac		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine		
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik KI Inklusion und Diversität Berufsethos		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP		DigCompEdu
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • führen Gestaltungsprozesse durch und berücksichtigen dabei gestalterische Kriterien sowie praktische Funktionalität. • planen und organisieren inklusive, adäquate Arbeitsabläufe, die nach dem Prinzip serieller Fabrikation organisiert werden. • erleben und analysieren die Wirkung gebauter Umwelt und nehmen Einfluss auf deren Gestaltung. • vertiefen das Verständnis über den Zusammenhang von Funktion, Materialität und Konstruktion. • planen, realisieren, reflektieren und evaluieren den Technikunterricht in Hinblick auf Wissenschaftsorientierung, Heterogenität und Kompetenzerwerb. • verstehen die Bedeutung der Technik für die Gestaltung der menschlichen Lebenswelt.		

	• reflektieren Materialität als Bestandteil der globalen Lebenswelt. • beleuchten das eigene Konsumverhalten unter Kriterien der Nachhaltigkeit. • wählen fachdidaktisch und fachwissenschaftlich begründete Methoden zur Vermittlung von Unterrichtssequenzen.					
Modulinhalte	• Erweiterung der handwerklichen und maschinellen Bearbeitung unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit • Denk- und Arbeitsweisen im Designprozess • Technik, Design, Architektur und Textilien verschiedener Kulturen • Modelle zu naturwissenschaftlich-technischen Gesetzmäßigkeiten • Konsum, Globalisierung, Ökologie, Ökonomie, Nachhaltigkeit, Recycling • Konzepte zur Unterrichtsvermittlung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	UV	Lernwelt DESIGN: von der Idee zum Produkt	2,5	1,5	
	5	UV	Lernwelt ARCHITEKTUR: vom Entwurf zur Konstruktion	2,5	1,5	
	6	UV	Lernwelt TECHNIK: vom Prinzip zum Modell	2,5	1,5	
	6	UV	Lernwelt PRODUKT UND KONSUM: von der Kritik zum Bewusstsein	2,5	1,5	
Prüfungsart	UV immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 19: Theater-Atelier-Unterricht in der Primarstufe

Modulübersicht VT19Bac

Vertiefung 19: Theater-Atelier-Unterricht in der Primarstufe													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT19Bac													
	Grundlagen der Theaterpädagogik	1	SE	2					2				
	Körper.Raum.Bewegung	1	UE	1,5					1,5				
	Vom Wort zur Szene	1	SE	1,5					1,5				
	Drama.Pädagogik	1	SE	1,5						1,5			
	Rollenarbeit	1	SE	2						2			
	Performance und Improvisation	1	SE	1,5						1,5			
Gesamtsumme VT19Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT19Bac

Theater-Atelier-Unterricht in der Primarstufe ist eine inklusive, kreative und interaktive Form des Unterrichts, in dem verschiedene theaterpädagogische Methoden und Techniken eingesetzt werden, um Kindern ein Verständnis für die Welt des Theaters zu vermitteln.

Durch das Spiel können Kinder ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten stärken, ihre Kommunikationsfähigkeit verbessern, sich auf spielerische Weise ausdrücken, ihr Selbstbewusstsein steigern und ihre Persönlichkeit entfalten, indem sie in Rollen schlüpfen, Szenen improvisieren, Theaterstücke inszenieren und kreative Ideen umsetzen.

Modulbezeichnung	Theater-Atelier-Unterricht in der Primarstufe			
Modulcode	VT19Bac			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik KI Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,D,E,F,H]	DigCompEdu	[2,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen unterschiedliche theatrale Theaterformen, theaterpädagogische Methoden und die entsprechende aktuelle Fachliteratur und nutzen diese zur Gestaltung von inklusivem, interkulturellem und sprachsensiblen Unterricht. - analysieren und reflektieren literaturgestützt die Funktionen szenischen Spiels. - sensibilisieren und schulen ihr Körperbewusstsein. - erproben das Potenzial körperlicher Wirkung und Präsenz im Raum. - lernen, auf Basis einer literarischen Vorlage Szenen zu entwickeln.			

	• können, ausgehend von einem kreativen Prozess, Texte entwickeln und inszenieren unter Berücksichtigung von Vielsprachigkeit und interkulturellem Verständnis. • erproben unterschiedliche dramapädagogische Unterrichtsmethoden. • reproduzieren und diskutieren verschiedene Theorien der Rollenerarbeitung und entwickeln einen reflexiven Habitus unter Berücksichtigung von Genderkompetenzen. • erproben Möglichkeiten der Schauspielführung. • kennen die Grundlagen des Improvisationstheaters. • lernen spezifische Merkmale der Aktions- und Performancekünste kennen. • erleben szenisches Spiel als handlungsorientierte Methode der Persönlichkeitsbildung und Inklusion.					
Modulinhalte	• Grundlagen und Theorien inklusiver, theaterpädagogischer Arbeit • Schulung von Körperwahrnehmung und Körpersensibilisierung • aus unterschiedlichen Textformen eigene Szenen kreieren, unter anderem gestützt durch Digitalisierung und KI • ganzheitliche, kreative und soziale Lernprozesse in einer Gruppe durch theaterpädagogische Methoden initiieren • kreative und fächerübergreifende Erarbeitung für Einstiegs-, Vertiefungs- und Reflexionsphasen • dramapädagogische Methoden und deren Umsetzung • Auswahl von Geschichten und deren szenische Bearbeitung • Auseinandersetzung und Grundlagenarbeit der Rollen- und Figurenerarbeitung • Rollenspiele im Kontext des Sozialen Lernens • Grundlagen des Improvisationstheaters • ästhetische Parameter von Performancekünsten und deren Lernfelder					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	5	SE	Grundlagen der Theaterpädagogik	2	1	
	5	UE	Körper.Raum.Bewegung	1,5	1	
	5	SE	Vom Wort zur Szene	1,5	1	
	6	SE	Drama.Pädagogik	1,5	1	
	6	SE	Rollendarbeit	2	1	
	6	SE	Performance und Improvisation	1,5	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 20: Vielperspektivischer Sachunterricht konkret

Modulübersicht VT20Bac

Vertiefung 20: Vielperspektivischer Sachunterricht konkret													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4	5	6			
VT20Bac													
Aktuelle Themen im vielperspektivischen Blick		2	SE	3					3				
Projekte in der Primarstufe – Grundlagen und Methoden		1	SE	2					2				
Angewandte Vielperspektivität 1		2	SE	3						3			
Angewandte Vielperspektivität 2		1	SE	2						2			
Gesamtsumme VT20Bac		6		10					5	5			

Modulbeschreibung VT20Bac

Das Modul setzt sich mit der Vielperspektivität als sachunterrichtsdidaktisches, inklusives Leitprinzip auseinander, gewährt fach- und fachdidaktische Einblicke in ausgewählte Inhalte der verschiedenen Kompetenzbereiche im Kontext des Aufbaus fachübergreifender Kompetenzen.

Modulbezeichnung		Vielperspektivischer Sachunterricht konkret						
Modulcode		VT20Bac						
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		10 ECTS-AP/6 SWS						
Zugangsvoraussetzungen								
Bezüge zu Quermaterien		Inklusion und Diversität						
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[B,E]		DigCompEdu	[5,6]		
Verankerung im Kompetenzmodell								
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz		
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... - vertiefen und erweitern Methoden und Prinzipien eines inklusiven vielperspektivischen Sachunterrichts. - vertiefen ihre Kenntnisse über vielperspektive Zugänge zu den „Sachen“ des Sachunterrichts. - entwickeln und evaluieren didaktische Konzepte für Projektarbeiten im Fokus der Vielperspektivität, Heterogenität und Sprachsensibilität.						
Modulinhalte		- Prinzipien und Methoden eines vielperspektivischen inklusiven Sachunterrichts - Vielperspektivische Auseinandersetzung mit den Bildungsinhalten des (inklusive) Sachunterrichts - Projektarbeiten im (inklusive) Sachunterricht						
Lehrveranstaltungen		Sem	Typ	Titel		ECTS-AP	SWS	davon
		5	SE	Aktuelle Themen im vielperspektivischen Blick		3	2	
		5	SE	Projekte in der Primarstufe – Grundlagen und Methoden		2	1	
		6	SE	Angewandte Vielperspektivität 1		3	2	
		6	SE	Angewandte Vielperspektivität 2		2	1	

Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung
-------------	--

5.2 Masterstudium Primarstufe

5.2.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen MABWG

Modulübersicht MABWG

Bildungswissenschaftliche Grundlagen - Pflichtmodule											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
MABWG1 Bildungsorganisation und QM											
Bildungsorganisation und Schule im gesellschaftlichen Kontext		1	VO	1	1						
Bildungssystem- und Organisationsentwicklung		2	SE	3	3						
Qualitätsmanagement an Schulen		2	SE	3		3					3
Zwischensumme MABWG1		5		7 4+3	4	3					3
MABWG2 Pädagogisch wirksam werden											
Pädagogisch wirksam werden		1	VO	2		2					
Ebenen pädagogischen Handelns		2	SE	3		3					
Praktikum zum pädagogischen Handeln		2	SE	5			5				4
Zwischensumme MABWG2		5		10 6+4		5	5				4
MABWG3 Schule im Kontext von Gesellschaft und Welt											
Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik		1	VO	2			2				
Bildungssoziologische Perspektiven auf Schule und Unterricht		1	SE	1			1				
Historische und internationale Aspekte von Schule und Unterricht		1	SE	2				2			
Reformpädagogische Ansätze im Kontext bildungswissenschaftlicher Diskurse		1	SE	1				1			
Zwischensumme MABWG3		5		6			3	3			
MABWG4 Forschung zu Inklusion und Diversität											
Aktuelle Forschung zu Inklusion und Diversität im Kontext von Schule		1,5	VO	2		2					
Forschungspraxis zu inklusiven pädagogischen Praktiken Teil 1		1	SE	2		2					
Forschungspraxis zu inklusiven pädagogischen Praktiken Teil 2		2	SE	3			3				3
Zwischensumme MABWG4		4,5		7 4+3		4	3				3
Gesamtsumme MABWG		19,5		30 20+10	4	12	11	3			10

Modulbeschreibungen MABWG

Bildungsorganisation und QM (MABWG1)

Dieses Modul fokussiert auf Schule als System und insbesondere auf Schule als Bildungsorganisation, auf die organisierte bzw. organisationale Dimension des Schulsystems und seiner Subsysteme. In diesem Zusammenhang thematisiert sie auch Ansätze der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements im schulischen Kontext. Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) für Schulen in Österreich bietet einen strukturierten Rahmen für die praktische Umsetzung von Schulentwicklungsmaßnahmen. In diesem Modul erfolgt eine praktische Auseinandersetzung mit dem Thema QMS an Schulen sowie die Umsetzung von Schulentwicklungsmaßnahmen im Rahmen des QMS.

Modulbezeichnung	Bildungsorganisation und QM			
Modulcode	MABWG1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	7 ECTS-AP/4 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	PPS 3 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Globalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis			
Bezüge zu Quermaterien				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[G]	DigCompEdu	[4]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • erkennen Zusammenhänge zwischen aktuellen nationalen und internationalen bildungstheoretischen Diskursen, empirischen Befunden sowie bildungspraktischen Konzepten und Qualitätssicherungsmaßnahmen im Kontext Schule/Bildungsorganisation. • verstehen Schule als Mehrebenensystem sowie die organisierte bzw. organisationale Dimension des Schulsystems und seine Subsysteme. • nehmen organisationssoziologische, systemtheoretische Perspektiven ein und beziehen sich auf sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden. • beschreiben, analysieren und beurteilen Zusammenhänge zwischen Schule und Gesellschaft. • reflektieren die Rolle der Schule/Bildungsorganisation für die Gesellschaft bzw. Gemeinschaft unter Berücksichtigung demokratischer, inklusiver Schulentwicklungsprozesse und aktueller Befunde der Bildungsforschung. • entwickeln ein verantwortungsbewusstes Rollenverständnis im Sinne eines Berufsethos.			

	• beschreiben, analysieren und beurteilen gesellschaftliche Gegebenheiten, Situationen und Prozesse in ihrer Struktur anhand Wirkfaktoren mehrdimensional und mehrperspektivisch. • finden einen lösungsorientierten Zugang zu kulturellen Spannungsfeldern sowie aktuellen bildungspraktischen Herausforderungen. • erkennen Interaktions- und Kommunikationsstrukturen in- und außerhalb des Schulsystems und sind in der Lage, die Qualität dieser Strukturen zu beurteilen. • begleiten, analysieren und evaluieren, unter Berücksichtigung des Qualitätsmanagementsystems (QMS-Modell, Instrumente etc.) Schulentwicklungsmaßnahmen an den jeweiligen Standorten bzw. Clustern. • entwickeln insgesamt ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis sowie ein umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag hinsichtlich der Bildungsorganisation.																								
Modulinhalte	• Theorie der Schule, Schule als Organisation, Mehrebenensystem/Schule • Aufgabe von Schule, bildungspolitische Konzepte, Schulrecht • historische Entwicklung von Schule und Schulsystemen • europäische Bildungssystementwicklung, Globalisierung • Ansätze der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements im schulischen Kontext (QMS, Schulautonomie, Schulentwicklungsplan, Schulentwicklungsbegleitung, Schulevaluation, Changemanagement) • demokratische, inklusive Schulentwicklung und Bildungsforschung • gesellschaftliche Werte, heterogene Gesellschaftsstrukturen (Heterogenität, Interkulturalität), kulturelle Spannungsfelder, aktuelle bildungspraktische Herausforderungen • Kommunikation innerhalb und außerhalb des Schulsystems (Bildungspartnerschaft, Netzwerk) • ausgewählte Instrumente und Qualitätskriterien zur Schulentwicklung (bspw. Index für Inklusion) • Umsetzung und Dokumentation von Schulentwicklungsmaßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems (QMS), multiprofessionelle organisational übergreifende Kooperationen																								
Lehrveranstaltungen	<table> <tr> <th>Sem</th> <th>Typ</th> <th>Titel</th> <th>ECTS-AP</th> <th>SWS</th> <th>davon</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>VO</td> <td>Bildungsorganisation und Schule im gesellschaftlichen Kontext</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>SE</td> <td>Bildungssystem- und Organisationsentwicklung</td> <td>3</td> <td>2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>SE</td> <td>Qualitätsmanagement an Schulen</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>3 PPS</td> </tr> </table>	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon	1	VO	Bildungsorganisation und Schule im gesellschaftlichen Kontext	1	1		1	SE	Bildungssystem- und Organisationsentwicklung	3	2		2	SE	Qualitätsmanagement an Schulen	3	2	3 PPS
Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon																				
1	VO	Bildungsorganisation und Schule im gesellschaftlichen Kontext	1	1																					
1	SE	Bildungssystem- und Organisationsentwicklung	3	2																					
2	SE	Qualitätsmanagement an Schulen	3	2	3 PPS																				
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung																								

Pädagogisch wirksam werden (MABWG2)

Dieses Modul vertieft die vier Ebenen (Kind, Unterricht, Klasse, Schule) durch die eigenständige sowie bedarfsorientierte Entwicklung und Erprobung empirisch gestützter Maßnahmen (kollegiale Hospitation, anwendungsbezogene Forschung, Aktionsforschung) im Arbeitsfeld und setzt gewonnene Ergebnisse eigener Erhebungen mit aktuellen Forschungsergebnissen im gewählten Themenfeld in Beziehung. Aus den Erkenntnissen werden Konsequenzen für das weitere professionelle Handeln entwickelt und in der Gruppe diskutiert sowie reflektiert.

Modulbezeichnung		Pädagogisch wirksam werden			
Modulcode	MABWG2				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS				
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	PPS 4 ECTS-AP				
Zugangsvoraussetzungen	keine				
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,H]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • konzipieren/erproben empirisch gestützte Maßnahmen für die vier Ebenen Kind, Unterricht, Klasse sowie Schule und • entwickeln so ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis. • lernen, Wissen und Evidenzen fallspezifisch anzuwenden. • setzen die Ergebnisse eigener Erhebungen mit aktuellen Forschungsergebnissen in Beziehung, ziehen daraus Konsequenzen für das weitere professionelle Handeln und entwickeln dadurch ein umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag. • entwickeln einen reflexiven Habitus und setzen sich mit ihrem Berufsethos auseinander.				
Modulinhalte	Pädagogisch wirksam werden auf Ebene • des Kindes (z. B. Pädagogische Diagnose, Leistungsfeststellung, -rückmeldung und -beurteilung) - des Unterrichts (z. B. Unterrichtsqualitätsentwicklung, Feedbackmethoden, heterogene Gesellschaftsstrukturen – Heterogenität, Inklusion) • der Klasse (z. B. Lehrenden-Lernenden-Beziehung, Beziehung der Lernenden, Klassenklima) • der Schule (z. B. Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Schulen) • Planung, Durchführung, Präsentation und Dokumentation einer Aktionsforschung im schulischen Feld als Gruppenarbeit				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS davon
	2	VO	Pädagogisch wirksam werden	2	1
	2	SE	Ebenen pädagogischen Handelns	3	2

	3	SE	Praktikum zum pädagogischen Handeln	5	2	4 PPS
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE/PK immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Schule im Kontext von Gesellschaft und Welt (MABWG3)

Die Studierenden erwarten in diesem Modul eine systematische Erweiterung des Blickes durch die Fokussierung auf die Umweltbedingungen von Schule und Unterricht. Dabei werden sowohl soziologische Konzepte und Theorien als auch internationale und reformpädagogische Ansätze vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden allgemeine schulpädagogische sowie schuldidaktische Fragen vorgestellt.

Modulbezeichnung	Schule im Kontext von Gesellschaft und Welt			
Modulcode	MABWG3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS/4 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Globalisierung Inklusion und Diversität Internationalisierung Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[]	DigCompEdu	[]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen schulpädagogische Theorien und Konzepte und können ihre eigene Schulerfahrung nach wissenschaftlichen Kategorien beobachten und kritisch reflektieren. - sind mit didaktischen Modellen und Fragen vertraut und sind in der Lage, eigenen Unterricht situationsangemessen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. - kennen die gesellschaftlichen Funktionen und Bedingungen von Schule und verstehen deren Auswirkungen auf Lernen, Schulentwicklung und den Lehrberuf. - wissen über Entwicklungen und Leistungen von Bildungssystemen im internationalen Vergleich, bildungspolitischen Konzepten und Schwerpunkten der EU sowie Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit Bescheid; sie können wissenschaftliches „Othering“ zur Reflexion eigener pädagogischer Tätigkeit nutzen. - können die historische Bedingtheit des österreichischen Schulsystems nachvollziehen und kennen wichtige Etappen der Entwicklung des österreichischen Bildungssystems. - verfügen über ein Problembewusstsein für die Reproduktion sozialer Ungleichheit in Bildungskontexten. - kennen pädagogische Chancen und Herausforderungen durch soziale Herkunft, Geschlecht, unterschiedliche Leistungsfähigkeit, ethnischen, kulturellen, religiösen und Wertepluralismus sowie Sprachenvielfalt; sie können den Umgang damit in Hinblick auf humanistischen Universalismus und Menschenrechte kritisch bewerten. - können reformpädagogische Konzepte im Kontext internationaler pädagogischer Entwicklungen bewerten und Anregungen für ihre eigene pädagogische Praxis gewinnen.			

Modulinhalte	• schulpädagogische Theorien und Modelle • Grundlagen Allgemeiner Didaktik • ausgewählte bildungssoziologische Theorien (u. a. Aufgaben und Funktionen von Schule, Disparitäten im Bildungswesen) • Geschichte des österreichischen Bildungswesens • Internationale Aspekte von Schule und Bildung • International reformpädagogische Ansätze und Praktiken					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	3	VO	Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik	2	1	
	3	SE	Bildungssoziologische Perspektiven auf Schule und Unterricht	1	1	
	4	SE	Historische und internationale Aspekte von Schule und Unterricht	2	1	
	4	SE	Reformpädagogische Ansätze im Kontext bildungswissenschaftlicher Diskurse	1	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE/PK immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Forschung zu Inklusion und Diversität (MABWG4)

Das Modul vertieft die Inhalte des Moduls BWG1 des Masterstudiums forschungstheoretisch und -praktisch. Die Studierenden lernen aktuelle Forschungen zu unterschiedlichen Diversitätsdimensionen kennen und diskutieren diese. Sie entwickeln zudem eigene Forschungsprojekte zu einer oder mehrerer der besprochenen Diversitätsdimensionen unter der Zielperspektive inklusiver pädagogischer Praktiken und setzen diese um.

Modulbezeichnung	Forschung zu Inklusion und Diversität						
Modulcode	MABWG4						
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	7 ECTS-AP/4,5 SWS DaZKompP 7						
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	PPS 3 ECTS-AP/IP 7 ECTS-AP						
Zugangsvoraussetzungen	keine						
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos						
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	DigiKompP	[C,F]	DigiCompEdu	[2,3]			
Verankerung im Kompetenzmodell							
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz			
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen aktuelle, internationale Forschungsarbeiten zu unterschiedlichen Diversitätsdimensionen (Sprache, ‚race‘, dis/abilitiy, class, gender, sexuelle Orientierung, Religion etc.) und können diese in ihrer Bedeutung für ein differenzsensibles Professionsverständnis einordnen. - verfügen über Wissen zur Durchführung von empirischen Forschungsprojekten zu den Themenbereichen Differenz, Inklusion und Heterogenität. - entwickeln eigene Forschungsprojekte in den zuvor genannten Themengebieten und führen diese durch und können hierfür Daten erheben, aufbereiten, auswerten und die Ergebnisse in Relation zum aktuellen, internationalen Forschungsstand einordnen.						
Modulinhalte	- aktuelle Forschungsarbeiten zu unterschiedlichen Diversitätsdimensionen (Sprache, ‚race‘, dis/abilitiy, class, gender, sexuelle Orientierung, Religion etc.) im Kontext von Schule - rezente Studien zu Rassismus, Sexismus, Antiziganismus, Antisemitismus, Linguizismus, Ableismus sowie weiteren Diskriminierungsformen im Bildungswesen - Einblicke in Debatten um aktuelle Forschungsperspektiven und -methoden in den Kontexten von Inklusion und Diversität - Entwicklung eigener Forschungsprojekte zu einer oder mehrerer der genannten Diversitätsdimensionen unter der Zielperspektive inklusiver pädagogischer Praktiken						
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel		ECTS-AP	SWS	davon
	2	VO	Aktuelle Forschung zu Inklusion und Diversität im Kontext von Schule		2	1,5	

	2	SE	Forschungspraxis zu inklusiven pädagogischen Praktiken Teil 1	2	1	
	3	SE	Forschungspraxis zu inklusiven pädagogischen Praktiken Teil 2	3	2	3 PPS
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE/PK immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

5.2.2 Masterthesis-Module (MAModul)

Modulübersicht MAModul

Masterarbeitsmodule (MAModul) - Pflichtmodule											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
MAModul1 Masterthese - Forschungsmodul											
Verfassen der Masterthese 1		0,5	UE	3			3				
Verfassen der Masterthese 2		0,5	UE	18				18			
Defensio		0,1	UE	3				3			
Zwischensumme MAModul1		1,1		24			3	21			
MAModul2 Kolloquien zur Masterthese											
Kolloquium zur Masterthese 1		1,5	KO	3			3				
Kolloquium zur Masterthese 2		1,5	KO	3				3			
Zwischensumme MAModul2		3		6			3	3			
Gesamtsumme MAModul		4.1		30			6	24			

Modulbeschreibungen Masterthesis-Modul

Das Masterthesis-Modul begleitet Studierende auf ihren Weg zur Masterarbeit. Dabei werden alle Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit, von der Forschungsfrage über das Forschungsdesign, der Auswahl der Methoden (inklusive Erhebung, Auswertung und Interpretation) und der Finalisierung der Arbeit diskutiert und vertieft. Hochschuldidaktisch werden vor allem Peer-learning und gruppenorientierte Arbeitsweisen angewendet.

Modulbezeichnung	Masterthesis - Forschungsmodul			
Modulcode	MAModul1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	24 ECTS-AP/1 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung KI Globalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A,D]	DigCompEdu	[1,2]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • können Themen der Bildungswissenschaften (gegebenenfalls auch interdisziplinäre Themen bzw. Themen in Kooperation mit Fachdidaktiken, Pädagogisch Praktischen Studien und Fachwissenschaften) in Zusammenhang mit aktueller Theoriebildung und Forschungsmethodik reflektieren, analysieren sowie produktiv und professionsorientiert anwenden. • werden befähigt, komplexe gegenstandsbezogene, methodische und theoretische Fragestellungen in einer Masterarbeit selbstständig zu bearbeiten, ihr Wissen situationsadäquat einzusetzen, zu präsentieren und weiterzuentwickeln.			

	sind qualifiziert zur selbstständigen Anwendung, Weiterentwicklung und Vermittlung von bildungswissenschaftlichem Wissensbeständen und Diskursen.					
Modulinhalte	Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht: - Besprechung und Beratung von Masterarbeiten unter inhaltlichen, forschungsmethodischen und professionsbezogenen Gesichtspunkten - Defensio					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	3		Verfassen der Masterthese 1	3	0,5	
	4		Verfassen der Masterthese 2	18	0,5	
	4		Defensio	3	0,1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE/PK immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung	Kolloquien zur Masterthesis					
Modulcode	MAModul2					
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS-AP					
Zugangsvoraussetzungen	keine					
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen	Digitalisierung	Inklusion und Diversität	Berufsethos		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A,D]	DigCompEdu	[1,2]		
Verankerung im Kompetenzmodell						
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz			
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - können Themen der Bildungswissenschaften (gegebenenfalls auch interdisziplinäre Themen bzw. Themen in Kooperation mit Fachdidaktiken, Pädagogisch Praktischen Studien und Fachwissenschaften) in Zusammenhang mit aktueller Theoriebildung und Forschungsmethodik reflektieren, analysieren sowie produktiv und professionsorientiert anwenden. - werden befähigt, komplexe gegenstandsbezogene, methodische und theoretische Fragestellungen in einer Masterarbeit selbstständig zu bearbeiten, ihr Wissen situationsadäquat einzusetzen, zu präsentieren und weiterzuentwickeln. - sind qualifiziert zur selbstständigen Anwendung, Weiterentwicklung und Vermittlung von bildungswissenschaftlichem Wissen.					
Modulinhalte	- Besprechung und Beratung von Masterarbeiten unter inhaltlichen, forschungsmethodischen und professionsbezogenen Gesichtspunkten - Theorien, empirische Studien und Methoden zu den Fragestellungen der Masterarbeiten - Techniken wissenschaftlichen Arbeitens - Fragen zum Forschungsprozess - Exposee-Erstellung - zentrale Kapitel der Masterarbeit (z. B. Argumentation der Forschungsfrage, Textproduktion, Literaturreview, Interpretation und Diskussion von Befunden) - Diskussion des Stands der Masterarbeit - Beurteilungskriterien einer Masterarbeit - Datenanalyse und Theoriebildung - inhaltliche Schwerpunkte je nach Themen der Masterarbeiten					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	3	KO	Kolloquium zur Masterthese 1	3	1,5	
	4	KO	Kolloquium zur Masterthese 2	3	1,5	
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung KO immanenter Prüfungscharakter – „mit/ohne Erfolg teilgenommen“					

5.2.3 Pädagogisch Praktische Studien/Mentoring im Master (MAPPS)

Modulübersicht MAPPS

Pädagogisch Praktische Studien/Mentoring im Master – Pflichtmodule											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
MAPPS1 Pädagogisch Praktische Studien im Master											
Vertiefung PPS 1: PK DaZ		1,5	SE	2		2				2	2
Vertiefung PPS 2: PK Medienbildung		1,5	SE	2			2				2
Vertiefung PPS 3: PK IP		1,5	SE	2				2	2		2
Zwischensumme MAPPS1		4,5		6		2	2	2	2	2	6
MAPPS2 Mentoring im Master											
Modelle und Konzepte der Beratung		1	VO	1	1						1
Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern: Selbstmanagement		1	SE	1		1					1
Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern: Gesprächsführung		1	SE	1			1				1
Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern: Konfliktmanagement und Krisenintervention		1	SE	1				1			1
Zwischensumme MAPPS2		4		4	1	1	1	1			4
Gesamtsumme MAPPS		8,5		10	1	3	3	3			10

Modulbeschreibungen Pädagogisch Praktische Studien/Mentoring im Master

Das Modul „PPS/Mentoring“ qualifiziert Lehrkräfte umfassend für die Herausforderungen des modernen Bildungswesens. Im Mittelpunkt stehen die Analyse und Entwicklung von Unterrichts- und Schulkonzepten unter Berücksichtigung von Inklusion, Diversität und Digitalisierung. Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Erkenntnisse praxisorientiert anzuwenden, pädagogische Interventionen zu evaluieren und Forschungsprojekte umzusetzen. Mit einem Fokus auf Qualitätssicherung, Medienbildung und Genderkompetenz fördert das Programm die Persönlichkeitsbildung durch eine professionelle Selbstreflexion und die kontinuierliche Weiterentwicklung eines eigenständigen Berufsethos.

Modulbezeichnung	Pädagogisch Praktische Studien im Master			
Modulcode	MAPPS1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS-AP/4,5 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	PPS 6 ECTS-AP/IP 2 ECTS-AP/DaZ 2 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	BacPPS2			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A,B,C,D,E,F,G,H]	DigCompEdu	[1,2,3,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... entwickeln Qualitätssicherungsmaßnahmen im schulischen Kontext unter Berücksichtigung des Dienstrechts und setzen diese um.			

	• implementieren und evaluieren inklusive pädagogische Ansätze in verschiedenen Unterrichtssettings als Teil der Entwicklung eines eigenen Berufsethos. • integrieren Genderkompetenz und Inklusion als Querschnittsthema in verschiedenen Fachbereichen. • erkennen Diversität als Ressource im Bildungskontext und nutzen diese. • untersuchen und bewerten die Wirksamkeit pädagogischer Interventionen systematisch im Rahmen der Entwicklung eines Professionsverständnisses. • nehmen eine forschende Haltung in der pädagogischen Praxis ein und entwickeln sie weiter. • transferieren wissenschaftliche Erkenntnisse professionsorientiert in die schulische Praxis. • setzen diagnostische Ansätze und Erhebungsmethoden im schulischen Alltag gezielt ein. • konzipieren eigene Forschungsprojekte im Rahmen der Schulentwicklung unter Berücksichtigung von Digitalisierung und Inklusion und führen diese durch. • analysieren Chancen und Herausforderungen digitaler Transformation und setzen aktuelle Technologien (z. B. KI) zur Schul- bzw. Unterrichtsentwicklung ein.					
Modulinhalte	• Entwicklung und Implementierung von Qualitätssicherungsmaßnahmen im Bildungskontext • Implementation und Evaluation inklusiver pädagogischer Ansätze in diversen Unterrichtssettings • Implementierung von Genderkompetenz in verschiedenen Unterrichtsfächern • Diversitätsmanagement im Bildungsbereich als Ressource • Wirksamkeitsforschung pädagogischer Interventionen • professionsorientierte Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die schulische Praxis (Theorie-Praxis-Transfer) • diagnostische Ansätze und Erhebungsmethoden im Schulalltag • digitale Schulentwicklung (z. B. digitale Entwicklungspläne, Projekte, Kommunikationsstrategien)					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	2	SE	Vertiefung PPS 1 - DaZ	2	1,5	2 DaZ 2 PPS
	3	SE	Vertiefung PPS 2 - Medienbildung	2	1,5	2 PPS
	4	SE	Vertiefung PPS 3 – Inklusive Pädagogik	2	1,5	2 IP 2 PPS
Prüfungsart	SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung		Mentoring im Master					
Modulcode		MAPPS2					
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		4 ECTS-AP/4 SWS					
PPS/IP/DaZ ausgewiesen		PPS 4 ECTS-AP					
Zugangsvoraussetzungen		keine					
Bezüge zu Quermaterien		Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos					
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[]	DigCompEdu	[]		
Verankerung im Kompetenzmodell							
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz		Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)			
Vernetzungskompetenz							
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • verfügen über Wissen über die relevanten Konzepte von Beratung in unterschiedlichen pädagogischen Situationen. • setzen relevante Modelle und Konzepte der professionellen Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern um. • nutzen kommunikationstheoretische Modelle prozessorientiert zur Gestaltung von Gesprächsbegegnungen im schulischen Kontext (z. B. Gespräche mit Erziehungsberechtigten ...). • analysieren und besprechen konkrete Fälle aus der pädagogischen Praxis in einem handlungsentlasteten Modus auf ihre Strukturen. • gewinnen durch Professionalisierung im Bereich des Selbstmanagement der Lehrperson Handlungssicherheit und Orientierung.					
Modulinhalte		• Modelle und Konzepte der professionellen Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern der Primarstufe • kommunikationstheoretische Modelle und Gesprächsführung • supervisorische Fallarbeit, kollegiale Fallberatung und Intervention • schulische Problemfelder (z. B. Arbeit und Gespräche mit Erziehungsberechtigten, Konfliktmanagement, Überlastung, Resilienz, Mobbing ...) • Überblick über außerschulische Beratungseinrichtungen im psychosozialen Feld					
Lehrveranstaltungen		Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
		1	VO	Modelle und Konzepte der Beratung	1	1	1 PPS
		2	SE	Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern: Selbstmanagement	1	1	1 PPS
		3	SE	Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern: Gesprächsführung	1	1	1 PPS
		4	SE	Beratung in pädagogischen Handlungsfeldern: Konfliktmanagement und Krisenintervention	1	1	1 PPS
Prüfungsart		Lehrveranstaltungsprüfung VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – „mit/ohne Erfolg teilgenommen“					

5.2.4 Bildungsbereiche im Masterstudium (MABB)

Modulübersicht MABB

Bildungsbereiche im Masterstudium (MABB) - Pflichtmodule											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
MABB1 Bildungsbereiche im Masterstudium 1											
Lesen und Schreiben mit heterogene Lerngruppen: vertiefende Aspekte		1	SE	1,5	1,5						
Lesen und Schreiben im Kontext von Mehrsprachigkeit		1	SE	1,5	1,5					1,5	
Mehrsprachigkeit in der Kinderliteratur		1	SE	1,5	1,5					1,5	
Cross Curricular Teaching		1	SE	1,5							
Competence-Based Teaching		1	SE	1	1						
Im Fokus der Naturwissenschaften		1	SE	1,5	1,5						
Im Fokus der Sozialwissenschaften		1	SE	1,5	1,5						
Zwischensumme MABB1		7		10	10					3	
MABB2 Bildungsbereiche im Masterstudium 2											
Psyche und Bewegung		2	SE	2			2				
Professionalisierung Technik und Design		1	UE	2			2				
Sinnvolles Üben im Mathematikunterricht		1	SE	2			2				
Praxisimpulse/Kunst und Gestaltung		0,5	SE	1			1				
Identität und Selbstinszenierung/Kunst und Gestaltung		0,5	UE	1			1				
Musik im Kontext kultureller Vielfalt		1	SE	2			2				
Zwischensumme MABB1		7		10			10				
Gesamtsumme MABB		14		20	10		10			3	

Modulbeschreibungen MABB

Bildungsbereich 1

Sprachliche Bildung Deutsch/DaZ	Der Bildungsbereich Deutsch gibt Einblicke, wie ein differenzierter Lese- und Schreibunterricht sowohl aus ein- und mehrsprachiger Perspektive stattfinden und heterogene Lernausgangslagen inklusiv berücksichtigen kann. Es werden Wege zur sprachlichen Förderung und gegen Diskriminierung aufgezeigt.
Sprachliche Bildung Englisch	Dieser Bildungsbereich vermittelt Methoden, wie Englisch in anderen Unterrichtsgegenständen im Rahmen eines kompetenz- und aufgabenorientierten Sach- und Fachunterrichts eingesetzt wird. Die Studierenden lernen Diagnostik- und Feedback-Formen sowie die Einschätzung von Leistungen und Lernprodukten kennen und wenden geeignete Unterstützungsmaßnahmen für einen handlungsorientierten, inklusiven Fremdsprachenunterricht an.
Sachunterricht	Ausgehend von den natur- und sozialwissenschaftlichen Kompetenzbereichen gilt es, die einzelnen Bereiche zu vertiefen, bereichsübergreifende Aspekte anzustreben, Vernetzungen aufzuzeigen und bildungsgerecht zu gestalten. Dadurch sollen Studierende befähigt werden, im Rahmen ihres pädagogischen Wirkens den Kindern fundierte Orientierung und adäquate Handlungsmöglichkeiten in ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Leben anbieten zu können.

Modulbezeichnung	Bildungsbereiche 1 im Master			
Modulcode	MABB1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/7 SWS			
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	DaZ 3 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung KI Globalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D]	DigCompEdu	[1,2,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Sprachliche Bildung Deutsch 1,5 ECTS-AP/1 SWS			
	Die Studierenden ... - berücksichtigen unterschiedliche Lernausgangslagen für unterschiedlichen Lern- und Leistungsaufgaben. - kennen unterschiedliche Formen der Differenzierung als Basis für Unterstützungsangebote. - können Unterstützungsangebote für das selbstorganisierte Lernen auswählen. - entwickeln ein umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag im Kontext sprachlicher Bildung.			
	Sprachliche Bildung DaZ 3 ECTS-AP/2 SWS			
	Die Studierenden ... - reflektieren den eigenen Umgang mit Fehlern und entwickeln eine für das Schreiben und Lesen förderliche Fehlerkultur. - kennen aus der Vielsprachigkeit resultierende Transparenz- und Transferphänomene. - entwickeln kreative Schreibenanlässe unter Berücksichtigung des sprachlichen Repertoires von Schülerinnen und Schülern mit Erst- und Zweitsprache. - unterscheiden Formen und Funktionen der Mehrsprachigkeit in kinderliterarischen Formen (Theater, Film, Buch, digitale Medien ...). - entwickeln unterrichtsdidaktische Konzepte zur literalen Förderung in Kontext von sprachlicher Heterogenität. - ziehen aus Kinderliteratur Schlüsse bezüglich gemeinschaftssichernden Umgangs mit Ausgrenzungen und Diskriminierungen (Rassismus, Sexismus, Antiziganismus, Antisemitismus).			
	Sprachliche Bildung Englisch 2,5 ECTS-AP/2 SWS			
	Die Studierenden ... - können eine kompetenz- und aufgabenorientierte Planung für den Englischunterricht erstellen, geeignete Materialien auswählen und gegebenenfalls auch digitale Materialien selbst gestalten. - integrieren lehrplanübergreifende Themen in die Planung und Gestaltung des kompetenzorientierten Unterrichts.			

	• kennen adäquate Unterstützungsmaßnahmen für das fachliche und fremdsprachliche Lernen. • adaptieren/erstellen aufgrund der Heterogenität der Lernenden differenzierte, individualisierte und personalisierte Lernangebote. • verwenden fachsprachliches Vokabular im kompetenzorientierten CLIL-Unterricht. • lernen unterschiedliche Methoden zur Ermittlung des Kompetenzstandes kennen und ziehen daraus Rückschlüsse für die Gestaltung der Unterrichtsplanung sowie Beurteilung. • gestalten Fördermaßnahmen und setzen diese für den angestrebten Kompetenzerwerb zielgerichtet ein. Sachunterricht 3 ECTS-AP/2 SWS Die Studierenden ... • planen, realisieren, reflektieren und evaluieren ausgehend von kindorientierten Inhalten des Sachunterrichts in Hinblick auf Wissenschaftsorientierung, Heterogenität und Kompetenzerwerb. • berücksichtigen bei der Planung und Durchführung von Unterricht bewusst gesellschaftliche Spannungsfelder wie Rassismus, Sexismus, Antiziganismus und Antisemitismus. • wenden fachdidaktische Modelle und Prinzipien des (inklusive) natur- und sozialwissenschaftlich orientierten Unterrichts und deren schulische Umsetzungsmöglichkeiten an. • unterstützen das fachliche Lernen der Schülerinnen und Schüler durch sprachensible Gestaltung des Sachunterrichts hinsichtlich bewusster Modellierung des Übergangs von der Alltags- zu Bildungs- und Fachsprache. • machen sie mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung und KI vertraut und nützen dieses Wissen für die Medienbildung im Sachunterricht.
Modulinhalte	Sprachliche Bildung Deutsch • Aufgabenkultur unter Berücksichtigung der Lernausgangslagen und Inklusion • Unterstützung des selbstorganisierten Lernens Sprachliche Bildung DaZ • Alphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache • reflexive Fehlerkultur: Schreiben zwischen Kreativität und Normkorrektheit • aktuelle Kinder- und Jugendliteratur mit Fokus auf Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit • Funktionskonzepte zum Einsatz von Mehrsprachigkeit in und mit literarischen Werken Sprachliche Bildung Englisch • handlungsorientierter Englischunterricht • (digitale) Materialauswahl, Adaptierung und Erstellung • lehrplanübergreifende Themen im CLIL-Unterricht (Politische Bildung, Sprachliche Bildung und Lesen, Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherinnen- bzw. Verbraucherbildung) • integrativer Einsatz der Fremdsprache in anderen Unterrichtsgegenständen (CLIL)

	• inhaltliche und sprachliche Scaffoldingstrategien im CLIL-Unterricht • Beobachtung, Diagnose, Beurteilung und Feedback unter Orientierung an den jeweiligen Kompetenzrastern • Fördermaßnahmen im kompetenzorientierten Unterricht Sachunterricht • ausgewählte Inhalte in den Bereichen der Natur- und Sozialwissenschaften einschließlich fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Umsetzungsmöglichkeiten • überfachliche und fachübergreifende Themen • Lernen mit und über (digitale) Medien im Sachunterricht					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Lesen und Schreiben mit heterogene Lerngruppen: vertiefende Aspekte	1,5	1	
	1	SE	Lesen und Schreiben im Kontext von Mehrsprachigkeit	1,5	1	1,5 DaZ
	1	SE	Mehrsprachigkeit in der Kinderliteratur	1,5	1	1,5 DaZ
	1	SE	Cross Curricular Teaching	1,5	1	
	1	SE	Competence-Based Teaching (	1	1	
	1	SE	Im Fokus der Naturwissenschaften	1	1	
	1	SE	Im Fokus der Sozialwissenschaften	1	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Bildungsbereich 2

Bewegung und Sport/Gesundheit/Resilienz	Das Konzept der Resilienz wird in diesem Vertiefungsgebiet aus Perspektive eines ressourcenorientierten und gesunderhaltenden Ansatzes betrachtet. Vor diesem Hintergrund werden spezifische Techniken und Übungen für Lehrkräfte und Lernende erprobt.
Technik und Design	Dieses Modul des Fachbereiches <i>Technik und Design</i> vermittelt eine erweiterte fachdidaktische Umsetzung, wobei die praxisnahe Auseinandersetzung mit Lehrplaninhalten sowie das daraus resultierende Entwickeln von anwendungsbezogenen Unterrichtskonzepten thematisiert werden. Die handwerkliche Auseinandersetzung erfolgt im Rahmen einer projektbasierten Arbeit. Dabei sollen digitale Anwendungen den Prozess unterstützen. Fachliche Konzepte werden gemeinsam verinnerlicht und in Reflexionssettings beleuchtet, um Lehr- und Lernmethoden praxisnah umsetzen zu können.
Mathematische Bildung	Die Integration effektiven Übens im Mathematikunterricht ist zentral für die Umsetzung eines aktiv entdeckenden Lernens. Effektives Üben fordert eigene Denkleistungen von Schülerinnen und Schülern. Üben ist das Wiederaufnehmen eines Lernprozesses, das Reproduzieren von Lernsituationen.
Kunst und Gestaltung	In diesem Modul beschäftigen sich die Studierenden mit Identität und Rollenbildern (Fremd- und Selbstbild) auf gestalterische und reflexive Weise. Zudem werden Praxisimpulse für die weitere Lehrerinnen- bzw. Lehrerprofessionalisierung gesetzt.
Musikalisch-kreative Bildung	Diese Lehrveranstaltung „Musik im Kontext kultureller Vielfalt“ vermittelt zentrale Aspekte des musikpädagogischen Umgangs mit kultureller Vielfalt. Schwerpunkte sind sprachsensibler Musikunterricht, Interkulturalität und Inklusion.

Modulbezeichnung	Bildungsbereiche 2 im Master			
Modulcode	MABB2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[E]	DigCompEdu	[3]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Bewegung, Sport und Resilienz 2 ECTS-AP/2 SWS Die Studierenden ... - kennen die theoretischen Grundlagen der Resilienzförderung. - erkennen und reflektieren die bereits vorhandenen persönlichen Ressourcen und Bedarfe. - erproben unterschiedliche Techniken und Übungen, die sie zur Stärkung der Resilienz anwenden können. - planen, konzeptionieren und organisieren resilienzförderliche Maßnahmen im Unterricht von Bewegung und Sport.			
	Technik und Design 2 ECTS-AP/1 SWS Die Studierenden ... - verinnerlichen die Anwendungsbereiche des Lehrplans und entwickeln unter Berücksichtigung von Diversität, Inklusion und Genderfreiheit passende Unterrichtsmodelle. - vertiefen sich in die Prozesse des Entwickelns, Herstellens und Reflektierens. - nutzen praktische und theoretische Erkenntnisse in ihren fachdidaktischen Auseinandersetzungen. - kennen den Prozess des „Angewandten Design Thinking“ und sind in der Lage diesen anzuwenden. - entwickeln ein umfassendes Verständnis über den Bildungsauftrag des Faches sowie das persönliche Professionsverständnis. - verwenden sprachensible sowie diskriminierungsfreie Termini und berücksichtigen heterogene sozio-kulturelle Gesellschaftsstrukturen.			
	Mathematische Bildung 2 ECTS-AP/1 SWS Die Studierenden ... - handeln am Material in der Eigenaktivität des Kindes im Übungsprozess. - erkennen die Grundlagen für sinnvolles Üben. - erwerben Kompetenzen für Hilfestellungen für ein sinnvolles Üben. - planen und schaffen Lernumgebungen und selbstdifferenzierte Materialien für Übungsphasen. - entwickeln Lernformate für die Arbeit im Plenum, mit Wochenplänen und für die Freiarbeit - konzipieren Übungsmaterialien und Lernspiele für den Mathematikunterricht			

	• setzen digitale Medien in Übungsphasen zielführend ein. Kunst und Gestaltung 2 ECTS-AP/1 SWS • erkennen und Differenzieren von individuellen Entwicklungen des kindlichen Gestaltens, um diese Erkenntnisse im eigenen Unterricht umsetzen zu können • Unterricht planen auf der Basis des aktuellen Lehrplans • Erkennen und Nützen des Potenzials der Kunstpädagogik hinsichtlich Achtsamkeitspraxis und ganzheitlicher Persönlichkeitsentwicklung • transformative Kompetenzen im Zusammenhang mit ästhetischer Bildung entwickeln, um sie bei den Lernenden fördern zu können • sich reflexiv und experimentell gestalterisch mit Rollenbildern, Identität, Fremd- und Selbstbild und Inszenierungen in Kunst und Alltag auseinandersetzen • das eigene Selbst-/Körperbild, eigene und fremde Rollenbilder und deren Prägungen durch die Gesellschaft reflektierend betrachten Musik im Kontext kultureller Vielfalt 2 ECTS-AP/1 SWS Die Studierenden ... • erkennen, beschreiben und reflektieren kritisch die Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen verschiedener Kulturen. • können Musikstile und -traditionen verschiedener Kulturen analysieren und in ihrem historischen, sozialen und kulturellen Kontext einordnen. • entwickeln praktische Fähigkeiten, um musikalische Elemente aus unterschiedlichen Kulturen in inklusiven, sprachsensiblen und interkulturellen Projekten und Unterrichtssequenzen anzuwenden.
Modulinhalte	BS/Gesundheit/Resilienz • theoretische Grundlagen zur Resilienz • resilienzfördernde Übungen und Bewegungsspiele • physiologische und psychologische Grundlagen von Stress und Stressregulation • Synchronisierung in Bewegung und Sport Technik und Design • fachwissenschaftliche Hintergründe und fachdidaktische Umsetzungsmöglichkeiten • praktische Auseinandersetzung von Unterrichtsinhalten abgeleitet aus den Anwendungsbereichen des Lehrplans • themenzentrierte handwerkliche Vertiefung in einer Projektarbeit • angewandtes Design Thinking • digitale Anwendungen • erweiterte Reflexionssettings Mathematische Bildung • erfolgreiches Lernen im Mathematikunterricht der Primarstufe • Üben als integraler Bestandteil eines aktiven Lernprozesses • Didaktik und Methoden des effizienten Übens vermitteln und einüben • Übungsformate • Handeln am Material in der Eigenaktivität des Kindes im Übungsprozess • vorbereitete Lernumgebung für ein sinnvolles Üben

	• digitale Medien für Übungsphasen Kunst und Gestaltung • Selbst- und Fremdbild • Praxis- und Planungsimpulse Musik im Kontext kultureller Vielfalt • sprachsensibler Musikunterricht • Interkulturalität • inklusive Musikpädagogik • traditionelle Instrumente verschiedener Kulturen • interkulturelle Musikinstrumente					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	3	SE	Psyche und Bewegung	2	2	
	3	UE	Professionalisierung Technik und Design	2	1	
	3	SE	Sinnvolles Üben im Mathematikunterricht	2	1	
	3	SE	Praxisimpulse/Kunst und Gestaltung	1	0,5	
	3	UE	Identität und Selbstinszenierung/Kunst und Gestaltung	1	0,5	
	3	SE	Musik im Kontext kultureller Vielfalt	2	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

5.2.5 Schwerpunkte und Vertiefungen im Masterstudium

Im Masterstudium werden die begonnenen Schwerpunkte „**Inklusive Pädagogik**“ und „**Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache**“ aus dem Bachelorstudium Primarstufe weitergeführt, Studierende, die aus dem Wahl- und Vertiefungsbereich 3 Angebote mit ja 10 ECTS-AP wählen, haben hier das Wahl- und Vertiefungsfach 1 „Digitale Unterrichts- & Schulentwicklung“ verpflichtend zu studieren.

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (SPMAIP)

Modulübersicht Schwerpunkt Inklusive Pädagogik

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
SPMAIP5 Schule inklusiv gestalten											
Theorien und Modelle schulischer Organisationsentwicklung für Inklusion		2	VO	3	3						
Schule inklusiv(er) gestalten		2	SE	2	2						
Schulische Lernräume inklusiv und kreativ gestalten		2	SE	5		5					
Zwischensumme SPMAIP5		6		10	5	5					
SPMAIP6 Vertiefungen der inklusiven Diagnostik und Förderung											
Theorien und Modelle inklusiver und sonderpädagogischer Diagnostik		2	VO	4	4						
Inklusive Diagnostik und Förderplanung		2	SE	3		3					
Vertiefende Auseinandersetzung mit Wochenplanarbeit und anderen Methoden der Individualisierung inklusiven Settings		2	SE	3		3					
Zwischensumme SPMAIP6		6		10	4	6					
SPMAIP7 Inklusion digital unterstützen											
Inklusive digitale Bildung		2	VO	3	3						
Doing inclusive digital Education I		2	SE	3	3						
Doing inclusive digital Education II		2	SE	4		4					
Zwischensumme SPMAIP7		6		10	6	4					
Gesamtsumme SPMAIP		18		30	15	15					

Modulbeschreibung Schwerpunkt Inklusive Pädagogik

Modulbezeichnung	Schule inklusiv gestalten			
Modulcode	SPMAIP5			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Bachelor Schwerpunkt Inklusive Pädagogik			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	DigikompP	C,F	DigCompEdu	3,5
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... erwerben Kenntnisse zu Theorien der schulischen			

	Organisationsentwicklung in Zielperspektive von Inklusion. • können kleinere Organisationsentwicklungsprojekte in ihrem schulischen Wirkungsbereich durchführen. • verfügen über Kenntnisse reflexiver, digitaler Methoden zur pädagogischen Professionalisierung. • können eigene Projekte schulischer Organisationsentwicklung kritisch reflektieren. • analysieren ihre pädagogische Praxis vertiefend hinsichtlich der Ermöglichung inklusiver Bildung. • können ihre pädagogische Praxis in Zielperspektive inklusiver Bildung weiterentwickeln. • verfügen über Wissen zu kreativ-künstlerischen Konzepten für eine Transformation zur Gestaltung eines inklusiven Unterrichts.																								
Modulinhalte	• Modelle und Theorien zur schulischen Organisationsentwicklung in Zielperspektive von Inklusion • Schulen inklusiv(er) gestalten • Durchführung von Organisationsentwicklungsprojekten im schulischen Wirkungsbereich von Lehrerinnen und Lehrern • kritische Reflexion pädagogischer Praxis in Bezug auf inklusive Bildung • pädagogische Praxis inklusiv weiterentwickeln • kreativ-künstlerische Konzepte für eine Transformation zur Gestaltung eines inklusiven Unterrichts • reflexive, digitale Methoden zur pädagogischen Professionalisierung																								
Lehrveranstaltungen	<table><tr><th>Sem</th><th>Typ</th><th>Titel</th><th>ECTS-AP</th><th>SWS</th><th>davon</th></tr><tr><td>1</td><td>VO</td><td>Theorien und Modelle schulischer Organisationsentwicklung für Inklusion</td><td>3</td><td>2</td><td>3 IP</td></tr><tr><td>1</td><td>SE</td><td>Schule inklusiv(er) gestalten</td><td>2</td><td>2</td><td>2 IP</td></tr><tr><td>2</td><td>SE</td><td>Schulische Lernräume inklusiv und kreativ gestalten</td><td>5</td><td>2</td><td>5 IP</td></tr></table>	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon	1	VO	Theorien und Modelle schulischer Organisationsentwicklung für Inklusion	3	2	3 IP	1	SE	Schule inklusiv(er) gestalten	2	2	2 IP	2	SE	Schulische Lernräume inklusiv und kreativ gestalten	5	2	5 IP
Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon																				
1	VO	Theorien und Modelle schulischer Organisationsentwicklung für Inklusion	3	2	3 IP																				
1	SE	Schule inklusiv(er) gestalten	2	2	2 IP																				
2	SE	Schulische Lernräume inklusiv und kreativ gestalten	5	2	5 IP																				
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung																								

Modulbezeichnung		Vertiefungen der inklusiven Diagnostik und Förderung			
Modulcode	SPMAIP6				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS				
Zugangsvoraussetzungen					
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität Berufsethos				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	DigikompP	C,F	DigCompEdu	3,5	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • besitzen vertiefte theoretische Kenntnisse zu Methoden inklusiver sowie sonderpädagogischer Diagnostik. • können auf Grundlage formeller und informeller Testverfahren sonderpädagogische Expertisen verfassen. • können standardisierte Verfahren sonderpädagogischer Diagnostik kritisch reflektieren. • verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Erstellung von individuellen Förderplänen im Kontext sozioemotionaler sowie kognitiver Entwicklung. • können inklusive Wochenpläne mit besonderer Berücksichtigung des Förderbereichs kognitiver Entwicklung differenziert für alle Bildungsbereiche erstellen.				
Modulinhalte	• Methoden und Konzepte inklusiver sowie sonderpädagogischer Diagnostik • standardisierte Testverfahren der sonderpädagogischen Diagnostik und Erstellung sonderpädagogischer Expertisen • Erstellung von individuellen Förderplänen • Wochenpläne in Relation zu individuellen Förderplänen erstellen				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS davon
	1	VO	Theorien und Modelle inklusiver und sonderpädagogischer Diagnostik	4	2 4 IP
	1	SE	Inklusive Diagnostik und Förderplanung	3	2 3 IP
	2	SE	Vertiefende Auseinandersetzung mit Wochenplanarbeit und anderen Methoden der Individualisierung inklusiven Settings	3	2 3 IP
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung				

Modulbezeichnung		Inklusion digital unterstützen			
Modulcode	SPMAIP7				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	ECTS-AP 10 / SWS 6				
Zugangsvoraussetzungen	Bachelor IP				
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung e-Didaktik Inklusion und Diversität				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	DigikompP	[C,D,E,F]	DigCompEdu	[2,3,5,6]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • verfügen über Wissen zu Konzepten und Modellen inklusiver digitale Bildung. • verfügen über vertieftes Wissen zu digitalen Medien zur Unterstützung eines individualisierten Lernens in den Bildungsbereichen Deutsch/Sprachliche Bildung, Mathematik sowie Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung. • verfügen über Kenntnisse zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz für einen differenzierten, inklusiven Unterricht – insbesondere bezüglich kognitiver Entwicklung. • verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Gestaltung eines inklusiven, digitalen Unterrichts. • können Schülerinnen und Schülern inklusiv digitale Kompetenzen (im Sinne der digitalen Grundbildung) vermitteln. • besitzen vertiefte Kenntnisse zu assistiven Technologien, insbesondere im Kontext von unterstützter Kommunikation. • können digitale Medien als unterstützende Elemente für ein Universal Design for Learning einbeziehen. • verfügen über Kenntnisse, wie eine inklusive Maker-education gestaltet werden kann. • kennen Möglichkeiten der Inclusive Digital Arts.				
Modulinhalte	• Theorien und Modelle inklusiver digitaler Bildung • digitale Geräte als Ermöglicher eines barrierefreien Unterrichts • Nutzung Künstlicher Intelligenz für Differenzierung im Kontext kognitiver Entwicklung • assistive Technologien, insbesondere im Kontext unterstützter Kommunikation • inklusive Vermittlung digitaler Kompetenzen im Sinne der digitalen Grundbildung • inklusive Maker-education • Inclusive Digital Arts				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS davon
	1	VO	Inklusive digitale Bildung	3	2 3 IP
	1	SE	Doing inclusive digital Education I	3	2 3 IP
	2	SE	Doing inclusive digital Education II	4	2 4 IP

Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung
-------------	---

Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache (SPMADaZ)

Modulübersicht Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache

Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
SPMADaZ4 Migrationspädagogik und sprachliche Diversität											
	Migrationspädagogik und sprachliche Diversität	2	VO	3	3						
	Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik	1	SE	2	2						
	Linguizismus und sprachliche Diversität	1	SE	2		2					
	Materialienanalyse und -entwicklung aus migrationspädagogischer Perspektive	2	SE	3		3					
	Zwischensumme SPMADaZ4	6		10	5	5					
SPMADaZ5 Unterricht in der Migrationsgesellschaft beforschen und gestalten											
	Aktuelle Befunde sprachbezogener Bildungsforschung	1,5	VO	2	2						
	Unterricht beforschen 1: anwendungsbezogene Forschung	1	SE	2	2						
	Unterricht beforschen 2: Konzeption eigener Projekte	1,5	SE	3	3						
	Unterricht beforschen 3: Durchführung eigener Projekte und Abschlusspräsentation	3	SE	5		5					
	Zwischensumme SPMADaZ5	7		12	7	5					
SPMADaZ6 Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft											
	Reflexionskompetenz und pädagogische Professionalität im Kontext von Mehrsprachigkeit	1,5	SE	3	3						
	Strukturen und Rahmenbedingungen für pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft	1,5	SE	3		3					
	Digitale Medien und sprachliche Diversität	1	SE	2		2					
	Zwischensumme SPMADaZ6	4		10	3	5					
	Gesamtsumme SPMADaZ	17		30	15	15					

Modulbeschreibung Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache

Modul 4 wird zusätzlich optional als Vertiefung im Masterstudium angeboten und scheint ebenfalls in der Liste der Vertiefungen auf.

Modulbezeichnung	Migrationspädagogik und sprachliche Diversität			
Modulcode	SPMADaZ4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/ 6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen				
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos DaZKompP [3, 4, 5, 7, 8]			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C]	DigCompEdu	[2,3,4,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • setzen sich kritisch und selbstreflexiv mit Konzepten der sprachlichen Bildung im Wandel der Zeit auseinander. • analysieren und reflektieren Sprachideologien und Sprachendiskurse im Wandel der Zeit im (deutschsprachigen) Raum.			

	• diskutieren aktuelle gesellschaftliche und bildungspolitische Diskurse zum Thema Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit, Deutsch als Zweitsprache und Bildung (inkl. Bildungslaufbahn und Bildungserfolg), insbesondere für Österreich und Europa. • kennen Konzepte und Theorien der migrationspädagogischen Auseinandersetzung mit sprachlicher Diversität, Zugehörigkeiten und Diskriminierung. • analysieren und entwickeln diversitätssensible, inklusive und gemeinschaftsverbindende analoge und digitale Unterrichtsmaterialien, auch um Diskriminierungsformen zu reduzieren (z. B. Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Linguizismus, Sexismus etc.). • reflektieren kritisch ihre eigenen Perspektiven und Handlungsdispositionen und deren Bedeutung für den Unterricht. • entwickeln ein kritisch-reflexives Professionsverständnis, ein verbundenes Berufsethos und ein umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag.					
Modulinhalte	• Konzepte und Theorien der Migrationspädagogik • sprachbezogene Diskriminierungsformen (Linguizismus) • migrationspädagogische Analyse von Unterrichtsmaterialien im Bereich Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit • Entwicklung migrationspädagogischer und differenzsensibler Unterrichtsmaterialien für die mehrsprachige Schule • Handlungsdispositionen in Schule und Unterricht • aktuelle, nationale und internationale Forschungsergebnisse aus dem Bereich Diversität (in Bezug auf sprachliche Diversität) • intersektionale Diskriminierungsformen im Kontext sprachlicher Diversität • pädagogische Konzepte in Bezug auf den Umgang mit sprachlicher Heterogenität im Wandel der Zeit: Sprachbarrieren und Sprachcodes, Ausländerpädagogik, Interkulturelle Pädagogik, Migrationspädagogik					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	VO	Migrationspädagogik und sprachliche Diversität	3	2	3 DaZ
	1	SE	Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik	2	1	2 DaZ
	2	SE	Linguizismus und sprachliche Diversität	2	1	2 DaZ
	2	SE	Materialienanalyse und -entwicklung aus migrationspädagogischer Perspektive	3	2	3 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung		Unterricht in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten			
Modulcode	SPMADaZ5				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	12 ECTS-AP/7 SWS				
PPS/IP/DaZ ausgewiesen	DaZ 12 ECTS-AP				
Zugangsvoraussetzungen	Schwerpunkt „Sprachliche Bildung DaZ“ im BA (ges. 30 ECTS)				
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität DazkompP [1–8]				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C]	DigCompEdu	[1,2,4]	
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen unterschiedliche Methoden der Datensammlung und Datenanalyse, um eigenen und/oder fremden Unterricht zu erforschen. - kennen unterschiedliche Methoden der Datensammlung und Datenanalyse, um sprachenbezogene Bildungsthemen zu erforschen. - entwickeln ein Forschungsdesign im Kontext „Anwendungsbezogene Forschung“ für eine kritische Bildungsforschung im Kontext von Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit und gesellschaftlicher Heterogenität und Inklusion. - setzen ein eigenes anwendungsbezogenes Forschungsprojekt mit allen dafür nötigen Schritten um (Datenerhebung, Datenaufbereitung, Datenanalyse, Ergebnispräsentation). - können die Qualität von Forschung einschätzen und bewerten, z. B. mittels Gütekriterien für qualitative Forschung. - setzen sich reflexiv mit dem eigenen pädagogischen Handeln und der Bedeutung eigener Vorannahmen im Kontext von Mehrsprachigkeit oder auch Deutsch als Zweitsprache auseinander und reflektieren deren Bedeutung für und während des Forschungsprozesses. - können ihre Forschungsfrage und ihr Forschungsdesign theoretisch verorten.				
Modulinhalte	- aktuelle nationale und internationale Forschungsergebnisse und Forschungsthemen sprachbezogener Bildungsforschung (inkl. angrenzenden Fächern und Disziplinen - anwendungsbezogene Forschung (DBR, Aktionsforschung etc.) - Gütekriterien qualitativer Forschungsarbeiten - unterschiedliche Forschungsdesigns für praktische Bildungsforschung, Diskussion unterschiedlicher Beispiele - Theorie als Hintergrund jeglicher Forschung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS davon
	1	VO	Aktuelle Befunde sprachbezogener Bildungsforschung	2	1,5 2 DaZ
	1	SE	Unterricht beforschen 1: Anwendungsbezogene Forschung	2	1 2 DaZ
	1	SE	Unterricht beforschen 2: Konzeption eigener Projekte	3	1,5 3 DaZ

	2	SE	Unterricht beforschen 3: Durchführung eigener Projekte und Abschlusspräsentation	5	3	5 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Modulbezeichnung		Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft					
Modulcode		SPMADaZ6					
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		8 ECTS/4 SWS					
PPS/IP/DaZ ausgewiesen		DaZ 8 ECTS-AP					
Zugangsvoraussetzungen		Modul 1, 2, 3, 4, 5					
Bezüge zu Quermaterien		Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos					
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[B,C,D]	DigCompEdu	[1,2,4]		
Verankerung im Kompetenzmodell							
Bildungswissenschaftliche Kompetenz		Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz			
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... - reflektieren die bisherigen Modulinhalte und leiten daraus Grundzügen einer pädagogischen Kompetenz in der Migrationsgesellschaft im Kontext sprachlicher Diversität und gesellschaftlicher Heterogenität ab. - setzen sich kritisch mit dem eigenen pädagogischen Handeln und der Bedeutung eigener Vorannahmen im Kontext von Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit auseinander. - kennen für das eigene pädagogische Handeln relevante Lehrpläne, Curricula und Gesetze im Bereich der Sprachbildungspolitik. - leiten innerhalb bestehenden sprachbildungspolitischen Rahmenbedingungen Änderungen und Veränderungen von Schule auf Meso- und Makroebene ab. - kennen aktuell digitale Medien und können deren Potenzial für den eigene Unterricht einschätzen. - nutzen digitale Medien zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung sowie zur unterrichtlichen Interaktion mit besonderem Blick auf die Förderung von Lernendenautonomie und Literalität. - entwickeln ein kritisch-reflexives Professionsverständnis, ein damit verbundenes Berufsethos und ein umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag.					
Modulinhalte		- Konzepte diversitätssensibler Reflexionskompetenz - Diversität, Inklusion, Integration - schulrechtliche und -organisatorische Rahmenbedingungen - sprachbildungspolitische Regelungen - digitale Medien in der Unterrichtsvor- und -nachbereitung sowie im Rahmen unterrichtlicher Interaktionen - Richtlinien für den eigenen Unterricht im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität und Bildungsbenachteiligung					
Lehrveranstaltungen		Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
		1	SE	Reflexionskompetenz und pädagogische Professionalität im Kontext von Mehrsprachigkeit	3	1,5	3 DaZ
		2	SE	Strukturen und Rahmenbedingungen für pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft	3	1,5	3 DaZ

	2	SE	Digitale Medien und sprachliche Diversität	2	1	2 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfächer im Masterstudium

Im Masterstudium Primarstufe haben die Studierenden, so sie im Bachelorstudium Primarstufe keinen Schwerpunkt gewählt haben, drei Wahl- und Vertiefungsfächer zu studieren. Wie schon im Bachelorstudium gibt es auch hier die Verpflichtung, ein vorgegebenes Wahl- und Vertiefungsfach zu belegen. Angebot 1: **Digitale Unterrichts- & Schulentwicklung** wird als Pflichtfach vorgegeben.

Modul 4 aus dem Schwerpunkt Sprachliche Bildung Deutsch als Zweitsprache wird optional als Wahl- und Vertiefungsfach angeboten und scheint nachfolgend noch einmal auf.

Wahl- und Vertiefungsfach 1: Digitale Unterrichts- & Schulentwicklung

Modulübersicht VT1MA

Vertiefung 1: Digitale Unterrichts- & Schulentwicklung											
Wahlpflichtmodule (verpflichtend für alle, die keinen SP wählen)											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
VT1MA											
Medienanalyse, -auswahl & -erstellung		1	SE	1,5	1,5						
Digitale Schulentwicklung: Medienentwicklungspläne & -strategien		1	VO	2	2						
Digitale Kommunikationsformen und Außenauftritt		1	SE	1,5	1,5						
Medienanalyse, -auswahl & -erstellung 2		1	SE	1,5		1,5					
Leben in der Digitalität		1	VO	1,5		1,5					
Digitale Lernwege		2	SE	2		2					
Gesamtsumme VT1MA		7		10	5	5					

Modulbeschreibung VT1MA

Dieses Modul konzentriert sich auf die digitale Schulentwicklung und die Vermittlung von Kompetenzen, um moderne Unterrichtskonzepte mit digitalen Technologien sowohl im physischen als auch im virtuellen Raum zu integrieren. Im Mittelpunkt stehen Innovationen der e-Didaktik und die Entwicklung personalisierter digitaler Lernwege, die den Übergang zwischen Bildungsetappen unterstützen und die Mediensozialisation fördern.

Nachhaltige, barrierefreie Medienentwicklungspläne werden durch die Anwendung aktueller Modelle (z. B. TPACK, Frankfurt-Dreieck) entwickelt und professionelle digitale Kommunikationsstrategien für inklusive und zukunftsorientierte Schulen gestaltet. Ein besonderer Fokus liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit den Potenzialen und Grenzen innovativer Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) und deren Auswirkungen auf das inklusive Lernen in heterogenen Gruppen.

Modulbezeichnung	Digitale Unterrichts- und Schulentwicklung			
Modulcode	VT1MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung e-Didaktik KI Inklusion und Diversität			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D,E,F,G,H]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz fachpraktisch/Pädagogisch (Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz

Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • entwickeln, implementieren und evaluieren nachhaltige, barrierefreie Medienentwicklungspläne zur digitalen Schulentwicklung. • gestalten professionelle digitale Kommunikationsstrategien für Schulen, die inklusiv und zukunftsorientiert sind. • analysieren den Einsatz innovativer Technologien (z. B. KI) hinsichtlich ihres Potenzials und ihrer Grenzen für die Unterrichts- und Schulentwicklung. • entwickeln Konzepte, die den verantwortungsvollen und ethischen Umgang mit digitalen Technologien fördern. • fördern inklusives, interkulturelles und gendersensibles Lernen durch die Gestaltung digitaler Bildungsangebote. • konzipieren und evaluieren personalisierte digitale Lernwege, die den Übergang zwischen Bildungsetappen unterstützen.					
Modulinhalte	• barrierefreie und nachhaltige Medienentwicklungspläne für Schule und Unterricht • digitale Kommunikationsstrategien für schulische Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation (z. B. Homepage, Social Media, Kommunikation mit Erziehungsberechtigten) • Theorie, Praxis und Innovationen der e-Didaktik • Integration innovativer Technologien in Unterricht und Schulentwicklung • Einsatz aktueller Technologien (z. B. KI) zur Optimierung schulischer Prozesse und Lernumgebungen • gesellschaftliche und ethische Herausforderungen der Digitalisierung • personalisierte Lernwege im Kontext Digitalität • Transition der digitalen Grundbildung entlang der Bildungsetappen					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Medienanalyse, -auswahl & -erstellung	1,5	1	
	1	VO	Digitale Schulentwicklung: Medienentwicklungspläne & -strategien	1,5	1	
	1	SE	Digitale Kommunikationsformen und Außenauftritt	2	2	
	2	SE	Medienanalyse, -auswahl & -erstellung 2	1,5	1	
	2	VO	Leben in der Digitalität	1,5	1	
	2	SE	Digitale Lernwege	2	2	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 2: Digital Arts 2

Modulübersicht VT2MA

Vertiefung 2: Digital Arts 2 Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT1MA											
Erweiterung – Digital Arts 1		1	VO	2	2						
DigiArtistry 3 – Die Kunst des digitalen Gestaltens		1	UE	1,5	1,5						
Media Lab 3		1	UE	1,5	1,5						
Erweiterung – Digital Arts 2		1	VO	2		2					
DigiArtistry 4 – Die Kunst des digitalen Gestaltens		1	UE	1,5		1,5					
Media Lab 4		1	UE	1,5		1,5					
Gesamtsumme VT2MA		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT2MA

Digitale Kunst schafft neue Ausdrucksformen, regt zur Reflexion gesellschaftlicher Themen an und fördert Bildung, Inklusion und kreative Innovation. Die Lehrveranstaltung verbindet Theorie und Praxis: Wir analysieren Werke (Semantik, Semiotik), arbeiten mit Tools und Software und behandeln Themen wie interaktive Kunst, KI, rechtliche und ethische Aspekte. Ziel ist es, die Potenziale digitaler Kunst zu erkennen und im Unterricht einzusetzen, um kreative, abwechslungsreiche und inklusive Lernumgebungen zu gestalten.

Modulbezeichnung	Digital Arts 2			
Modulcode	VT2MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 EC/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen				
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung KI Inklusion und Diversität Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A,B,C,D,E,F,H]	DigCompEdu	[1,2,3,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - berücksichtigen digitale Artefakte für adressatengerechte und gender- und kultursensible Lehr- und Lernangebote, Lernumgebungen und Methodenkonzepte, Arbeits- und Lerntechniken. - setzen diese in Bezug auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden um. - kennen medientheoretische und -ästhetische Theorien und Modelle und entscheiden danach. - planen Medienkompetenz nach Aufenanger und lesen Performanzen auf wissenschaftsorientierten Grundlagen. - kennen pop- und medienkulturelle Theorien und Phänomene. - können Technologien reflektiert einsetzen.			

	• können Herausforderungen und Probleme mit ihnen lösen. • gehen mit digitalen Programmen und Applikationen reflektiert, sinngemäß und zielgemäß um. • verstehen es, sich und Lernenden digitale Freiräume zu schaffen. • können digitale Werkzeuge und Medien zur Wahrnehmung von Chancen einsetzen. • können medienkulturwissenschaftliche Erkenntnisse verstehen und kritisch hinterfragen. • treffen evidenzbasierte medienästhetische Entscheidungen. • bewerten Datenquellen aus medienkulturellen Archiven kritisch. • argumentieren faktenorientiert.					
Modulinhalt-	• Verschmelzung von digitalen Medien, Kunst und Pädagogik zu einem variablen Konglomerat, das sich an den jeweiligen Fragestellungen, Interessen und Handlungs- beziehungsweise Nutzungsstrukturen ausrichten lässt • alters- und situationsgerechte Methoden für den Umgang und die Aneignung medienästhetischer Entscheidungen • vielfältige und differenzierte Anwendung unterschiedliche Ansätze, die der breiten Palette kultureller Bildung gerecht werden • Vielfalt medialer, körperlicher und symbolischer Formen, analoger und digitaler Zugänge sowie Ausdrucksformen von Musik, Sprache, Bildern, Animationen und Filmen, Computerspielen, virtuellen Realitäten, Künstlicher Intelligenz und Web 2.0 • Konzepte medienkompetenten Verhaltens durch Performanzen • Programmlehre: (mit und ohne KI) • Bildbearbeitungsprogramme und Applikationen • vektorgrafische Programme und Applikationen • Animationsprogramme • Film- und Videoschnittprogramme • Audiosoftware • VR-Software • Augmented Reality Anwendungen • digitale Fotografie					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	1	VO	Erweiterung – Digital Arts 1	2	1	
	1	UE	DigiArtistry 3 – Die Kunst des digitalen Gestaltens	1,5	1	
	1	UE	Media Lab 3	1,5	1	
	2	VO	Erweiterung – Digital Arts 2	2	1	
	2	UE	DigiArtistry 4 – Die Kunst des digitalen Gestaltens	1,5	1	
	2	UE	Media Lab 4	1,5	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 3: Elementarpädagogik – Schuleingangsphase

Modulübersicht VT3MA

Vertiefung 3: Elementarpädagogik – Schuleingangsphase											
Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT3MA											
Frühe sprachliche Förderung		1,5	SE	2,5	2,5						
Frühe mathematische und naturwissenschaftliche Bildung		1,5	SE	2,5	2,5						
Schulbeginn begleiten und gestalten		1,5	SE	2,5		2,5					
Professionelles Handeln mit Kindern und Familien		1,5	SE	2,5		2,5					
Gesamtsumme VT3MA		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT3MA

Die Vertiefung „Elementarpädagogik: Schuleingangsphase“ bietet die Möglichkeit, sich mit der Diversität der Lernenden in Bezug z. B. auf Migrationshintergrund und Behinderung und deren Auswirkung auf den Transitionsprozess, mit Modellen der Gestaltung der Schuleingangsphase sowie lern- und entwicklungsförderliche Bildungsangebote in dieser Phase auseinanderzusetzen. Dabei stellen Kooperationen mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und Erziehungsberechtigten bzw. Bezugspersonen zentrale Aspekte dar.

Modulbezeichnung	Elementarpädagogik – Schuleingangsphase			
Modulcode	VT3MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,E,F]	DigCompEdu	[1,3,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • erkennen die wesentlichen Voraussetzungen für einen nachhaltigen (Zweit-)Spracherwerb und können Wahrnehmungs- und Bewegungsanlässe im pädagogischen Alltag als Lernchance in der Sprachförderung nützen. • sind in der Lage, theoriegeleitete Erkenntnisse von früher sprachlicher Bildung in ihre Förderkonzepte zu integrieren. • verfügen über theoretisches Wissen zur Entwicklung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundkompetenzen und können dieses Wissen im Anfangsunterricht situationsbezogen anwenden. • können in Alltagssituationen in unterschiedlichen Settings mathematische und naturwissenschaftliche Gehalte und ihre Erfahrungsmöglichkeiten erkennen.			

	• kennen entwicklungsadäquate methodische Zugänge zu mathematischen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen der frühen Kindheit und können diese im schulischen Kontext anwenden. • entwickeln ein theoriebasiertes methodisches Wissen über Transitionen und können dieses im praktischen Handlungsfeld anwenden. • stellen Zusammenhänge der Zielsetzungen unterschiedlicher Bildungseinrichtungen her, die für den Transitionsprozess genutzt werden können. • kennen Möglichkeiten der Kooperation mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und können diese professionell in der Kommunikation mit relevanten Stakeholdern nützen. • können pädagogische Institutionen als historische, soziokulturelle Ausgestaltung jeweiliger Bildungs- und Erziehungskonzepte und sich wandelnder Bilder von Menschen verstehen und analysieren. • verfügen über ein theoretisches Verständnis von professionellem Handeln und sind in der Lage, biografische Erfahrungen dazu reflektiert in Beziehung zu setzen. • kennen Prinzipien und Methoden der Partizipation von Erziehungsberechtigten und können eine ressourcenorientierte Bildungspartnerschaft gestalten.					
Modulinhalte	• entwicklungspsychologisch relevante Grundlagen bzw. Gesetzmäßigkeiten beim Erwerb der (Erst-, Zweit-)Sprache(n) • Prinzipien der Sprachförderung • Planung, Durchführung und Dokumentation von Sprachförderung • frühe mathematische und naturwissenschaftliche Erfahrungen • Didaktik der mathematischen Bildung im Elementarbereich • forschende Haltung gegenüber dem spielerisch-explorativen Lernen der Kinder • Theorien und Konzepte der Transitionsforschung • Diversität der Lernenden in Bezug z. B. auf Migrationshintergrund und andere Merkmale und deren Auswirkung auf den Transitionsprozess • Modelle der Gestaltung der Schuleingangsphase • lern- und entwicklungsförderliche Bildungsangebote in der Schuleingangsphase für heterogene Gruppen • Kind und Kindheit aus unterschiedlichen historischen und gegenwärtigen Perspektiven • professionstheoretische Grundlagen und Modelle der Professionalisierung • Bildungspartnerschaften mit allen an der Bildung des Kindes Beteiligten					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Frühe sprachliche Förderung	2,5	1,5	
	1	SE	Frühe mathematische und naturwissenschaftliche Bildung	2,5	1,5	
	2	SE	Schulbeginn begleiten und gestalten	2,5	1,5	
	2	SE	Professionelles Handeln mit Kindern und Familien	2,5	1,5	
Prüfungsart	SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 4: Faszination Naturwissenschaften

Modulübersicht VT4MA

Vertiefung 4: Faszination Naturwissenschaften											
Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
VT4MA											
	Überlebensstrategien in der Natur	2	SE	3	3						
	Schlaue Lösungen für Probleme	1	UE	2	2						
	Die Kinderfrage als Ausgangspunkt	2	SE	3		3					
	Naturgewalten auf der Erde und im Universum	1	UE	2		2					
Gesamtsumme VT4MA		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT4MA

Das Modul „Faszination Naturwissenschaft“ gibt Einblicke, wie Menschen als Teil der Natur diese nutzen, verändern und gestalten. Ausgehend vom Kind und seinen Fragestellungen werden Konzepte für den naturwissenschaftlich orientierten Sachunterricht entwickelt.

Weitere Schwerpunkte befassen sich mit entwicklungsgerechten Aspekten der frühen sprachlichen Förderung und aktuellen Förderkonzepten. Wie in Alltagssituationen mathematische und naturwissenschaftliche Inhalte und ihre Erfahrungsmöglichkeiten erkannt werden können und wie daraus methodische Zugänge zu den Fragestellungen der Kinder abgeleitet werden, stellen zentrale Inhalte dar und bieten Anregungen für die Gestaltung des Anfangsunterrichts.

Modulbezeichnung	Faszination Naturwissenschaften		
Modulcode	VT4MA		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen	keine		
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung KI Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[E]	DigCompEdu [3]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - entwickeln unterschiedliche Perspektiven auf Naturphänomene. - entwickeln, ausgehend von den Fragen der Lernenden, Konzepte zum Aufbau naturwissenschaftlicher Grundbildung und analysieren und reflektieren diesen. - planen, ausgehend von konkreten Fragen der Schülerinnen und Schüler, einen im Trias Kind-Sache-Welt sinnstiftenden naturwissenschaftlich orientierten, inklusiven Sachunterricht. - pflegen einen sprachsensiblen Umgang mit naturwissenschaftlichen Themen und Problemstellungen. - setzen naturwissenschaftliche Erscheinungsformen, Strategien von Lebewesen und Phänomene in der Natur in Bezug zu Umweltbedingungen und Selektionsmechanismen.		

	nützen im Rahmen der Medienbildung u. a. KI zur Simulation von Naturphänomenen.					
Modulinhalte	- naturwissenschaftliche Themen im Fokus der Evolution und Selektion - naturwissenschaftliche Erfindungen einst und heute - Schülerinnen- bzw. Schülerfragen im (inklusive) Sachunterricht - Vermittlungskonzepte zur unbelebten und belebten Natur im Fokus der Heterogenität - Wahrnehmung und Verständnis von Naturphänomen - Digitalisierung als Motor der Simulation von Naturphänomenen					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Überlebensstrategien in der Natur	3	2	
	1	UE	Schlaue Lösungen für Probleme	2	1	
		SE	Die Kinderfrage als Ausgangspunkt	3	2	
		UE	Naturgewalten auf der Erde und im Universum	2	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 5: Gruppenprozesse verstehen – Schülerinnen und Schüler stärken

Modulübersicht VT5MA

Vertiefung 5: Gruppenprozesse verstehen – Schülerinnen und Schüler stärken											
Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
VT5MA											
Gruppenprozesse verstehen und intervenieren (Wir)		2	SE	3	3						
Sozio-emotionale Entwicklungsstörungen von Kindern (Du/Ich)		1,5	SE	2	2						
Schülerinnen und Schüler begleiten, schulischen Alltag gestalten (Du/Ich/Wir)		3	SE	5		5					
Gesamtsumme VT5MA		6,5		10	5	5					

Modulbeschreibung VT5MA

Lernen findet in der Schule in Gruppen von meist Gleichaltrigen statt. Bei diesem Aufwachsen mit anderen werden Peerbeziehungen entwickelt, die Einfluss auf das Wohlfühlen einzelner Kinder haben und lernförderlich oder -hemmend wirken. So hat, wer sich zugehörig und sicher fühlt, mehr Kapazitäten, den inhaltlichen Anforderungen nachzukommen. Ziel dieser Vertiefung ist, anhand von konkreten Praxisfällen sensibel für soziodynamischen Prozesse zu werden, Verhalten einordnen zu können, um Schülerinnen und Schüler inklusiv zu begleiten.

Modulbezeichnung	Gruppenprozesse verstehen – Schülerinnen und Schüler stärken			
Modulcode	VT5MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6,5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[]	DigCompEdu	[]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - verstehen Gruppenprozesse und können adäquat intervenieren. - wissen um mögliche sozial-emotionale Entwicklungsschwierigkeiten von Kindern. - kennen Präventions- und Interventionsmaßnahmen für sozial-emotionale Entwicklung. - wenden ihr Wissen in der Praxis an. - reflektieren und entwickeln ihre pädagogische Haltung.			
Modulinhalte	- gruppendynamische Theorien - Wahrnehmen und Verstehen von Gruppenprozessen - theoretische Grundlagen/Erklärungsmodelle/Störungsbilder in der sozial-emotionalen Entwicklung			

	• Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung • Arbeit an und mit konkreten Praxisbeispielen, kollegiale Beratung, Handlungsmöglichkeiten erweitern • Reflexion des eigenen Tuns und Vertiefung des Professionsverständnisses					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Gruppenprozesse verstehen und intervenieren (Wir)	3	2	
	1	SE	Sozio-emotionale Entwicklungsstörungen von Kindern (Du/Ich)	2	1,5	
	2	SE	Schülerinnen und Schüler begleiten, schulischen Alltag gestalten (Du, Ich, Wir)	5	3	
Prüfungsart	SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 6: Innovative Language Teaching in Diverse Classrooms

Modulübersicht VT6MA

Vertiefung 6: Innovative Language Teaching in Diverse Classrooms Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT6MA											
Foreign Language Aptitude and Motivation in English Lessons		1	VO	3	3						
Observation and Feedback Techniques in Lingua Franca Classrooms		1	SE	2	2						
Selection and Adaptation of Learning Materials in Multi-Cultural-Classrooms		1	SE	2		2					
Creating Personalised Semi-Digital Learning Settings		1	UE	1		1					
Music, Rhythm and Movement – A Joyful Foreign Language Learning Process		1	UE	1		1					
Drama Pedagogy to Promote Foreign Language Learning		1	UE	1		1					
Gesamtsumme VT6MA		7		10	5	5					

Modulbeschreibung VT6MA

In diesem Vertiefungsbereich liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung fachdidaktischer Kompetenzen für den Fremdsprachenunterricht, insbesondere im Umgang mit Diversität in vielsprachigen, heterogenen Klassen. Es geht darum, die Fähigkeit zur Individualisierung und Differenzierung zu stärken und die Grundlagen für einen motivierenden, inklusiven Englischunterricht zu verstehen. Dabei werden Materialien und Aufgaben so gestaltet, dass sie den Lernstand, die Interessen und die sozial-emotionalen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Nach dem Prinzip „Learning by Doing“ werden kreative Methoden wie digitale Tools, Musik und Dramaaktivitäten genutzt, um den Unterricht lebendig und spannend zu gestalten.

Modulbezeichnung	Innovative Language Teaching in Diverse Classrooms			
Modulcode	VT6MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[F]	DigCompEdu	[2]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - erfahren Grundbedingungen für die Gestaltung einer förderlichen Lernatmosphäre (Autonomie, soziale Interaktion, Bedeutung und Interesse ...). - erkennen den Zusammenhang zwischen Begabung und Motivation für das Fremdsprachenlernen und können Interventionen für den konstruktiven Umgang damit ableiten.			

	• lernen unterschiedliche Methoden zur Ermittlung des Kompetenzstandes und zur Reflexion über das Sprachenlernen kennen (Selbst- und Fremdbeurteilung, Selbst- und Fremdwahrnehmung). • erkennen die Bedeutung von Englisch als Brückensprache in ihrem Unterricht und können das Sprachenbewusstsein bei den Lernenden anregen. • gestalten unterschiedliche offene Lernsettings mit Einsatz von digitalen und authentischen Lernmaterialien. • können Reime, Lieder und Gedichte mit Rhythmus und Bewegung sprachförderlich nutzbar machen und darüber reflektieren. • kennen die grundlegenden Methoden von Dramapädagogik und können diese für den Fremdsprachenerwerb nutzbar machen. • gestalten Rollenspiele und/oder kurze szenische Elemente und implementieren multiple Lernpräferenzen für das prozessorientierte Fremdsprachenlernen.					
Modulinhalte	• Bedeutung von Begabung und Motivation beim Fremdsprachenlernen • Qualitätskriterien von Lernmaterialien aus Sicht der Fremdsprachendidaktik • Englisch als Brückensprache in mehrsprachigen Settings • Methoden zur Selbst- und Fremdbeurteilung • Lernmaterialien für offene heterogene Lernsettings • Differenzierung und Individualisierung durch und mit Einsatz von (digitalen) Medien • Reime, Lieder und Gedichte mit Rhythmus und Bewegung • Grundlagen des vielsprachigen Theaters • Geschichten, Märchen und Feste (aus anderen Kulturen) als Sprech- und Handlungsanlässe					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	VO	Foreign Language Aptitude and Motivation in English Lessons	3	1	
	1	SE	Observation and Feedback Techniques in Lingua Franca Classrooms	2	1	
	2	SE	Selection and Adaptation of Learning Materials in Multi-Cultural-Classrooms	2	1	
	2	UE	Creating Personalised Semi-Digital Learning Settings	1	1	
	2	UE	Music, Rhythm and Movement – A Joyful Foreign Language Learning Process	1	1	
	2	UE	Drama Pedagogy to Promote Foreign Language Learning			
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung UV/SE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 7: Lese- und Schreibunterricht für Kinder mit Lernstörungen

Modulübersicht VT7MA

Vertiefung 7: Lese- und Schreibunterricht für Kinder mit Lernstörungen											
Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT7MA											
Lernstörungen: theoretische Grundlagen		1	VO	1	1						
Umgang mit Rechtschreibschwierigkeiten		2	SE	3	3						
Evidenzbasierte Förderung Schreiben		1	UE	1	1						
Umgang mit Leseschwierigkeiten		2	SE	3		3					
Evidenzbasierte Förderung Lesen		1	UE	2		2					
Gesamtsumme VT7MA		7		10	5	5					

Modulbeschreibung VT7MA

Wie können Kinder mit Lernschwierigkeiten wie der Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) besser unterstützt werden? Dieses Vertiefungsgebiet vermittelt, wie Symptome frühzeitig erkannt, diagnostische Verfahren angewendet und Förderprogramme effektiv integriert werden können. Praktische Anwendung und die kritische Reflexion aktueller Forschung stehen im Fokus. Die Teilnehmenden entwickeln ein differenziertes Verständnis für inklusiven Unterricht und werden darauf vorbereitet, Kindern mit Lernstörungen neue Bildungsperspektiven zu eröffnen.

Modulbezeichnung	Lese- und Schreibunterricht für Kinder mit Lernschwierigkeiten			
Modulcode	VT7MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/7 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D]	DigCompEdu	[1,2,3,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen Fakten über Lernschwierigkeiten (Definition, Symptome, Prävalenz, Persistenz, Geschlechterunterschiede, Komorbiditäten). - erkennen Symptome der LRS und wissen um Diagnoseschritte. - wenden für Lehrpersonen relevante förderdiagnostische Instrumente an. - können auf Basis aktueller Forschungsergebnisse unterschiedliche evidenzbasierte Förderprogramme im inklusiven Unterricht einordnen und erproben. - setzen sich mit aktueller Forschungsliteratur auseinander und entwickeln ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis.			
Modulinhalte	Grundlagen Lernstörungen			

	• Lesestörung, Rechtschreibstörung: Symptomatik und Diagnose • Systematik evidenzbasierte Lese- und (Recht-)Schreibförderung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	1	VO	Lernstörungen: theoretische Grundlagen	1	1	
	1	SE	Umgang mit Rechtschreibschwierigkeiten	3	2	
	1	UE	Evidenzbasierte Förderung Schreiben	1	1	
	2	SE	Umgang mit Leseschwierigkeiten	3	2	
	2	UE	Evidenzbasierte Förderung Lesen	2	1	
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 8: Migrationspädagogik und sprachliche Diversität (Modul 4 SPMADaZ)

Modulübersicht VT8MA

Vertiefung 8: Migrationspädagogik und sprachliche Diversität Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT8MA/SPMADaZ4											
Migrationspädagogik und sprachliche Diversität		2	VO	3	3						
Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik		1	SE	2	2						
Linguizismus und sprachliche Diversität		1	SE	2		2					
Materialienanalyse und -entwicklung aus migrationspädagogischer Perspektive		2	SE	3		3					
Gesamtsumme VT8MA/SPMADaZ4		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT8MA

Das Modul bietet eine intensive Beschäftigung mit migrationspädagogischen Ansätzen sprachlicher Bildung und eröffnet damit einen Raum für die (Weiter-)Entwicklung einer kritisch-reflexiven pädagogischen Professionalität. Ziel hierbei ist, neben der theoretischen Auseinandersetzung auf Basis aktueller Forschungsarbeiten, die Anwendung migrationspädagogischer Perspektiven auf das eigene unterrichtliche Handeln (etwa durch die Analyse und Entwicklung von migrationspädagogischen und differenzsensiblen Unterrichtsmaterialien).

Modulbezeichnung		Migrationspädagogik und sprachliche Diversität			
Modulcode		VT8MA/SPMADaZ4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen		keine			
Bezüge zu Quermaterien		Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos DaZKompP [3, 4, 5, 7, 8]			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[B,C]	DigCompEdu	[2,3,4,5]
Verankerung im Kompetenzmodell					
Bildungswissenschaftliche Kompetenzen		Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen		Handlungskompetenzen (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenzen
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • setzen sich kritisch und selbstreflexiv mit Konzepten der sprachlichen Bildung im Wandel der Zeit auseinander. • analysieren und reflektieren Sprachideologien und Sprachendiskurse im Wandel der Zeit im (deutschsprachigen) Raum. • diskutieren aktuelle gesellschaftliche und bildungspolitische Diskurse zum Thema Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit, Deutsch als Zweitsprache und Bildung (inkl. Bildungslaufbahn und Bildungserfolg), insbesondere für Österreich und Europa.			

	• kennen Konzepte und Theorien der migrationspädagogischen Auseinandersetzung mit sprachlicher Diversität, Zugehörigkeiten und Diskriminierung. • analysieren und entwickeln diversitätssensible, inklusive und gemeinschaftsverbindende analoge und digitale Unterrichtsmaterialien, auch um Diskriminierungsformen zu reduzieren (z. B. Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Linguizismus, Sexismus etc.). • reflektieren kritisch ihre eigenen Perspektiven und Handlungsdispositionen und deren Bedeutung für den Unterricht. • entwickeln ein kritisch-reflexives Professionsverständnis, ein verbundenes Berufsethos und ein umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag.					
Modulinhalte	• Konzepte und Theorien der Migrationspädagogik • sprachbezogene Diskriminierungsformen (Linguizismus) • migrationspädagogische Analyse von Unterrichtsmaterialien im Bereich Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit • Entwicklung migrationspädagogischer und differenzsensibler Unterrichtsmaterialien für die mehrsprachige Schule • Handlungsdispositionen in Schule und Unterricht • aktuelle, nationale und internationale Forschungsergebnisse aus dem Bereich Diversität (in Bezug auf sprachliche Diversität) • intersektionale Diskriminierungsformen im Kontext sprachlicher Diversität • pädagogische Konzepte in Bezug auf den Umgang mit sprachlicher Heterogenität im Wandel der Zeit: Sprachbarrieren und Sprachcodes, Ausländerpädagogik, Interkulturelle Pädagogik, Migrationspädagogik					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	VO	Migrationspädagogik und sprachliche Diversität	3	2	3 DaZ
	1	SE	Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik	2	1	2 DaZ
	2	SE	Linguizismus und sprachliche Diversität	2	1	2 DaZ
	2	SE	Materialienanalyse und -entwicklung aus migrationspädagogischer Perspektive	3	2	3 DaZ
Prüfungsart	VO nicht immanenter Prüfungscharakter – Klausur – Ziffernbeurteilung SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 9: Möglichkeitsraum THEATER

Modulübersicht VT9MA

Vertiefung 9: Möglichkeitsraum THEATER Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT9MA											
	Theaterpädagogische Methoden im Unterricht	1	SE	1,5	1,5						
	Grundlagen der Dramaturgie und Regie	1	SE	2	2						
	Von der Improvisation zur Inszenierung	1	SE	1,5	1,5						
	Bühne-Körper-Raum	1	UE	2		2					
	Theater, Mensch und Kunst	1	SE	1,5		1,5					
	Performance	1	SE	1,5		1,5					
Gesamtsumme VT9MA		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT9MA

Theaterpädagogik ist ein Konzept, welches die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten durch theaterpädagogische Methoden und Techniken ermöglicht. Dabei wird Theater als Medium genutzt, um inklusive Lernprozesse zu unterstützen und zu fördern und um Lerninhalte zu vermitteln. In der Vertiefung erproben wir beispielsweise Improvisationsspiele, Rollenspiele oder kleine Inszenierungen, die es den Teilnehmenden ermöglicht, sich kreativ auszudrücken, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und all das an Kinder weiterzugeben.

Modulbezeichnung	Möglichkeitsraum THEATER			
Modulcode	VT9MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D,E,F,H]	DigCompEdu	[2,5,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - planen und gestalten theoriegestützten, inklusiven, interkulturellen, sprachsensiblen und fächerübergreifenden Theaterunterricht zur Entwicklung eines umfassenden Verständnisses für den Bildungsauftrag. - erproben Funktionen der Regiearbeit (Dramaturgie, Schauspielführung, Inszenierung). - erproben, reproduzieren und diskutieren Theorie und Praxis der Improvisationskunst unter Berücksichtigung des reflexiven Habitus. - lernen den Transfer von Bewegung aus der Natur in Figuren und Situationen kennen unter Berücksichtigung des reflektiven Habitus und der Genderkompetenzen.			

	• erproben die dramatische Begründung der physischen Aktion. • lernen sich als Individuum im Leben und als Künstlerinnen bzw. Künstler auf der Bühne kennen (Entwicklung eines Professionsverständnisses und eines Berufsethos). • entdecken das theaterpädagogische Spiel und seine Regeln unter anderem durch den Einsatz von Vielsprachigkeit. • begreifen das ästhetische und theatrale als wesentlichen und konstitutiven Teil des Wirklichen und der Inklusion. • erproben interaktive Elemente verschiedenster Performancekünste unter Berücksichtigung von Digitalisierung und digitalen Medien.					
Modulinhalte	• theaterpädagogische Methoden und Techniken zur Vermittlung fächerübergreifender Lerninhalte • dramaturgische Arbeit mit Textsorten • Unterscheidung von Dramaturgie, Regie, Inszenierung und Schauspielführung • Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich des Improvisationstheaters • Grundlagenarbeit der Improvisation und deren Übertrag auf den Unterricht • von der körperlichen Technik zum dramatischen Ausdruck • Theater als Träger von Sprache, Kunst und Kreativität					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Theaterpädagogische Methoden im Unterricht	1,5	1	
	1	SE	Grundlagen der Dramaturgie und Regie	2	1	
	1	SE	Von der Improvisation zur Inszenierung	1,5	1	
	2	UE	Bühne-Körper-Raum	2	1	
	2	SE	Theater, Mensch und Kunst	1,5	1	
	2	SE	Performance	1,5	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 10: Musikpädagogik

Modulübersicht VT10MA

Vertiefung 1: Digitale Unterrichts- & Schulentwicklung											
Wahlpflichtmodule (verpflichtend für alle, die keinen SP wählen)											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT10MA											
	Musikanalyse und Komposition	1	UE	2	2						
	Musik und digitale Medien 1	1	SE	1	1						
	Fachdidaktik 1	1	SE	2	2						
	Musik und Kreativität	1	UE	2		2					
	Musik und digitale Medien 2	1	SE	1		1					
	Fachdidaktik 2	1	SE	2		2					
Gesamtsumme VT10MA		7		10	5	5					

Modulbeschreibung VT10MA

Die Vertiefung „Musikpädagogik“ fördert die kreativen, didaktischen und technischen Kompetenzen der Studierenden für einen innovativen Musikunterricht. Sie komponieren altersgerechte Kinderlieder, entwickeln Arrangements und nutzen digitale Medien wie Musiknotation und Aufnahmetechnik. Neben der Reflexion über Improvisation und Komposition steht die Gestaltung inklusiver Materialien im Fokus. Die Studierenden berücksichtigen musikalische Entwicklungsstufen und setzen rechtliche Grundlagen wie Urheber- und Datenschutz in Projekten um.

Modulbezeichnung	Musikpädagogik		
Modulcode	VT10MA		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen			
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[E]	DigCompEdu [3]
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - sind in der Lage, einfache Melodien und Texte für Kinderlieder zu komponieren, die altersgerecht und ansprechend für die Primarstufe sind. - vernetzen kreatives musikalisches Handeln mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen dabei digitale Medien. - verwenden ihr fachdidaktische Wissen zu Musiknotation, Musikgeschichte und Instrumentenkunde, um mithilfe digitaler Medien eigene Arrangements zu erstellen. - reflektieren und erfinden Konzepte zum Thema Improvisation und Komposition in den Bereichen Instrumentalmusik, Ensemblespiel, Bewegung, Rhythmik und Gesang.		

	• sind fähig, Kompositionsprozesse für Kinder altersgerecht und methodisch strukturiert zu gestalten und anzuleiten. • stellen methodische Materialien für einen inklusiven, interkulturellen und sprachsensiblen Musikunterricht her. • nutzen grundlegende Aufnahmetechnik zur Umsetzung konkreter Projekte. • beachten die Grundlagen des Urheber-/Verwertungsrechts und Datenschutzes bei der Umsetzung konkreter Projekte. • nutzen Applikationen zielorientiert für den Musikunterricht. • nutzen digitale Technologien zur Unterstützung des selbstregulierten Lernens der Lernenden.					
Modulinhalte	• Arrangieren • Improvisieren • Musiknotation • Musiksoftware und digitale Tools • Musik und Sprache • Komponieren • Aufnahmetechnik • Musik und Inklusion • musikalische Entwicklungsstufen von Kindern • Urheber-/Verwertungsrecht und Datenschutz					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	UE	Musikanalyse und Komposition	2	1	
	1	SE	Musik und digitale Medien 1	1	1	
	1	SE	Fachdidaktik 1	2	1	
	2	UE	Musik und Kreativität	2	1	
	2	SE	Musik und digitale Medien 2	1	1	
	2	SE	Fachdidaktik 2	2	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 11: Sexualpädagogik

Modulübersicht VT11MA

Vertiefung 11: Sexualpädagogik Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT11MA											
Themen der Sexualpädagogik		2	SE	3	3						
Methoden der Sexualpädagogik		1	UE	2	2						
Sexualität in ihrer Vielfalt 1		1,5	SE	2,5		2,5					
Sexualität in ihrer Vielfalt 2		1,5	UE	2,5		2,5					
Gesamtsumme VT11MA		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT11MA

Eine kritisch-reflexive Sexualpädagogik ist ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Bildung und spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Respekt, Verantwortung und einem gesunden Selbstbewusstsein. Vor diesem Hintergrund erweitert und vertieft dieses Modul die sexualpädagogischen Fachkompetenzen der angehenden Lehrpersonen und macht sie auch im Umgang mit besonderen Herausforderungen sicher. Eine Auseinandersetzung mit eigenen Einstellungen zu sexuellen Identitäten (gemäß der Triade „Sex, Gender und Begehren“ von Judith Butler) wird angestoßen und auf Basis aktueller wissenschaftlicher, gesellschaftspolitischer und ethischer Diskurse reflektiert. In der praktischen Umsetzung einer altersadäquaten, inklusiven Sexualaufklärung werden ausgewählte didaktische Konzepte diskutiert, Methoden und Materialien entwickelt und auch externe Bildungsangebote geprüft.

Modulbezeichnung	Sexualpädagogik			
Modulcode	VT11MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen				
Bezüge zu Quermaterien	Rechtliche Themen Digitalisierung Inklusion und Diversität Professionsverständnis			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,E]	DigCompEdu	[3,6]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz	
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • begreifen die Sexualentwicklung als lebenslangen Prozess und kennen die Auswirkungen auf Identitätsbildung, sowie körperliche und psychische Gesundheit. • entfalten ihre Genderkompetenz, indem sie sich respektvoll mit den eigenen und fremden Werten, sexualmoralischen Vorstellungen und Beziehungsformen auseinandersetzen. • diskutieren Differenzkonzepte für eine zielgruppengerechte Sexualpädagogik und entwerfen (inklusive) Unterrichtsvorschläge.			

	• entwickeln Handlungskompetenz im Umgang mit herausfordernden Situationen. • nehmen die heterogene Gesellschaftsstruktur als Chance wahr und treten entschieden gegen Sexismen und andere Formen der Diskriminierungen auf. • setzen sich mit der Vielfalt an Körper-, Selbst- und Fremdbildern im Kontext von Kunst, Kultur und Gesellschaft auseinander. • bewerten im Sinne einer umfassenden Medienbildung ausgewählte Methoden und Materialien nach sprachsensiblen, inklusiven und künstlerisch-kreativen Kriterien.					
Modulinhalte	• Grundlagen der psycho-sexuellen Entwicklung, ihre Rolle bei der Identitätsbildung und ihr Einfluss auf die physische und psychische Gesundheit • schulische Sexualpädagogik im Spannungsfeld von divergenten Wert- und Moralvorstellungen einer zunehmend pluralen Gesellschaft • zielgruppengerechte sprachensible Sexualpädagogik (Behinderung, Interkulturalität, Gender ...) auf Basis der Kinderrechte, der WHO - Standards für Sexualaufklärung und des Sexualkundeerlasses • Konzepte für einen professionellen Umgang mit herausfordernden Situationen im schulischen Umfeld und im Alltag • schulische Sexualpädagogik und ihre Schnittstellen zu Erziehungsberechtigten, Behörden und externen Bildungsangeboten • ausgewählte sexualpädagogische Methoden und Unterrichtsmaterialien					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Themen der Sexualpädagogik	3	2	
	1	UE	Methoden der Sexualpädagogik	2	1	
	2	SE	Sexualität in ihrer Vielfalt 1	2,5	1,5	
	2	UE	Sexualität in ihrer Vielfalt 2	2,5	1,5	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 12: Sinn und Motive von Bewegung

Modulübersicht VT12MA

Vertiefung 12: Sinn und Motive von Bewegung											
Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
VT12MA											
Aktivwoche		2	SE	3	3						
Bewegte Schule und Bewegtes Lernen		1	SE	2	2						
Lernen durch Engagement		1	SE	2		2					
Zusatzqualifikation – Trendsportarten		2	SE	3		3					
Gesamtsumme VT12MA		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT12MA

Bewegung bedient viel mehr als nur das Arbeiten am und mit dem Körper. Durch einen mehrperspektivischen Blick auf Bewegungshandlungen, eröffnen sich unterschiedlichste Vorstellungen, Motive und Sinndimensionen auf dieses Themenfeld. Sowohl eigene als auch fremde Zugänge werden dabei sichtbar gemacht und auf individueller und organisatorischer Ebene kritisch betrachtet. Vor diesem Hintergrund werden praxisorientierte mehrdimensionale Perspektiven thematisiert und individuelle Sinndimensionen und Motive von motorischen Handlungen reflektiert.

Modulbezeichnung	Sinn und Motive von Bewegung		
Modulcode	VT12MA		
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS		
Zugangsvoraussetzungen			
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität		
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[]	DigCompEdu []
Verankerung im Kompetenzmodell			
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)	Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen sportpädagogische Konzepte zu Sinndimensionen von Bewegung und Sport. - erkennen ihre eigenen Motive für Bewegung und Sport. - entwickeln ein begründetes und differenzsensibles Professionsverständnis. - verfügen über ein adäquates Maß an Demonstrations- und Leistungsfähigkeit in diversen Bewegungsbereichen. - entwerfen bewegungsorientierte Lerngelegenheiten unter Bedachtnahme auf Bewegungspausen, Rhythmisierung des Schulalltags und des Konzepts der Bewegten Schule. - entwerfen bewegungsorientierte Sequenzen für interdisziplinäres Lernen. - kennen, planen und organisieren sportpädagogische Projekte zu aktuellen Ansätzen aus der Demokratiebildung, Inklusion,		

	interkultureller Bildung sowie den Vorstellungen des zivilgesellschaftlichen Engagements. • beschäftigen sich mit der Wechselbeziehung von Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Bewegen und Handeln. • erkennen die Chancen und Risiken von Bewegung und Sport in den Polen Miteinander und Gegeneinander.					
Modulinhalte	• Sinndimensionen von Bewegung und Sport • sprachensible und genderkompetente Vermittlungskonzepte • Bewegte Schule und Bewegtes Lernen • Natursportarten • Trendsportarten • Projekte zu aktuellen Ansätzen aus der Demokratiebildung sowie den Vorstellungen des zivilgesellschaftlichen Engagements					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Aktivwoche	3	2	
	1	SE	Bewegte Schule und Bewegtes Lernen	2	1	
	2	SE	Lernen durch Engagement			
	2	UE	Zusatzqualifikation – Trendsportarten			
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 13: Technik und Design 2 – Diskurse, Konzepte und Innovationen

Modulübersicht VT13MA

Vertiefung 13: Technik und Design 2 – Diskurse, Konzepte und Innovationen											
Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	ECTS-AP PPS
					1	2	3	4			
VT13MA											
	Materielle Kulturen	1,5	UV	2,5	2,5						
	Inklusive Werkstätte	1,5	UV	2,5	2,5						
	Fachdidaktische Konzepte	1,5	UV	2,5		2,5					
	Digitale Anwendungen in TuD	1,5	UV	2,5		2,5					
Gesamtsumme VT13MA		7		10	5	5					

Modulbeschreibung VT13MA

Dieses Modul des Fachbereichs Technik und Design widmet sich der Auseinandersetzung mit Strategien der Umweltbildung und schafft ein umfangreiches Bewusstsein für global angewandte Kulturtechniken. Innerhalb der Planung und Durchführung von themenspezifischen Unterrichtssequenzen werden, unter Berücksichtigung interkultureller Bildungskonzepte und prozessorientierter Projektarbeit, einerseits handwerkliche sowie maschinelle Bearbeitungsmöglichkeiten ausgelotet, andererseits Reflexionssettings erprobt und erweitert. Dabei kommen analoge und digitale Medien adäquat zum Einsatz.

Modulbezeichnung	Technik und Design 2 – Diskurse, Konzepte und Innovationen			
Modulcode	VT13MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung KI Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,E]	DigCompEdu	[2,3]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • entwickeln ein Bewusstsein für global angewandte Kulturtechniken. • involvieren zeitgenössische Phänomene aktueller Medien sowie popkulturelle Einflüsse in ihre Unterrichtsgestaltung. • konzipieren unter Berücksichtigung von Diversität, Inklusion und Genderfreiheit passende Unterrichtsmodelle und sind damit vertraut, Strategien für individuelle Arbeitsprozesse zu etablieren. • zeigen ein umfassendes Verständnis über den Bildungsauftrag des Faches sowie das persönliche Professionsverständnis und können Abläufe, Vorgänge, Prozesse aufbauen, anleiten und durchführen. • verfügen über eine forschende und kritische Grundhaltung in ihrer eigenen pädagogischen Tätigkeit.			

	• verwenden in Professionsräumen sprachensible sowie diskriminierungsfreie Termini und beachten heterogene, sozio-kulturelle Gesellschaftsstrukturen. • gewinnen Einblicke in Physical-Computing-Plattformen sowie digitaler Anwendungen und erforschen neueste Erkenntnisse der KI-Systeme.				
Modulinhalte	• Globalisierung und Umweltbildung • Vertiefung der handwerklichen und maschinellen Bearbeitung • prozesshafte Projektarbeit • Differenzierung in der Unterrichtsvermittlung • Konzepte zu interkultureller Bildung im Fachkontext • Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen • erweiterte Reflexionssettings • Grundkenntnisse analoger/digitaler Anwendungen • digitale Fabrikation				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS davon
	1	UV	Materielle Kulturen	2,5	1,5
	1	UV	Inklusive Werkstätte	2,5	1,5
	2	UV	Fachdidaktische Konzepte	2,5	1,5
	2	UV	Digitale Anwendungen in TuD	2,5	1,5
Prüfungsart	UV immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung				

Wahl- und Vertiefungsfach 14: Über Mathematik reden

Modulübersicht VT14MA

Vertiefung 14: Über Mathematik reden Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT14MA											
Der Goldene Schnitt – die mathematische Sprache der Schönheit		0,5	SE	1	1						
Mathematik mit allen Sinnen		0,5	SE	1	1						
Mathematik in der Reformpädagogik		1	SE	1	1						
Refresher Mathematik – didaktische Inhalte aus der Primarstufe		0,5	SE	1	1						
Refresher Mathematik – sprachsensibler Mathematikunterricht		0,5	SE	1	1						
Mathematikschwierigkeiten begegnen – Das zählt in Mathe!		1	SE	1		1					
Das kann ich! Feststellung der aktuellen mathematischen Leistung; Diagnoseinstrument, Diagnose durchführen, Präsentation einzelner Fälle		0,5	SE	1		1					
Förderbausteine für eine gelingende, individuelle Förderung		1	SE	2		2					
Hilf mir, es zu verstehen! Durchführung einer ausgewählten Förderereinheit		0,5	SE	1		1					
Gesamtsumme VT14MA		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT14MA

Kunst kann als Mittler zur Veranschaulichung mathematischer Inhalte dienen. Inhalte dieser Vertiefung sind der Goldene Schnitt und die Fibonacci-Zahlen. Axiome der Montessoripädagogik werden erarbeitet, Materialien präsentiert und die mathematischen Handlungsabläufe eigenständig erarbeitet. Die Studierenden gewinnen diagnostische Erkenntnisse über den Lernstand, den Lernprozess und die Lernerträge der Schülerinnen und Schüler. Anhand der Informationen über Lernende erfolgt die Gestaltung eines individuellen Förderprogramms.

Modulbezeichnung	Mathematik und Kunst Neu: über Mathematik reden			
Modulcode	VT14MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Digitalisierung KI Inklusion und Diversität			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,C,D,E]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5,6]]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... verbinden Mathematik mit Kunst, analysieren Kunstwerke und finden mathematische Konzepte darin.			

	• berücksichtigen Unterschiedlichkeiten der Lernenden für ein aktiv entdeckendes Lernen. • erstehen die Montessori-Prinzipien, lernen wichtige Axiome kennen und wenden Material zielgerichtet an. • wiederholen und vertiefen Inhalte eines sprachsensiblen Fachunterrichts. • wiederholen und vertiefen mathematische Inhalte der Pränumerik und des Zahlbereichsaufbau praxisorientiert. • arbeiten mit approbierten Diagnoseinstrumenten. • entwickeln Förderkompetenzen, planen und führen eine ausgewählte Fördereinheit durch.					
Modulinhalte	• Goldener Schnitt und Fibonacci-Folge: Analyse in Kunst, Architektur und Musik • sinnesorientiertes Lernen: Mathematik spielerisch und inklusiv erleben • Montessori-Pädagogik: Grundlagen und Anwendung von Materialien • sprachsensibler Fachunterricht: Wiederholung und Vertiefung. • Pränumerik und Zahlbereichsaufbau: Wiederholung und Vertiefung mathematischer Inhalte • Diagnoseinstrumente kennen • individuelle Förderung: Planung, Durchführung und Evaluation von Fördereinheiten					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	1	SE	Der Goldene Schnitt – die mathematische Sprache der Schönheit	1	0,5	
	1	SE	Mathematik mit allen Sinnen	1	0,5	
	1	SE	Mathematik in der Reformpädagogik	1	1	
	1	SE	Refresher Mathematik – didaktische Inhalte aus der Primarstufe	1	0,5	
	1	SE	Refresher Mathematik – sprachsensibler Mathematikunterricht	1	0,5	
	2	SE	Mathematikschwierigkeiten begegnen – Das zählt in Mathe!	1	1	
	2	SE	Das kann ich! Feststellung der aktuellen mathematischen Leistung; Diagnoseinstrument, Diagnose durchführen, Präsentation einzelner Fälle	1	0,5	
	2	SE	Förderbausteine für eine gelingende, individuelle Förderung	2	1	
	2	SE	SE: Hilf mir, es zu verstehen! Durchführung einer ausgewählten Fördereinheit	1	0,5	
Prüfungsart	SE: immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Wahl- und Vertiefungsfach 15: Vom Erlebnis zur Erkenntnis – Szenen aus dem Unterricht verstehen

Modulübersicht VT15MA

Vertiefung 15: Vom Erlebnis zur Erkenntnis – Szenen aus dem Unterricht verstehen Wahlpflichtmodul											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS -AP	Semester mit ECTS-AP				ECTS- AP IP	ECTS- AP DaZ	ECTS- AP PPS
					1	2	3	4			
VT15MA											
Arbeiten am Fall I		2	UE	3	3						
Vom Erleben zum Erkennen		1	SE	2	2						
Arbeiten am Fall II		2	UE	3		2,5					
Der Körper als Ausgangspunkt von Wahrnehmung		1	SE	2		2,5					
Gesamtsumme VT15MA		6		10	5	5					

Modulbeschreibung VT15MA

In diesem Vertiefungsgebiet beschäftigen sich Studierende mit Erlebnissen sowie Szenen aus dem Arbeitsfeld Schule und machen sie zum Fall, der dann mit kreativen Methoden bearbeitet wird. Dabei werden Beliefs und Normalitätsvorstellungen kritisch reflektiert. Fokussiert wird der Zusammenhang zwischen psychischen und physischen Dynamiken sowie der Einfluss von Emotionen auf das Lehrerinnen- und Lehrerdenken und -handeln. Diese Auseinandersetzung führt zu einem tieferen Verständnis von zentralen Phänomenen im Berufsalltag und gegebenenfalls zu einer Optimierung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung.

Modulbezeichnung	Vom Erlebnis zur Erkenntnis – Szenen aus dem Unterricht verstehen			
Modulcode	VT15MA			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen				
Bezüge zu Quermaterien	Inklusion und Diversität Professionsverständnis Berufsethos			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[B,H]	DigCompEdu	[1,2,3,4,5]
Verankerung im Kompetenzmodell				
Bildungswissenschaftliche Kompetenz	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz	Handlungskompetenz (fachpraktisch/Pädagogisch Praktische Studien)		Vernetzungskompetenz
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... - entwickeln einen reflexiven Habitus und ein differenzsensibles Professionsverständnis - erkennen die Handlungswirksamkeit von Emotionen und eignen sich ein Repertoire zur Regulation an - kennen und erkennen den Zusammenhang zwischen physischen und psychischen Dynamiken - reflektieren Szenen aus dem eigenen Unterricht - erkennen ihre eigenen Beliefs und deren Wirksamkeit und entwickeln so einen professionellen Habitus - entwickeln ein umfassendes Verständnis für den Bildungsauftrag			
Modulinhalte	Szenen aus dem Unterricht/Cross-Case Betrachtungen			

	• theoretische Anbindungen zu Beliefs, Biografie, Reflexion und Haltung • Arbeiten mit Fällen: Analyse, Rollenspiel, Hermeneutischer Zirkel, kreatives Schreiben etc. • Entwicklung eines Professions-Verständnisses und Berufsethos • Selbst- und Handlungswirksamkeit • der Körper als Ausgangspunkt von Wahrnehmung • Biografiearbeit • Rassismen und Sexismen in der Fallanalyse					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	Titel	ECTS- AP	SWS	davon
	1	UE	Arbeiten am Fall I	3	2	
	1	SE	Vom Erleben zum Erkennen	2	1	
	2	UE	Arbeiten am Fall II	3	2	
	2	SE	Der Körper als Ausgangspunkt von Wahrnehmung	2	1	
Prüfungsart	SE/UE immanenter Prüfungscharakter – Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung					

Literaturangaben und Quellenverweise

- Akbaba, Y., Buchner, T., Heinemann, A., Pokitsch, D. & Thoma, N. (Hg.) (2022). *Lehren und Lernen in Differenzverhältnissen. Interdisziplinäre und Intersektionale Betrachtungen*. Wiesbaden: Springer-VS.
- Baumert, J. & Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften.
- Baumert, J. et al. (2010): *Lehrerbildung und die Professionalisierung von Lehrkräften*.
- Blömeke, S., Kaiser, G. & Lehmann, R. (2010): Professionelle Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer.
- Buchner, T. (2023). Inklusive Bildung. In Huber, M. & M. Döll (Hrsg.): *Bildungswissenschaft in Begriffen, Theorien und Diskursen*. Wiesbaden: Springer VS, 265-272.
- Erpenbeck, J. & Rosenstiel, L. von (Hrsg.) (2007): *Handbuch Kompetenzmessung. Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis*.
- Feuser, G. (1998): Gemeinsames Lernen am Gemeinsamen Gegenstand. Didaktisches Fundamentum einer allgemeinen (integrativen) Pädagogik. In: A. Hildesmidt & I. Schnell (Hrsg.): *Integrationspädagogik auf dem Weg zu einer Schule für alle*. München / Weinheim: Juventa, 10–35.
- Helsper, W. (2011): Pädagogische Professionalität und der Wandel schulischer Arbeit.
- Hinz, Andreas (2000). *Pädagogik der Vielfalt – Pädagogik einer Grundschule für alle*. URL: <http://bidok.uibk.ac.at/library/hinz-vielfalt.html>.
- Kunter, M., Baumert, J., Blum, W., Klusmann, U., Krauss, S., & Neubrand, M. (Hrsg.). (2013). *Motivation, Volition und professionelle Kompetenz im Lehrerberuf*. Springer-Verlag.
- Prengel, A. (2006). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. Opladen: Leske + Budrich.
- Sauter, W., Sauter, A. & Bender, S. (2021): *Kompetenzentwicklung 4.0: Lernen im digitalen Zeitalter*.
- Vonken, M. (2005): *Handlung und Kompetenz: Theoretische Perspektiven für die Erwachsenen- und Berufspädagogik*.
- Weinert, F. E. (2001): Concept of Competence: A Conceptual Clarification.
- Wilhelm, M. (2018). Integration in der Sek. I und II: *Wie die Umsetzung im Fachunterricht gelingt* (2. Aufl.). Beltz.

Quellenverweise

-
- ⁱ Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer (bmb),
https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/fpp/berufsbild_lehrer_in.html [15.05.2025]
- ⁱⁱ <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007384&FassungVom=2024-02-11&Artikel=&Paragraf=&Anlage=1&Uebergangsrecht=> [24.03.2025]
- ⁱⁱⁱ https://www.qsr.or.at/dokumente/1854-20140423-154840-GZ_QSR_001_2014_wiss_u_prof_Voraussetzungen_18032014.pdf [24.03.2025]
- https://www.qsr.or.at/dokumente/1854-20140423-154840-GZ_QSR_001_2014_wiss_u_prof_Voraussetzungen_18032014.pdf [24.03.2025]
- ^{iv} <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007384&FassungVom=2024-02-11&Artikel=&Paragraf=&Anlage=1&Uebergangsrecht=> [24.03.2025]
- ^v https://joint-research-centre.ec.europa.eu/digcompedu_en [21.03.2025]
- ^{vi} <https://www.virtuelle-ph.at/digikomp/> [21.03.2025]
- ^{vii} Richtlinien zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten: StudienführerApp: <https://studienfuehrer.ph-ooe.at/index.php?id=2155> [25.05.2025]
- ^{viii} Zulassungsvoraussetzungen unter: Mitteilungsblätter PH OÖ
<https://ph-ooe.at/ph-ooe/ueber-uns/mitteilungenverordnungen/mitteilungsblaetter> [20.03.2025]
- ^{ix} Aufnahmeverordnung unter: Mitteilungsblätter PH OÖ
<https://ph-ooe.at/ph-ooe/ueber-uns/mitteilungenverordnungen/mitteilungsblaetter> [20.03.2025]
- ^x Richtlinien zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten: StudienführerApp: <https://studienfuehrer.ph-ooe.at/index.php?id=2155> [25.05.2025]
- ^{xi} Richtlinien zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten: StudienführerApp: <https://studienfuehrer.ph-ooe.at/index.php?id=2155> [25.05.2025]